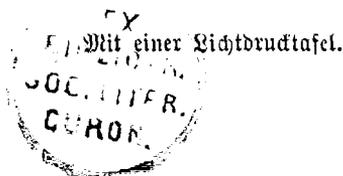


Sitzungsberichte
der
Kurländischen
Gesellschaft für Literatur und Kunst
und
Jahresbericht
des
Kurländischen Provinzialmuseums
aus dem Jahre 1902.



Mitau,
gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn.
—
1903.

Sitzungsberichte
der
Kurländischen
Gesellschaft für Literatur und Kunst
und
Jahresbericht
des
Kurländischen Provinzialmuseums
aus dem Jahre 1902.

Mit einer Lichtdrucktafel.

A. Vogel



Witau,
gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn.

1903.

Gedruckt auf Verfügung der Kurländischen Gesellschaft für Literatur
und Kunst.

Mitau, 15. März 1903.

Präsident: Kreis marschall Rudolf von Goerner.

Est. A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

35823

20470071

Die 867. Sitzung am 13. Februar.

Außer zahlreichen Schriften in- und ausländischer wissenschaftlicher Vereine waren folgende Geschenke eingegangen:

1) Von Herrn Wilhelm Baumgarten in Mitau: a) A. W. Grube Geographische Characterbilder. 8. Aufl. Bd. 1 und 2. Leipzig 1860. b) A. W. Grube Characterbilder deutschen Landes und Lebens. 4. Aufl. Leipzig 1860. c) S. F. Hermbstaedt Katechismus der Apotheker-Kunst. Berlin 1792. d) Alex. Jürgenson Ein Beitrag zur vollständigen Grammatik der gothischen Sprache (Wie giebt der Gothe das griechische Futurum wieder?). Programm der Privat-, Lehr- und Erziehungsanstalt zu Werro. Dorpat 1896. e) Ялта и ея ближайшія окресности. Ялта 1893. f) Одесса, изданіе Бавнера 1900. g) Справочная книжка и путеводитель по Кіеву и выставкѣ. Кіевъ 1897.

2) Von Herrn Stadtauctionator Dragheim in Mitau: a) Geschichte der Philosophie. Ein Collegienheft von 1853, ohne Angabe des Schreibers und des Docenten, wahrscheinlich bei Prof. Strümpell nachgeschrieben. b) Chr. Reineccius Janua Hebraeae Linguae. Editio III. Lipsiae 1733. c) Biblia ad vetustissimum exempla nunc recens castigata. Antwerpiae 1563. 8^o Pergamenteinband mit eingepresstem Bilderschmuck. d) Homeri Ilias Latino carmine reddita, Helio Eobano Hesso interprete. Basileae 1540. 8^o gepresster Pergamenteinband. e) Herodoti Historiae l. IX. interprete Laurentio Valla Basileae 1583. folio. f) Saxonis Grammatici Historiae Danicae libri XVI. Sorae 1644. folio. g) Quinte Curce la vie d'Alexander le Grand, traduction de M. de Vaugelas. Berlin 1746. h) Struvii Corpus Historiae Germanicae edidit Buder. 2 Bde. 1753. 4^o

3) Vom Herrn Ingenieur-Technologen Carl Fischer in Goldingen durch Herrn Pastor E. Kluge in Mitau: Adolphus Grot Ducatum Curlandiae et Semigalliae nec non Districtus Regii Piltensis Tabula Geographica. Berlin 1770.

4) Von Frau Reichsgräfin Alexandrine Medem-Grünhof, geb. Fürstin Lieven: Das Fächeralbum Elisaß von der Recke aus den Jahren 1785 und 1786.

5) Vom Herrn Lithographen M. Busch in Mitau: 1 Ansichtskarte von Frauenburg und 1 von Schönberg, 3 Ansichtskarten von Sagarren.

6) Vom Realschüler Alexander Eltermann durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: 1 Steinbeil, gefunden auf einem Felde bei Annenburg.

7) Von Herrn Baron Gerhard von Nolde auf Kalleten: Verschiedene in Kalleten ausgegrabene Altsachen wie Lanzenspitzen, ein Celt, Spiralen und Armringe, dazu Knochenreste, Zähne, außerdem Stücke bemalter Dfenfacheln und 1 rigischer Schilling von K. Christine aus dem Jahre 1644.

8) Vom Realschüler Eduard Sillgaltw durch Hrn. Oberlehrer G. Wiedemann: a) ein rigischer Schilling aus der Sedisvacanzzeit 1479—1480, 3 rigische Schillinge von Thomas Schoening aus dem Jahre 1535, einer von 1538 und einer mit unerkennbarer Jahreszal, 4 Schillinge ohne Jahr von Wilhelm v. Brandenburg, 2 rigische Schillinge von Walter v. Plettenberg aus dem Jahre 1532, 1 Schilling von 1535, 4 rigische Schillinge von Hermann v. Brüggeneh aus den Jahren 1535, 1539, 1543; 3 Schillinge von B. Johann V. Bey von Dorpat; 5 Revaler Ordens-Schillinge ohne Jahr; 7 Revaler Schillinge Hermann v. Brüggenehs von 1537, 1539, 1540, 1542, 1546; b) Denga von 1740, 1 Zweikopfenstück von 1789, 2 Einkopfenstücke von 1799 und 1800.

9) Vom Realschüler Adolf Groß durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: 1 Dreier von Ernst Johann von Kurland aus dem Jahre 1765, 2 Dengas von Anna, 1 Zweikopfenstück von Elisabeth 1761, 1 Zweigroschenstück von Friedrich Wilhelm v. Brandenburg 1674 und 1 Zweigroschenstück von Friedrich III. v. Brandenburg 1691, 1 Zweigroschenstück von Friedrich II. 1764 und 1 Pfennig von Friedrich Wilhelm IV., 2 braunschweigische Pfennige von 1728 und 1758, 1 Kreuzer von Maria Theresia 1772, 1 münsterisches Zweigroschenstück 1745, 1 meklenburgischer Schilling von 1790, 1 Schilling Christian VII. von Dänemark 1771 und 3 Schillinge von Christian VIII. 1842, 1 schwedisches Einörstück v. 1700, eine Spielmarke.

10) Vom Realschüler Paul Schumann durch Oberlehrer G. Wiedemann: 1 Schilling von Ernst Johann von Kurland 1764, 1 Denga und 1 Zweikopfenstück von Paul I. 1791 und 1801, 1 Zweikopfenstück von Alexander I. 1818, 1 Zweicentimesstück von Leopold I. von Belgien 1835, 2 spanische Kupfermünzen von Ferdinand VII. 1821.

11) Vom Herrn Secretär des statistischen Gouvernements-Comités J. Ludmer durch Dr. G. Otto: 1 rigischer Dreipölder R. Christina's von 1648, 1 livländischer Schilling von R. Carl Gustav (Jahreszal abgeschliffen), ein rigischer Schilling von Sigismund III. (Jahr abgeschliffen), 1 livländischer und 1 polnischer Schilling mit ganz verwischem Gepräge.

12) Vom Gymnasiasten Max Bordelius durch Oberlehrer G. v. Reibnitz ein Zweikopfenstück von 1811.

13) Von Hermann Preis: ein Zweikopfenstück von 1811.

14) Vom Herrn Pastor B. Slevogt in Bathen: B. Slevogt über einige kurländische Rhopalocera-Varietäten. Beitrag zur Fauna Baltica. 1901. Separatabzug.

An Stelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Präsidenten eröffnete der Secretär die Sitzung.

Er gedachte zunächst des Verlustes, den die Gesellschaft durch das am 19. Januar dieses Jahres erfolgte Hinscheiden ihres auswärtigen Mitgliedes, des Dr. Carl Berg in Buenos Aires, erlitten hat. Der Verewigte gehörte unserer Gesellschaft seit 1876 an und hat ihr stets ein warmes Interesse bewiesen, das sich namentlich durch Zusendung aller von ihm verfaßten Schriften und durch ihn veranlaßten Veröffentlichungen betätigt

hat. Ein Sohn Kurlands hat er unserem Heimatlande Ehre gemacht, sich einen geachteten Namen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften erworben und fern in Süd-Amerika eine angesehene Stellung als Professor und Director des Nationalmuseums in Buenos Aires erlangt. Obgleich der Verstorbene seit Jahrzehnten fern von der Heimat lebte, hing er doch mit treuer Liebe an ihr und hegte den lebhaften Wunsch seine letzten Tage in Kurland zu beschließen; der Tod hat nun die Erfüllung dieses Wunsches vereitelt. Der Aufforderung des stellvertretenden Präsidenten Folge leistend ehrten die Anwesenden das Gedächtniß des Dahingegangenen durch Erheben von den Sigen.

Der Sekretär machte sodann die Mitteilung, daß der Vorstand der Gesellschaft die bisher im Besiz des Staatsrats E. Krüger befindliche Sammlung von prähistorischen Altertümern, wol die größte dieser Art im Besiz eines Privatmannes innerhalb unserer Provinzen, für das Provinzial-Museum angekauft habe. Der dafür zu zahlende Preis von 1000 Rubeln sei allerdings hoch, doch entspreche ihm nach dem Urtheil der Sachverständigen der Wert der Sammlung vollkommen. Der Vorstand der Gesellschaft und des Museums betrachteten es als eine Ehrenpflicht diese wichtige Sammlung unter keinen Umständen unserem Heimatlande entziehen zu lassen.

Der Sekretär machte ferner auf das dem Museum dargebrachte Fächeralbum der Elisa von der Recke aufmerksam. Es enthält eine höchst bemerkenswerte Autographensammlung, indem darin die hervorragendsten Männer der Literatur und Kunst Deutschlands in den Jahren 1785 und 1786 ihre Namen mit Hinzufügung eines Grußes oder Spruches eigenhändig eingetragen haben. Es sei daher mit dem lebhaftesten Danke zu begrüßen, daß die bisherige Eigentümerin sich hochherzig dieses kostbaren Besiztums zu Gunsten des Museums, in dessen Handschriften-Sammlung es fortan einen hervorragenden Platz einnehmen werde, entäußert habe.

Hierauf legte Dr. Otto den Kassenbericht über die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres sowie über den gegenwärtigen Vermögensbestand der beiden Gesellschaften vor.

Baron Emil von Orgies-Rutenberg hielt sodann einen Vortrag über das Denkmal der Herzogin Dorothea von Kurland:]

Ein Denkmal für die Herzogin Dorothea von Kurland.]

Der zweite Theil der Relation des kurl. Ritterschafts-Comités an den Landtag des Jahres 1823, der den Vortrag solcher Materien euthält, welche nicht zufolge letzten Landtagschlusses, sondern auf anderweitige Veranlassung eingebracht worden waren, schließt mit nachstehenden Ausführungen: „Diesen Theil unserer Relation wollen wir schließen mit der Erwähnung eines Gegenstandes, der nicht dem äußeren Geschäftsleben, wohl aber dem inneren Leben unserer besseren Gefühle innigst angehört und der uns zugleich an eine Zeit erinnert, wo Gesetze und Verordnungen, die im erhabenen Schutze unseres großen Monarchen noch gegenwärtig das Wohl unserer Provinz begründen, in dieser ehrwürdigen Ver-

sammlung selbst berathen und gegeben wurden. In der Mitte der drei letztverfloffenen Jahre schwand auch der letzte Zweig unseres letzten Fürstenthumes dahin. Die Durchlauchtige Herzogin Dorothea von Kurland hat ihren Lebenslauf vollbracht. Sie starb zu Loebichau in Sachsen 1821. Die Repräsentation der kurländischen Ritterschaft bezeugte den hinterlassenen Durchlauchtigen Töchtern im Namen ihrer Landsleute die innigste Theilnahme an diesem großen gemeinschaftlichen Verlust. Sie erhielt von der Herzogin von Sagan unter dem 21. X vorigen Jahres für sich und im Namen Ihrer Durchlauchten Geschwister eine im freundlichen Sinne der hohen Berewigten gegen ihre Landsleute abgefaßte Antwort voll Liebe und inniger Wehmuth. Fast alle, die wir hier versammelt sind, haben sich in persönlicher Bekanntschaft des so schönen und edlen Daseins der hohen Berewigten zu erfreuen Gelegenheit gehabt. Wer wollte denen, die sie kannten noch besonders schildern, welche edle Fürstin das Vaterland dereinst besaß, welche edle Freundin dasselbe in ihr zuletzt verlor! Ihre jedesmalige Erscheinung in Kurland war stets ein Freudentag für alle. Denn sie tröstete liebevoll, wo sie selbst nicht helfen konnte. Der Glückliche fühlte sich in ihrer Nähe doppelt vom Schicksal begünstigt. Geist und Seelenadel waren überall mit ihr innigst verwandt. So im Fürsten- und Privatstande wird sie, hochzuverehrende Herren Mitbrüder, Ihrem Andenken gewiß theuer und werth bleiben und wir sind es überzeugt — Sie werden es lieben und ehren. Geschlossen ist nun auf ewig der Kreis ihres Lebens! mit ihm aber auch zugleich die eigenthümliche Geschichte unseres Vaterlandes, die sich nunmehr in diejenige des großen weiten Kaiserreichs verliert und auflöst.“

Auf diese Relation hin beschloß die kurländische Ritter- und Landschaft durch Landtagschluß vom 28. März 1823 „dem ihr so theuren Andenken der hochseligen Herzogin Dorothea von Kurland, als der so allgemein geliebten und verehrten ehemaligen Landesfürstin und stets bewährten Freundin ihrer Landsleute ein dem Gegenstande würdiges Monument in der St. Trinitatiskirche zu Mitau auf Kosten der Ritterschaft zu errichten. Zur Ausführung dieses Beschlusses bevollmächtigte sie den Landesbevollmächtigten Reichsgrafen und Ritter von Medem (dem ältesten leiblichen Bruder der Herzogin) „nach einer von ihm zu wählenden Idee“ und ermächtigte ihn zugleich dazu die obrigkeitliche Bewilligung zu erwirken. Dieser bestellte denn auch bei dem in Rom lebenden Landemänn, dem Bildhauer Eduard Schmidt von der Launiz durch Vermittelung des Oberhofgerichts-Advocaten Stegmann ein Monument aus Marmor für den Preis von 6000 Rbl. In dem diesbezüglichen Briefe Stegmanns an Launiz heißt es „daß man weder ein Monument, wie das der Königin Louise von Preußen von Rauch noch wie das des jungen Grafen von der Mark von Schadow wünsche, sondern etwa einen Sarkophag mit Draperien und Emblemen und einem Basrelief daran mit einer das Vaterland betreffenden Scene.“ Launiz ließ jedoch seinem Auftragegeber erklären, daß ihm eine so einfache Idee nicht hinreichend schien, um die Ehre, welche ihm das Vaterland und die Ritterschaft durch die

Beauftragung erteile, Genüge zu leisten, sondern, daß er eine Darstellung wälen würde, die neu und des Gegenstandes und der Besteller würdig sei.

Eine kurze Beschreibung des Denkmals findet sich in den Woldemarschen Sammlungen im kurl. Ritterschafts-Archiv (Mappe XI unter Varia), die ich nachstehend folgen lasse:

„Auf einem sehr großen mit den en bas relief gearbeiteten Figuren der Religion, Gerechtigkeit, Menschlichkeit u. s. w., sowie mit den Wappen des russischen Reichs und der kurländischen Ritterschaft geschmückten Piedestal von bläulichem Marmor ruht ein kleines von gleicher Farbe und auf diesem steht in Lebensgröße die in ein langes, faltenreiches Gewand gehüllte, von weißem, wenn ich nicht irre, Kararischem Marmor verfertigte Statue der Herzogin, die sich mit dem linken Arm auf einen Sockel stützt. Die Platte des kleinen Piedestals trägt folgende Inschrift:

Anna Charlotta Dorothea
Joannis Friderici Comitis de Medem Filia
nata 1761 d. 3 Februar.
Petro Curlandiae Duci
nupta d. 6 Nov. 1779
obiit Löbichoviae d. 20 Aug. 1821.

Die Platte des großen Piedestals ist mit folgender Inschrift versehen:

Annae Charlottae Dorotheae
Curlandiae Duci
grata
Curlandiae Nobilitas
P. C.
MDCCCXXIV

Dieses Monument gelangte nun zwar in der beschriebenen Weise zur Ausföhrung, nicht aber zur Aufstellung an seinem ursprünglichen Bestimmungsorte oder an einem anderen öffentlichen Plage. Es hat seinen Standort mehrmals ändern müssen, seinetwegen haben sich Correspondenzen bis in das Jahr 1863 hineingezogen, welche 2 Akten füllen, es ist Gegenstand der Landtagsverhandlungen bis zum Jahre 1866 gewesen. Ja es galt schon Hindernisse mannigfacher Natur zu überwinden, bis das Denkmal überhaupt in den Besitz der Besteller gelangte. Raunik hatte die Verpackung des Denkmals und den Transport desselben aus einem italienischen Seehafen nach Petersburg oder Riga übernommen. Im Jahre 1827 war das Denkmal fertig und der schwedische Schiffer Brahm übernahm es durch am 29. Juni dieses Jahres ausgestellte Connossemente dasselbe und zwar „eils Kisten Marmor und Gypsarbeiten“ mit seinem Schiffe Anna Catharina von Livorno bis Helsingör zu bringen und daselbst an die Firma Feuwick und Compagnie abzuliefern. In Helsingör fand sich aber einstweilen keine weitere Schiffsfahrtsgelegenheit nach Riga und am 1. December 1827 ersucht die genannte Firma den Kaufmann Hemelke in Riga, der zur Empfangnahme beordert worden war, die bis zum heutigen Tage aufgemachten Kosten zu ersetzen, wobei

sie sich die Aufgabe der Kosten für die Verladung und den Transport nach Riga noch vorbehielt. Der Kaufmann Hewelke, von welchem nebenbei zu bemerken ist, daß er vielfach in Geschäftsverbindung mit Kurländern gestanden, wofür in mehreren Brieffaden Kurlands Nachweise vorhanden sind, teilt dem Advocaten Stegmann am 12. December d. J. solches mit und bittet um Uebersendung von 650 Rbl., wobei er darauf aufmerksam macht, daß es gut wäre, wenn es beim Finanzminister ausgewirkt würde, daß die Kisten zollfrei und uneröffnet der Ritterschaft zugeschickt werden. Diese weigerte sich einstweilen die Spesen bis Helsingör vor Empfang des Denkmals zu berichtigen, da solches der Abmachung mit Launitz entgegenlaufe, worauf Hewelke am 26. Januar 1828 in einem Briefe an Stegmann dringend rät die Spesen zu bezahlen, da es leicht möglich sei, daß die Firma Feuwick sonst im Frühjahr bei beginnender Schifffahrt die Absendung des Denkmals nach Riga verweigern würde, was fast mit Gewißheit anzunehmen sei, zumal der Cours zur Zeit gut stände und außerdem hernach Weiltrenten würden gezahlt werden müssen. Hewelke schreibt ferner. „Es ist ein großer Uebelstand, daß die zollfreie Einfuhr dieser Marmorsachen dem seligen Herrn Grafen Medem abgeschlagen worden, was in der Regel ein unerhörter Fall ist, man solle durchaus eine zweite Vorstellung machen, — es sei sogar nothwendig — sonst müßten die Kisten hier geöffnet, ausgepackt und gewogen werden, wie leicht wird dabei etwas beschädigt, die Verpackung ist dann noch schwieriger, so daß auf dem Transport nach Mitau noch etwas entzwei gehen kann und endlich sollte sich dabei die geringste Verzierung von Bronze oder Metall befinden, so unterliegt Alles der Confiscation und einer verhältnismäßigen Strafe. Der Vorwand, unter welchem man die Supplik erneuern könnte, findet sich in der großen Unbequemlichkeit diese großen Kisten ein- und auszupacken und daher bittet man die Thara, die gesetzlich 10% ist zwar gelten zu lassen, aber dem Zoll vorzuschreiben die Kisten sorgfältig zu öffnen und die Visitation dergestalt zu bewerkstelligen, daß das Auspacken nicht nöthig ist. Ein neuer Landesbevollmächtigter ignort die früher gemachte Bitte und Sie werden sehen, diese wiederholte Bitte wird erfüllt.“ In einem mehrere Monate später (30. April) an Stegmann gerichteten Schreiben rät Hewelke als triftigen Grund zur Befreiung in dem Gesuch an den Minister anzuführen, daß der Verfasser des Monuments ein geborener Kurländer sei, derselbe, welcher auf des Hochseligen Kaiser Alexander Bestellung die Monumente für die Feldmarschälle Kutusow und Barclay in Arbeit hat und außerdem jetzt zur Beförderung des Kunstfleißes im Vaterlande dem Monument für die Herzogin einige Modelle und Studien in Gyps für junge Bildhauer und Zeichner beige packt habe. Mittlerweile, nämlich am 3. April 1828, hatte jedoch der nunmehrige kurländische Landesbevollmächtigte Oberst und Ritter von Grotthuß sich an den Generalgouverneuren Marquis Paulucci mit einem Gesuch gewandt, in welchem er anführt, daß er aus den nachgelassenen Papieren des verstorbenen Landesbevollmächtigten, Reichsgrafen Medem ersehen, daß auf das von demselben an Seine Excellenz dem

Herrn Finanzminister gerichtete Ersuchen, das qu. Monument ohne Schwierigkeiten des in Riga befindlichen Zollamts bei dessen Eingehung in Empfang nehmen zu können, der Herr Finanzminister durch Herrn von Bibloff als Chef des Handelsdepartements unterm 5. August 1827 resolvirt hätte daß das Zollamt benachrichtigt worden sei, daß 2 Rbl. für das Pud zu entrichten seien; in Anbetracht des Zweckes aber und daß die Marmorsachen von einem vaterländischen Künstler angefertigt seien und die nochmalige Verpackung in Riga mit großen Schwierigkeiten verbunden sei, bitte er den Generalgouverneur seine Protection beim Finanzminister geltend zu machen, daß das Denkmal zollfrei entgegengenommen werden könne. Bereits 6 Tage darauf erwidert Marquis Paulucci dem Landesbevollmächtigten, daß er das Ansuchen um so weniger zu gewähren vermöge, da das gedachte Kunstwerk als ein der verstorbenen Herzogin Dorothea von Kurland von der kurländischen Ritterschaft zu errichtendes Denkmal bezeichnet werde, ihm aber früher keine Anzeige darüber gemacht worden sei und öffentliche Denkmäler ohne Allerhöchste Genehmigung nicht aufgestellt werden dürfen.

Bald darauf um die Mitte April traf nun endlich das Monument der Herzogin aus Helsingör in Riga ein, wovon die Ritterschaft am 24. April von Stegmann in Kenntniß gesetzt wurde. Mittelfst Gesuchs vom 4. Mai d. J. wandte sich der Landesbevollmächtigte nochmals direct an den Finanzminister, er möge das Monument zollfrei aus Riga verabsolgen lassen und dieses Mal hatte das Gesuch endlich den erwünschten Erfolg, denn Hewelke schreibt Mitte Juni 1828, daß der Finanzminister geruht habe der Tamoschna die Vorschrift zu geben, das Marmormonument und die beige packten Kunstfachen zollfrei auszuliefern. Die nötigen Visitationen habe er besorgt und er erlaube sich zu bemerken, daß der Transport der Kisten am zweckmäßigsten in Böten zu bewerkstelligen wäre, er bäte daher um weitere Dispositionen und ihm die Unkosten im Betrage von 208 Rbl. 12 Kop. zu ersetzen. Die gesammten Transportkosten von Rom bis Mitau beliefen sich auf 1300 Rbl. Wer dieselben zu tragen habe, ob die Besteller oder der Verfertiger des Denkmals, darüber sind während langer Zeit Correspondenzen gepflogen worden, über die hier zu referieren zu weit führen dürfte und die auch des Interesses entbehren würden. Schließlich mußte Launiz dieselben tragen, da der Landtag auf der ursprüngliche Abmachung mit Launiz fußte, derzufolge Letzterer sich dazu verpflichtet hatte. Am 4. Juli 1828 beauftragte der Ritterschafts-Comité den Baron und Ritter George von Rönne in Riga das Monument in Empfang zu nehmen und auf Böten nach Mitau bringen zu lassen, was auch alsbald geschah. So war nun das Monument endlich glücklich am Bestimmungsort in Mitau angelangt, nun aber begannen wieder neue Schwierigkeiten wegen Aufstellung desselben. Wo das Monument nach seinem Eintreffen in Mitau placiert worden, ist aus den Acten nicht ersichtlich. Am 12. Juli des nächstfolgenden Jahres 1829 richtete der Landesbevollmächtigte an den Generalgouverneur ein Gesuch genehmigen zu wollen, daß das Monument, welches der Herzogin von Kurland von

ihren zahlreichen Freunden gewidmet worden, in der St. Trinitatiskirche aufgestellt werden dürfe. Der Generalgouverneur erwiderte umgehend, er ermangele nicht zu erkennen zu geben, da das Namens der ganzen Ritterschaft zu errichtende Denkmal als ein öffentliches Monument anzusehen ist, die Bewilligung zu der gegenwärtigen Aufstellung desselben notwendig die Allerhöchste Genehmigung erforderlich mache, daher er denn mit Anerkennung der Gesinnungen, die den Beschluß der Ritterschaft herbeigeführt haben, sich deshalb wo gehörig verwandt habe und über die Allerhöchste Bewilligung, die wohl nicht zu bezweifeln stehe, seinerzeit Mittheilung machen werde. Pauluccis Voraussetzung sollte sich jedoch als irrig erweisen, denn 3 Monate später, am 4. October 1829, setzt er den Landesbevollmächtigten davon in Kenntniß, daß ihm vom Minister des Innern, Generaladjutanten Sakrewski, mit Bezugnahme auf die Journale des Ministercomités vom 10. September und 10. October d. J. die Mittheilung geworden, daß dasselbe den Beschluß gefaßt habe, „da öffentliche Monumente nicht anders als mit Allerhöchster Bewilligung und nur zum Andenken rühmlicher Thaten errichtet werden dürfen und überdem der Leichnam der verstorbenen Herzogin von Kurland Dorothea nicht in der St. Trinitatiskirche zu Mitau beigesezt worden sei, die erbetene Bewilligung zur Aufstellung des Monuments nicht ertheilt werden könne,“ es der kurländischen Ritterschaft aber anheimgestellt bleibe das für die Herzogin Dorothea bestimmte Monument mit Genehmigung derer Anverwandte auf einem der ihnen gehörigen Güter in Kurland aufzustellen und daß dieser Beschluß des Minister-Comités der Allerhöchsten Genehmigung gewürdigt sei.

Das Monument wurde nun einstweilen in einem vom dem Grafen Carl Medem auf Remten und Alt-Auß in Mitau dazu eingeräumten Lokal abgestellt, wo es jedoch nur bis Ende März 1833 blieb, da derselbe alsdann dem Ritterschafts-Comité mittheilte, daß er das bis jetzt dazu eingeräumte Lokal nicht missen könne und daher ersuche baldmöglichst das Monument abholen zu lassen. Zur ferneren Aufbewahrung desselben wies nun Graf Medem-Elley einen Raum in Mitau an und 3 Jahre darauf beschloß die Ritter- und Landschaft im § 11 des Landtagschlusses vom 30. April 1836 Sr. Excellenz dem Herrn Reichsgrafen und Ritter v. Medem auf Elley den wärmsten Dank des Landes darzubringen, daß derselbe in der Villa Medem bei Mitau einen Tempel zur Aufstellung des von der kurländischen Ritterschaft dem Andenken der hochseligen Herzogin Dorothea von Kurland gewidmeten Monumentes erbaut habe, wobei Nachstehendes festgesetzt wurde:

„Es begiebt sich die Ritter- und Landschaft vorbehaltlich ihres Eigenthumsrechts unter folgenden Bestimmungen des einstweiligen Besitzes dieses Monumentes: 1) daß der besagte Tempel in der Villa Medem oder ein anderer geeigneter Aufbewahrungsort in oder bei Mitau stets im Besiß der gräflich Medem-Elleyschen Familie bleibe; 2) daß künftig die nöthige Aufsicht und Sorgfalt wegen gehöriger Erhaltung und öffentlichen Aufstellung dieses Monumentes nicht

aufser Acht gelassen werde, wie denn solche auch von Seiten der hochgedachten Familie vorausgesetzt wird.“

Uebrigens hatte die kurländische Landesversammlung bereits am 28. März 1833 sowohl an Graf Medem auf Elley, als auch an Graf Medem auf Kempten das schriftliche Ersuchen gerichtet, ob sie es nicht den Umständen angemessen erachten möchten, ihrerseits Allerhöchsten Ortes darüber vorstellen zu wollen, daß es ihrer Familie gestattet werde, das Monument als Familien-Denkmal in einer Kirche oder an einem anderen öffentlichen Orte aufstellen zu dürfen. Der Versuch ist auch gemacht worden, aber offenbar ebenso resultatlos verlaufen wie früher.

Dreißig Jahre hindurch hat nun das Monument in dem Pavillon der Villa Medem gestanden und ist daher wol der älteren Generation Mitau's noch bekannt. Am 17. August 1863 jedoch wandten sich die Gebrüder Grafen Peter Medem auf Elley und Theodor Medem schriftlich an den Ritterschaftscomité, mit der Mitteilung, daß in jüngerer Zeit das Monument durch Hineinwerfen von Steinen beschädigt worden sei und dasselbe im Tempel der Villa Medem der gehörigen Aufsicht ermangele und sie daher beschloffen hätten das Monument nach dem Majoratsgut Elley bringen und daselbst im Pavillon des Gartens aufstellen zu lassen. „Wir glauben — so lautet der Schluß des Schreibens — dadurch der Absicht der Ritterschaft nachzukommen, sollte jedoch ein kurländischer Ritterschaftscomité nicht dieser Ansicht sein, so haben wir die Ehre denselben zu ersuchen, in Grundlage des 2ten Punktes des § 11 des Landtagsschlusses vom Jahre 1836 (dem zufolge die nöthige Sorgfalt wegen Erhaltung des Monumentes nicht außer Acht gelassen werden dürfe) dasselbe von uns zurückzunehmen.“ Da bis zum 28. September desselben Jahres keine Erwiderung auf dieses Schreiben erfolgt war, so wandten sich die beiden genannten Brüder Grafen Medem nochmals an den Ritterschaftscomité und teilten mit, daß sie, da ihr erstes Schreiben unbeantwortet geblieben und der Comité sie zur Auslieferung des Monumentes nicht aufgefordert habe, vermuten müßten, gegen die Aufstellung in Elley liege kein Hinderniß vor; sie teilten daher mit, daß die Aufstellung des Monumentes im Elleyschen Gartenpavillon erfolgt sei. Selbstverständlich verbleibe das Besizrecht an dem Monument der kurländischen Ritterschaft und seien sie bereit es sobald dieselbe solches beschliesse, einem Ritterschaftscomité in Mitau zu übergeben.

Seitdem sind widerum 28 Jahre ins Land gegangen und den Besitzern von Elley gebührt gewiß nur Dank für die sorgfältige Bewahrung des Monumentes, aber ohne irgendwie dem Besizrechte derselben zu nahe treten zu wollen, muß doch das Bedauern ausgesprochen werden, daß dieses mit großen pecuniären Opfern seitens der Ritterschaft errichtete Denkmal der Herzogin Dorothea sich nicht an einem Ort befindet, der allgemein zugänglich ist. In unserem neuen Museumsgebäude hätte dasselbe wol einen geeigneten Platz finden können, zumal es auch als ein von einem vaterländischen Künstler herrührendes Kunstwerk von Wert ist.

Zum Schluß gab Oberlehrer H. Diederichs eine Ergänzung zu dem von Dr. G. Otto in der Oktober-Sitzung des vorigen Jahres gehaltenen Vortrage über die Geschichte der großen Stadtschule in Mitau und ihrer Rectoren aus den Aufzeichnungen des Pastors David Diston, der von 1734—1760 Stadtprediger in Mitau war. Sein Bericht lautet folgendermaßen:

Einige Nachrichten von der Mitauschen Schule, die ich David Diston selbst erlebt habe.

Nach des Rectoris Bornmanns Tode, der ein vortrefflicher Schulmann war, verwaltete des Rectoris Classe der damalige Con-Rector Gottlieb Parsau, ein frommer redlicher Mann, etliche Jahre, und der Magistrat wurde durch die damaligen elenden Zeiten gehindert, so bald einen Rectorem zu berufen. Anno 1716 vocirte der Magistrat Gottlob Thilo, den Rectorem zu Liebau, zum Rector nach Mitau, der ein fleißiger mactrer Schulmann war, zu seiner Zeit stund die Schule in großem Flor. Wie Thilo alt und kränklich wurde, erwehlte der Magistrat einen Studiosum Theologiae namens Siegfried 1726 zum ProRectore und Adjuncto des Thilonis, dieser aber apostasirte und wurde 1727 zur Zeit der großen Polnischen Commission Römisch-Catholisch. Hierauf fand sich ein gewisser Magister Ernestus Philippus Heinsius, Anno 1730. Dieser war ein großer Idiot und Windmacher, er steckte sich hinter die Herren Ober-Rächte und etliche Literatos, die den Magistrat dahin überredeten, daß sie solchen zum Rectore erwählten. Der Superintendentens Alexander Graeven setzte sich wieder solche Vocation aus äußersten Kräften, und ließ sich durch keinen Befehl bewegen ihn zu introduciren. Hierauf befohlen die Herren Ober-Rächte dem unteutschen Früh-Prediger Seiffart*) Heinsium zu introduciren. Seiffart hielt eine Griechische und Lateinische Rede, wie Heinsius antworten sollte, zog er einen Zettel aus der Tasche hervor und verlaß das Urtheil eines gewissen Schulmannes vom Schulwesen, worüber nicht wenige Bestürzung entstund. Nach dieser erfur man, daß Heinsius kein Latein verstünde, sondern denen Knaben aus einem Buche Exercitia dictirte, in welchen zugleich die Lateinische Uebersetzung derselben stünde, nach welcher er die Exercitia corrigirte. Dieses wurde dem Landhofmeister Mirbach hinterbracht, welcher Heinsius vor sich forderte, ihm ein Capittel aus einem lateinischen Autore gab, so er in seiner Gegenwart teutsch übersezen sollte, alleine der Rector konte nicht aus der stelle. Der Herr Landhofmeister, der ihm zuerst am stärksten recommendiret hatte gab ihm einen derben Verweiß, und der Magistrat ertheilte ihm seinen Abschied, schenkte ihm auch noch 100 Fl. Mbr. zum Reise-Gelde, und hiemit ging dieser Betrüger davon. Anno 1731 wurde zum Rectore vociret Johannes Henricus Mez Rector zu

*) Johann Michael Seiffart war von 1714—1758 Lettischer Frühprediger an der St. Annenkirche zu Mitau vgl. Kallmeyer-Otto unter den Namen.

Goldingen ein zwar geschickter, aber dabey erzhitziger zänkischer Mann, ein Mensch, dessen verläumberische Zunge einem jedweden, der ihm vorkam, Ehr und guten Nahmen abschnitte. Zu dieses Rectoris Zeit kam die Schule nach und nach im Verfall, er procedirte mit den Superintendenten Graeven und dem ganzen Magistrate. Endlich gediehe die Sache an den damahligen Herzoge Ernst Johann nach St. Petersburg, welcher eine Schul-Commission anno 1740 niedersitzen ließ, die Commissarien waren der Herr Canzler Finc von Findenstein*), der Fürstliche Raht Hartmann und der Selburgische Präpositus Hesse**). Wie die Sachen untersucht, Klage und Antwort gehöret wurde, befand es sich daß der Rector Mez an allem Schuld und Ursache war, solches wurde alsdann dem Herzoge nach Petersburg berichtet. Alleine zu Ende dieses 1740. Jahres fiel der Herzog Ernst Johann und wurde gefangen nach Syberien gebracht. Da bey solchen Umständen der Magistrat sahe, daß die Sache ins stecken gerathen würde, meldeten sie sich bey den Herrn Oberrähten, beriefen sich auf ihre von Herzog Friedrich Casimir 1692 ertheilte Authorität, kündigten dem Rector Mez seine Dimission an, und da er nicht aus dem Rectorate weichen wollte, auch alle Vorstellungen an sich ließ vergeblich seyn, schickte der Magistrat Anno 1741 Mensse Julio den Bauer Capitain Franck mit allen Krodsenecken, Gultenecken und Riegen Kerls, die alle mit halben Monden bewaffnet, vormittags um 10 Uhr nach dem Rectorate ab, ließ alle Thüren und Fenstern im ganzen Hause wegnehmen. Worauf Mez Thüren und Fenstern mit weißen Bettlaken verschlug und dennoch so lange in dem Hause blieb biß der herannahende Winter ihn herausjagte. Hierauf zog sich Mez in der Stadt von einem Winkel zum andern herum, wurde römisch Catholisch, starb am Schlage, und wurde, auf dem Catholischen Kirchhofe begraben. Anno 1741 wehlte der Magistrat den Magister Johann Jacob Maczewsky zum Rector, selbiger war ein feiner Mann und wurde 1749 zum lettischen Pastore nach Doblener ordiniret. Hierauf vocirte der Magistrat 1750 zum Rectore den Magister Christopher Heinrich Kirchner aus Jena, einen gelehrten feinen Mann, der zum größten Leidwesen aller Eltern, die ihrer Kinder Wohlfahrt liebten, den 28 October 1758 am hizigen Fieber starb.

Die 868. Sitzung am 13. März.

Außer zahlreichen Schriften in- und ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften waren folgende Geschenke eingegangen:

1) Vom Herrn Beamten des kurl. Credit-Bereins P. Schwanfeld: Eine Knoblauch-Kröte, *Pelobates fuscus*.

*) Hermann Christoph Finc v. Findenstein war von 1736 bis 1758 herzoglicher Canzler.

***) Mathias Wilhelm Hesse seit 1720 Pastor zu Seßen seit 1725 Selburgischer Propst † 1751, vgl. Kallmeyer-Otto unter den Namen.

2) Von Herrn Oberlehrer Cand. A. Carlhoff: Eine Zauneidechse, *Lacerta agilis*.

3) Von Herrn Apotheker H. Stein: Eine Wieseneidechse, *Lacerta vivipara*.

4) Von Herrn Baron E. v. d. Brüggen auf Stenden durch Herrn Kulturtechniker Frey: die merkwürdige Mißbildung eines Hechtes, aus einem Karpfenteiche des Gutes Stenden.

5) Von Herrn Kronsförster A. Schmemann: Ein Curonen-Pfeifenkopf aus Masernholz mit 91 eingeschnittenen Namen aus dem II. Semester 1828 in Dorpat, aus dem Nachlasse seines Vaters Dr. med. Bernhard Schmemann.

6) Von Herrn Oberlehrer R. Brosse: Zeitschrift für Bücherfreunde I. Jahrgang Heft 7—12, II. Jahrgang Heft 1—6.

7) Vom Herrn Forst-Taxator Otto Knaut in Riga: Eine silberne Taschenuhr, welche Herzog Peter von Kurland dem Großvater des Darbringers, dem Wildnißbereiter (= Unterförster) George Ernst Knaut 1793 geschenkt hat.

8) Von Dr. med. J. Brennsohn: Ueber die Frühsymptome und die heutige Behandlung der tuberculösen Wirbelentzündung von Dr. J. Brennsohn. Separat-Abdruck aus der Petersburger medicinischen Wochenschrift 1901.

9) Vom Herrn Sekretär des statistischen Gouvernements-Comités J. Ludmer: a) drei Stücke Kettenkorallen, *Catenipora labyrinthica*, von silurischen Versteinerungen, gefunden am Ufer der Abau; b) zwei Notariatsiegel, das eine von 1795, zwei Siegel des mitauschen Stadtamtes und ein Kerstisches Gemeindegerechtsiegel; c) Muster von einem Hundert- und einem Fünfundzwanzigrubelscheine aus dem Jahre 1843; d) ein unbrauchbar gewordener Zehnrubel und ein Einrubelschein von 1855; e) eine schwedische Kupfermünze von 1574, zwei schwedische Kupferdaler von 1718, eine Poluschka von 1734, zwei holländische, eine Nachener und eine Rostocker Kupfermünze.

10) Von Herrn Oberlehrer Jürgenson durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: Ein Schilling von Ernst Johann Biron aus dem Jahre 1764.

11) Vom Realschüler Otto Karl Schulz, durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: 2 Dengas der Kaiserin Elisabeth, 2 Grimnike der Kaiserin Katharina II., 2 Zweikopekenstücke von Kaiser Alexander I., ein Zehnkopekenstück von Kaiser Nikolai I., eine Poluschka und eine Deneschka von Kaiser Alexander II., ein Krönungsjeton von Kaiser Alexander III. und eine Medaille zur Erinnerung an die Ausstellung in Moskau 1882, ferner 1 Der von K. Karl XI., ein hessisches Zweigroschenstück von 1768, ein preussisches Biergroschenstück von 1759, sächsische Biergroschenstücke von 1764, spanische, portugiesische, englische und belgische Münzen aus dem XVIII. und XIX. Jahrhundert, endlich eine Gedächtnismünze auf den hundertjährigen Geburtstag Schillers 1859 und eine Spielmarke aus der Zeit K. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.

Der Herr Präsident eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis auf den Verlust, welchen die Gesellschaft seit der letzten Sitzung durch den Tod eines ihrer Mitglieder, des Barons Adolf von Hahn auf Linden, erlitten hat. Seiner Aufforderung nachkommend erhoben sich die Anwesenden zum ehrenden Gedächtniß des Dahingeshiedenen von ihren Sitzen.

Nachdem hierauf die Dejouren für die nächsten Sonntage verteilt worden waren, hielt Collegienrat E. Schmidt einen Vortrag über das Amt Angern, in welchem er umfangreiche Mitteilungen aus den Kirchenbuchaufzeichnungen der angernschen Pastoren Polstern und Brandt machte. Diese Aufzeichnungen enthalten viel kulturgeschichtlich interessantes Material und werfen grelle Streiflichter auf das Leben und Treiben der angernschen Amtsverwalter, Arrendatoren und Förster in den Jahren 1722—1812. Daran schloß sich eine Schilderung der angernschen Kirche und ihres Inventars.

Collegienrat E. Schmidt nahm sodann gegenüber der in der Oktober Sitzung des vorigen Jahres mitgeteilten Zuschrift des Herrn v. Löwis die Priorität der Auffindung und Beschreibung des baldohnschen Burgberges für sich in Anspruch, da er lange vor Dr. A. Buchholz denselben besucht und gekannt und ihn in einem durch 3 Nummern gehenden Feuilleton der Rigaschen Zeitung vom Jahre 1888 in einer Schilderung Baldohns bereits beschrieben habe.

Hierauf verlas Dr. G. Otto aus seiner Arbeit über die öffentlichen Schulen Kurlands 1567—1805 den die Bauskesche Stadtschule behandelnden Abschnitt.

Die 869. Sitzung am 3. April.

Außer zahlreichen Zusendungen in- und ausländischer wissenschaftlicher Vereine waren folgende Geschenke eingegangen:

1) Vom Herrn Architekten Friedrich v. Petersen in Mitau: Die Kaiserliche Universität zu Dorpat fünfundsanzwanzig Jahre nach ihrer Gründung. Dorpat 1827. Folio mit vielen Abbildungen und Plänen, nebst Begleitschreiben des Rectors Gustav Ervers an Gustav v. Petersen, den ersten immatriculierten Studenten der Universität im Jahre 1802.

2) Vom Herrn Sekretär des Rigaer Börsencomités Max v. Reibnitz: Rigaer Handelsarchiv. 29. Jahrgang. 1902. Folio 1.

3) Von Herrn Apotheker Stein in Mitau: ein Stück syrischen Asphalt.

4) Von Herrn Friedrich Jacobsohn in Mitau: eine Gule, geschossen im Würzauschen Walde.

5) Vom Realschüler Paul Schilkaschy durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein Schilling von Johann Kasimir, ein Groschen von Sigismund II. August 1565, ein Groschen von August III. 1754, ein Zweizlotistück von 1838, ein polnisches Zehngroschenstück von 1840.

6) Vom Realschüler Johann Breimann durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: eine Kopeika von 1811 und eine Denga von 1812, ein Zweigroschenstück Friedrich III. von Brandenburg von 1693, ein Fünfundzwanzigörestück Dskars II. von 1876, ein Dreigroschenstück Sigismund III. von Polen mit vermishter Jahreszal, ein deutsches Zweipfennigstück von 1875, zwei nordamerikanische Centstücke.

7) Vom Realschüler Valerian Uschakow durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein Zweikopekenstück von 1802.

Nachdem die Dejouren für die nächsten Sonntage verteilt worden waren, hielt Oberlehrer Dskar Stavenhagen einen Vortrag, in dem er eine Frage beantwortete, die infolge irrthümlicher Aeußerungen der Tagespresse aufgeworfen war: Seit wann haben in Kurland politische Kirchspiele existiert, und wie ist diese Einteilung des Landes entstanden?

Der private Großgrundbesitz in Kurland ist gegenwärtig in 33 Kirchspiele geteilt, von denen jedes einen Deputierten zum ordentlichen Landtage zu stellen hat. Dagegen zählt man nach jetzigem Sprachgebrauch in Kurland mindestens 94 geistliche Kirchspiele; denn das Land hat zur Zeit in 8 evangelisch-lutherischen Diözesen oder Propsteien 104 selbständige Gemeinden mit 94 Haupt- und 61 Filialkirchen. Die Zal der Parochien vom 14. bis zum 16. Jahrhundert, d. h. der Sprengel der mit dem kanonischen Parochialrechte ausgestatteten katholischen Pfarrkirchen, ist nicht nachweisbar. Zu jedem dieser Sprengel konnten mehrere Kirchen und Kapellen mit zahlreichen Geistlichen gehören; meist waren sie wohl bedeutend größer als die gegenwärtigen evangelischen Kirchspiele. An Kirchen und Kapellen überhaupt hat es damals in Kurland gewiß nicht weniger als jetzt gegeben. In der mehr als 40-jährigen Uebergangszeit vom Katholizismus zur evang.-lutherischen Kirche trat ein so großer Verfall der kurländischen Kirchen ein, daß Herzog Gotthard bekanntlich 1567 die Neuerrichtung von etwa 70 Kirchen anordnen mußte. In herzoglichen Zeiten unterschied man: Kirchspielskirchen d. h. Kirchen, die vom Herzoge als dem Patron und mehreren Kirchspielsverwandten, d. h. Rittergutsbesitzern, als den Kompatronen erhalten und besetzt wurden; ferner Amtskirchen, die der Herzog allein erhielt und besetzte; endlich private oder freie Kirchen (auch adlige oder Filialen gen.), die unter Aufsicht des Konfistoriums von einem Rittergut erhalten und besetzt wurden.

Die politischen Kirchspiele aber haben sich folgendermaßen entwickelt.

Der Deutsche Orden teilte das von ihm eroberte Land in Gebiete, d. h. er baute an strategisch geeigneten Orten Burgen und machte diese zu Mittelpunkten seiner Landesverwaltung wie seiner Jurisdiktion und seines Kriegswesens. In Kurland, Semgallen und Selonien, dem heutigen Kurland ohne das Bistum, gab es 12 solcher Gebiete: Goldingen, Windau, Grobin, Kandau, Tuckum; Mitau, Doblen, Bauske,

Ascheraden, Kirchholm (beide legte nach Livland hinüberreichend); Selburg, Dünaburg (nach dem spätern Polnisch-Livland hinüberreichend). Von diesen Burgen aus verwalteten Komture und Bögte unter der Aufsicht des Meisters und des Kapitels das Land. Unter ihnen standen auch die damaligen Inhaber des privaten Großgrundbesitzes, die deutschen Ordensvasallen. Jeder Gebietiger berief die Vasallen seines Gebietes zum Kriegsdienste und zu Gerichtsversammlungen. Im Ordenslande Kurland hatte der Komtur von Goldingen die militärische und jurisdiktionelle Vertretung des Meisters. Er berief die Vasallen der 5 kurländischen Gebiete zu Manntagen, auf denen gerichtliche, ständische und gewisse politische Dinge verhandelt wurden. Einen zweiten und dritten Manntagsbezirk bildeten (erst für die letzte Ordenszeit nachweisbar) die Gebiete in Semgallen und in Selonien („im Dünaburgischen“). Jeder Bezirk hatte seinen vom Meister aus den Vasallen ernannten Mannrichter. Administrative Unterabteilungen der Gebiete waren die Ämter, die nach den außer dem Hauptschlosse im Gebiet vorhandenen Schlössern, Häusern, nichtverlehnten großen Wirtschaftshöfen oder Wadendörfern benannt wurden. Dort fungierten zuweilen Ritterbrüder unter verschiedenen Titeln, meist aber weltliche Ordensdiener als Amtmänner oder Landknechte. Sie hatten oft mit den Vasallen ihres Amtsbezirkes zu verhandeln und konnten kleinere Versammlungen berufen. Als solche Ämter oder Häuser und Höfe sind nachweisbar (meist in der letzten Ordenszeit): Zabeln, Talsen, Frauenburg, Auß, Gramsden, Durben, Hasenpoth, Allschwangen, Neuenburg, Sessau, Grenzshof, Eckau („Zum Rade an der Eckau“), Kerst, Ueberlaug („An der Laußischen Bäche“), Neugut, Baldohn (beide legte wohl zum Gebiet Kirchholm oder mit diesem zum Gebiet Riga gehörig). Noch manche andere Ämter und Höfe des Ordens lassen sich nennen. Aber Neuverlehnungen und der Heimfall von Landgütern veranlaßten oft Aenderungen. Hier sind diejenigen Ordensämter genannt, deren Namen (mit Ausnahme des zu Livland geschlagenen Kirchholm) nach dem Untergange der Ordensherrschaft den 27 Kirchspielen des Herzogtums die Benennung gaben. Es sei bemerkt, daß der Deutsche Orden die ständischen Verbände seiner Vasallen prinzipiell nicht über die Grenzen der einzelnen Gebiete hinauswachsen ließ. Nur in Harrien-Wirland mußte er eine gewichtige Ausnahme dulden. Wenn seine Vasallen links von der Düna überhaupt an den altlivländischen Landtagen teilnahmen, repräsentierten sie dort immer nur die einzelnen Gebiete. Das Bistum Kurland zerfiel administrativ in den bischöflichen Teil und den Teil des Domkapitels. Zu dem ersten gehörten als Schlösser und Ämter: Pilten, Dondangen, Erwahlten, Neuhausen, Amboten, Zirau mit einer Strandvogtei. Dem Domkapitel gehörten Hasenpoth, Edwahlten, Schleck, Angermünde. Als Bischof und Domkapitel verschwunden und fast alle Landgüter in privaten Besitz übergegangen waren, zählte man in dem meist unmittelbar unter Polen stehenden „Piltenschen Kreise“ bis 1819 sieben administrative oder politische Kirchspiele: Pilten, Dondangen, Erwahlten, Neu-

hausen, Amboten, Hasenpöth, Sackenhausen (das Gebiet der alten Strandvogtei mit Schloß Sacken und teilweise Zirau). Das Bistum wie der Piltensche Kreis bildeten einen Manngerichtsbezirk.

Im Herzogtum Kurland und Semgallen treten uns zunächst die drei alten Manntagsbezirke entgegen, jeder aus einer Anzahl von Kirchspielen bestehend. Die Landtage werden 1567—1606 durch herzogliche Ausschreiben an die Kirchspiele berufen. Jeder rechtmäßige Inhaber eines Vasallengutes, der die Huldigung geleistet hatte, durfte zu ihnen erscheinen. Sah der Herzog in den Erschienenen eine genügende, zuverlässige Vertretung des Landes, so wurde die Tagesleistung vollzogen. Aus diesen ältesten Landtagsrezeffen sind die Kirchspielsbenennungen nicht ersichtlich, aber in Hofdienstmatrifeln und andern Aktenstücken sind sie zu finden. Das Verfassungsgesetz von 1617, die formula regiminis ordnet die Vertretung des Landes durch einen Kirchspielsdeputierten Landtag an; das Land wird in 4 Oberhauptmannschaften (und dem, entsprechend in 4 Mannrichterbezirke) geteilt, denen die Kirchspiele zugewälzt werden. Es werden aber nur 17 Kirchspiele aufgezälzt, weil die polnischen Kommissare, die das Gesetz redigierten, einen Teil des Landes dem Herzog Friedrich zu entziehen und unmittelbar unter Polen zu stellen beabsichtigten. Das gelang nicht. In den folgenden Landtagschlüssen finden wir, so unvollständig und unregelmäßig auch die Deputierten zu unterschreiben pflegten, bei einer Vergleichung von 1618—1654 alle oben genannten 27 Kirchspiele wieder. So bleibt es bis 1795. In Ziegenhorns kurländischem Staatsrecht von 1768 sind die 27 Kirchspiele richtig aufgezälzt. Unter der russischen Herrschaft fanden bis 1807 nur Birillandtage oder allgemeine Landesversammlungen (brüderliche Konferenzen) statt. Traurige Erfahrungen hatten im Lande eine große Unzufriedenheit mit der Vertretung durch Kirchspielsdeputierte hervorgerufen. Das Hauptübel sah man in der Ungleichheit der Stimmen in den Kirchspielen. Deshalb hätten oft 2 Stimmen gleiches Recht mit 30 Stimmen gehabt, die Möglichkeit, daß die Meinung einer Minderzahl obsiege, sei fast zur Regel geworden, Privatwzwecke hätten sich leicht die allgemeine Wohlfahrt dienstbar machen können, u. s. w. Aber auch auf den Birillandtagen hatte man die Abstimmung nach Kirchspielen nicht vermeiden können. Daher wurde 1806—7 eine neue Landtagsordnung ausgearbeitet und auf Kirchspielskonvokationen angenommen. Nach ihr fanden 1808—1820 wieder Deputiertenlandtage statt. Man hatte nun Kirchspiele zweierlei Art: für alle Angelegenheiten des Landtages waren die Rittergüter derart verteilt, daß kein Kirchspiel weniger als 9 und mehr als 13 Stimmen hatte; für alle sonstigen Sachen bestand die alte Güterverteilung weiter. Den frühern Uebelständen sollte außerdem die Bestimmung begegnen, daß bei allen Wahlen und Geldbewilligungen nur eine durch das ganze Land gehende Birillabstimmung, bei andern Angelegenheiten auf dem Landtage selbst immer nur zwei Drittel der Kirchspielsvota entscheiden durften. Deshalb wurden für jeden Landtag zwei Termine, ein Relations- und ein Instruktionstermin,

angeordnet. Die Kirchspielsbevollmächtigten wählte man doppelt: je einen für die „Landtagskirchspiele“, je einen für die „alten Kirchspiele“. Die Kirchspielsbenennungen aber blieben dieselben.

1819 erfolgte die Vereinigung der kurländischen und der piltenischen Ritter- und Landschaft. Zu den 4 Oberhauptmannschaften trat nun eine fünfte; die Mannrichter waren auf den Ausßerbeetat gesetzt, ihre Funktionen gingen auf die Hauptmannsgerichte über. Der 1819 zusammentretende Landtag repräsentierte die 34 obengenannten Kirchspiele (darunter „Ordens Hasenpot“ und „Piltens Hasenpot“). Er beschloß, daß eine neue Landtagsordnung die jetzt vorhandene Parität der Kirchspielsvota und die seit 1807 bestehende doppelte Güterabtheilung in den Kirchspielen beseitigen solle. Die Ausarbeitung dieser neuen Landtagsordnung stieß bis 1840 auf manche Schwierigkeiten, aber schon seit 1822 behauptete sich wieder eine für alle Angelegenheiten gleiche Güterabteilung in den Kirchspielen, deren Zahl fortan auf 33 festgesetzt blieb. Dabei war es zu folgenden Änderungen gekommen: aus Ordens H. und Piltens H. hatte man ein Hasenpot gemacht, Neugut und Waldbohn waren als Kirchspiele gestrichen, Subbath und Wormen neu freiert worden. Dieser Bestand hat sich bis in unsere Tage erhalten. Die Abtheilung der Rittergüter ist kleinen Änderungen beständig unterworfen gewesen, im allgemeinen hat sich aber die ungleiche Stimmenzahl der „alten“ Kirchspiele behauptet. Gegenwärtig schwanken die Zahlen der Stimmen in den Kirchspielen zwischen 6 und 24. Alle Entscheidungen giebt die Virilabstimmung im Lande. Einmal hat man noch einen Versuch gemacht, zur Verminderung der Landtagskosten die Deputierten von 33 auf 17 herabzusetzen, also je 2 Kirchspiele zu einem zu verschmelzen. Nach diesem Modus wurde der Landtag 1832—33 gehalten. Aber derselbe Landtag beschloß, die frühere Repräsentation durch 33 Kirchspielsdeputierte sofort wiederherzustellen.

Es sind also in den kurländischen Kirchspielen (mit Ausnahme der neu freierten Subbath und Wormen) alte historische Traditionen zu erkennen. Hier sind die Namen der militärischen, gerichtlichen und administrativen Zentren unseres Mittelalters erhalten. Auch die Konvokationsorte sind teilweise dieselben geblieben. Man darf sagen, daß die Orte, wo sich gegenwärtig die kurländischen Großgrundbesitzer zu den Kirchspielskonvokationen zu versammeln pflegen, meist dieselben Stätten sind, wo einst die deutschen Mannen des Ordensmeisters und des Bischofs zu Rat und Schluß zusammentraten.

Hierauf machte Dr. G. Otto Mitteilungen über die Schicksale der Libauschen Stadtschule.

Die 870. Sitzung am 8. Mai.

Seit der letzten Sitzung waren folgende Geschenke eingegangen:

1) Von den Herren Oberlehrer A. Carlhoff, Apotheker H. Stein, Sekretär Alex. Sievert und dem Beamten des kurländischen Creditvereins

P. Schwanföldt: eine Kollektion von 6 einheimischen Fledermäusen in einem dazu angefertigten, ebenfalls geschenkten Schränkchen.

2) Von Frau Bertha Brandt in Riga durch Herrn Maler Oskar Felsko: a) Ein elfenbeinernes Schmuckkästchen aus dem XVIII. Jahrhundert. b) Ein hölzernes Schmuckkästchen mit eingelegten Deckelverzierungen aus Venedig. c) Ein Stück Marmor aus Rom. d) Ein Stück braunen Marmors von einem Kamin in einem Palast zu Rom. e) Eine zierliche Zuckerzange aus dem XVIII. Jahrhundert. f) Ein Stück versteinerten Holzes, gefunden an der Rama bei Zelabuga zwischen Kasan und Perm, an einem Sandberge im Fichteawalde 1891. g) Ein Licht aus der Grabeskirche zu Jerusalem. h) Ein Licht aus der Peterskirche zu Rom.

3) Von Frau Seuffert in Mitau: Ein großer Pfefferreiber, Gesellenstück des verstorbenen Drechslermeisters Seuffert.

4) Vom Realschüler Witold Dolobowski durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein Schilling des Erzbischofs Thomas Schoening von Riga 1535, ein Grivenik Katharina II. von 1791, preussische Zwei-, Drei- und Viergroschenstücke von 1757, 1764, 1780, 1783, 1805, 1840, 4 Mecklenburg-Strelitzsche Schillinge von 1847, ein schwedisches Einör- und ein Fünfstück von 1668, ein französisches Zehnjentimesstück von 1855.

5) Vom Realschüler Joseph Czepinski durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein Dreigröcher Sigismund III. von 1622.

6) Vom Realschüler Carl Heyster durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: vier Kapeikas von 1811, 1812, 1837, ein schwedisches Einörstück von 1732.

7) Vom Realschüler Theodor Weinberg durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein polnisches Sechsgroschenstück von 1666 und ein schwedisches Einörstück von 1714.

8) Vom Realschüler Leon Rahden durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein Rubel von Katharina II. mit vermishtem Gepräge und ein Zweigroschenstück von Friedrich III. von Brandenburg.

9) Vom Realschüler Alfons Blumberg durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: Ein Zweikopfenstück von 1797.

10) Vom Realschüler Arthur Gumitsch durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein schwedisches Einörstück von 1716, ein brandenburgisches Zweigroschenstück von 1687, ein preussisches Sechsgroschenstück von 1758, ein Appenzeller Kreuzer von 1813, ein schweizerischer Bagen von 1830 und eine Denkmünze auf den Herzog von Wellington.

11) Vom Realschüler Stanislaw Miecznikowski durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein livländischer Schilling Karls XI. von 1662.

12) Vom Realschüler Peter Kalzenau durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein preussisches Viergroschenstück von 1757.

13) Vom Realschüler Georg Ogul durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: eine Silbermünze von ganz abgeschliffenem Gepräge.

14) Vom Realschüler Valerius Uschakow durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein halber Rubel mit verwischter Jahreszahl.

Nachdem die Dejouren für die nächsten Sonntage verteilt worden waren, verlas Dr. G. Otto die von ihm abgefaßte Uebersetzung eines im Jahrgang 1902 der „Russkaja Starina“ mitgetheilten Abschnitts aus Waliszewski's vor einigen Jahren erschienenen Buche: „L'heritage de Pierre le Grand. Regne des femmes. Gouvernement des favoris“, in welchem die Bewerbung des Grafen Moriz von Sachsen um den kurländischen Herzogsstuhl ausführlich behandelt wird.

Wenn gleich das, was Waliszewski über Moriz von Sachsen erzählt, zum größten Teil schon bekannt ist und mit der Arbeit des Prof. Brückner über dasselbe Thema, die in den Sitz.-Ver. unserer Gesellschaft fürs Jahr 1894 im Auszuge widergegeben ist, völlig übereinstimmt, so stellt er doch Manches in neuer Beleuchtung dar und schreibt lebhaft und anschaulich, so daß seine Bearbeitung dieses Gegenstandes nicht ohne Interesse ist.

Die 871. Sitzung am 12. Juni.

Außer zahlreichen Schriften in- und ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften waren seit der letzten Sitzung folgende Geschenke eingegangen:

1) Von Frä. Marie Proch in Mitau, durch Herrn Oberlehrer G. von Reibnitz: aus dem Nachlasse ihres Vaters, des Oberhofgerichts-Advokaten Johann Georg Ludwig Proch, geb. 1771 † 13. Mai 1834 in Mitau: Freimaurer-Schurzfell, Kelle und Triangel.

2) Von Herrn Chr. D. Sievers in Mitau: a) A. und G. Ortleb Neue Münztabellen, 20 Tafeln. b) Des Rittmeisters Otto Hausmann Instruction für die Ueberwachung der Annenpforte zur Nachtzeit. 30. April 1863. c) Eine Ansicht von Mitau aus dem Jahre 1870.

Der Herr Präsident eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß der Vorstand es für seine Pflicht gehalten habe, unserem Ehrenmitgliede, dem Herrn Pastor Dr. A. Vielenstein zu Doblen, an seinem am 14. Juni d. J. stattfindenden Jubiläum auch die freudige Teilnahme der Gesellschaft durch eine Adresse auszudrücken. Die Adresse sei vom Sekretär verfaßt, die künstlerische Ausführung derselben Herrn Maler Oskar Felsko übertragen worden; die Adresse sei im Saale ausgestellt und er fordere die Mitglieder auf, dieselbe in Augenschein zu nehmen. Das schöne, echt künstlerisch ausgeführte Widmungsblatt sowie die ganze Ausstattung der Adresse fanden bei den Anwesenden lebhafteste Anerkennung. Uebergeben sollte die Adresse vom Herrn Präsidenten werden oder vom Sekretäre, falls dieser dazu sich bereit finden ließe.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen Baron Hans von Hahn in Asuppen und Baron Hans von Delsen auf Gemauerthof.

Nachdem darauf die Dejour für den nächsten Sonntag verteilt worden war, hielt Herr Collegienrat Emil Schmid einen Vortrag über die eingegangene Hoflage und Kirche von Rahnen. Rahnen gehört zu der beträchtlichen Anzahl der in Kurland einst vorhandenen und später gelegentlich eingegangenen selbstständigen Rittergüter. 1669 wurden Hof und Gesinde, 26 an der Zal, zur Herrschaft Postenden hinzugezogen und bilden augenblicklich zusammen mit Kaligen einen wesentlichen Teil dieses großen Fideicommiss-Besizes. Ueber die Verlehnungen Rahnenscher Arealstücke existiren nur einige dürftige Nachrichten.

1669 verkaufen die Eheleute Phil. Johann von Alten-Bockum und Margarethe von Bietinghof das Gut Canen an Georg Hahn auf Postenden, von 1669 ab ist es denn auch bei Postenden verblieben. Am das alte „Haus Canen-Gesinde“ liegen folgende 13 neuere, jetzt Kaligen zugeteilte: Wertneef, Aule, Strumpe, Muischneef, Affern, Daukum, Distre, Swejneef, Dinger, Kurpeneef, Lihkum, Dschemesch und Duppur; — diese sind jetzt zur Rönnesschen Kirche eingepfarrt.

Rahnen besaß eine eigene Kirche, deren mehrfach als einer Filiale von Rönnen gedacht wird. Seit 1694 verlautet von der Kirche nichts mehr und sie ist etwa um 1700 (vielleicht erst zur Pestzeit) wegen Baufälligkeit niedergerissen. Erhalten aus dieser Kirche haben sich nur Bruchstücke vom Altargerät, welche einige Wirte pietätvoll aufbewahren und die Glocke, welche auf dem Kirchhofe jetzt als Begräbnisglocke dient und in festem mit Türmchen versehenen Gestell angebracht ist.

Die Hoflage von Rahnen ist wie bemerkt, wider zu einem Gesinde Rahne reduziert. Vom alten Herrenhause existirt nur noch ein gewaltig dicker Mantelschornstein, um den herum schon vor längerer Zeit ein recht primitiv aussehendes Gesindehaus erbaut worden ist; die andern Gebäude sind neuern Ursprungs.

10 Werst westlich vom Hofe Kaligen befindet sich dem Ostufer des großen Nämaitensees eine ganze Kette kleinerer und größerer Seen vorgelagert. Einige derselben sind waldumgeben und haben eine überaus anmutige landschaftliche Lage. Am größten ist der zweiflügelige Rahne-See, der durch eine schmale Enge mit dem Dahle verbunden ist. Zwischen letzterm und dem Kalwe erstreckt sich nordwärts eine schmale Landenge, durch welche ein guter Fahrweg zum Ruhmik- und Egle-See führt. Am Abfluß des Rahne liegt eine Wassermühle nebst Sägegattervorrichtung und wenig aufwärts die Mordangensche Glashütte, neuerdings zu einem bedeutenden Etablissement herausgebaut. Am Süden der erwähnten Landenge, eingeschlossen von drei Seen, lag die allerseits durch Wasser wohlgeschützte Hoflage Rahnen und $\frac{1}{2}$ Werst nördlicher an der engsten Stelle des Isthmus zwischen Kalwe und Dahle die Kirche. Der Kalwe ist am hohen Ostufer von schönen alten Bäumen eingefast und besitzt eine ansehnliche belaubte Insel. Eine merkwürdige gleichfalls mit Baumschlag bestandene schwimmende Insel bewegt sich je nach stattgefundener stärkerer Strömung hin und her auf dem Rahne-See. Rechts vom bezeichneten Fahrwege liegt der ansehnliche Kirchhof und auf dem

altern Teil desselben ein viereckiges Plateau, auf welchem die Kirche gestanden hat, von der auch noch ein rechteckiges Fundament, freilich total übergrast, sich deutlich vom Boden abhebt. Auch dieser Kirchhof ist mit großen alten Bäumen bestanden, bietet aber in seinem ältern Teil ein Bild vollständigster Verwilderung. Die Grabhügel sind theils eingesunken, theils übermoost, mit unzähligen Bruchstücken verfallener Kreuze bedeckt; hohes Riedgras überwuchert den wüsten Kirchenplatz. Das Glockengestell steht auf dem neuern Begräbnißplatz, der sich einer bessern Pflege erfreut. Das ganze Begräbnißplateau bildet ein Rechteck von 80 Schritt Länge und 74 Breite, fällt nach dem Dahle recht steil ab und gewährt allerseits eine Aussicht auf die angrenzenden Seen. Auf dem alten Begräbniß fand sich nur ein 6' langer mit Arabesken verzierter Grabstein aus Kalkfließ mit der Inschrift „Jacob Hartmann, Postendenscher Meyer, gestorben 1818 im Alter von 72 Jahren, von seinem dankbaren Sohne Johann Hartmann.“

Nördlich von den genannten Seen liegen noch drei kleinere: Schludse, Kewle und Lohde, östlich der ansehnliche Plunze-See, an den südlich ein gewaltiger Morast, der Breeschupurms grenzt. Zur Entwässerung der östlichen Moorpartien führt ein tiefer Kanal in den Dahle.

Die Rahmenschen Leute beklagen sehr den Verlust ihrer Kirche. Versuche zur Errichtung eines Bethauses blieben resultatlos. Die andern 12 Gesinde der ehemaligen Gemeinde sind zu Stenden eingepfarrt. Der Name Rahne, könnte vielleicht von der eigentümlichen Figur des Sees (Vogel mit ausgebreiteten Flügeln, Kane = Gans) herrühren?

Weiter hielt Herr Collegienrat Emil Schmidt einen Vortrag unter dem Titel: „Einige Burgberge der altkurischen Landschaft Wandowe“ den er durch zahlreiche, von ihm aufgenommene Photographien erläuterte.

Die 872. Sitzung am 11. September.

Außer zahlreichen Schriften in- und ausländischer wissenschaftlicher Vereine waren seit der letzten Sitzung folgende Geschenke eingegangen:

1) Von Baroness Agnes v. Vietinghoff aus dem Nachlasse ihres Bruders Baron Arnold v. Vietinghoff: a) Eine Gabelsilber aus Turkestan, wie sie die Eingeborenen noch bei der letzten Verteidigung von Taschkent gebrauchten. b) Eine alte Musquete aus Sibirien, ein Geschenk des bekannten Delabristen Baron Rosen an den Verstorbenen. c) Ein eiserner persischer Gewehrlauf aus Transkaukasien.

2) Von Herrn G. v. L. in Ostpreußen: Eine Krönungspostkarte zur Erinnerung an das 200jährige Bestehen des Königreichs Preußen.

3) Von Herrn Lithographen M. Busch in Mitau: 5 Ansichtskarten von Frauenburg, Schönberg und Szagarren.

4) Von Herrn F. Barkewitz: a) drei Ansichtskarten aus Dorpat; das Ausstellungsgebäude, die Domruine und das Rathaus darstellend. b) Eine Karte mit den Photographien der Burengenerale.

5) Von Herrn Pastor Theodor Lamberg in Birsgallen: a) Eine Sammlung von 155 Photographien sämtlicher kurländischer Pastoren aus den 60iger und 70iger Jahren, aus dem Nachlasse seines Vaters. b) Das Neue Testament hebräisch. c) Ein Küchen- und Arzneireceptbuch von Martha Philippine Franzisca von Stoffeln geb. Lieven, Manuscript aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. d) Zwei Donnerkeile (Belemniten). e) Ein Seeigel in Feuerstein, ein Stück Feuerstein durch Wasser bohnenförmig gestaltet, aus Rügen.

6) Von Frau Baronin von Molden auf Halswigshof aus dem Nachlasse ihres Vaters: Ein Indianerhemd aus Santa Fé de Bogota in Süd-Amerika.

7) Von Oberlehrer H. Diederichs: Eine Lanzenspitze aus schön geglättetem Feuerstein, gefunden beim Dirschdroge-Gefinde am Pilsneef Pilskalns im Hasenpotschen Kreise um das Jahr 1895; eine der seltensten Altsachen in Kurland.

8) Von Herrn Friseur A. Babinowsky in Mitau durch Herrn Apotheker Stein: a) 14 Geburtsbriefe von 1766 bis 1796. b) 5 Lehrlingsbriefe des Perückenmacheramtes in Mitau aus den Jahren 1793—1799. c) Altermannsbuch des Perückenmacheramtes aus den Jahren 1735 bis 1814. d) Altgesellenbuch des Perückenmacheramtes von 1791—1807. e) Der Lehrlingen des Perückenmacheramtes Ein- und Ausschreibebuch von 1733—1809. f) Quartalbuch des Perückenmacheramtes zur Toten-Lade von 1785 bis 1822. g) Bestätigung der Privilegien des Perückenmacheramtes durch den Präsidenten der polnischen Commission von 1727, den Bischof Christoph Johann Szembek von Ermland 1. December 1727, lateinisch, Original. h) 2 Fascikel Aktenstücke das Perückenmacheramt betreffend 1761 bis 1778. i) Eine Anzahl loser Aktenstücke, die sich auf das Perückenmacheramt beziehen.

9) Von Herrn Alexander Braas in Witebsk: eine große Photographie den Schneckenkrug und die Schneckenmühle darstellend, von ihm selbst angefertigt.

10) Von Herrn Cand. hist. G. F. Spehr in Libau: Sanson d'Abbeville America Septentrionalis, eine Karte, Paris 1655.

11) Vom Herrn Stadtauctionator Dragheim in Mitau durch Herrn Dr. G. Otto: a) Geburtsbrief für Johann George Majus Goldingen 1755. b) 3 Photographien. c) Eine Kettenkoralle, Catenipora.

12) Von einer unbekannt bleibenwollenden Darbringerin: a) Ein alter Tabackbeutel. b) zwei große eingerahmte Stahlstiche, Illustrationen zu Schillers Glocke und Marias Opfer- und Tempelgang darstellend. c) 40 deutsche, preussische, österreichische, schwedische, türkische, russische Münzen, außerdem 3 Jetons.

13) Von Herrn Baron Harald von Toll in Reval: Estlands Landbücher und Landrollen von Harald Baron Toll. Separatabdruck aus dem Revaler Beobachter.

14) Von Herrn Professor A. Lohmeyer in Königsberg i. Pr.: Die Literatur des Jahres 1901 zur Geschichte Alt-Preussens von Karl Lohmeyer. Sonderabdruck aus der historischen Vierteljahrschrift.

15) Von Herrn Pastor G. Hillner in Kokenhusen: Paul von Kugelgen Gerhard und Karl von Kugelgen. Separatdruck 1902.

16) Von Herrn H. Schiemann in Mitau: a) Martin Schmeizels Einleitung zur Wappen-Lehre. Jena 1723. b) Neue Sammlung christlicher Gesänge. Frankfurt und Leipzig 1773.

17) Von Herrn Pastor Belling in Barbern: Auszug aus dem Denkelbuch der Nicolaikirche in Reval 1559 bis 1678 durch den Vorsteher derselben Kirche, Hans von Schoten zu seiner Nachricht 1673. Manuscript.

18) Vom Realschüler Heinrich Orlo durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein polnisches 6groschenstück von 1665.

19) Vom Realschüler Eduard Silgalws durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: eine Silbermünze von Friedrich den Großen mit verwishter Jahreszahl.

20) Vom Realschüler Harry Taube durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: eine abgeschliffene Kupfermünze.

21) Vom Realschüler Hermann Mäggis durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: 2 gänzlich abgeschliffene polnische Münzen.

22) Vom Realschüler Hugo Levi durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: zwei 2kopfenstücke von 1765 und 1799, ein rigisches 3groschenstück von 1594, ein brandenburgisches Zweigroschenstück von 1693 und ein preussisches 3groschenstück von 1774, ein polnischer Groschen von 1812, zwei russische Denkmünzen aus Kupfer und eine Denkmünze auf die Feuerung 1846/47 Halle, aus Blei.

Der Herr Präsident eröffnete die Sitzung mit dem Hinweise, daß die Gesellschaft im Lauf der letzten Monate wider drei Mitglieder durch den Tod verloren habe: den Fürsten Leo Lieven auf Blieden, den Baron Wilhelm v. d. Ropp auf Daudzigir und den Oberbibliothekar an der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek in Petersburg Carl Betterlein. Die Anwesenden ehrten das Gedächtniß der Dahingeshiedenen in herkömmlicher Weise durch Erheben von den Sigen.

Als neue Mitglieder wurden sodann aufgenommen Pastor Hans Bielenstein in Alt-Rahden, Hieronymus v. d. Mohl auf Wyscki und Baron Julius v. d. Ropp, Beamter zu besonderen Aufträgen beim Herrn Gouverneur von Kurland.

Nachdem darauf die Dejouren für die nächsten Sonntage verteilt worden waren, verlas der Herr Präsident Kreismarschall R. v. Hoerner eine Arbeit unter dem Titel „Politische Feringedanken“, in der die Frage nach Wesen und Bedeutung der menschlichen Gesellschaft und in Sonderheit des Staates erörtert wurde, sowie im weitem Verlaufe auch die Fragen der Centralisation und Decentralisation vom Standpunkte weitester Allgemeinheit aus behandelt wurden. An den Vortrag, der in der Baltischen Monatschrift zum Abdruck gelangen wird, knüpfte sich eine Discussion.

Die 873. Sitzung am 2. October.

Außer einigen Schriften in- und ausländischer wissenschaftlicher Vereine waren folgende Geschenke eingegangen:

1) Von Herrn Chr. D. Sievers: a) fünf Ansichtskarten von Alt-Mitau und dem Mitauschen Schlosse. b) Fr. Wachsämuth der Verfasser der livländischen Heimchronik. Mitau 1879.

2) Von der Familie von Stryk in Livland: Familien-Chronik der Freiherrn Vogt von Elspe, derer von Stryk und der Stryk von Elspe, von W. v. St. Als Manuscript gedruckt. Leipzig 1901.

3) Von Herrn A. Babinowski durch Herrn Apotheker H. Stein: a) ein Faszikel Schriftstücke, das Mitausche Perrückenmacher-Amt betreffend, aus den Jahren 1773 bis 1838 b) Ateste über die Aufnahme des Liebmann in die Mitausche Pauls-Bürgergarde. 1863.

4) Von Herrn Apotheker Stein: a) Eine armenische Münze von ca. 1346, geprägt in Sis. b) Karte der Post-, Telegraphen- und Telephonverbindungen in Livland nach officiellen Quellen zusammengestellt von J. R. Wernicki. 1899.

5) Von Herrn Oberlehrer Melnikoff durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: Ein Blot von 1832 und ein Hessen-Kasselsches Zweigroschenstück von 1767.

6) Vom Realschüler Felix Kohn durch Herrn Oberlehrer Wiedemann: Ein Fünfkopfenstück Kaiser Peter I. von 1727.

7) Von einem Ungenannten durch Herrn Apotheker H. Stein: Jeton auf das erste deutsche Sängerverfest in Dresden, Juli 1865.

8) Vom Realschüler Theodor Weinberg durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: 3 Ferdinge von Ernst Johann von Kurland aus dem Jahre 1764, ein polnischer Schilling von Johann Kasimir mit verwechselter Jahreszahl, ein preussisches 3 Pfennigstück von 1782.

Der Herr Präsident eröffnete die Sitzung mit dem Hinweise darauf, daß abermals zwei Mitglieder der Gesellschaft seit der letzten Sitzung aus dem Leben geschieden seien: der Baron Leonhard von Ungern-Sternberg auf Pormsathen und der Stadtarchivar Oberlehrer Hugo Lichtenstein in Dorpat. Besonders der frühe Tod des Letzgenannten, der mit unserer Gesellschaft bis vor zwei Jahren in enger Verbindung gestanden und sich durch die Neuordnung und Katalogisierung des herzoglichen Archivs ein großes Verdienst um die heimische Geschichte erworben habe, sei schmerzlich zu beklagen; mit Lichtenstein sei eine frische Kraft, von der noch viele Förderung der baltischen Geschichte zu erwarten war, vorzeitig ins Grab gesunken. Die Anwesenden ehrten das Gedächtniß der Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Herr Präsident verlas sodann ein Schreiben des Herrn Pastors Dr. A. Vielenstein, worin derselbe der Gesellschaft seinen Dank für die ihm bei seinem Jubiläum Namens der Gesellschaft überreichte künstlerisch ausgeführte Adresse ausspricht.

Als neue Mitglieder wurden Baron Otto von Behr auf Audrau und Dr. Friedrich Hoheisel in Mitau aufgenommen.

Nachdem die Dejouren für die nächsten Sonntage verteilt waren, hielt Oberlehrer D. Stavenhagen einen Vortrag über den vor 400 Jahren vom Ordensmeister Walter von Plettenberg erfochtenen glänzenden Sieg und legte die bedeutsamen Folgen desselben für Livland anschaulich dar.

Hierauf verlas der Präsident R. v. Hoerner eine Fortsetzung seiner „politischen Feriengedanken“ die, wie er einleitend bemerkte, beim Abstieg von der Höhe der Allgemeinheit, auf der sie sich im ersten Teile bewegt hätten, doch auch auf concretere, die baltische Heimat berührende Fragen gestossen wären. Diese Fortsetzung wandte sich nun dem Wesen und dem Begriffe der Selbstverwaltung zu und suchte nach einer Umschau über die bei uns noch vorhandenen Faktoren einer solchen die Grundsätze für eine rechte Selbstverwaltung aus einer Gegenüberstellung des wesentlichen Inhalts der Broschüre des ehemaligen livländischen Gouverneurs M. A. Sinowjew „Untersuchung über die Landschaftsorganisation des livländischen Gouvernements“ (Deutsch im Januar-Heft der Baltischen Monatschrift von 1895) und der Motivierung zur kurländischen Vorlage einer Kreisordnung für die baltische Conferenz des Jahres 1883, verfaßt von Baron G. v. d. Recke-Paulsgrabe, zu gewinnen. Hierbei wies der Vortragende auf die merkwürdige und wesentliche Uebereinstimmung dieser zwei, ihrer Herkunft nach so verschiedenen Urtheile des russischen und des baltischen Staatsmannes hin. Der Vortrag schloß mit einem Hinblick auf das, was die „Feriengedanken“ „von der Höhe aus“ erkennen zu müssen geglaubt, daß alle organische Entwicklung vom Bestehenden aus vorausgesehenen Zielen entgegengehe, daß alles Organische werden müsse, wozu es bestimmt sei oder verkümmere und vergehe. Die baltischen Provinzen umfaßten trotz ihrer geringen geographischen Ausdehnung und geringen Einwohnerzahl die großen Probleme menschlichen Gemeinschaftslebens doch alle: die nationalen und confessionellen, die staatlichen wie die socialen. Möge es ihnen in treuer, loyaler Arbeit gelingen, unter dem mächtigen, sie einenden Scepter Rußlands an ihrem Teile zu deren Lösung beizutragen!

Die 874. Sitzung am 6. November.

Außer zahlreichen Schriften in- und ausländischer wissenschaftlicher Vereine waren seit der letzten Sitzung folgende Geschenke eingegangen:

1) Von Sr. Excellenz dem Herrn Gouverneur von Kurland D. D. Swerbejew: Записки Дмитрія Николаевича Свербеева 1799—1826. 2 томы. Москва 1900.

2) Von Fräulein Martha Lundberg durch Herrn Kreismarschall R. v. Hörner: Eine über 100 Jahre alte Kelchdecke von rothem Sammet, in der Mitte die Madonna della Sedia nach Raphael eingestickt.

3) Von Herrn H. v. Mohl auf Wyschki im Dünaburgschen Kreise des Gouvernements Witebsk durch Herrn Apotheker H. Stein: Eine Anzahl Altsachen, ausgegraben im Garten des Hofes Wyschki, bestehend in einem großen Halsring mit sattelförmigem Schloß, einem Halsring mit Klappernblechen, Bruchstücke von strickförmigen Halsringen, Spiralen, Hufeisen- und Armbrustfibeln, Ringen und Armbändern, alles aus Bronze, ferner in einem Beilhafen, Lanzenspitzen, einem langen Messer und Bruchstücken von Messern und Lanzenspitzen aus Eisen.

4) Von Herrn Friseur Wabinowsky durch Herrn Dr. G. Otto: Geburtsbrief für den Barbier Andreas Gotthard Arenz Mitau 1754.

5) Vom Herrn Sekretär des statistischen Gouvernements-Comités J. Ludmer durch Herrn Dr. G. Otto: a) 3 Briefe des Pastors Luther Dörper in Libau an den Postdirector Pfannkuche in Mitau aus den Jahren 1693 und 1695; b) Rechnung des Apothekers Hobeisel in Libau über Medicamente, die er für das hochfürstliche Licentamt geliefert, aus dem Jahre 1791; c) Notariell beglaubigte Copie der Vollmacht der Herzogin Dorothea von Kurland für ihren Bruder den Reichsgrafen Johann Friedrich v. Medem zur Verwaltung ihrer Güter in Kurland. Leipzig 5. März 1795; d) 2 Briefe, von Professor Magnus Pauker 1854 und Pastor Hesselberg 1875.

6) Von Herrn Pastor Jürgensohn in Kruthen durch Herrn Oberlehrer E. F. Spehr in Libau als Leihgabe: Proclamation des polnischen Generallieutenants von Littauen Heinrich v. Mirbach an die Kurländer, worin er sie auffordert sich der polnischen Erhebung anzuschließen. Libau den 16. August 1794.

7) Vom Realschüler Schumann durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: Mitauische Zeitung 1790 N^o 79.

8) Vom Schulvorsteher a. D. P. Seewald: Joh. Fr. Tiede Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden. Halle 1785.

9) Von Dr. Hobeisel in Mitau: Carl Hobeisel deutsche Grammatik für die höheren Unterrichtsanstalten der Ostseeprovinzen. Manuscript.

10) Vom Realschüler Eduard Silgalw durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: A. Olfekop russisch-deutsches Taschenwörterbuch. Petersburg 1825.

11) Von Herrn Propst H. Seefemann in Grenzhof: Album des theologischen Abends und der Arminia 1850—1900. Dorpat 1902.

12) Von Herrn Pastor Wilpert in Siuxt durch Herrn Dr. Bidder: Porträt des Justizraths Christoph Ludwig Tetsch † 1793, Delgemälde.

13) Von Herrn Ch. D. Sievers in Mitau: 6 neue Ansichtspostkarten von Mitau.

14) Vom Realschüler Bruno Keller durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: Ein polnischer Dreigroschen Sigismund III. 1622.

15) Vom Realschüler Peter Medem durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: Eine Poluschka von 1735, ein Kopelen von Paul I. 1801, ein Zweikopelenstück 1757, ein Fünfkopelenstück von 1776 und ein Zehnkopelenstück von 1833.

16) Vom Realschüler Alexander Ansohn durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: Ein livländischer Schilling von K. Christina, ein rigischer Schilling von K. Christina 1654, ein polnischer Schilling von Johann Casimir.

17) Vom Realschüler Heinrich Otto durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: Ein Halspenny der Königin Victoria von 1862.

18) Vom Realschüler Alfred Abit durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein holländischer Halbstüber von 1823.

19) Vom Realschüler Paul Meierowicz durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: eine russische Denga von 1736.

20) Vom Realschüler Eduard David durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein polnischer Schilling von Johann Casimir 1665.

21) Vom Realschüler Adolf Groß durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein schwedisches Einörstück von 1638, ein Zweikopfenstück von 1790 und ein Kopfenstück von 1801, ein bremisches 2 $\frac{1}{2}$ Schwarenstück von 1802.

22) Vom Realschüler Harry Taube: ein preußisches Dreipfennigstück von 1784.

23) Vom Realschüler Leo Rahden durch Herrn Oberlehrer G. Wiedemann: ein brandenburgisches Zweigroschenstück von 1685.

Nach Eröffnung der Sitzung und Vertheilung der Dejouren für die nächsten Sonntage berichtete Baron R. v. Maydell über den Besuch, welchen er gemeinsam mit dem Sekretär bei Herrn Dr. K. Bluhm an dessen 90. Geburtstag am 8. October d. J. abgestattet, um ihm den Glückwunsch der Gesellschaft zu überbringen und übermittelte der Gesellschaft den herzlichen Dank des ehrwürdigen Jubilars.

Als neues Mitglied wurde der Herr Stadtsekretärsgehilfe Carl v. Bursy aufgenommen.

Der Herr Präsident verlas hierauf das oben unter No 6^o verzeichnete historisch merkwürdige Actenstück.

Sodann hielt Herr Collegienrath Emil Schmidt einen Vortrag in dem er eine topographische Schilderung der Güter Groß-, Klein- und Brind-Können und des Usmaitenschen Sees gab, wobei er besonders auf die landschaftlich bemerkenswerten Gegenden hinwies und zuletzt eine Beschreibung der Kirchen zu Usma und zu Können lieferte. Der Vortragende erläuterte seine Beschreibungen durch zahlreiche von ihm selbst aufgenommene Photographien, die er dem Museum als Geschenk darbrachte.

Die 875. Sitzung am 4. December.

Außer mehreren Schriften in- und ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften waren folgende Geschenke eingegangen:

1) Von Herrn Apotheker H. Stein in Mitau: eine Anzahl Altsachen, ausgegabt auf dem Gute Bykowo im Kreise Rositten des Gouverne-

ments Witebäk, bestehend in 3 Armringen, 3 Halsringen, Resten von Spiralen u. a.

2) Aus dem Nachlaß des Kaufmanns Nicolai Kupffer in Mitau: durch Herrn Dr. G. Otto 4 Siegel der ehemaligen Kramerergesellschaft in Mitau, darunter eins von 1700 und eins von 1764.

3) Von Herrn Alexander Braaß in Witebäk: a) eine Fibel, gefunden auf dem Gute Stabben in Kurland 1884; b) ein Thonfrüglein, gefunden in einem Grabe bei Kertsch 1893; c) eine Koralle, gefunden auf dem Gute Stabben in Kurland.

4) Von G. Behre's Verlag: Geuter's Baltischer Notizkalender für das Jahr 1903.

5) Von Herrn Schulvorsteher a. D. P. Seewald in Mitau: a) J. Fr. Blumenbach Handbuch der Naturgeschichte 12. Ausg. Göttingen 1830; b) ein kupfernes Fünfkopfenstück von 1766.

Nach Eröffnung der Sitzung widmete der Herr Präsident Kreis-
marschall R. v. Hoerner dem dahingeshiedenen Baron Carl v. d. Necke,
dessen Tod mit ganz Kurland auch unsere Gesellschaft, der er stets rege
Theilnahme und wolwollende Förderung bewiesen hat, schmerzlich beklagt,
folgenden Nachruf:

Meine Herren! Wiederum habe ich meines Amtes als Vorsitzender
zu walten und vor Allem des Verlustes zu gedenken, den unsere Ge-
sellschaft und das gesammte Heimatland durch den am 20. November
erfolgten Tod des Kammerherrn Baron C. v. d. Necke erlitten hat. Mit
ihm ist der hervorragendste Vertreter einer bedeutungsvollen Periode un-
serer neueren Geschichte ins Grab gesunken und das Land trauert um
einen seiner Edelsten und Besten.

Es waren lebens- und hoffnungsvolle Tage, da unter dem Zar-
befreier Alexander II. ein Frühlingshauch der Entwicklung durchs weite
Reich wehte, da die Bande der Knechtschaft gelöst und die Kräfte eines
Millionenvolles zu Freiheit und Selbstbetätigung berufen wurden. Es
waren glückliche, aber es waren auch gefahrvolle Tage. Gefährvoll na-
mentlich für die baltischen Provinzen, die mit ihrer älteren und höheren
Kultur befürchten mußten, daß die Wellen der mächtig anschwellenden
Bewegung herüberschlagen und hier nicht nur fördernd, sondern auch zerstö-
rend und vernichtend wirken würden. — In dieser Zeit nun ward Frei-
herr C. v. d. Necke, der schon seit 1856 dem engeren Ritterschaftscomité
angehörte, 1862 zum Landesbevollmächtigten erwählt.

Wol war unser Land in langsamer, steter Entwicklung fortge-
schritten, dem Reichsinnern weit voraus. Nun aber schickte sich dieses an,
in gewaltiger, sprunghafter Fortbewegung über alles Versäumte hinweg-
zuziehen und uns und unsere Verhältnisse wenigstens der Form nach
zu überholen. Gleichzeitig mit der Befreiung der Bauern aus der Leibe-
eigenschaft sollte auch das schwerste Stadium jeder Agrarentwicklung, die
Auscheidung des bäuerlichen Anteils am Grund und Boden, im sog.

Loskauf, überwunden werden; für die von der Verwaltung zu trennende Justiz wurden bei deren Reorganisation die Grundsätze moderner Rechtspflege angewandt; für die Verwaltung endlich die Principien einer Selbstverwaltung der örtlichen und wirtschaftlichen Interessen zur Geltung gebracht. Die Muster aber für alle diese großen Reformen waren teils den Nachbarstaaten entlehnt, teils an den grünen Tischen der Ministerien entworfen und ausgearbeitet. — Auch in unserer Heimat war ein Bedürfnis nach Fortschritt von allen Einsichtigen längst empfunden. War auch in den Verhältnissen keineswegs Stagnation eingetreten, so war die Fortentwicklung doch eine nur langsame gewesen. Seit lange war kein eingreifender Gesetzgebungsakt erfolgt, der das inzwischen Gewordene geregelt, und neues Leben angebahnt hätte. Nun aber gab es mit einem Male in unserer nächsten Nähe ein Drängen, Treiben und Vorwärtswollen wie es noch nie dagewesen. Vom Thron herab war das Wort „Freiheit“ gesprochen. Volkseidenschaften waren erwacht. Nationale und sociale Ideen, in ihrer unklaren Vermengung für uns besonders bedrohlich, wurden von Volksführern durch die Presse in die Massen getragen. Unmittelbar an unseren Grenzen befanden sich die polnischen und litauischen Gouvernements in offenem Aufruhr. So ungefähr war die Lage, die Nedke im Anfange seiner Amtswirksamkeit vorfand und wahrlich es bedurfte eines so großen und starken Herzens wie das seine, eines so hellen und klaren Geistes wie er ihm eigen war, um solche Gefahren zu paralytisieren und eine Zeit wie diese in ihren Vorzügen auszukaufen und für die engere Heimat nutz- und fruchtbringend zu gestalten.

Und das ist es, was ihm gelang, und was ihm den Namen und Ruhm von Kurlands größtem Staatsmann für alle Zeiten sichert. — Die tiefe Erkenntnis der Nöte und Bedürfnisse im eigenen Lande, die Schärfe des Blickes für Charakter und Umfang der Gefahren, die Wahrheit und Loyalität der Gesinnung und die Energie und Geduld im Verfolgen der erkannten Ziele, das war das Rüstzeug, mit dem er an die Arbeit und an den Kampf nach außen wie nach innen ging, und mit dem er sein Werk durchführte. In steter, engster Fühlung mit den Schwesterprovinzen und deren Vertretung gelang es ihm den andrängenden Fluten gegenüber einesteils die alten Dämme zu stützen, andernteils die Wasser in Kanäle zu leiten, in denen sie nun als fruchtbare Rieselwasser das alte Beharrungsvermögen beseitigten und neues Leben auch auf dem heimatlichen Boden hervorriefen. Die Nedkeschen Reformen, wie sie uns im Pafreglement, Agrargesetz, Landgemeinde-Ordnung, Verfassungserweiterung 2c. vorliegen, sind alle solche Kanäle und sind Bahnen einer organischen, vom Bestehenden ausgehenden Entwicklung, sind aber gleichzeitig auch Schutzwehren, die es verhindert haben, daß die derzeitigen und nachfolgenden Stürme doch nicht Alles verweht und vernichtet haben, was unser war und unser ist. Wenn unsere Bauerschaft in glücklicher Agrarentwicklung die wirtschaftlichen Krisen überstanden und mit dem Heimatboden für immer verwachsen ist, wenn unsere Ritter- und Landschaft noch heute in Lebensformen wirkt, die ihre

innerste Natur zum Ausdruck kommen lassen, so ist das in erster Reihe das Werk und Verdienst des Mannes, der nun von seiner Arbeit ruht und des Werke ihm nachfolgen! Was daher auch unsere Zukunft sein mag, wie und wohin Gott uns führen will, immer wird das eine Redesche Decennium, als Zeugniß innerer Kraft und Lebensfähigkeit, ein Blatt in unserer Geschichte sein, aus dem die Nachwelt Trost und Hoffnung schöpfen kann. — Nur ein Decennium war Rede als Landesbevollmächtigter im Amte, dann glaubte er im Interesse der damals anhängigen Landessache (Einführung der Dessätinensteuer) zu handeln, indem er vom Amte zurücktrat und von seinem geliebten Monarchen mit hohen Auszeichnungen bedacht, vom Lande hochverehrt, sich in das Privatleben zurückzog. Deffentlich und aktiv ist er dann nur noch in paar Mal hervorgetreten, so zur Zeit der Conferenz des Jahres 1878 und so während der baltischen Conferenzen der Jahre 1884 und 1895, wo es sich um Ausgestaltung unserer Selbstverwaltung handelte.

Es ist Ihnen, meine Herren, ja bekannt und ist an anderer Stelle hervorgehoben worden, was er auch auf seinem stillen Landstize für uns und die Heimat blieb; wie sein Herz und sein Geist bis in das hohe Alter, ja bis unter die Schatten des Todes nicht aufhörten sich um das Vaterland zu sorgen und zu mühen. Auch die Interessen, deren Förderung unsere Gesellschaft zu ihrer speziellen Aufgabe rechnet, lagen ihm nahe, wie er das häufig und besonders noch in seiner hochherzigen Stiftung zum Besten unserer Gesellschaft bekundet hat. — Führen wir uns nun zum Schluß das Bild dieses einzigartigen Charakters noch einmal vor Augen, so erscheint es uns als die lebendige Verkörperung der Wahrheit, daß die Treue eine Pflanze mit tiefen Wurzeln ist, daß es keine Treue, auch keine wahre gegen Kaiser und Reich gibt und geben kann, die nicht ihre Wurzeln hätte in der Tiefe der Gesinnung, in der Tiefe der eignen vor Gott und dem Gewissen gewonnenen Ueberzeugungen! Ich fordere Sie auf, meine Herren, das Andenken dieses Mannes durch Erhebung von den Sizen zu ehren!

Die Anwesenden leisteten dieser Aufforderung sogleich Folge.

Nachdem sodann die Dejouren für den Januar-Monat verteilt worden waren, wurden als neue Mitglieder aufgenommen: Baron Georg v. d. Rede in Durben, Beamte zu besondern Aufträgen Thomas v. Hoerner in Mitau, Carl v. Billon auf Bersebeck, Fürst Georg Lieven auf Rabillen, Baron Ernst v. d. Brüggen auf Stenden, Propst Rudolf Schulz in Eckau, Pastor Hermann Schulz in Zeymel, Pastor-Adj. Alfred Doellert in Eckau, Pastor Woldemar Peitan in Würzau, Pastor Christoph Strautmänn in Bauske, Pastor Carl Krüger in Sessau, Pastor Leonhard Seesemann in Kurfitten, Pastor Paul Pelling in Barbern, Dr. Eugen Pelling in Mesothien, Hermann v. Roepenack auf Stalgen, Baron Otto v. Vietinghoff-Scheel auf Groß-Behrsen, Graf Peter Komarowski auf Kurmen.

Der Herr Präsident teilte sodann mit, daß dem Ausschuß der Gesellschaft eine Einladung der Jurjewer Universität zur Feier ihres

100jährigen Bestehens am 12. December d. J. zugegangen sei. Der Vorstand habe darauf mit dem Ausdrucke seines Dankes geantwortet, daß Amts- und Berufstätigkeit leider keinem seiner Mitglieder gestattet, an der Feier teilzunehmen.

Der Sekretär legte hierauf eine der Gesellschaft zugegangene Abhandlung des Professors R. Hausmann in Dorpat: der Silberfund von Kuschke vor, sie wird in den Sitzungsberichten gedruckt werden. (Vgl. Beilage I.)

Herr L. Arbusow hatte einen urkundlichen Beitrag zur Biographie Johann Blankenfelds, Bischofs von Reval und später Erzbischofs von Riga, eingesandt, bestehend in einer Abrechnung der Wittve des Bürgermeisters Thomas Blankenfeld in Berlin mit ihrem Sohne, dem Bischöfe, aus dem Jahre 1517. Oberlehrer D. Stavenhagen verlas die der Abrechnung vorausgeschickte Einleitung des Herausgebers und theilte einige charakteristische Stellen aus den kulturgeschichtlich interessanten Rechnungen mit. (Vgl. Beilage II.)

Zum Schluß hielt Oberlehrer H. Diederichs einen Vortrag, in dem er zunächst auf die große geschichtliche Bedeutung der von Dr. Anton Buchholz zusammengestellten und nach seinem Tode von Dr. A. v. Vulmerincq veröffentlichten „Altenstücke und Urkunden zur Geschichte der Stadt Riga 1710—1740“ hinwies. Gegenwärtig liege der erste Band vor, dem noch zwei weitere folgen sollen; wenn diese Publication abgeschlossen sei, werde Riga für eine kaum ein Menschenalter umfassende Epoche seiner neueren Geschichte sich einer so reichen Urkundensammlung erfreuen, wie keine andere Stadt. Zum Beweise, wieviel wichtiges neues Material schon dieser erste Band enthalte, gab der Vortragende auf Grund der hier veröffentlichten Altenstücke eine Darstellung der Capitulationsverhandlungen Rigas im Jahre 1710, der er einleitend eine Schilderung der Einschließung und Beschießung der Stadt vorausschickte. Er betonte dabei besonders die bedeutsame Rolle, welche bei den Verhandlungen der Bürgermeister Witte von Nordack gespielt, der auch den Entwurf zum Unterwerfungsvertrage verfaßt hat. Mit der Schilderung des Abschlusses der Capitulation am 4. Juli und der am 10. Juli dem neuen Herrn geleisteten Huldigung der Stadt schloß der Vortrag.

I. Die Mitglieder der Gesellschaft im Jahre 1902.

Zeit der
Aufnahme.

I. Ehrenmitglieder.

- 1868 Geheimrat Paul von Lilienfeld-Loal, Senateur in St. Petersburg. † 11. Januar 1903.
 1870 Dr. Adolf Wagner, Geheimrat und Professor in Berlin.
 1872 Dr. Georg Schweinfurth, Professor in Berlin.
 1877 Dr. August Bielenstein, Pastor in Doblen.
 1883 Graf Iwan Iwanowitsch Tolstoi, in St. Petersburg.
 1886 Dr. Karl Bluhm, Arzt in Mitau.
 1896 Gräfin Praskowja Sergejewna Uwarow, Präsidentin der kaiserlichen archäologischen Gesellschaft in Moskau.
 „ Professor Dr. Richard Hausmann in Dorpat (Jurjew).

II. Ordentliche Mitglieder:

1) Auswärtige.

- 1861 Dr. Johannes Engelmann, W. Staatsrat und Professor emer. in Dorpat (Jurjew).
 1864 Dr. Otto Strube, Director der Sternwarte in Pulkowa a. D. in Karlruhe.
 1866 Geheimrat Professor Dr. Carl Schirren in Kiel.
 1877 Karl Berg, Director des Nationalmuseums in Buenos Aires. † 19. Januar 1902.
 1882 Dr. J. R. Åspelin, Professor in Helsingfors.
 „ Dr. Hans Hildebrand, Reichsantiquar in Stockholm.
 „ Dr. Ludwig Stieda, W. Staatsrat und Professor in Königsberg i. Pr.
 „ Dr. Adalbert Bezzenberger, Professor in Königsberg i. Pr.
 1882 Dr. Sophus Müller, Director des Nordischen Museums in Kopenhagen.
 „ Dr. William Mollerup in Kopenhagen.
 1891 Dr. Karl Lohmeyer, Professor in Königsberg i. Pr.
 1895 Dr. Claes Annerstedt, Universitätsbibliothekar in Uppsala.

2) Zalende Mitglieder.

- 1863 Cand. chem. Edmund Krüger, Staatsrat in Mitau.
 „ Ferdinand Besthorn, Buchhändler in Mitau.
 „ Moriz Conradi, Pastor prim. zu St. Annen in Mitau.
 „ Karl Melville, Präsident des Stadt-Waisengerichts in Mitau.
 „ Baron Carl von der Recke auf Waldeck bei Mitau. † 20. November 1902.
 „ Theodor v. Engelmann, Stadthaupt von Mitau.
 1867 Heinrich Diederichs, Oberlehrer in Mitau.
 1869 Gustav Seesemann, Pastor in Grünhof.
 1872 Rudolf v. Hörner auf Jhlen, residierender Kreis marschall in Mitau.
 „ Julius Schiemann, Vereidigter Rechtsanwalt in Mitau.
 „ Dr. Gustav Otto, Kreisarzt in Mitau.
 1873 Graf Hugo Keyserling auf Poniewiez und Staniung, kurl. Landesbevollmächtigter, in Mitau. † 15. März 1903.
 „ Baron Theodor von Behr in Mitau.
 „ Dr. Albert Brasche, Arzt in Mitau.
 „ Cand. jur. Arthur v. Magnus, Rechtsanwalt in Mitau.
 „ Graf Heinrich Keyserling in Mitau.
 1875 Baron Rudolf von Mandell, Vereidigter Rechtsanwalt in Mitau.
 1876 Dekar Kurnatowski, reformierter Prediger in Mitau.
 „ Fürst Leo Lieven auf Blieden. † 16. August 1902.
 „ Baron Max v. d. Ropp auf Birten, Direktor des kurl. Creditvereins in Mitau.
 „ Baron Eugen von Haaren auf Alt-Memelhof, residierender Kreis marschall in Mitau.
 1877 Cand. theol. Karl Feyerabend, Pastor in Dubena.
 „ Dr. Arnold Hildebrand, Arzt in Mitau.
 1881 Ludwig Katterfeld, Pastor zu St. Johannis in Mitau.
 „ Arnold Schmemann, Kronsförster von Würzau, in Mitau.
 „ Graf Woldemar Neutern Baron Nolden auf Ringen (Kurland), residierender Kreis marschall.
 „ Baron Paul von Behr, Ritterschafts-Sekretär in Mitau.
 1882 Graf Theodor Medem auf Stockmannshof.
 „ Heinrich Schack-Steffenhagen, Buchdruckerei-Besitzer in Mitau.
 „ Cand. philol. Leo Goerz, Oberlehrer, in Dorpat (Jurjew).
 „ Baron Georg von Düsterlohe, Cassirer des Creditvereins in Mitau.
 „ Baron Hamillar von Foelckersahm, II. Sekretär des kurl. Creditvereins.
 „ Baron Theodor von der Ropp auf Neu-Auß, in Mitau.
 1883 Baron Otto von Fircks auf Nurmhusen.
 „ Cand. philol. Theodor Ullmann, Stadtrat in Libau.
 „ Cand. hist. Georg Wiedemann, Oberlehrer in Mitau.
 1884 Baron Albert von Offenbergh, General-Major a. D. in Mitau.
 „ Cand. jur. Graf Theodor Keyserling, vereidigter Rechtsanwalt in Mitau.

- 1884 Heinrich Seefemann, Pastor in Grenzshof.
 " Theodor von Billon auf Bersebeck.
 " Emil Bielenstein, Pastor in Sahren.
 " Baron Adolf von Hahn auf Linden. † 18. Februar 1902.
 " Graf Paul Medem, Majoratsherr auf Elley.
 " Baron Christian von der Osten-Sacken auf Dondangen.
 " Baron Thies von der Recke auf Paulsgnade.
 " Baron Alexander von Bistram auf Waddax.
 " Baron Julius von Delfen in Riga.
 " Dr. jur. Hermann v. Bach auf Alt-Abgulden.
- 1887 Baron Nikolai von Korff auf Kreuzburg.
 " Dr. Isidor Brennsohn, Arzt in Mitau.
 " Hermann Schiemann, Beamter des kurländischen Creditvereins in Mitau.
- 1889 Cand. jur. John Seraphim, vereidigter Rechtsanwalt in Mitau.
 " Mag. pharm. Johann Hertel, Apotheker in Mitau.
- 1890 Cand. jur. Franz Kunzler in Mitau.
 " Baron Alexander von Nahden, I. Sekretär des kurl. Creditvereins in Mitau.
 " Fürst Wilhelm Lieven auf Neuhof.
- 1891 Armin Adolphi, Stadthaupt von Goldingen.
 " Dr. Friedrich Hachfeld, Arzt in Mitau.
 " Baron Alexander von Lieven in Mitau.
 " Dr. Eduard Krüger, Arzt in Mitau.
 " Baron Alexander von Behr in Riga.
 " Dr. phil. Ernst Seraphim, Redacteur in Riga.
 " Dr. Rudolf von Grot, Arzt in Mitau.
 " Karl Arnold, Oberlehrer an der Realschule zu Mitau.
 " Baron Karl von Drachenfels in Mitau.
 " Baron Arthur von Dusterlohe in Riga.
 " Cand. jur. Hermann Roscius, Rechtsanwalt in Mitau.
 " Karl Grave, Sekretär der kurl. Gouvernements-Regierung in Mitau.
 " Dr. Victor Zoepffel, Arzt in Libau.
 " Baron Eduard von Fircks, Ritterschaftsarchivar in Mitau.
- 1892 Baron Franz von Hahn auf Wilzen.
 " Baron Paul von Hahn auf Asuppen.
 " Provisor Hugo Stein, Apotheker in Mitau.
 " Baron Wilhelm von Hahn auf Platon.
 " Baron August von Fircks auf Nigranden.
 " Theodor Lamberg, Pastor in Birsgallen.
 " Baron Eduard von Hahn auf Berstein.
 " Baron Armin von Foelckersahm auf Warwen.
 " Eugen von Reibnitz, Oberlehrer in Mitau.
 " Baron Karl von Köhne auf Wensau, in Mitau.
 " Baron Otto von Köhne in Goldingen.

- 1892 Fürst Michael Lieven auf Belzen.
 " Fürst Nikolai Lieven auf Endenhof.
 " Baron Paul von Stempel, Bankrat in Mitau.
 " Baron Alexander von Behr auf Edwahlen.
 " Baron Carl von Grotthuß auf Lambertshof.
 1893 Baron Georg von Behr auf Wahrenbrock.
 " Baron Paul von Bistram in Irmiau.
 " Dr. Walter von Bötticher in Baußen (Sachsen).
 " Alexander Gruse, Director der Mitauischen Stadtparkasse.
 " Baron Sergei von Drachenfels auf Feldhof.
 " Alexis von Grigh auf Weesen.
 " Baron Walter von Grotthuß auf Garrosen.
 " Baron Leo von Grotthuß auf Wainoden.
 " Baron Eduard von Hahn auf Grenzhof.
 " Baron Anatol von Henking auf Peterthal.
 " Baron Hans Wilhelm von Hahn auf Lubb-Eßern.
 " Carl von Hesse in St. Petersburg.
 " Graf Alexander von Koskull auf Adfirn.
 " Graf Friedrich Medem auf Alt-Auß.
 " Baron Wilhelm von Nolde in Florenz.
 " Baron Leon von der Ropp, Geschäftsführer der Sparkasse des
 kurl. Creditvereins in Mitau.
 " Baron Michael von Taube, Gérant d'affaires im Ministerium
 des Aeußern in St. Petersburg.
 " Graf Wladimir v. d. Broële gen. Plater in Breslawka.
 " Dr. Alexander Raphael in Durben.
 " Baron Leo v. d. Osten-Sacken in Mitau.
 " Friedensrichter Paul Conradi in Mitau.
 " Otto von Hörner in Mitau.
 " Baron Georg von Nolden auf Groß-Eßern.
 " Ernst von Walther-Wittenheim auf Aßern.
 " Baron Gustav von der Osten-Sacken, Notarius publicus in
 Talsen.
 " Baron Friedrich von Henking auf Sahnacken.
 " Baron Adam Knigge auf Zehren.
 " Graf Otto Keyserling auf Zennhof.
 " Baron Carl von Funck in Riga.
 " Baron Paul von Manteuffel auf Rudden.
 1894 Baron Paul von Korff, Ceremonienmeister des Kaiserlichen Hofes
 auf Sala.
 " Baron Rudolf von Pfeiliger-Frank auf Sessau.
 " Dr. Friedrich Bidder in Mitau.
 " Christoph von Schroeders auf Rodaggen.
 " Baron Reinhold von Nolden in Riga.
 " Baron George von Manteuffel auf Kapschden.
 " Pastor Hermann Seiler in Wormen.

- 1894 Cand. jur. Carl Mahler in Smolensk.
 " Baron Franz von Hahn auf Herbergen.
 " Baron Carl von Firds auf Samiten.
 " Baron Paul von Sacken in Mitau.
 " Alfred von Billon in Mitau.
 1895 Baron August v. Firds auf Waldegahlen.
 " Baron Alexander Theophil v. Heyting in Goldingen.
 " Baron Ferdinand v. Pfeiliger gen. Frank auf Pogranicz.
 " Baron Gustav v. Rahden in Klein-Sonnart. † 15. August 1901.
 " Baron Nicolaus v. Rahden, Civilingenieur in St. Petersburg.
 " Baron Edmund v. Hahn auf Saverisch.
 " Baron Edgar v. Drachensfels in Friedruchsberg.
 " Baron Hans v. Klopmann auf Grafenthal.
 " Baron Walter v. Foelckersfahn auf Steinensee.
 " Graf Josaphat Plater-Syberg auf Bewern.
 " Gustav Schmidt, vereid. Rechtsanwalt in Mitau.
 " Baron Paul v. Firds auf Lieven-Bersen.
 " Kreischef Baron Harry v. Grotthuß in Mitau.
 " Pastor Wilhelm Seiler in Johden.
 " Dr. Adolf Katterfeld in Waldheim.
 " Graf Conrad Medem auf Kemten.
 " Pastor prim. Victor Dobbert in Mitau.
 " Baron Emil v. Orgies gen. Rutenberg, Ritterschaftsaktuar in Mitau.
 " Baron Fernando v. Rahden, vereid. Rechtsanwalt in Mitau.
 " Baron Arthur v. Drachensfels, Rechtsanwalt in Talsen.
 " Baron Wilhelm v. Hahn auf Blankensfeld.
 " Fürst Max Lieven in Mitau.
 " Baron Alexander v. Behr auf Tetelmünde.
 " Eduard Ullmann, Stadtrat in Mitau.
 " Adolf Proctor, Notarius publ. in Mitau.
 " Richard Schmid, Stadtssekretär in Mitau.
 " Friedrich v. Petersen, Architekt in Mitau.
 " Baron Franz v. Firds auf Würzau.
 " Baron Arnold v. Korff in Mitau.
 " Ubereinnehmer Baron Victor v. Meerscheidt-Hüllessem in Mitau.
 " Baron Rudolf v. Grotthuß jun. in Mitau.
 " Baron Max v. Grotthuß, Kreischef-Gehilfe in Doblen.
 " Robert Goercke, Cand. jur. in Bauske.
 " Theodor Becker, Pastor in Frauenburg.
 " Graf Leonid von der Pahlen auf Hofzumberge.
 " Fürst Anatol Lieven auf Mesothen.
 " Baron Leonhard von Ungern-Sternberg auf Pormsahnen.
 † 19. September 1902.
 " Baron Carl von Hahn in Bächhof.
 " Baron Theophil von Roenne auf Alt-Satticken.

- 1895 Baron George von **Hahn** auf Neu-Rahden.
 „ Baron Ernst v. **Fircks** auf Gr.-Wirben.
 „ Baron Wilhelm von **Hahn** jun., in Dursuppen.
 „ Graf Peter von der **Pahlen** auf Weitenfeld.
 „ Baron Carl von **Manteuffel** auf Raßdangen.
 „ Baron Eduard von **Henking**, Arrendebesitzer von Kron-Sessau.
 „ Baron Eduard von der **Kopp** in Mitau.
 „ Baron Bernhard von **Flotow-Gerschau**, Vice-Gouverneur in Wilna.
 „ Constantin **Kupffer**, Stadtrat in Mitau.
 „ Pastor Carl **Welzer** in Egypten und Demmen.
 „ Baron Friedrich von **Grotthuß** in Lignern.
 „ Baron Friedrich von der **Osten-Sacken** auf Wormen.
 1896 Baron Heinrich von **Hohenastenberg-Wigandt** in Mitau.
 „ Dr. phil. Arnold **Ucke** in Stirnen.
 „ Max von **Blaese**, älterer Taxator des kurländischen Creditvereins in Mitau.
 „ Graf Gustav **Lambsdorff** auf Suhrs.
 „ Graf Friedrich **Lambsdorff** in Suhrs.
 „ Baron Friedrich von **Buchholz** in Attligen.
 „ Pastor Ernst **Kluge** in Mitau.
 „ Axel von **Horn**, Schriftführer der Depositalabteilung des kurl. Creditvereins in Mitau.
 „ Baron Richard von **Behr** auf Alauen.
 „ Baron Alexander **Stael von Holstein** auf Samm in Estland.
 „ Baron Friedrich von **Meerscheidt-Hüllessem**, vereid. Rechtsanwalt in Mitau.
 „ Baron Wilhelm von der **Kopp** auf Daudzigier. † im Juli 1902.
 1897 Adolf **Goldblatt**, vereidigter Rechtsanwalt in Mitau.
 „ Karl **Trampedach**, Fabrikbesitzer in Mitau.
 „ Baron Rudolf von **Engelhard** auf Alt-Born.
 „ Alphons von **Balfour** auf Paddern.
 „ Oscar **Felsko**, Maler in Mitau.
 „ Baron Friedrich von **Grotthuß** auf Leeparn.
 „ Johannes **Krüger**, Landwirt in Mittelhof.
 „ Baron Harald von **Toll** in Reval.
 1898 Baron Paul v. **Koenne** auf Berßhof.
 „ Baron Wilhelm v. **Koskull** auf Tergeln.
 „ Baron Eugen v. **Freytag-Loringhoven** in Laiden.
 „ Wilhelm **Ucke** auf Bachhusen.
 „ Oberlehrer Hugo **Lichtenstein**, Stadtarchivar in Dorpat (Surjew).
 † 28. September 1902.
 „ Oberlehrer Edgar **Sponholz** in Sauten.
 „ Oberlehrer Adolf **Carlhoff**, Schulvorsteher in Mitau.
 „ Landrat Baron Georg v. **Engelhardt** auf Weinjerwen.
 „ Baron Ed. v. **Hahn** auf Bersmünde, Bankrat in Mitau.
 „ Baron Ernst v. **Engelhardt** auf Groß-Kongota.

- 1898 Baron Karl v. Behr auf Popen.
" Graf Felix von Broel-Plater auf Belmont.
" Baron Werner v. Buchholz in Kunden.
" Baron Wilhelm v. Buchholz in Karlsberg.
" Baron Joseph v. Koskull in Mitau.
" Baron Wilhelm Knigge auf Santen.
" Dr. Matthias Firschberg in Riga.
" Alexander Sievert, Sekretär der Steuerverwaltung in Mitau.
" Baron Friedrich v. Hahn, Notarius publicus in Libau.
" Gerhard v. Bordelius auf Ilmajen.
" Baron Dr. Leo v. d. Osten-Sacken in Mitau.
" Walter Bielenstein, Pastor in Mesothen.
" Oberlehrer Richard Brosse in Mitau.
" Paul Heins, Pastor in Dalbingen.
" Baron Diedrich v. Keyserling in Mitau.
" Oberlehrer Dr. Robert Dettloff in Mitau.
" Hans Bogel in Mitau.
1899 Baron Arthur v. Behr, Polizeimeister in Mitau.
" Baron Alexander v. d. Brügggen in Mitau.
" Baron Theodor v. Drachenfels in Mitau.
" Baron Ludwig v. Kleist in Mitau.
" Baron Friedrich v. d. Pahlen auf Fehkeln in Livland.
" Baron Edmund v. Lüdinghausen-Wolff in Mitau.
" Baron Eberhard v. Behr auf Weiß-Pommusch.
" Baron Ernst v. Drachenfels in Mitau.
" Baron Wilhelm v. Koskull auf Tergeln.
" Generalsuperintendent Otto Band in Mitau.
" Baron Konstantin v. Rosen auf Mehntack in Estland.
" Baron Alexander v. Vietinghoff-Scheel in Mitau.
1900 Arthur v. Bordelius auf Klein-Drogen.
" Baron Constantin v. Burhoewden auf Gölljall (Defel).
" Baron Hugo v. Hahn in Goldingen.
" Wilhelm Kleinenberg, Rechtsanwalt in Mitau.
" Baron Carl v. Mantuffel auf Dserwen.
" Baron Eduard v. d. Ropp, Bischof von Tiraspol.
" Oberlehrer Carl Schlieps in Mitau.
" Friedrich von Seefeld in Ringen.
" Dr. med. Otto Spehlmann in Mitau.
" Oberlehrer Oscar Stavenhagen in Mitau.
" Baron Rudolf von Ungern-Sternberg in Petersburg.
" Eduard v. Villebois, Accisebeamter in Ringen.
1901 Hermann Grüner, Pastor zu Sallgalln.
" Carl Haack, Apotheker in Subbath.
" Dr. Hermann Hildebrand jun. in Mitau.
" Graf Hugo Keyserling jun. in Mitau.
" Arthur Kleinenberg, Provisor in Mitau.

- 1901 Pastor Paul Neander in Mitau.
1902 Baron Otto v. Behr auf Audrau.
" Fürst Georg Lieven auf Rabillen.
" Baron Gerhard v. Nolde auf Kalleten.
" Hans v. Delfen auf Gemauerthof.
" Baron Julius v. d. Ropp, Bauernkommissar in Jacobstadt.
" Baron Georg v. d. Recke in Durben.
" Baron Max v. d. Osten-Sacken, Kreismarschall in Goldingen.
" Carl v. Villon auf Bersebeck.
" Baron Ernst v. d. Brüggen auf Stenden.
" Patiens Johannsen, vereid. Rechtsanwalt in Mitau.
" Graf Peter Komarowsky auf Kurmen.
" Baron Hans v. Hahn in Msuppen.
" Carl v. Bursy, Stadtsecretärsgehilfe in Mitau.
" Hieronymus v. d. Mohl auf Wylschki.
" Victor v. Wilpert, Oberlehrer in Mitau.
" Hans Bielenstein, Pastor in Alt-Rahden.
" Thomas v. Hörner, Beamte zu besonderen Aufträgen beim Gouverneur in Mitau.
" Friedrich Hoheisel, Dr. med. in Mitau.
" Hermann v. Roepenack auf Stalgen.
" Baron Otto v. Bictinghoff-Scheel auf Groß-Behrsen.
" Carl Krüger, Pastor zu Sessau.
" Alfred Doellert, Pastor adj. zu Eckau.
" Rudolf Schulz, Propst zu Eckau.
" Hermanu Schulz, Pastor in Szeymel.
" Woldemar Peitan, Pastor zu Würzau.
" Paul Pelling, Pastor zu Barbern.
" Dr. Eugen Pelling, Arzt in Mesothen.
" Leonhard Seesemann, Pastor zu Kurfieten.
" Christoph Strautmann, Pastor in Bauske.

Weitere Mitglieder siehe im Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik.

III. Correspondierende Mitglieder.

- 1874 Theodor H. Pantenius, Redacteur in Berlin.
1875 Dr. Theodor Schiemann, Professor in Berlin.
1877 Dr. Oskar Montelius in Stockholm.
1882 Thadeus Dowgird, Maler in Plemberg (Gouvernement Komno).
" Dr. Friedrich Bienemann, Professor in Freiburg im Breisgau.
1886 Emil Schmidt, Collegienrat in Mariental bei Koennen.
1893 Arvid von Klingspor, Kgl. schwedischer Reichsheraldiker in Näsby.
" Baron Max v. Spiessen, Premierlieutenant a. D. in Münster.
1894 Dr. Edmund Bogeler, Gymnasial-Professor und Stadtarchivar
in Soest (Westfalen).
" Freiherr Alexander von Dachenhausen in München.
1895 A. Seyler, Kanzleirat in Berlin.
" Dr. Wilhelm Neumann, Dombauarchitekt in Riga.
" A. B. Sapunow, Gymnasiallehrer in Witebsk.
" Carl Betterlein, Overbibliothekar in St. Petersburg. † 16ten
Juni 1902.
" Carl v. Loewis of Menar, Ritterschaftsbibliothekar in Riga.
1896 Dr. Johannes Sachsendahl in Dorpat (Jurjew). † im Fe-
bruar 1902.
1897 Dr. Philipp Schwarz, Stadtarchivar in Riga.
" Professor Dr. A. Korsakow in Kasan.
1898 Baron Gustav v. Manteuffel in Riga.
1900 Leonid Arbusow, Schulinspector a. D. in Sassenhof bei Riga.

IV Der engere Ausschuss am Ende des Jahres 1902.

Präsident: Kreismarschall Rudolf von Hörner.
Sekretär: Oberlehrer H. Diederichs, zugleich Bibliothekar.
Schatzmeister: Dr. G. Otto.
Graf Hugo Keyserling, kurl. Landesbevollmächtigter.
Oberlehrer Edmund Krüger.
Baron Alexander von Rahden.
Stadthaupt Theodor von Engelmann.
Baron Rudolf v. Mandell.

II. Verzeichniß

der wissenschaftlichen Anstalten und Vereine,
mit denen die Gesellschaft im Verkehr steht, nebst Bericht über die von
denselben durch Austausch im Jahre 1902 erhaltenen Schriften:

- 1) **Arensburg**: Verein zur Kunde Desels.
- 2) **Augsburg**: Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.
35. Bericht. 1902.
- 3) **Basel**: Historisch-antiquarische Gesellschaft.
Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Bd. I, Heft 1
und 2. 1901.
- 4) **Bauzen**: Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis.
Sitzungsberichte 1898—1901.
- 5) **Bergen**: Bergens Museum.
Aarbog for 1901. 2 Hefte.
- 6) **Bern**: Allgemein geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz.
Jahrbuch für Schweizerische Geschichte. XXVII. Band 1902.
- 7) **Bistritz**: Siebenbürgisch-Sächsische Gewerbeschule.
- 8) **Bremen**: Historische Gesellschaft des Künstler-Vereins.
Jahrbuch Bd. 21. 1902.
- 9) **Breslau**: Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.
Jahresbericht, Neunundsiebenzigster. 1902.
- 10) **Breslau**: Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens.
Zeitschrift hrsg. v. E. Grünhagen. Bd. 36, Heft 1 u. 2. 1902.
- 11) **Brünn**: Verein für die Geschichte Mährens und Schlesiens.
Zeitschrift für die Geschichte Mährens und Schlesiens VI. Jahr-
gang, Heft 4. Brünn 1902.
- 12) **Brüssel**: Académie Royale des sciences, des lettres et des
beaux-arts de Belgique.
a) Bulletin 1899, 1900, 1901, 1902.
b) Annuaire 1901, 1902.
- 13) **Brüssel**: Société Royale malacologique de Belgique.
Annales T. XXXIV u. XXXV 1901.
- 14) **Buenos Aires**: Museo Nacional.
Comunicaciones T. 1. N.º 10.

- 15) **Chemnitz**: Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
- 16) **Christiania**: Kongelige Nordiske Universitet.
- 17) **Christiania**: Norsk Folkemuseum.
Beretning om Foreningens Virksomhed. 1901 VII.
- 18) **Cincinnati**: Museum Association.
 - a) 21. annual Report. 1901.
 - b) 9. annual Exhibition of American Art. 1902.
- 19) **Danzig**: Westpreußischer Geschichtsverein.
Zeitschrift. Heft 44. 1901
- 20) **Dorpat (Jurjew)**: Kaiserliche Universität.
Ученыя записки Императорскаго Юрьевскаго Универси-
тета. Годъ IX № 1—8 1901. Годъ X № 4, 5. 1902.
- 21) **Dorpat (Jurjew)**: Naturforscher-Gesellschaft.
 - a) Труды Скрипты Bd. X. 1902.
 - b) Archiv für die Naturkunde, II. Serie Bd. XII Hft. 1. 1902.
- 22) **Dorpat (Jurjew)**: Gelehrte Estnische Gesellschaft.
Sitzungsberichte von 1901.
- 23) **Dresden**: Königl. Sächsischer Altertumsverein.
 - a) 27. Jahresbericht über 1901/1902.
 - b) Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde,
Band XXIII, 1902.
- 24) **Dronthjem**: Kgl. Norske Videnskabens Selskab.
 - a) Festskrift 1897.
 - b) Skrifter 1900 u. 1901.
- 25) **Fellin**: Felliner Literarische Gesellschaft.
Jahresbericht für 1900 und 1901. Fellin 1902.
- 26) **Gießen**: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
33. Bericht 1899—1902.
- 27) **Gießen**: Oberhessischer Geschichts-Verein.
 - a) Mitteilungen N. F. Bd. X.
 - b) Fundbericht für die Jahre 1899—1901, 1902.
- 28) **Goeteborg**: Kungl. Vetenskaps och Vittenhets Samhälles Hand-
lingar.
- 29) **Graz**: Historischer Verein für Steiermark.
Beiträge 31. Jahrgang. 1901.
- 30) **Güstrow**: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.
Archiv. 55. Jahrgang Heft II, 56. Heft 1, Abteilung II. 1901.
- 31) **Halle a. S.**: Thüringisch-Sächsischer Verein für Erforschung des
vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmäler.
Neue Mitteilungen Bd. XXI. Heft 2 1902.
- 32) **Heidelberg**: Großherzogliche Badische Universitäts-Bibliothek.

- 33) **Heidelberg**: Historisch-Philosophischer Verein.
Neue Heidelberger Jahrbücher. Jahrgang XI. Heft 1 und 2. 1902.
- 34) **Helsingfors**: Association archéologique de la Finlande.
Monadsblad VIII 1901.
- 35) **Hermannstadt**: Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften:
Verhandlungen und Mitteilungen Bd. LI 1901.
- 36) **Hof**: Nordoberfränkischer Verein für Natur-, Geschichts- u. Landeskunde.
- 37) **Jaroslaw**: Ученная археологическая комиссия.
Труды археологической комиссии Т. III Вып. 2 1901
- 38) **Kassel**: Verein für Naturkunde.
Abhandlungen und Berichte Bd. XLVII 1902.
- 39) **Kiel**: Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte.
- 40) **Kiel**: Schleswig-Holsteinisches Museum für die Sammlung und Erhaltung vaterländischer Altertümer.
- 41) **Kiew**: Общество естествоиспытателей при Императорскомъ Университетѣ Св. Владимира (Naturforscher-Gesellschaft bei der Kaiserlichen Universität des heil. Wladimir.)
Записки Т. XVII. Выпускъ 1. 1901.
- 42) **Klagenfurt**: Naturhistorisches Landes-Museum von Kärnten.
- 43) **Klagenfurt**: Geschichtsverein für Kärnten.
 - a) Carinthia I, 92. Jahrgang, Hft. 1—6 1902.
 - b) Jahresbericht über d. Jahr 1901.
- 44) **Königsberg**: Königliche Bibliothek.
- 45) **Königsberg**: Physikalisch-Oekonomische Gesellschaft.
Schriften. 42. Jahrgang. 1901.
- 46) **Königsberg**: Altertums-Gesellschaft Preussia.
- 47) **Königsberg** i. Pr. Stadtbibliothek.
- 48) **Kopenhagen**: Société Royale des Antiquaires du Nord.
Memoires. Nouvelle série. 1900—1901.
- 49) **Krakau**: Akademie der Wissenschaften.
Bulletin international 1902. Mai, Juni, Juli.
- 50) **Landsherg a. d. W.**: Verein für die Geschichte der Neumark.
Schriften. Heft XI. 1901.
- 51) **Leipzig**: Museum für Völkerkunde.
- 52) **Leisnig**: Geschichts- und Altertumsverein.
- 53) **Lemberg**: Towarzystwo historyczny.
Kwartalnik historyczny XV Heft 4 1901. XVI 1—3 1902.
- 54) **Loeßen**: Litterarische Gesellschaft Masovia.
 - a) Mitteilungen Heft 7, 1901.
 - b) Lucanus uralter und heutiger Zustand. Heft 2.

- 55) **Lübeck**: Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde.
 - a) Zeitschrift Bd. 8, Heft 2. 1900.
 - b) Mitteilungen 1902, № 3—12.
- 56) **Lübeck**: Museum Lübeckischer Kunst- und Culturgeschichte.
Bericht über das Jahr 1901.
- 57) **Meißen**: Verein für die Geschichte der Stadt Meißen.
Mitteilungen Bd. VI, Heft 1. 1901.
- 58) **Milwaukee**: Public Museum.
- 59) **Mitau**: Kurländische Pharmaceutische Gesellschaft.
- 60) **Mitau**: Bibliothek der kurländischen Ritterschaft.
- 61) **Moncalieri**: Società meteorologica Italiana.
Bollettino mensuale. Serie II. Vol. XXII. № 5—12. 1900.
XXIII, № 1—6. 1901.
- 62) **Montreal in Canada**: Numismatic and Antiquarian Society.
The Canadian Antiquarian and Numismatic Journal. Vol. III,
№ 9, 10. 1901. IV № 1. 1902.
- 63) **Moskau**: Société Impériale des Naturalistes.
Bulletins, Année 1901 № 1, 2. 1902 № 1—4.
- 64) **Moskau**: Общество военныхъ врачей. (Gesellschaft der Militärl-Ärzte.)
- 65) **Narva**: Altertumsgesellschaft.
- 66) **Nürnberg**: Germanisches National-Museum.
 - a) Anzeiger für 1900. Heft 1—4.
 - b) Katalog der Gewebesammlung 1901.
- 67) **Nürnberg**: Naturhistorische Gesellschaft.
 - a) Bericht für 1900.
 - b) Abhandlungen Bd. XIV, 1901.
- 68) **Nürnberg**: Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg.
- 69) **Odeſſa**: Императорское Одесское Общество Истории и Древностей.
- 70) **Omſk**: Западно-Сибирскій отдѣль Императорскаго Русскаго Географическаго Общества.
Отчетъ за 1898—1901 г.
- 71) **Pernau**: Altertumsforschende Gesellschaft.
Sitzungsberichte 1899—1901.
- 72) **St. Petersburg**: Императорская публичная Библиотека (Kaiserliche Oeffentliche Bibliothek).
- 73) **St. Petersburg**: Académie Impériale des sciences.
 - a) Bulletin. Известія. V Serie. Tom. XVI 1—5. 1902.
 - b) Memoires. Записки. 1) Classe physico-mathématique Vol. XII № 1 1901. 2) Classe historico-philologique VIII Serie. Tom. V № 4.

- 74) **St. Petersburg:** Императорская Археологическая Коммиссія. (Kaiserliche Archäologische Commission).
a) Матеріалы по Археологіи Россіи № 26. 1902.
b) Отчетъ за 1899 годъ. 1902.
c) Извѣстія 1901 № 1, 2 и прибавленія. 1902.
- 75) **St. Petersburg:** Императорское Русское Археологическое Общество. (Kaiserlich-Russische Archäologische Gesellschaft).
- 76) **St. Petersburg:** Observatoire physique central de Russie.
Главная Физическая Обсерваторія.
a) Лѣтописи Гл. Ф. Обсерваторіи издаваемыя М. Рыкачевымъ за 1900, часть 1 и 2. 1901.
b) Празднованіе 50-лѣтняго юбилея Главной Физической Обсерваторіи 1 Апрѣля 1899 г.
- 77) **St. Petersburg:** Императорское Географическое Общество. (Kaiserliche Geographische Gesellschaft).
- 78) **St. Petersburg:** Геологическій Комитетъ. (Das Geologische Comité).
Bulletins. Извѣстія. XIX, № 2—6, 7—10. 1900. XV, № 7—10. 1901.
- 79) **St. Petersburg:** Императорское С. Петербургское Минералогическое Общество. (Kaiserl. St. Petersburgische Mineralogische Gesellschaft).
Записки. Вторая серія. Часть 39. Выпускъ 2. 1901.
Часть 40. Выпускъ 1. 1902.
- 80) **Posen:** Historische Gesellschaft für die Provinz Posen.
a) Bd. XVII, 1 Halbband 1902.
b) Historische Mitteilungen 1902 № 1—5. 1902.
- 81) **Prag:** Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
a) Mitteilungen Bd. XL Heft 1—4. 1901.
b) Festschrift 1902.
- 82) **Pulkowa:** Главная Астрономическая Обсерваторія. (Nikolai-Hauptsternwarte).
- 83) **Reutlingen:** Süchgauer Altertumsverein.
- 84) **Reval:** Estländische Literarische Gesellschaft.
Beiträge Bd. VI Heft 1. 1902.
- 85) **Riga:** Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands.
Sitzungsberichte aus dem Jahre 1901.
II. Abteilung für den Dombau in Riga.
14.—16. Rechenschaftsbericht für 1898—1900.

- 86) **Riga**: Literarisch-praktische Bürgerverbindung.
Jahresbericht über das Jahr 1901.
- 87) **Riga**: Lettisch-Literarische Gesellschaft.
Protokoll der 73. Jahresversammlung am 13. December 1901.
- 88) **Riga**: Naturforscher-Verein.
a) Correspondenzblatt. Jahrgang XLV Riga 1901.
b) Jahresbericht über das Jahr 1901.
- 89) **Riga**: Stadtbibliothek.
- 90) **Riga**: Bibliothek der livländischen Ritterschaft.
- 91) **Rom**: Reale Accademia dei Lincei.
- 92) **Stettin**: Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde.
a) Baltische Studien. Neue Folge Bd. V. 1901.
b) Monatsblätter 1901 № 1—12.
- 93) **Stockholm**: Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademie.
Månadsblad 1900.
- 94) **Stockholm**: Nordiska Museet.
a) Meddelanden 1899.
b) Bidrag til vår ordlings häfder 1901.
- 95) **Stockholm**: Königliche Bibliothek.
- 96) **Straßburg**: Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek.
- 97) **Stuttgart**: Württembergische Commission für Landesgeschichte.
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Neue Folge. X. Jahrgang, Heft 1—4. 1901.
- 98) **Thorn**: Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst.
- 99) **Ulm**: Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.
- 100) **Upsala**: Universitätsbibliothek.
Skrifter utgifna af kgl. Humanistiska Vetenskaps-Samfundet T. IV 1901.
- 101) **Washington**: Smithsonian Institution.
a) Annual Report of Board of Regents to Juny 1899—June 1900.
b) Report of the United States National Museum to Juny 1902.
c) Miscellaneous Collections Vol. XLII.
II. Bureau of Ethnology. Annual Report 1896 u. 1897 of W. Powell. Part. 1 1899.
- 102) **Wien**: Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
a) Naturwissenschaftliche Classe Bd. CX, Abteilung 1, Heft 1—7, Abtl. 2 a, Heft 4—10. Abtl. 2 b, Heft 2—9. Abtl. 3, Heft 1—10.

- b) Der Philosophisch-Historischen Classe Bd. 143. 1901.
c) Mitteilungen der Erdbeben-Commission. N. F. № 1—8.
1901 u. 1902.

- 103) **Wien**: Kaiserlich-Königliche Geologische Reichsanstalt.
Verhandlungen 1901 № 9—18. 1902 № 1—9.
- 104) **Zürich**: Antiquarische Gesellschaft.
Mitteilungen Bd. LVI. Das Frauenmünster in Zürich von
J. Rahn III. Das spätgotische Abteigebäude. 1902.
- 105) **Zwickau**: Verein für Naturkunde.
Jahresbericht für 1899—1901.
- 106) **Zwickau**: Altertumsverein für Zwickau und Umgegend.
Mitteilungen VII. 1902.
-

Das kurländische Provinzialmuseum.

Der Zuwachs der Sammlungen des Provinzial-Museums durch Schenkungen ist in den Berichten über die Monatsitzungen der Gesellschaft für Literatur und Kunst verzeichnet.¹⁾ Ferner hat wie bisher so auch im Jahre 1902 die Buchdruckerei von J. F. Steffenhagen und Sohn von sämtlichen in ihrer Officin gedruckten Schriften und Anzeigen sowie von der Mitauischen Zeitung und den „Latweeschu Awises“ ein Exemplar dem Museum in dankenswerter Weise übergeben. Die prähistorische Abteilung hat einen reichen Zuwachs durch den Ankauf der Sammlung des Staatsrats Krüger erhalten, die in diesem Jahre vollständig geordnet und katalogisiert worden ist. Die Gesamtzahl der in ihr enthaltenen Gegenstände beträgt über 1200 Stücke, davon sind 184 Steingeräte, darunter 123 Steinbeile und 22 Steinmeißel, 867 Metallgegenständen, davon 219 Eisengeräte, 648 Bronzesachen, ferner 9 Silbersachen, bestehend in 5 herzförmigen Fibeln, 2 Anhängseln, einem Arming und einem Fingerring, weiter 42 Kauri, 27 Bernstein- und 26 Glasperlen, 9 Urnenscherben und noch vielen anderen Gegenständen. Schon diese kurze Aufzählung wird genügen den Wert der angekauften Sammlung erkennen zu lassen. Für die numismatische Abteilung wurden 8 Münzen angekauft und eine zweite Vitrine zur Ausstellung besonders merkwürdiger Medaillen und Münzen angefertigt. Die ethnographische Abteilung ist neu geordnet und katalogisiert worden, auch ist ein Führer durch diese Abteilung fertiggestellt. Die Abteilung für Kunstgewerbe ist durch den Ankauf einer schönen Pilgermuschel aus Perlmutter, die einst der Herzogin von Leuchtenberg in Jerusalem übergeben worden, bereichert; ferner ist für diese Abteilung ein Batisttaschentuch der Kaiserin Maria Feodorowna, der Gemalin Kaiser Alexanders II., durch Kauf erworben worden. In der mineralogischen Abteilung sind die Verfeinerungen durchgesehen und geordnet und die Doubletten der Sammlung nach Möglichkeit festgestellt worden. Für die zoologische Sammlung sind in diesem Jahre folgende Tiere angekauft worden: ein Wasserfrosch *Rana esculenta*, eine Kröte *Bufo vulgaris*, eine Wechselkröte *Bufo variabilis*, eine Knoblauchkröte *Pelobates fuscus*, eine glatte Natter *Coronella laevis*, eine Ringelnatter *Tropidonostus natrix*, ein Teichmolch *Triton*

¹⁾ Nach Beschluß der Gesellschaft für Literatur und Kunst vom 24. September 1855 werden alle auf die baltischen Provinzen sich beziehenden Geschenke dem kurländischen Provinzialmuseum einverleibt.

taeniatus, ein Kammolch Triton cristatus, ein Grünling Fringilla chloris, eine graue Bachstelze Budytes borealis, ein Wiesenpieper Anthus pratensis, eine Graugans Anser cinereus, ein Wanderfalke Falco peregrinus, ein Rotfußbussard Falco vespertinus, ein Raufußbussard Archibuteo lagopus, ein Sumpfschwein Circus aeruginosus, eine Singdrossel Turdus musicus, ein kleiner Brachvogel Numenius pheopus, ein Bergfink Fringilla montifringilla, ein schwarzer Fliegenfänger Muscivora atricapilla, ein Bluthänfling Acanthis canabis, ein Goldregenpfeifer Charadrius africanus und eine Walddohreule Asio otus. Für die Section für Bilder, Sculptur und Kupferstiche wurden eine farbige Originallithographie von H. Thoma, Geiger im Mondschein darstellend, und 25 Lichtdruckbilder nach Werken berühmter Meister angekauft.

Das Directorium des Provinzialmuseums am Ende des Jahres 1902.

Director: Rudolf von Hörner, erwählt am 23. April 1892.

Conservator und Schatzmeister: Dr. med. Gustav Otto, erwählt am 23. April 1892.

Conservator und Bibliothekar: Oberlehrer Heinrich Diederichs, erwählt den 23. April 1892.

Nachdem der Ausschuss der Gesellschaft für Literatur und Kunst und die Direction des Provinzialmuseums beschlossen hatten, die Verwaltung der Sammlungen des Museums und der Gesellschaft neu zu organisieren, wurden folgende Grundzüge vom Ausschusse festgestellt und von der Gesellschaft in der Sitzung am 6. Mai 1899 genehmigt.

Grundzüge

• der neuorganisierten Verwaltung der Sammlungen des Provinzialmuseums und der Gesellschaft.

1) die Sammlungen des Museums und der Gesellschaft zerfallen in 10 Abteilungen, die nach Bedürfnis noch weiter geteilt werden können.

2) diese Abteilungen sind außer der Bibliothek und der Manuskriptensammlung, die nach der schon früher bestimmten Bibliothekordnung vom Bibliothekar verwaltet werden, folgende:

- I. Die Tiere.
- II. Die Mineralien, Petrefakten, Meteoriten, Pflanzen.
- III. Die prähistorischen Altertümer.
- IV. Die Rüstungen, Waffen und Jagdgeräte.
- V. Die Münzen, Medaillen, Münz- und Siegelstempel.
- VI. Die historischen Portraits und Büsten.

VII. Die einheimischen historischen Altertümer und Merkwürdigkeiten, die Erzeugnisse der Keramik und des Kunstgewerbes so wie die Antiquitäten.

VIII. Die ethnologischen Gegenstände.

IX. Die Gemälde, Sculpturen, Kupferstiche und Photographien.

X. Die Curiosa und Varia.

3. Jede Abteilung der Section wird durch 3 von dem Ausschuss erbetene und von der Gesellschaft bestätigte Vorsteher selbstständig verwaltet; diese haben unter sich einen Geschäftsführer zu wählen, der für die Erhaltung und sichere Aufbewahrung der ihm anvertrauten Gegenstände der Gesellschaft verantwortlich ist.

4. Das Ausleihen oder Versenden einzelner Objecte der Sammlungen durch die Vorsteher darf nur mit Zustimmung der Gesellschaft geschehen.

5. Die Entfernung unbrauchbar gewordener Gegenstände und der Verkauf von Doubletten der Sammlungen kann nur mit Genehmigung des Ausschusses erfolgen.

6. Ausgaben bis 25 Rubel jährlich sind die Sectionen für ihre betreffenden Abteilungen zu machen berechtigt; darüber hinausgehende Ausgaben dürfen nur mit Zustimmung des Ausschusses gemacht werden.

Anmerkung: Für die Section der prähistorischen Altertümer wird dieser Kredit bis auf 100 Rubel jährlich erhöht.

7. Alle 3 Monate spätestens versammeln sich die Sectionsvertreter zusammen mit dem Ausschuss und der in dem letzteren zur Zeit mitvertretenen Direction des Museums zu gemeinsamer Beratung über die im Interesse der Sammlungen zu treffenden Maßnahmen oder die Beseitigung von etwa bemerkten Mifständen so wie über notwendige Erweiterungen und Ergänzungen der Sammlungen, für die größere Summen erforderlich sind, worauf der Ausschuss die erforderlichen Beschlüsse fasst.

8. Im Januar jedes Jahres übergeben die Geschäftsführer der Sectionen dem Ausschuss einen kurzen schriftlichen Bericht über den Zuwachs der von ihnen geleiteten Sammlungen.

Die einzelnen Sectionen bestehen gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

- | | | |
|---|---|--|
| I. Für die Tiersammlung | { | Oberlehrer A. Carthoff, Geschäftsführer.
Apotheker H. Stein.
H. Schiemann. |
| II. Für die Mineralien und Pflanzen | { | Staatsrat G. Krüger, Geschäftsführer.
Oberlehrer Carl Schlieps.
Apotheker H. Stein. |
| III. Für die prähistorischen Altertümer | { | Oberlehrer G. Wiedemann, Geschäftsführer.
Staatsrat G. Krüger.
Fürst A. Lieven auf Mesothen. |

- | | |
|--|--|
| IV. Für die Rüstungen
und Waffen | { Baron G. v. Düsterlohe, Geschäftsführer.
H. Schiemann.
Kreischef Baron Harry v. Grotthuß. |
| V Für die Münzen
und Medaillen | { Baron Eduard v. Fircks, Geschäftsführer.
Apotheker H. Stein.
Oberlehrer H. Diederichs. |
| VI. Für die historischen
Portraits und
Büsten | { Baron Alexander v. Lieven, Geschäftsführer.
Kreismarschall R. v. Hörner.
Baron A. v. Rahden. |
| VII. Für die einheimi-
schen historischen
Altertümer und
Antiquitäten | { Oberlehrer H. Diederichs, Geschäftsführer.
Oberlehrer G. Wiedemann.
Baron Emil von Drgies-Rutenberg. |
| VIII. Für die ethnolo-
gischen Gegen-
stände | { Oberlehrer G. Wiedemann, Geschäftsführer.
Oberlehrer H. Diederichs.
Oberlehrer R. Arnold. |
| IX. Für die Gemälde
u. Sculpturen | { Baron R. v. Maydell, Geschäftsführer.
Maler Oskar Felsko.
Fräulein M. Unverhau. |
| X. Für die Curiosa u.
Varia | { Baron R. v. Maydell, Geschäftsführer.
Baron Arnold v. Korff.
Baron Carl v. Roenne auf Wensau. |

Im Anfang des Jahres 1903 sind von den Sectionen für prähistorische Altertümer, für Mineralien, für Ethnologie, für Gemälde und Sculpturen, für einheimische historische Altertümer und für Numismatik dem Ausschusse Berichte übergeben worden.

Mitglieder des Museums im Jahre 1902.

- ^{Vor 1863}
^{eingetreten.} Baron Carl von der Necke auf Waldeck. † 20. November 1902.
- 1867 Dr. med. Karl Bluhm, Arzt in Mitau, Ehrenmitglied.
- 1870 Ferdinand Besthorn, Buchhändler in Mitau.
- 1872 Cand. jur. Karl Melville, Präsident des Stadt-Waisengerichts in Mitau.
- " Gustav Seefemann, Pastor in Grünhof.
- 1876 Baron Eugen von Haaren auf Alt-Memelhof, resid. Kreismarschall in Mitau.
- 1877 Baron Max von der Kopp auf Bizten, Direktor des kurl. Creditvereins in Mitau.
- 1880 Rudolf von Hörner, Majoratsherr auf Ihlen, residierender Kreismarschall in Mitau,
- " August Westermann, Banquier in Mitau.
- " Cand. jur. Paul Conradi, Friedensrichter in Mitau.
- " Eugen Janan de la Croix, Wirkl. Staatsrat in Mitau.
- " Louis Melville, Beamter des kurländischen Creditvereins in Mitau, † 29. September 1902.
- " Dr. Samuel Glaasen, Arzt in Mitau.
- " Graf Woldemar Reutern-Rolcken auf Ringen (Kurland).
- 1881 Ludwig Katterfeld, Pastor zu St. Johannis in Mitau.
- 1882 Graf Theodor Medem auf Stockmannshof.
- " Heinrich Schack-Steffenhagen, Buchdruckerei-Besitzer in Mitau.
- 1883 Dr. Gustav Otto, Kreisarzt in Mitau.
- " Baron Otto von Firk's auf Nurmhusen.
- 1884 Heinrich Seefemann, Pastor in Grenzhof.
- " Friedrich Barkewitz, Geschäftsführer der Steffenhagen'schen Buchdruckerei.
- " Baron Thies von der Necke auf Paulsgnade.
- " Graf Paul Medem, Majoratsherr auf Elley.
- " Emil Bielenstein, Pastor zu Sauten.
- " Baron Adolf von Hahn auf Linden. † 18. Februar 1902.
- " Theodor von Billon auf Bersebeck.
- " Baron Christian von der Osten-Sacken auf Dondangen.
- " Baron Alexander von Bistram auf Waddar.
- " Baron Julius von Delsen in Livland.
- " Dr. jur. Hermann von Bach auf Alt-Abgulden.
- 1887 Baron Nikolai von Korff auf Kreuzburg.
- 1888 Baron Albert von Offenbergh, Generalmajor a. D. in Mitau.
- 1889 Mag. pharm. Johann Hertel, Apotheker in Mitau.
- " John Scraphim, vereidigter Rechtsanwalt in Mitau.
- 1890 Baron Alexander von Nahden, I. Sekretär des kurl. Creditvereins in Mitau.
- " Fürst Wilhelm Lieven auf Neuhoj.
- " Baron Paul von Vehr, Ritterschafts-Sekretär in Mitau.

- 1890 Heinrich Diederichs, Oberlehrer in Mitau.
1891 Baron Eduard von Fircs in Mitau.
1892 Baron Franz von Hahn auf Wilzen.
" Baron Paul von Hahn auf Muppen.
" Baron Wilhelm von Hahn auf Platon.
" Baron August von Fircs auf Nigranden.
" Baron Georg v. Düsterlohe, Cassirer des kurl. Kredit-Vereins in Mitau.
" Baron Alexander von Lieven in Mitau.
" Leonid Arbusow, Schulinspektor a. D. in Sassenhof bei Riga.
" Baron Eduard von Hahn auf Bersteln.
" Eugen von Reibnitz, Oberlehrer in Mitau.
" Theodor von Engelmann, Stadthaupt von Mitau.
" Baron Armin von Foelckersham auf Warwen.
" Baron Ernst von der Osten-Sacken in Pelzen.
1893 Ernst von Walther-Wittenheim auf Aßern.
1895 Adolf Becker, Cassirer des Stadtamts in Mitau. † 27. Mai 1901.
" Eduard Ullmann, Stadtrat in Mitau.
" Adolf Proctor, Notarius publicus in Mitau.
" Richard Schmid, Stadtsekretär in Mitau.
" Friedrich v. Petersen, Architekt in Mitau.
" Dr. Victor Zoepffel in Libau.
" Baron Franz v. Fircs in Würzau.
" Baron Ernst von Fircs auf Groß-Wirben.
" Baron Wilhelm von Hahn in Dursuppen.
" Constantin Kupffer, Stadtrat in Mitau.
" Baron Eduard von Heyking, Arrendebesitzer von Kron-Sessau.
" Fürst Anatol Lieven auf Wesothen.
" Baron George von Hahn auf Neu-Nahden.
" Baron Theophil von Koenne auf Alt-Sattiken.
" Graf Leonid von der Pahlen auf Hofzumberge.
" Baron Karl von Mantuffel auf Ragdangen.
1896 Baron Friedrich von Meerscheidt-Hüllessem, Vereid. Rechtsanwalt in Mitau.
1897 Baron Karl von Drachensfels auf Grausden.
" Dr. med. Rudolf von Grot, in Mitau.
" Baron Rudolf von Mandell, vereidigter Rechtsanwalt in Mitau.
" Staatsrat Edmund Krüger in Mitau.
" Baron Rudolf von Grotthuß jun. in Mitau.
" Baron Paul von Stempel in Mitau.
" Hermann Schiemann in Mitau.
" Baron Arthur von Düsterlohe in Riga.
" Karl Trampedach, Fabrikbesitzer in Mitau.
1898 Max Braectorius, Beamter des kurl. Kreditvereins.
" Eduard Doering, Fabrikbesitzer in Mitau.
" Karl Beck, Kassierer der Sparkasse des kurl. Kreditvereins.
" Chr. Detlef Sievers, in Mitau.

- 1898 Baron Karl v. Roenne auf Wensau.
 " Friedrich Jacobsohn, in Mitau.
 " Hermann Roscius, Rechtsanwalt in Mitau.
 " Oberlehrer Adolf Carlhoff in Mitau.
 " Baron Ernst v. Drachensfels in Mitau.
 " Baron Karl v. d. Howen, Directionsrat des kurl. Kreditvereins
 in Mitau.
 " Oberlehrer Richard Brosse in Mitau.
 " Oberlehrer Dr. Robert Dettloff in Mitau.
 " Karl Zaunberg, Kaufmann in Mitau.
 " Karl Junge, Kaufmann in Mitau.
 " Alexander Gruse, Direktor der Stadtsparcasse in Mitau.
 " Dr. med. Baron Leo v. d. Osten-Sacken in Mitau.
 " Wilhelm Ucke auf Bachhusen.
 1899 Theodor v. Drachensfels in Mitau.
 " Baron Ferdinand v. Franck auf Bogranicz.
 " Johannes Krüger in Mittelhof.
 " Baron Wilhelm v. Koskull auf Tergeln.
 " Baron Georg v. Mantuffel auf Kapsehden.
 1900 Mineralwasserfabrikant Provisor John Gaase in Mitau.
 " Lithographiebesitzer Friedrich Grünsohn in Mitau.
 " Kaufmann Christian Ohlwing in Mitau.
 " Fräulein Polly Ucke in Mitau.
 " Fräulein Alig Paucker, Schulvorsteherin in Mitau.
 " Baronin Luise v. Klopman geb. Pfeiliger-Franck in Mitau.
 " Baronesse Henriette v. Firk's in Mitau.
 " Apotheker Hugo Stein in Mitau.
 " Kaufmann Jeannot Jacobsohn in Mitau.
 1901 Karl Arnold, Oberlehrer in Mitau.
 " Eduard Dannenberg, Juwelier in Mitau.
 " Baronin Elisabeth v. Maydell geb. v. Fock in Mitau.
 " Baronin Clara v. Bietinghoff-Scheel auf Käshof.
 " Arthur Kleinenberg, Provisor in Mitau.
 1902 Fräulein Anna Holst in Mitau.
 " Carl v. Bursch, Stadtsecretärgehilfe in Mitau.
 " Fräulein Martha Siller in Mitau.
 " Baron Leonhard v. Nolde auf Kalleten.
 " Paul Neander, Pastor in Mitau.
 " Carl v. Willon auf Bersebeck.
 " Hieronymus v. d. Mole auf Wyscki (Witebsk).

Beilagen.

KUSCHKE

bei Grobin.

MUSEUM MOSKAU

Sitz.-Ber. 1897. 1902.



I.

Richard Hausmann.

Der Silberfund von Kusche.

Hiezu eine Tafel Abbildungen.

Im September 1896 wurde beim Kusche-Gesinde in der Medsen-Birginahlschen Gemeinde, 10 Werst von Grobin von dem Arbeiter Jacob Strunge ein beachtenswerter Schatzfund gehoben, der an die K. Archäologische Kommission in Petersburg gesandt ward. In deren Bericht für das Jahr 1896 (Отчетъ Имп. Археологич. Коммиссiи) findet sich pag. 126 eine Beschreibung des Fundes*): er bestände aus fünf silbernen Armbändern und 106 silbernen fußischen Münzen, zur Hälfte heil, zur Hälfte zerbrochen (въ обломкахъ), aus dem 9. und 10. Jahrh.; von den Armbändern hätten vier Spiralförmigkeit mit 6—7 Windungen, seien aus glattem vierkantigem Draht hergestellt und hätten Schnecken (съ завитками) an den Enden (Gewicht von 23 Sol. 12 Doli—23 Sol. 34 Doli); das fünfte sei ein Armband, das aus zwei Drähten hergestellt ist, sieben Windungen und an den Enden ornamentierte plattenförmige Dösen habe (Gewicht 94 Sol. 66 Doli); unter den Münzen befänden sich eine abbasidische, eine saffaridische, 46 samanidische und 4 nachgemachte samanidische; unter den Bruchstücken (между обломками) fänden sich vor allem samanidische Münzen. — Nach pag. 239 des Berichtes waren die Münzen ins Kurländische Museum, die Armbänder ins K. Russische Historische Museum (in Moskau) gesandt worden.

Ueber den Fund, besonders die nach Mitau gelangten Münzen referierte 1897 in der März Sitzung der Ges. f. Liter. und Kunst Herr Oberlehrer S. Diederichs: es seien Samaniden-Münzen des 10. Jahrhunderts, geprägt zu Schascha, Samarkand, Buchar, Balk. Aus jenen Gegenden ging eine bekannte Handelsstraße vom Kaspiischen zum Baltischen Meer, auf dieser seien auch diese Münzen nach Kurland gekommen.

Arabische, speziell Samaniden-Münzen sind wiederholt in unseren Provinzen aufgetaucht. Eine Uebersicht älterer Funde**) gaben Hansen in Kruses Necrolivonica Beilage D pag. 6, und Bähr, Gräber der

*) Die dort sich findende Namensform *Кусча* ist nicht richtig.

**) Ein Verzeichniß aller baltischen Münzfunde fehlt. Wir hoffen sie von Ant. Buchholz zu erhalten.

Liven 53. In Wolgar, dem großen Handelscentrum am Wolgaknie fand der Umschlag der Producte des Südosten gegen die des Nordwesten statt. Auf der Wolgastraße gelangten auch die kufischen Münzen zum Baltischen Meer.

Nicht selten sind in unseren Landen Münzen in Gräbern gefunden, für die Datierung immer sehr wertvolle Beigaben. Im Katalog der Ausstellung zu Riga 1896 habe ich in der Einleitung (pag. XXIII, XLIV, LV, LXIX) diese Münzfunde aus Kuren-, Liven-, Letten-, Esten- gräbern angeführt: in Zeemalden, Allasch, Kremon, Ijul, Jnnis (Rk. 474, 535, 550, 574, 703) fanden sich auch arabische Münzen, darunter Samaniden des 9. 10. Jahrhunderts.

Viel seltener sind Schatzfunde mit Münzen älterer Zeit.*) In Kirchholm, Rk. 489, lag eine kleine Silberstange neben angelsächsischen und deutschen Münzen des 10. und 11. Jahrhunderts. Ein wirklich schöner reicher Schatzfund mit Gold- und Silbersachen wurde bei Lennwarden, Rk. 497, gehoben, zahlreiche Münzen (mindestens 243 Stück), die zu ihm gehören, beweisen daß er um d. J. 1070 vergraben wurde. Aus Repshof, Kirchsp. Laïs hat sich der Rk. 685 beschriebene Rest eines Schatzfundes erhalten, zu dem arabische Dirhems des 10., und angelsächsische und deutsche Münzen des 11. Jahrh. gehören. Als große Seltenheit in unseren Provinzen ist der Goldfund von Jes im Kirchsp. Galjal, Rk. 700, zu bezeichnen, wo neben fünf mit gestanzten Kugeln ornamentierten goldenen Anhängeln ein sechstes goldenes lag, das aus einer Samanidenmünze hergestellt ist, die in die Jahre 894—968 fällt. Der in einem Kessel geborgene große Schatzfund von Moik bei Reval, Rk. 707, hatte leider keine Münze, doch lag nicht sehr weit davon im Kirchsp. Jegelecht bei Kostifer ein den in Moik gefundenen sehr ähnlicher Halsring neben friesischen Münzen des 11. Jahrhunderts.

Man sieht, die Münzen rücken diese Schatzfunde gleichmäßig in den Beginn des zweiten christlichen Jahrtausend. Es ist das auf der einen Seite die Zeit, wo Kuren und Esten als gefürchtete Seeräuber das baltische Meer durchzogen und sich schöne Beute holten, wo aber auf der anderen Seite, und dafür sind diese Münzen der beste Beweis, ein lebhafter Handel durch unsere Lande seine Wege suchte, der aber leicht auch Gefahren ausgesetzt war, die den Kaufmann zwingen, seine Schätze zu bergen. Die Fundorte Kirchholm, Lennwarden, Moik, Kostifer, Jes weisen auf Wasserwege.

In Kurland wurde i. J. 1882 ein schöner Silberfund in Annenburg im Kreise Doblen gehoben, der jetzt fast vollständig im Kurländischen Museum liegt, Rk. 426. Münzen fehlen ihm freilich, aber die zu ihm gehörige große silberne Armbrustfibel mit gegossener Sehne = Rk. Abb. 6, 5 gehört in den Ausgang des ersten Jahrtausend, und in

*) Schatzfunde mit Münzen aus jüngerer Zeit sind, besonders im Estenlande, häufig, cfr. Rk. 756 ff. Sehen ist wieder ein solcher mit einer Schaumünze des R. Johann III v. Schweden, † 1593, aus Mt-Kusthof, Kirchsp. Camby für die Gel. Estn. Ges. eingeliefert worden. cfr. Hausman, Sig.-Ver. Estn. Ges. 1902, 120.

eine noch spätere Zeit führen die silbernen Halsringe mit Sattel, da ähnliche, aus Bronze gearbeitete in Zeemalden mit einem Samaniden-dirhem aa. 903 zusammenlagen, *RA.* 474, IV = *Sitz.-Ber.* 1895, 100. Der Fund von Annenburg läßt Verwandtschaft mit dem im J. 1897 in Ostpreußen gewonnenen Silberfund von Marienhof erkennen, namentlich zeigen die Spiralarmbänder hier wie dort wechselnde Richtung der Drähte. Cfr. *Remke* in *Schriften der phys.-oekon. Ges.* 1897, 81.

Silberfunde des 10. und 11. Jahrhunderts sind in dem weiten Gebiete von der Elbe bis zur Wolga nicht selten. Es sind das vor allem die s. g. Hack Silberfunde, die aus Zeiten und Landen stammen, wo die Münzen noch nicht als Geld galten, sondern das Silber nach Gewicht geschätzt und darum auch Münzen für den Kleinhandel mit scharfen Instrumente in 2, 4, 8 Teile zerkleinert wurden. Nicht selten findet sich mit den Münzen auch Silberschmuck zusammen, der dann wie jene auch zerhackt ist. Im Oder- und Weichselgebiet sind bei Frankfurt und Kalisch, dann besonders in Pommern noch in den letzten Jahren große Funde dieser Art mehrere Pfund schwer gemacht worden. Vor allem werden diese Hack Silberfunde in den Gebieten gehoben, wo Slaven siedelten, die selbst noch nicht Geld prägten. Der, gewöhnlich auch zerhackte Schmuck bei diesen Funden zeigt oft schöne Filigranarbeit, indem auf Silberblech Körnchen und Fäden in bestimmten Mustern aufgelötet sind.

In unseren ostbaltischen Provinzen sind bisher größere Mengen Hack Silber nicht gefunden worden. Fehlen also hier eigentliche Hack Silberfunde, so enthält doch, schreibt mir unser bekannter Numismatiker Dr. Joh. Sachsensdahl „ein jeder Münzfund, der aus cufischen, angelsächsischen und nordischen Münzen zusammengesetzt ist und aus dem 10. 11. Jahrhundert stammt, eine größere oder geringere Menge“ zerschnittener Münzen. Aber ihre Zahl ist doch nie groß. In dem reichen Münz-Kabinet der vereinigten Sammlungen des Central-Museums und der Gel. Estnischen Gesellschaft, wo unter anderem hunderte kufischer Münzen liegen die im Ostbaltikum gefunden sind, gehören durchschnittene Münzen zu seltenen Ausnahmen: so sind dort unter den Samaniden-Münzen nur 5 Exemplare von Nasr-ben-Ahmed und 1 von Nüh-ben-Nasr durchgeschnitten. — Nicht als Hack Silber seien Funde zu beurteilen, schreibt Sachsensdahl weiter, in denen „von angelsächsischen und cufischen Münzen auch abgerundete Stücke zur Beobachtung kommen. Der eine wurde an der Woo-Mündung bei Wöbs*) gemacht und ist 1878 der Gel. Estnischen Gesellschaft übergeben worden. Ein anderer befindet sich im Museum zu Njasan. Aus der Größe der aus den viel größeren arabischen Münzen herausgeschnittenen Stücke läßt sich schließen, daß beide Funde be-

*) Im Reipus bei Rappin. In einem Topf war hier ein etwa sechs Pfund schwerer Schatz gefunden worden, zu dem auch Schmuck, so Silberringe gehörten. Der Fund war zersplittert worden, ein Teil in den Schmelztiegel gewandert. *Sitz.-Ber. Estn. Ges.* 1878, 124.

reits um das 14. und 15. Jahrhundert schon einmal zu Tage gefördert worden waren, und die glücklichen Finder ihren Schatz dadurch zu verwerthen suchten, daß sie aus den großen cufischen Münzen sich Münzen herauszuschneiden suchten, wie dieselben in ihrer Zeit gäng und gäbe waren. Daher entsprachen die kleinen runden Ausschnitte der Größe der Münzen der russischen Teilsfürsten sowie den Münzen von Pleskau und Nowgorod. Im Wöbbs'schen Funde waren auch noch die beim Anfertigen dieser kleinen runden Silberstücke freigewordenen Silberabfälle mit aufbewahrt worden."

Auch eine beträchtliche Menge (gegen 200) arabischer Dirhems, die wahrscheinlich aus einem Funde bei Medschhof am untern Embach stammten und für das Central-Museum angekauft wurden, sind nicht Hack Silber, trotz „einer großen Anzahl halber Stücke, welche aber nicht zusammenpassen“.*) Zu dem auch nicht weit vom Peipus in Neppshof (Rk. 685) entdeckten Schatzfunde gehörten auch arabische, angelsächsische und deutsche Münzen des 11. Jahrhunderts, aber sie waren nicht zerhackt, obgleich der aus diesem Funde stammende Schmuck jenes Filigran-Ornament hat, das in Hack Silberfunden häufig ist und auch sonst in Livland auftaucht, so in Silberperlen, die in Pajus, Kirchsp. Oberpahlen, im Felde gefunden wurden.

Es sind also auch im Ostbaltikum Silberfunde aus der Zeit um die Wende des ersten Jahrtausend gemacht worden, aber die zu ihnen gehörenden Teile, Schmuck sowol wie Münzen, waren im ganzen unverlest, nicht absichtlich zerhackt: so in Moil (Rk. 707), wo in dem großen Kessel, der den Fund barg, überhaupt keine Münzen lagen, so in Neppshof, so in Lennewarden**), beide aus dem 11. Jahrhundert, wo zum Schmuck wol Münzen gehörten, aber weder das eine noch das andere zerhackt war. Es sind das also Silberfunde aus der Zeit der Hack Silberfunde, aber es sind nicht selbst Hack Silberfunde. Solche sind sicher beglaubigt bisher überhaupt nicht im Ostbaltikum aufgetaucht.

Zu diesen bisher bekannten Schatzfunden aus der Zeit um den Beginn des zweiten christlichen Jahrtausend tritt der Fund von Rutschke***) mit zahlreichen Samaniden-Münzen des 10. Jahrhunderts, die es wahrscheinlich machen, daß er im folgenden 11. Jahrhundert vergraben worden sei.

Er ist von einem Arbeiter, also von unkundiger Hand gehoben worden. Ein Fundbericht fehlt, auch spätere Forschungen haben keine genaueren Nachrichten ergeben. Daß der Fund vollständig ist, erscheint nicht ganz sicher. Wie die k. Archäologische Kommission das

*) Sig.-Ver. Estn. Ges. 1878, 140. Zerbrochene und zerschnittene Münzen sind auseinander zu halten.

**) Rk. 497. Dazu die Beschreibung des sorgfältigen Numismatikers Ant. Buchholz. Sig.-Ver. rig. 1884, 35. 44; 1885, 5.

***) Von den in der Nähe von Rutschke in älterer und neuerer Zeit bei Kapfehlen gemachten wichtigen reichen Funden sind bisher Nachrichten und Ausbeute leider nicht vollständig, efr. Hausmann, Sig.-Ver. rig. 1901, 128. 141.

häufig tut, hat sie auch diesen Fund geteilt, die Münzen nach Mitau, den Schmuck nach Moskau gesandt, wodurch eine Uebersicht sehr erschwert wird. Und doch ist, vor allem weil hier durch die Münzen ein chronologischer Anhaltspunkt geboten wird, von Wert, die in diesem Fund vorkommenden Formen des Schmuckes sicher zu kennen. Durch die gütige Vermittelung des Gel. Sekretärs des Moskauer Museums, Herrn W. J. Sifow, habe ich jetzt*) ausführlichere Mitteilung über die in Moskau liegenden Bestandteile des Fundes und von den drei intacten Spiralarmbändern Photographien erhalten, die beiliegend reproducirt sind.**)

Es sind ursprünglich fünf Armbänder gewesen, vier von fast gleichem Gewicht: 23 Solotn. 12 Doli, 23 S. 24 D., 23 S. 30 D., 23 S. 34 D.; das fünfte ist schwerer als die vier anderen zusammen: 94 Sol. 66 Doli.***) Jetzt sind drei noch unverletzt, das 4. ist ganz verbogen, das 5. in zwei Stücke zerbrochen. Alle sind Spiralarmbänder. Von den gut erhaltenen, die die heiliegende Tafel zur Anschauung bringt, sind zwei aus nicht ornamentierten massiven dreieckigen Silberstreifen hergestellt mit nach oben hervortretendem Grat: das eine (1) hat 6 Windungen und läuft in stark zurückgelegte Endschneden aus, das andere (2) besteht aus 4½ Windungen und hat nur zurückgebogene Enden. Das größte und schwerste (94 Sol. 66 Doli) Armband (3) ist aus zwei Drähten hergestellt, hat 7 Windungen und an den Enden flache Desen, die in wenig sorgfältiger Weise mit gestanzten Hauten und kleinen Halbmonden verziert sind.

Spiralarmbänder gleicher Form kennen wir bisher aus unseren Provinzen nicht. Daß die beiden kleineren nicht ornamentiert sind, fällt auf; Schnekenenden kommen bei uns an Nadeln vor, †) nicht aber an Spiralarmbändern. Auch das Ornament auf den flachen Desen des großen Armbandes ist bisher bei uns nicht beobachtet.

So zeigt der Silberfund aus Kuschke beachtenswerte neue Formen. Er ist sicherlich importiert, aus welchem Lande lehrt vielleicht die Zukunft. Der Fund lag so nah dem Meere, daß man an Verbindung über See denkt. Schlagspuren sind an dem Schmuck nicht sichtbar, das eine Armband ist zerbrochen, aber nicht zerhackt.

Dagegen sind, wie mir Herr Oberlehrer H. Diederichs auf meine Anfrage freundlichst mitteilt, die Münzen nicht wie bisher mitgeteilt wurde, zerbrochen, sondern „die als zerbrochen bezeichneten Münzen erweisen sich bei genauer Betrachtung sämtlich als absichtlich zerschnitten, sind also in der Tat s. g. Hack Silber, und zwar finden sich nicht nur Halb-, sondern auch Viertelsstücke. Die Zal derselben beträgt übrigens 52, die der heilen 53, im Ganzen also 105.“

*) Sig.-Ver. rig. Ges. 1901, 141.

***) Leider war der mir zugesandten photographischen Aufnahme nicht auch ein Maßstab beigelegt.

***) 1 Pfund russ. = 96 Solotnik = 9216 Doli = 409,51 Gramm.

†) So an der in Gertrudenhof gefundenen Bronzenadel Rk. 9, 15; auch eiserne Nadeln dieser Form finden sich, so aus Alaktiwoi ein Einzelfund, Gel. Estn. Ges. 2054.

Es ist also die Hälfte der Münzen zerhackt. Man könnte geneigt sein, in Folge dessen den ganzen Fund von Kuschke als Hack Silberfund zu bezeichnen. Aber zunächst fällt auf, daß hier nur kufische Münzen vorliegen, dagegen die in Hack Silberfunden sonst häufig vorkommenden und auch in unseren Provinzen nicht seltenen angelsächsischen und deutschen Münzen fehlen. Sodann dem Typus, den die eigentlichen Hack Silberfunde sonst zeigen, entspricht der Fund von Kuschke doch nur teilweise.

Ueber Hack Silberfunde aus einem Gebiete, wo solche sehr häufig gehoben worden, aus Pommern, hat soeben der bekannte Erforscher pommerscher Altertümer, Schumann, in den Baltischen Studien. Neue Folge. VI (1902), 74—94 gehandelt. In Pommern sind bereits 78 Hack Silberfunde nachgewiesen, von denen 53 östlich der Oder lagen. Der jüngste ist der reiche Fund von Paazig bei Wollin, wo vor zwei Jahren etwa 10 Kilo (c. 22 Pfund) Hack Silber gehoben worden sind. Auf vier Tafeln bildet Schumann eine Menge der gefundenen Silberfachen ab. Unter ihnen treten mehrere aus Silberdraht geflochtene Halsringe hervor, die nur eine Windung haben und mit Dese und Haken schließen, einige sind noch recht gut erhalten, andere nur in Resten und Bruchstücken. Zahlreich sind halbmondförmige Ohringe, oft mit Kettchen und Klapperblechen ausgestattet, weiter Anhänger (Beschlüge?) mannigfaltigster Form, die Kolliers gebildet hätten, mit Tier- besonders Pferdeköpfen verziert; alles das ist vielfach mit feinem Filigran reich geschmückt. In Menge sind weiter vierkantige und runde Silberbarren von Bleistiftstärke aufgetaucht, z. T. mit Kreis- und Punktornament gedeckt. — Dieser ganze Schmuck ist bis auf einige Halsringe zerhackt, auch die dünnen Silberbarren sind in kleine Stücke zerschnitten.

Zum Funde von Paazig gehört auch eine Anzahl (zerschnittener?) Münzen, zumeist kufische, in Samarkand, Chash, Buchara zc. geprägt, sowie in geringerer Zahl deutsche und englische. Sie lehren, daß auch dieser Fund im 10. Jahrhundert vergraben wurde.

Die Frage, woher Hack Silberschmuck stammt, ist eine sehr schwierige. Die Verbreitung dieser Funde bis zur Wolga, vor allem die zahlreichen kufischen Münzen, weisen auf den Orient. Auch die Filigranarbeit, die die Hack Silberfunde auszeichnet, ist wol orientalischen Ursprungs, schon die Funde von Troja zeigen Goldfiligran. Aber in großer Menge und schöner Ausführung ist Filigran, gleichfalls in Gold, auch in Skandinavien aufgetaucht. Vielleicht haben auch bei der Herstellung des Hack Silbers skandinavische Einflüsse mitgewirkt. Schumann will die Herkunft des Hack Silbers nach Rußland verlegen, skandinavische Waräger hätten die Vermittler gespielt. Die ganze Frage kann noch nicht für gelöst gelten.

Gegenüber dem großen pommerschen Funde von Paazig ist der kufische von Kuschke nicht nur klein, sondern er hat auch einen wesentlich anderen Charakter. Zunächst sind hier nur die Münzen zerschnitten, dagegen ist der Schmuck nicht zerhackt. Sodann besteht dieser in Kuschke aus Spiralarmbändern, die Paazig gar nicht kennt. Das große Armband (3) ist aus Silberdraht gedreht, während die Halsringe von

Paazig geflochten sind, also eine andere Technik zeigen. Die beiden kleineren Armbänder (1. 2) sind aus massivem Silberstreifen gewunden, wären sie zerhackt, so könnten sie wol ähnliche bleifederdicke Bruchstücke von Silberbarren geben, wie solche zahlreich in Paazig lagen. Die für den pommerschen Fund so charakteristischen Ohrringe, Anhänger zc. mit Filigran fehlen in Kuschke ganz.

Filigranschmuck in Silber, den Hack Silberfunde vielfach aufweisen, ist im Ostbaltikum überhaupt selten. In Kremon ist im J. 1820 beim Pflügen eine silberne Scheibensibel und ein silbernes Gehäng mit Filigranarbeit ans Licht gekommen, nebst zwei silbernen Armringen mit je drei roten Steinen (M. 538 nebst Abbild. 17, 15—18), wie auch im Hack Silber „massive Armringe von Silber“ sich finden (Schumann 83). Ob in Kremon bei diesem Funde auch Münzen lagen, ist nicht überliefert. Wohl aber fanden sich kufische, angelsächsische und deutsche Münzen des 10. und 11. Jahrhunderts in dem schon erwähnten Schatzfund von Repshof (M. 685), der weiblichen Haarschmuck in Form eines silbernen Drahtgewindes mit Fesen und Nadel (Abb. 27, 10), dazu Ohrgehänge und Anhänger mit Filigranornament barg. Es stehen diese beiden livländischen Silberfunde nach Material und Technik in nahem Zusammenhang mit den Hack Silberfunden, aber sie sind, wie bemerkt, nicht Hack Silber, denn sie sind unverletzt. Auch in Finland sind kufische Münzen und dem livländischen ähnlicher, nicht zerhackter Silberschmuck mit Filigranornament gefunden worden. Vgl. Schwindt, Kautakaudesta (1892) Nr. 185—229.

Wirkliche Hack Silberfunde sind also bisher im Ostbaltikum nicht nachweisbar. Nur vereinzelt ist ähnlicher silberner Schmuck hier aufgetaucht, wie ihn die Hack Silberfunde enthalten, aber es war im Ostbaltikum nicht Sitte, ihn so zu zerhacken, wie das die Funde im slavischen Gebiet zeigen. Es ist das ein Unterschied, der für die Ethnographie dieser Gebiete zu Beginn des zweiten christlichen Jahrtausend zu beachten ist. Die Form der Waare wird durch den Wunsch des Käufers bestimmt. Die Bewohner des Ostbaltikums haben nicht wie die Slaven nach Hack Silber verlangt.

Dorpat 1902. December.

II.

Abrechnung

der Wittwe des Bürgermeisters Thomas Blankensfeld, Bürgermeisters von Berlin, mit ihrem Sohne, dem Bischof Johann Blankensfeld von Reval 1510— 1517.

Mitgeteilt

von

Leonid Arbusow.

Johann Blankensfeld, der Bischof von Reval, dann auch von Dorpat, endlich Erzbischof von Riga, hat — man kann sagen, seitdem livländische Geschichte wissenschaftlich betrieben wird — die Aufmerksamkeit der Forscher auf sich gelenkt. Aber auch das Interesse weiterer Kreise, die den Arbeiten unserer Historiker nicht gleichgültig gegenüberstehen, erregt diese Persönlichkeit, ihr Tun und Lassen während eines der wichtigsten und folgenschwersten Abschnitte der Entwicklung Alt-Livlands. Vieles ist da noch dunkel; selbst in Beziehung auf Hauptmomente seiner Tätigkeit gehen die Ansichten auseinander. Schritt für Schritt sucht die moderne kritische Forschung aus gleichzeitigen Quellen, aus möglichst unbeeinflussten Äußerungen sich eine selbständige Anschauung zu bilden. Jede Bereicherung unseres Wissens ist da angebracht; so geringfügig sie an und für sich sein mag oder zu sein scheint, sie kann zur Aufhellung dienlich sein.

Eine Darstellung des Lebensganges Johann Blankensfelds hat Alexander Berendts, Dozent an unserer Landesuniversität, im laufenden Jahrgang der „Balt. Monatschrift“ gegeben; auf diese mag verwiesen werden. Einige Daten aus seinem Leben, die Hauptetappen, habe ich im „Jahrbuch für Genealogie“ 1900 und 1901 (Nachträge) zusammengestellt. Hier mag folgendes genügen.

Geboren ist Johann Blankensfeld in Berlin als Sohn des (1504 gestorbenen) Bürgermeisters von Berlin, Thomas Bl. Schon der Großvater war Bürgermeister gewesen. Seine Mutter, Margarethe, stammt aus dem Geschlecht der von Buch. Sein Geburtsjahr ist unbekannt; 1471 — wie nach späten Quellen, die übrigens einander widersprechen, angegeben wird — erscheint zu früh. 1499 bezog er die Universität Bologna und erwarb hier am 2. August 1503 die Würde eines Doctors beider Rechte. 1504 begann er seine Tätigkeit als Dozent an der Universität Leipzig. Zwei Jahre später siedelte er an die neu gegründete Hochschule zu Frankfurt a/D. über, deren Rektor er im April 1507

wurde. Doch gab er die Lehrtätigkeit bald auf. Schon dem geistlichen Stande angehörig (er war Pleban zu Kotbus), bekleidete er von 1509 bis 12 in Vertretung Kur-Brandenburgs einen Assessorposten am Reichskammergericht, das damals seinen Sitz in Worms hatte, er wurde praktischer Jurist. Noch vor Ablauf des Jahres 1512 trat er in die Dienste des Deutschen Ordens, dessen Hochmeister seit kurzem Markgraf Albrecht von Brandenburg-Kulmbach, ein Vetter seines Landesherrn, des Kurfürsten Joachim I., war. Er wurde oberster Procurator an der Kurie, d. h. ständiger Vertreter des Ordens, dessen „Gesandter“, in Rom. Dieses Amt, das seinem Träger eine weitgehende Verantwortung auferlegte und große Ansprüche an seine Geschäftsgewandtheit stellte, hat er dem Namen nach bis zum Oktober 1519 innegehabt; faktisch hat er die Leitung persönlich nur 1512—14 (fast zwei Jahre lang), dann 1516—17 (etwa 8 Monate) ausgeübt. Auch in diesem Amte waren Stellvertreter üblich.

Im Herbst 1514 war er nämlich Bischof von Reval geworden, im Juni 1518 auch Bischof von Dorpat. Weitere Daten gehören nicht in den Rahmen, der hier einzuhalten ist: am 9. September 1527 ist er in Spanien, auf dem Wege zum Kaiser Karl V., als Erzbischof von Riga (und Bischof von Dorpat) gestorben.

Die Quellen, die uns für Blankensfeld zu Gebote stehen, sind weit zerstreut. Innerhalb unserer Provinzen ist das alte Ratsarchiv Revals die Hauptfundgrube. Das Staatsarchiv zu Königsberg, die Reste des preussischen Ordensarchivs enthaltend, kommt dann vor allem in Betracht. Welches Material das Niesenarchiv des Vatikans noch birgt, ist zur Zeit nicht zu erkennen. Ein nicht zum Abschluß gebrachtes Werk des seitdem verstorbenen Kardinals Hergenröther gibt aus dem Pontifikat Leos X., das in diese Zeit fällt, wichtige Fingerzeige, erschöpft aber seiner Anlage nach voraussichtlich den vorhandenen Reichtum nicht. Aus einem an älteren Bestandteilen nicht allzuviel mehr bewahrenden Archive stammt das Stück, das ich der Gesellschaft vorlege.

Dr. Arend Buchholz, Stadtbibliothekar zu Berlin, hat diesen Fascikel im Berliner Stadtarchiv aufgefunden. Er hatte die Liebenswürdigkeit, ihn auf einige Zeit nach Riga zu bringen und mir so zugänglich zu machen (1894). Das Stück enthält Rechnungen, hauptsächlich die Auslagen betreffend, welche die Mutter Blankensfelds für ihren Sohn gemacht hat. Es greift auf das Jahr 1510 zurück und schließt mit einer Abrechnung im September 1517. Die Hauptmasse ist aus den Jahren 1515 und 16, aus einer Zeit da Bl. schon Bischof von Reval war.

Die Beschaffenheit der Quelle fordert einen unverkürzten Abdruck; mit Auszügen ist hier nicht gedient: der Forschung muß die Möglichkeit fortgesetzter Vergleichung und Kontrolle geboten werden. Denn alles andere als Muster von Klarheit und Uebersichtlichkeit sind diese älteren

Rechnungsablagen. Ich bin daher Herrn Oberlehrer H. Diederichs zu großem Dank verpflichtet, daß er meinem Vorschlage, eine Veröffentlichung in den Sitzungsberichten der Kurl. Gesellschaft zu veranstalten, aufmunternd entgegenkam.

Es ist nun nicht meine Absicht, die mannigfaltigen Nachrichten, die diesen zu einem besonderen Zweck gemachten Aufzeichnungen entnommen werden können, etwa systematisch geordnet hier vorzuführen oder die für die Lebensführung Blankenfelds in diesen Jahren sich ergebenden Resultate herauszuschälen. Bloss einige Erwägungen allgemeiner Natur können hier Raum finden.

Zunächst: ein gut Stück Kulturgeschichte ist in derartigen Quellen wie der vorliegenden enthalten.

Da nicht der vollständige Haushalt des angehenden Bischofs und seines Personals an Sekretären, Dienern u. s. w., seiner „familia“ hier gebucht ist, sondern nur gelegentliche, von der Mutter gemachte Auslagen, — diese aber sich zu ganz beträchtlichen Summen erheben, sehen wir, daß der Unterhalt eines Prälaten damals etwas Erkleckliches kostete. Jedenfalls ist das Haus, aus dem der Bischof stammte, ein wohlhabendes gewesen. Aber auch die Ehre, die der Familie, besonders der Mutter daraus erwuchs, einen Bischof zum Sohne zu haben, tritt in diesen geschäftsmäßigen Aufzeichnungen nicht selten deutlich hervor, „Seine fürstliche Gnade“, oder: „mein herzlichster Sohn, der Herr Bischof von Reval“ — Aeußerungen, die mehrfach widerkehren, geben den Ausdruck des Mutterstolzes wider; auch wenn einmal die Klage durchbricht (eine Regulierung der Rechnung war eine Zeitlang unterblieben), daß die Frau Mutter fast allein die Bürde zu tragen habe.

Verhältnismäßig häufig ist die Beförderung von Brieffschaften gebucht. Es kommen Schreiben aus Rom; sie nehmen ihren Weg über Augsburg und Leipzig nach Berlin. Das Bankhaus der Fugger, das in Leipzig eine Filiale hatte, übermittelte die Briefe. Boten werden dann ausgesandt, den Bischof zu suchen; nach Dänemark, Lüneburg, Königberg, auch nach Reval. Sie müssen seinen Spuren folgen und erreichen ihn oft erst auf Umwegen. Einen geregelten, allgemein zugänglichen Postverkehr kannten diese Länder noch nicht.

Die verschiedenartigen Münzsorten schufen weitere Schwierigkeiten; beim Einwechseln derselben, etwa auf der Ostermesse zu Leipzig, sind nicht selten empfindliche Verluste zu verzeichnen.

Den Ausgaben stehen gewisse Einnahmen gegenüber, die ebenfalls durch die Hände der Mutter gehen. Diese Angaben gehören vielleicht zu den wichtigsten der Rechnung. An einem bestimmten Beispiel wird die damals übliche Pfündenhäufung, und die Wirtschaft mit deren Einkünften deutlich gemacht. Wir wissen aus anderen Quellen, daß Johann Blankenfeld auch Kaplan des Hochmeisters und Rat des Kurfürsten von Brandenburg, gleichzeitig auch Pleban zu Kotbus war, daß er neben seinem Prokuratoramt ein Breslauer Kanonikat bekleidete u. s. w., alles Würden und Titel, die mit Einkünften verbunden waren. In den vor-

liegenden Rechnungen werden noch weitere Pfründen genannt. Alles das wurde durch Stellvertreter (Vikare) verwaltet, die dafür aus den Einnahmen zu bestimmten Zahlungen an Blankensfeld verpflichtet waren. Andererseits deuten manche Posten darauf hin, daß wiederum Blankensfeld von den Erträgen sich Abzüge gefallen lassen mußte; unter anderm erhielten jährliche Zahlungen von ihm der Bischof zu Lebus, der Propst zu Havelberg, der Abt des Cisterzienserklosters Zinna, der Meister der Johanniter in der Mark.

Seine Einnahmen bestehen zum Teil aus an und für sich wenig bedeutenden Posten, die sich aber summieren. Es kommen darunter vor Lehenszinse, Erträgnisse eines Weinberges bei Guben, die gewisser Altäre in Teltow und anderen Orten der Mark (Fürstenfeld, Fürstenwalde) u. s. w.

Zum Schluß mag erwähnt werden, daß Blankensfeld aller Wahrscheinlichkeit nach auch während seiner Tätigkeit in Livland (1515—16, 1518—26) wenigstens einen Teil dieser Einkünfte beibehalten hat. Es sind Ämter darunter, die auch einem Bischof nicht entzogen werden konnten oder entzogen zu werden brauchten, die fortwährende Gunst der Kurie vorausgesetzt. Doch kann das urkundlich nicht belegt werden: eine Fortsetzung der Rechnung vom Jahre 1517 ab hat sich wenigstens im Berliner Stadtarchiv nicht finden lassen.

Trotz des nur mäßigen Umfangs des Stückes ließ sich ein Register nicht umgehen, das über Personen und Orte Auskunft giebt; ein Sachregister hätte zu viel Raum beansprucht. Was die vorzugsweise genannten Münzsorten betrifft, so ist 1 fl. Rhein. = 32 Groschen (gr.), 1 Gr. = 8 Pfennigen (d.); 1¹/₂ Groschen gelten 1 Silbergroschen (1 fl. Rh. = 21 Silbergr.).

I. Abrechnung der Wittwe des Thomas Blankenfeld, Bürgermeisters von Berlin, mit Dominikus Blankenfeld. Berlin, 1513 nach Febr. 27.

B aus dem Stadtarchiv zu Berlin, Fasc. A. 2344 fol. 18, Reinschrift, Papier.

1. Dominicus Blankenfeld tenetur 16 gr., liech ic̄ ehm dhon he mit Pawel Goltbeck gegen Meydeborch toch am fridage in der vasten 12¹⁾. — 2. Item tenetur a) 7 gr. furlon, gaff ic̄ Jacub Krusen, hadde he up dath nie jar gefüret̄h 12²⁾. — 3. 18 gr., gaff ic̄ her Johan Janßwolden up dy 18 fl. R. tinsze, wen eth sint̄h 33 gr. up 1 fl. gerrechent. — 4. 4 fl. R., de heydt he my geben Anthonius dem dischere vor syne fiste. Actum reminiscere 12³⁾. — 5. 2 fl. R., hent he my dem cleynefmede geben jegenover. Actum up reminiscere 12³⁾. — 6. 6 fl. R., debi der Swerinskenn vor dy tynse, ingefallen up lichtmissenn 12⁴⁾ sande ic̄ er by Mattis von Bredos knechte am fridage na invocavit 12⁵⁾. — 7. 1/2 elle blau Zittis vor 3 gr., nam he selbst̄ sexta post pasce 12⁶⁾. — 8. 1 fl. 4 gr., gaff ic̄ meister Joris dem thomer vonn siner wegenn na Jacobi 12⁷⁾. — 9. 3 fl. R. tinsze Wichardt von Bredow von siner wegen ingefallen up lichtmissen anno 13⁸⁾. — 10. 6 fl. R., der Swerinschen ingefallen up lichtmissen 13, brochte ör Mattis von Bredows knecht na oculi 13⁹⁾. — 11. 6 gr. dedi meister Jacub dem snider vor synen roch tho maken, den graen Poperanischen, actum reminiscere 13¹⁰⁾. — 12. 3 ort, ehm gelegenn up twey reisenn^{b)}. Actum Thome apostoli 12¹¹⁾.

Summarum 24 fl. R. 14 gr. in guter rechnungf.

Sirup bin ich em wedder schuldich wii hir nachfolget.

13. Item 5 1/2 gulden R. blieff ic̄ ehm schuldich von der rekschapp mit en gehalten am mitwoch nach Valentini 12¹²⁾. — 14. Item 3 1/2 gulden R. 6 silbergr., hadde he my uthgegeben letare 12¹³⁾ to Liep̄¹⁴⁾. — 15. Item teneor ei 8 fl. R. vom innhemen der lehentinsze, ingefallen Martini 12¹⁵⁾.

Summa illius 17 fl. R. 9 Merckis gr. Restat, mir Dominicus schuldich bleibet, 7 fl. R. 5 gr. zu guter rechnungf.

a) und so weiter vor jedem Posten B. b) zu zweien Malen.

1) 1512 Febr. 27. 2) Jan. 1. 3) März 7. 4) Febr. 2. 5) März 5. 6) April 16. 7) nach Juli 25. 8) 1513 Febr. 2. 9) nach Febr. 27. 10) 1513 Febr. 20. 11) Dez. 21. 12) Febr. 18. 13) März 21. 14) Leipzig. 15) Nov. 11.

II. Abrechnung der Wittwe des Thomas Blankenfeld mit ihrem Sohne, dem Bischof Johann von Reval. Berlin, nach 1515 Dezember.

Im selben Fascikel wie I und III, fol. 16. Die 42 Posten kehren in III in anderer Reihenfolge und mit kleinen Abweichungen wieder; diese sind in den Anmerkungen zu III berücksichtigt, da sie z. T. genauere Datierungen möglich machen.

Gestrichen ist n. 24: 18 schok statut zu Forstenwalde, und 27 gr., receptit Hinricus Sznus in dominica.^{a)}

III. Abrechnung der Wittwe des Thomas Blankenfeld mit ihrem Sohne, dem Bischof Johann Blankenfeld von Reval. Abgeschlossen [Berlin], 1517 September 8.

B aus dem Stadtarchiv zu Berlin, fasc. A. 2344 fol. 19 — 33, Reinschrift, gegen Ende mit vielen Korrekturen, Papier. Von außen: Computacium domini episcopi Revaliensis.

Der hochwerdige in Godt vater und here, herr Johann bischoff zu Revall, myn herker lieber sonn, ist mir schuldich wii hir nachfolgt:

1. 69 fl. R. mit sinen gnaden^{b)} berechendt quarta post Francisci 10¹⁾), affgetogen dy wertlige lehentinsse, dy infallen solden up Martini 10²⁾) hern Johann. — 2. Item tenetur^{c)} 2 fl. R. 20 gr. vor eynen gulden ringf. — 3. 10 grossen muste id der Pawel Blandensfeldyn geben; sye sprach, sy hadde dem hern eyn stubichen win darvor geschidet. — 4. 11 gr. vor 1 ell roten Camper to socken. — 5. 20 gr., dedi einen boden, dy da na Stettyn liep ex jussu ejus Nicolai 11³⁾) mit Pawel Goltbekens briewe. — 6. 5¹/₂ elle swart Lundis panni^{d)} vor ¹/₂ schock, cepit 2^a post Jacobi 12⁴⁾) fratruo suo Hanse. — 7. 1 elle hasenfuder vor 4 gr. — 8. 7 firtil lynwand panni vor 2 gr. cepit ut supra. — 9. 18 gr., dedi einen boden, dy ten Stettin liep, Jacobi 12⁵⁾). — 10. 8 gr. vor tzerungk und haver dem fhurman, dath mhen den bacelarium, Frantzenn Beltester nomine, holen solt. — 11. 9 gr., dedi einen boden, dy danach liep. — 12. 15 gr. furlon dem, der den bacelarium brochte. — 13. 10 gr., dedi Clay snyder makelon^{e)} Jacobi 15.⁶⁾) — 14. noch ¹/₂ ell swart Lundis, Clay snyder getzalt, Hanse thom rocke. — 15. noch 6 ellen swart Lundis vor des bacelarien Belkers rock, cepit ut supra. — 16. 4¹/₂ gr. scheron vor dat Lundis tuch. — 17. 22 gulden, dedi Arndt Krummense von wegen hern Brandensteyns, assumptionis Marie 12.⁶⁾) — 18. 2 fl. R., dedi den pipern mins gnedigen hern

a) Sonntags, das genauere Datum fehlt. b) g. B. c) u. f. w. B. d) p. B. e) danach unnütz wiederholt: Clay snyder B.

1) 1510 Oct. 9. 2) Nov. 11. 3) 1511 Dez. 6. 4) 1512 Juli 26. 5) Juli 25. 6) Aug. 15.

to dringtgelt, Laurentii 12.¹⁾ — 19. 10 fl. R., dedi ei, dhon sin g. zu der tzeit ten Rotbus tzoß, ut supra. — 20. 32 fl. R. dedi dem mungmehster ex parte Pamel Blandensfeld. den mhen solte ehm 50 gulden von e. g. wegen bezalen, so gab das ander, nemlich 18 gulden, Hans Hardstro dartzu.

Summarum lateris ein^{a)} 152 fl. R. cum 13 gr.

Hiruff habe ich entfangenn wie hir nachfolget, nemlich:

21. 1 schock brochte eyn mhan von Bogow, Dannenberg genennet, von deme lenhe von Rowen²⁾ anno 10. — 22. 3 fl. R. dedit Adam Schönenbek von George Demiges wegen am abende circumceisionis Domini 11.³⁾ — 23. $\frac{1}{2}$ schock dedit Palm Bugo von Rowen, secunda post conceptionis Marie 11.⁴⁾ — 24. 26 gulden dedit sein dyner von Rotbus von wegen des vorwesers, assumptionis Marie 12.⁵⁾ — 25. 30 gulden heth he my geleschen post assumptionis Marie 12,⁶⁾ eyr wen er ten Rotbus tzoß. — 26. 40 gulden von 5 jaten ingefallen tynse von den wertligen lehenen, mit ingereferndt de tynse, szo up Martini⁷⁾ infallen sollen 15.

Summa 101 gulden 26 gr. zu guter rechnungf.

Restet my sin gnade, hievon schuldich bleibt, 50 gulden und 19 gr. ^{b)} zu guter rechnungf.

27. Item tenetur 13 fl. R. 12^{c)} gr. von der rechen schafft, so sin gnad zu Rhom entfangen hadt, ut supra studeß wiß.

Restat lateris tenetur 64 fl. R. 1 gr. von der Summa dießes ganzen blades, und allhie sal mhen anheben zu rechen irst.^{d)}

28. Sulche recheningf receipt doctor Blandensfeld by her Thomas Meenke am dornstag na assumptionis Marie 14,⁸⁾ nemlich sein inmen, szo sein liebe mutter gedaenn. — 29. 70 gulden hat gebracht sin dyner Niclae von der pfar zu Rotbus am dornstag nach nativitatis Christi anno 13.⁹⁾ — 30. 5 fl. R. brocht Hannß Hardstro secunda post nativitatis Christi 13.¹⁰⁾ — 31. 14 fl. R. dedit her Joan Janswolde Johannß baptiste 13.¹¹⁾ — 32. 12 fl. R. dedit Hans Hardstro Margrete festo 13,¹²⁾ min 12 d. — 33. 107 fl. R. dedit sin dyner Nicolaus Martini festo 13.¹³⁾ — 34. 4 fl. 7 gr. dedit her Simon Tempelhoff vom lene Forstenfelde¹⁴⁾ oculi 14.¹⁵⁾ — 35. 24 fl. dedit sin dyner Nicolai circumceisionis festo 14.¹⁶⁾ — 36. $2\frac{1}{2}$ fl. R. $6\frac{1}{2}$ gr. dedit Hannß Hardstro in seiner rechen schafft vor nativitatis Christi 13.¹⁷⁾ — 37. 12 fl. R.

a) sic B. b) davor durchstr.: 14 grössenn; c) richtig wäre: 14 statt der gestrichenen: 12 B. d) Am Rande, mit einer Hand als Verweisungszeichen: Hic incipe B.

1) Aug. 10. 2) Rauen, im Havelland. 3) [1510] Dez. 31. 4) Dez. 15. 5) Aug. 15. 6) Aug. 16. 7) 1515 Nov. 11 (seit 1510). 8) Aug. 17.: zu Rom, vgl. n. 27. 9) [1512] Dez. 30. 10) [1512] Dez. 27. 11) Juni 24. 12) Juli 13. 13) Nov. 11. 14) nördl. von Zorndorf (Neumart). 15) März 19. 16) Jan. 1. 17) 1513 vor Dez. 25.

dedit Hans Hardstro vor sin pfert von Ditrich Glanfe. — 38. 20^d) fl. R. dedit sin dyner Nicolae von Kotbus Margarete festo. 14.¹⁾)

Summa 273 fl. 28 gr.

Synnon wedder uthgegeven wii hir nasolget.

39. 108 gulden 4 gr. dem abte zur Synne,²⁾) damyt me ehm in goldswerungf betalungf dede, letare 13.³⁾) — 40. 18 fl. R. 4 gr. dedi den fhurluden, dy sin gerede von Wormitz⁴⁾) brochten. — 41. 20 fl. R. dedi Hans Hardstro Martini 13,⁵⁾) de wolde he up nativitatis Christi im 14. jar⁶⁾) her Brandenstein geben. — 42. 21 fl. R. muste ick geben Pael^{a)}) Blandenfelt Martini 13,⁵⁾) solde gii ehm schuldich siin. — 43. 100 fl. R. dedi minem g. hern meyster⁷⁾) uffs nie jar 14.⁸⁾) — 44. 20 fl. R. dedi her Brandensteyn na den ostermarket 14.⁹⁾)

Summarum 287 fl. R. 1 ort.

Nu siset inn werde,^{b)}) wu juwe saken staen, noch hebbe ick nicht gescreven, wes sust mher vor juw uthgegeven heb in jumen wechtein.¹⁰⁾) Dck sust juwe olde refenscopp, dar denn nor dy lehtinse up affgerekent werden, dat also juwe mutter vast de borden alle draget.

Restet pro tenetur deinde 13 fl. 12 gr., steit vor gescreven.

45. Item noch hebbe ick von den vorwesere zu Kotbus ingenomen wii hir nachsolget, is sinen g. noch nicht wtilich:

46. 49 fl. R. dedit her Simon Nicolai Martini festo 14.⁵⁾) — 47. 25 fl. R. dedit Nicolaus Sznouß, of up Martini 14.⁵⁾) — 48. 40 gulden portavit Nicolaus Dorothee 15,¹¹⁾) hadde her Simon hergesandt. — 49. 5 fl. R. dedit her Simon Tempelhove von dem lehn zu Forstenfeld. — 50. 14 fl. R. dedit her Johan Janszwolde up dy^{c)}) Concordie¹²⁾) von den altaren¹³⁾) de anno 14, denn de anno 15 horet her Wulschenn¹⁴⁾) — 51. 30 fl. R. dedit her Simon Nicolai 3a post Viti et Modesti 15.¹⁵⁾) — 52. 25 fl. R. dedit Nicolaus Sznouß, die ut supra.

Lateris 188 fl. R.

53. Der hochwerdige inn Godt vater und herre, her Johan bischoff zu Revelt ist schuldich, wii hir nachsolgt, nemlich:

54. 200 fl. R. munge dem bischoppe von Lubus¹⁶⁾) d) to betalen nativitatis Christi 16;¹⁷⁾) que^{e)}) 15^o) cepi in grössen und anhe tinsze. f)

a) sic B. b) w. B. c) sic B., die! d) Lebus (II n. 28). e—f) von anderer Hand B.

1) Juli 13. 2) Zinna, Cisterzienserklöster bei Züterbogk (Mark Lausitz; im Fläming). 3) März 6. 4) Worms; dort war Joh. Blandenfeld Kessor des Reichskammergerichts gewesen; vgl. Jb. f. Gen. 1901 S. 148. 5) Nov. 11. 6) [1513] Dez. 25. 7) des Johanniterordens zu Sonnenburg (Landschaft Sternberg). 8) 1514 Jan. 1. 9) 1514 April 16. (Ostern). 10) nach Rom, Spätherbst 1512. 11) Febr. 6. 12) Febr. 18. 13) von sinen tinszen (II n. 12). 14) Bisopf von Havelberg (II n. 12); Christian W. (Niedel, Cod. dipl. Brandenb. A. 8 n. 520). 15) Juni 19. 16) Dietrich (Theodoros, —bericus) de Fulow. 1479—82. 86 in Bologna, Wf. 1490—1523 Okt. 1. † (Knod. Dtsche. Studd. in Bologna S. 76 n. 530, vgl. Wohlbrück, Gesch. des Bisth. Lebus). 1506 war er Kanzler der auf seine Anregung gegründeten Universität zu Frankfurt a./D. 17) [1515] Dez. 25.

— 55. 200 fl. R. münze dem hern meyster sanct Johannis orden.¹⁾ Munte, tegen nativitat Christi, in grössen und anhe tynse. — 56. 300 fl. R. den vicarien zu Furstenwalde²⁾ in grossen, mit vertinsungk, lut des briffß to betalen up nativitat Christi. — 57. 300 fl. R. in golde Peter Schenkenberg to Prenglo,³⁾ mit vortinsunge lut des briffß, de betalungk up nativitat Christi.^{a)} — 58) 100 fl. R. der Cristoffel von Krummenseyn, golt mit vertinsungk tegen nativitat Christi. — 59. 100 fl. R. b) Joris Schumacher dem burger zu Colen⁴⁾ in grossen mit vertinsungk tegen nativitat Christi. — 60. 85 gulden upgelt gegeben up 90^{c)} gulden, 9 up 1 gulden 3 creuzgr., und up 20 gulden darunder 4 gr. e) — 61. 9^{d)} goltgulden ghyngen my aff tho Liepß in der bandt, dy da nicht so sware weren wy öre wichte in der oberandtwordunge der 900 fl., so muste ick dy alda wegsellen, szo kwam mir der schade. — 62. 5 fl. R. vortheret^{e)} mit vier pferden, dhon Johannes dy gulden brachte vor dy mhede gegeben der pferde und gelehdtegelt. — 63. 20 gulden golt dem^{f)} her Hinrico Lampen zur tzerungk ten Liffland.^{g)} — 64. 1 fl. R. 28 gr. uffgelt vor dy gulden. — 65. 1 schock dedi eynen bodenn, uff drey reissen tegenn Leipß lieff mit den brieven an die bandt lieff.^{h)} — 66. 17 gulden habe ich müssen vor dy tzeradⁱ⁾ uff nativitat Christi 15⁵⁾ gebenn durch Peter Blandensfeld denn Fockerschenn. — 67. 20 gulden munthe dedi her Brandenstein nye jar 15. — 68. 15 gulden 7 gr. hebbe ick mötßen in dy Focker bandt de anno 13 und 14 jar vor dy tzeradt [geben].^{k)}

Summa lateris 1374 fl. 31 gr.

69. 1 fl. R. 7 silberg.^{l)} ist der affgangk up 300 fl. R., de Joris^{m)} Winn henbrachte up invocavit 15.⁶⁾ — 70. 40 grossjennⁿ⁾ dedi eynen boden dy von Liepß brive brochte uth der bandt, reminiscere 15.⁷⁾ — 71. 21^{1/2} gr. dedi deme smede mines gn. hern, dy da dem pfer halff, das herr Hinricus Lampe brochte oculi^{o)} 15.⁸⁾ — 72. 20 gulden vor das pfert, szo her Lampe weckzock. — 73. 100 fl. R. min 23 gr. münze, darvor 90 fl. R. golt gewerfelt und ten Meydeburgk by Tile Hardstro neddergeleth zu den statuten der prebennden^{p)} darselbst.^{q)} — 74. 6 gulden 4^{1/2} gr. dedi dem vicario von Branden[burg] pro institutione domini Luce Wälschennß super duo altaria in Teltow et Gubbin, durch

a) danach gestr.: 10 B. b) grossorum (statt R.) II n. 32. c) hiertho vor goltgulden to wesselen vor etlige gulden 35 gr., alsze nemlich vor 900 f. R. etlige tho; maket up 10 fl. — 36 gr. und up 10 fl. — 35^{1/2} gr. (II n. 33). d) forrig. aus: 5 B. e) comsumpsit (II n. 7). f) forrig. aus: dern B. g) ten Kessel (II n. 2); quinta post estomichi 15 [Febr. 22.] (II n. 26). März 16. ist er beim S.W. (Znder n. 2686). h) unnüt B. i) danach gestrichen: von Michel Laß B. k) fehlt B. l) 28 silber [gr.] (II n. 9); statt: 1 fl. 7 silberg. m) Greger (II n. 9). n) 5 ort (II n. 10). o) davor gestrichen: ochli B. p) probennden B. q) derselbst B.

1) Vgl. S. 72 Num. 7. 2) a. d. Spree, in Rebus. 3) Prenzlau (Ufermark). 4) Cöln a./Spree (im Barnim; gegenüber Berlin im Teltow). 5) [1514] Dez. 25. Von Michaelis up Nicolai [Dez. 6.] (II n. 5). 6) [1515] Febr. 25. 7) März 4; Zusatz II n. 10; und dem probste ock 1 buch. 8) März 11.

her Johan Janßwolden.¹⁾ — 75. 1 fl. R. [dedit]^{a)} pro capsula in ecclesia beate Marie virginis²⁾ in armario. — 76. 5 fl. R. 5 gr. in d[enariis] kost der kaland zu Telto gehalten von her Wulschennß wegen.^{b)} — 77. 6 fl. R. consumpsit her Wefeller kegen Meyde[burg], Havelberg,³⁾ ad acceptandum beneficia etc.^{c)} — 78. 2 fl. R. in d. dedi dem s[ur]man Clay Gynckfeden, dy her Wefeller dahan s[ur]de, des dages 5¹/₂ gr., mit 2 pferden. — 79. 2 fl. R. dedi her Thomas Menke, consumpsit up dy ander reise, dhon he solde acceptiren. — 80. 35 gr. dedi her Johan Snyder vor syne badelon.^{d)} — 81.^{e)} 4 fl. R. dedi Johanni^{f)} Gericken, dhon her ken Havelberg t[ro]ck und Brunßwick, Meydeburgk, Stendel, g) Havelbergk zc. — 82. 40 gr[ößen] muste ich ehm darnach^{h)} geben, conceptionis Marie 14.⁴⁾ — 83. 10 gr. recepit idem Gericke ken Forsten[walde],ⁱ⁾ post obitum Hermanni Koppens. — 84. ¹/₂ fl. R. zu der andern reise na Havelberch. — 85. 3 ort abermals ken Havelberch. — 86. 7 gr. tzerungk na Forstenwalde, dhon men solde dy p[re]benden annehmen.

Lateris 153 fl. R. 1 gr. in den.^{k)}

87. 2 fl. R. dedi vor dy presentatio tho hove^{l)} vor dat althar tho Rotbus, dath her Golig⁵⁾ hadde. — 88. 1 fl. R. vor eyne presentatio tho hove^{l)} over dat altar, so her Wulschenn^{m)} vetter freich.ⁿ⁾ — 89. 2 fl. R. vor surlon gegeben dem jennen, dy da dy ¹/₂ fuder win h[ü]her^{o)} brachte. — 90. ¹/₂ fl. R. dedi dem ap[ot]heker vor briewe, weren gekomen von Rhome nativitat[is] Christi 15,⁶⁾ durch dy band. — 91. 3 fl. R. dedi einem boden Fryderick geheysen, dy da liep kegen Konigesberge Thome apostoli 14⁷⁾ mit twen tzerathen.⁸⁾ — 92. 1 fl. R. dedi einem⁹⁾ boden, dy da von Auspurck d[ies]elbigen tzerad brachte. — 93. 2 fl. R. vor den milsbrieff¹⁰⁾ in dy cantelhe, den vicarien zu Forsten[walde] obir 300 fl. R. — 94. 3 fl. R. 4 gr. mus ich Krulle geben, das ich ehm uff igt Petri Pauli¹¹⁾ wedderumb Mißens gelt vorschaffe vor dy gulden so to Meyden[burg] liggen. — 95. 4 gr. vor swarte zide und roet. — 96. 9 gr. vor 2 ellen swarke lhwandt, halde de snider tzu dem zanmit p) rocke und zu dem scharlach rocke. — 97. 2 fl. dedi den trummethern. — 98. 1 ort dedi dem thornewechter. — 99. ¹/₂ fl. R. dedi denjenigen, so

a) ergänzt nach II n. 14. b) quasimodogeniti 15 [April 15] (II n. 15). c) sonabendt na cantate 15 [Mai 12] (II n. 16). d) inprimis de anno 12 (II n. 1). e) Der bischoff Blandenfelt. f) Johannis B. (tenetur II n. 19). g) sic B., Stendal (Nordmark, Altmark). h) hindennach (II n. 20). i) ganz außgeschriben (II n. 21). k) danach ist ein beschriben gewesener Bogen außgeschnitten B. l) tho slote (II n. 35. 36). m) des provestes (II n. 36). n) Zusatz: her Wulche (II n. 36). o) von Rotbus (II n. 37). p) sic B.

1) her Joan Janßwolde exposcet (II n. 13). 2) in Berlin; vgl. Mitth. a. d. livl. Gesch. 11 S. 138. (Zusatz II n. 14: ad altare perpetuum.) 3) in der Briegnick. 4) 1514 Dez. 8. 5) Biell. Friedr. Golig, 1506 (de Dittersdorff) in Frankfurt a./O.; 1510 als Can. von Lebus in Bologna (Snodt, Dtsche. Studb. in Bologna S. 163 n. 1170). 6) [1514] Dez. 25. 7) 1514 Dez. 21. 8) Zusatz: an den homester; et fuit ibi secunda post circumeisionis Domini 15 [Jan. 8] (II n. 39). 9) Mattis dem boden (II n. 40). 10) II n. 41: in die Mathie [1515 Febr. 24]. 11) [1515] Juli 29.

wiltbrad brochten. — 100. $\frac{1}{2}$ fl. R. des radts dynern, so dat byer brochten. — 101. 1 ort dem herpfener. — 102. 10 fl. dede ick sinen gn. amhe mandage post circumcissionis Christi 15.¹⁾ — 103. 10 gr. vor $\frac{1}{2}$ elle swarz Bruziß adlaß. — 104. 1 fl. dedi minß gn. hern schenden drangelt^{a)}, [de]^{b)} bir und win brochten. — 105. 1 ort dedi den vom Wollenhoffe, dy den haver brochten. 106. 1 gr. dedi Mattis narren. — 107. $\frac{1}{2}$ fl. R. dedi dringfgelt cursoribus marchionis.²⁾ — 108. 11 gr. dedi Ulno tho der tzerungf, dhon he ken Herzeberck toch 3^a post circumcissionis Christi 15.³⁾ — 109. 15 gulden recepit sein ff. g., dhon sein ff. g. ken Franckfurt toch secunda post circumcissionis Christi 15.⁴⁾

Summarum lateris 46 fl. R. 31 gr.

110. Item 67 ellen 1 firtil swart Lundiß panni vor 30 gr. tho der cleydungf minß hern von Revelß.^{c)} — 111. $\frac{1}{2}$ schoß 15 d[en] schör-
lonn vor dat Lundiß tuch und Elmundiß und futertuch. — 112. Item tenetur^{d)} 14 ellen Elmundiß panni vor 14 gr. — 113. 13 ellen fuder-
tuch panni vor 4 $\frac{1}{2}$ gr. — 114. 6 $\frac{1}{2}$ elle gesmitten perchet panni vor 5 gr. — 115. 5 gr. vor sucher. — 116. 1 elle gram thom strichtuch 4^{e)} gr.^{e)} — 117. 7 firtil swarz Mechelis panni tho $\frac{1}{2}$ schoß, Anthoni Runen. — 118. vir gr. vor 6 hörne roßkommt. — 119. 3 $\frac{1}{2}$ ell Ulmer parchet panni vor 5 gr. — 120. 2 ellen futer lywandt panni, 2 gr. — 121. 3 firtil futertuch, freich Ulno. — 122. 24 gr. dedi Pawel Runen knechte. — 123. 3 ellen lywandt panni vor 2 gr. — 124. 2 ellen 1 firtil futertuch pro 4 $\frac{1}{2}$ gr. — 125. 4 ellen myn 1 firtil Ulmer parchet, pro 5 gr. — 126. 2 ellen futerlywandt panni vor 2 gr. — 127. 1 el. hasenfuder vor 5 gr. — 128. 8 gr. dedi dem kofe ad balneum. — 129. 8 gr. dedi Franngß Blandensfeld, dixit ex jussu vestre pro inter-
nuntiis.

Lateris 78 fl. R. 18 gr. 5 d.

130. Item 14 fl. R. dem rade von Spandow vor 1 pfert. — 131. Item 8 $\frac{1}{2}$ fl. R. Peter Dytmer vor ein pfert.

Lateris 100 fl. 29 gr. 5 den.

Summarum aller laterum sunt 1739 fl. R. 29 gr., alle
tziet zu guder rechen schafft.

Sirup dedit sine gnade:

132. 188 fl. R. brochte Der vorwefer zu Rotbus und andern mher, wii mhen clarlich findet stuckezwys vor angetiickendt. — 133. Sulchs affgetogen, restet my, sin gnade schuldich blivet in eyner summen 1551 gulden 29 gr., alle tziet zu guter rechnungf. — 134. Sirto komen noch 53 fl. R. tinsse von 800 fl.

Summarum 1604 fl. 29 gr. zu guter und ganzer richticheit gerechenndt.^{f)}

a) sic B., Trinkgeld. b) fehlt B. c) sic B. d) u. f. w. B. e) von anderer Hand nachgetragen B. f) danach 1 $\frac{1}{2}$ Seiten freigelassen B.

¹⁾ 1515 Jan. 8. Bl. hat also nicht erst im Frühjahre oder Sommer 1515 (Joachim, Politik I S. 85, 109) Rom verlassen, sondern wohl schon im Spätherbst 1514. Vgl. auch n. 109. 135. 173. ²⁾ Des Kurf. Joachim I. ³⁾ Jan. 2. ⁴⁾ Jan. 8.

135. Der hochwerdige inn Godt vater und her, here Johan bischoff zu Rebell, min herzer lieber szonn, ist mir uffs nige findt der geflossenen rechnungk mit siner ff. g. gehalten quarta post circumcissionis Christi 15¹⁾, und blicff dhon dy summa siner gnaden rechen schafft 1604 gulden 29 gr., welcher summa sin ff. g. eyne stückesweise tztettel zu der tziet ingenomen und in eygener person entfangen hadt. — 136. Item tenetur^{a)} 12 gr., dedi dem bacelario, dhon he mit siner ff. g. brieue reydt legenn Ruppin und Havelbergk, quarta post circumcissionis Christi 15.²⁾ — 137. 5 ellen swart, dy elle vor 6 gr., dem wagenknechte tom rocke, ut supra.²⁾ — 138. 21 gr. vor ein pfar jungensstibel, Hans Francken. — 139. 3 gr. den jungen vor reymen tho den stibellen. — 140. 24 gr. dedi Hinricke therungk, legen Rotstoc sinen g. brieff brochte. — 141. 8 fl. R. 8 gr., dedi dem appoteyker to Berlin vor das, so sin ff. gnade had lasenn holenn in der appotykenn, lut des appoteykers tzeddelen. — 142. 7 fl. R. 28 gr., gegeben Baltin Hofstenn, eynen cleynsmede vor 6 gebiße, 1 to 15 gr., 7 pfar stegererppff, ein par 15 gr., vor 6 pfar mitt sporen, mit des jungen sporen, 1 par 6 gr., eyn pfar sporen dem herrn vor 18 gr., und 3 gr. vor 1 scrope. — 143. 6¹/₂ fl. R. 4 gr. b), dedi dem andern cleynsmede Andres Smede vor 6 pfar stegererppffe, 1 pfar to 14 gr., vor 6 pfar sporen, 1 pfar to 6 gr., und vor 3 scropen, 1 to 3 gr. — 144. 1 gulden, dedi der Kunz Dannerin vor 4 stebelynn. — 145. ¹/₂ fl. R. dedi mester Thomas mekersmede vor Antony Kunen swerdt. — 146. 8 gulden 4 gr., dedi mester Joris dem thomer zu Colen vor und uff 6 pferdetzerowe mit aller zugehorungk, 1 vor 26 gr., 40 gr. vor zwey gant[s]e gescherre zu den wagenpferden, 2 gr. vor 1 leydtreymen, 4 gr. vor 4 pfar nussellreymen, da men dy brustketthen mit anbindet, 18 gr. vor 6 buckreymen, 25 gr. vor 5 fremßgordt, und 20 gr. vor 4 obergordt. — 147. It. ten. 1 gulden und 4 gr., dedi dem hüttere Clawse vor 11 [[swarte] hude.

Summa der nien schult 36 fl. R. 10 gr.

148. Item tenetur^{c)} 2 schock 12 gr., dedi einer schusterynn, der Bucholgin, vor 6 pfar stibellen, ein pfar vor 22 gr. — 149. 9 gulden 4 gr. gegeben Almus Golno dem thomer vor 8 halffterzugell vor 12 gr., dy findt gekomen an de oldenn helffterzugel, 3 gr. vor 1 kruggord und vor 1 sweyffreymen, dem jungen 8 nige helfftere, 1 to 5 gr. Item 13 pfar strichledder, 1 pfar to 5 gr., edder das stuc to 5 gr., 4 obirgord, to 4 gr., 4 fremßgord vor 20 gr., 2 gr. vor 1 pus, dar der junge innhe ridet, und vor 6 nige tzüge, 1 to 26 gr. — 150. 11 gulden, dedi dem armborstirer mester Nielaß vor armborster, had Antony Kun besolenn. — 151. ¹/₂ gulden, had Frank Blandensfelt entfangen up dy rustungk des jungen. — 152. 11 gr., dedi mester Baltin snider vor Antony Kunen rock tho machen, dartho sine hosenn und vor dy kappen. — 153. 1 gulden 4 gr., dedi mester Snellen vor 4 rocke to machen, vor einem rocke 5 gr., 3 pfare hosenn und eyne kappe Achatio dem bar-

a) u. f. w. B. b) Nach der Summe: 4 fl. 1 gr. c) u. f. w. B.

1) 1515 Jan. 3. 2) Jan. 3.

here, stalmeister und Casparen. — 154. 5 gr., dedi Bogmann dem snider vor 1 roß to maken Jacob. — 155. 8 gr., dedi Fabian Ullingf vor 1 halffter und tzywey togel. — 156. 3 fl. R. myn 2 gr. mit dem drangfgelde, dedi meester Szommerfelde deme snider vor 7 rocße, 9 pfar hosen, 12 kappen und vor drey jopenn tho makenn. — 157. 44 gr. dedi meester Fabian dem schuster vor 2 pfar stibellen, hirunder ein pfar wachtelstibell. — 158. Item demselbigen 4 d. denn gefellen drangfgelt. — 159. 11 gulden 1 ort mit dem drangfgelde, gegeben meistern Peter dem satteller vor 6 nie zattel, vor 7¹/₂ gr. Item 2 fl. vor 4 kumpt, 16 gr. vor 4 pfar scheydenn, 4 gr. vor 2 pulversede, 3 gr. vor reymen. Item ein nige kussen 3 gr. Item 3 settel gefullet, dem Michel eyn gord 12 d., und stricke angeslagen an dy zettell vor 2 gr.

Lateris 41 gulden 22¹/₂ gr.

160. 3¹/₂ gulden 4 gr. vor einen wagen, vor 2 gescherre, und 3 gr. vor eynen korff mester Hunen stelmakere. — 161. 10 gr., dedi einen smede vor dy rade to bussenlunsen und eyn deyl to binden, der smed heist Dibboldt. — 162. 16 gr., dedi Joris Langen vor dat wagentuch to maken. — 163. 2 fl. R., dedi Thomas Blandensfelt tor tberungf, dhon he mit dem knechte finer gn. pferde und zateldecke fen Rotstock brochte, in vigilia Petri Pauli 15.¹) — 164. 1 fl. R., dedi einen boden, der fen Dennemark²) lieff tho sinen gnaden und brochte sinen gn. briebe, dy von Rhom gekomen. — 165. 13 gr. dedi dem szelewinder vor stricke und strengekoppen. — 166. 7 gulden, dedi vor gulden ringe, dy sin

¹) 1515 Juni 28. ²) 1515 Juli 25. nahm Vf. Johann als päpßl. Legat an den Hochzeitsfeierlichkeiten des Kg. Christian II. von Dänemark mit der Enkelin des K. Maximilian Isabella (Elisabeth) von Oesterreich Teil (SS. rer. Pruss. 5 S. 473). Auf diese Reise beziehen sich zwei im gen. Fascitel fol. 1 und 2 befindliche Konzepte:

Johannes von Gottes gnadenn bischoff
zu Revell, bebestlicher heylicheit bodeschaft.

Unsern ghunstigen grus bevor. Ersame liebe bezundere. Demnoch wir eylendt von hinnen noch Dennemark bebl! heß weggen czu cziehen willens an eym ghehanghenen bedactem waghenn manghel, und uns des unzers ghefallens alhie in eyle nit czu erhoelen haben, ist an euch unser gutlich bit, ir wollet uns czu hunderm ghesfallenn, furderunghe unjerer reiße, und der alten funde noch, szo wir mit euch haben, ewer r[eise]waghenn ein der besten und leichsten, mit leder uberzogen und aller czubehor bie seggenwertighenn unsern secretarien czuschickten, der euch den kosten, szo ir auf den waghenn ghewant, widerumb entrichten wirt. Szo wollen wir euch im grofern auch gerne mißfaren. Dan euch gunst und furderunghe czu erczeigen, heint wir in hundertheit gneigt. Datum [1515 Juni oder Juli].

Den ersamen unsern lieben bezundern, burgermaistern und radt der stadt Liepß.

Johannes, Vf. von Reval].

Unsern ghunstigen grus bevor. Ersame liebe bezundere. Wir haben den ersamen unseren swagher Hans Harchstro eine werbunghe unserntweghen an euch czu tragen ghelanchet (?), gutlich begherendt, ir wollent im unserntweghen ghelamben gheben und euch auf keine werbunghe gutwilligt, uns und euch selbst czu guthen erczeigen. Das wollen wir im grofern ghen euch beschulden. Datum.

Den ersamen unsern lieben bezundern, burghermeister und radt der stadt Spandow.

ff. g. vorschendede. — 167. 5 gulden 1 ort, dedi dem rade von Colen vor den keller, so sine gnade von ehm freich zu siner g. gedrencke. — 168. 4 gr., dedi denn stadknechten, das sy ehn here druchen. — 169. 6 gr., dedi dem cleinsmede vor 1 slot, und dat he dy hespen wedder an den keller sluch. — 170. 1 fl. R., dedi mester Johan m. gnedichen hern des churfursten snider, vor dy beyde rocke to maken von swart jammit und rodenn scharlakenn. — 171. 24 gr. dedi den twen shurluden, dy sin ff. g. shurdenn bist tegenn Forstenwolde. — 172. 4 gr. vor einen scheffel havern, dedi denselbigen furluden. — 173. 45 gr., dedi Bloten einen shurman, de sin gnaden wedder von Franckfurt best Berlin shurde. — 174. $\frac{1}{2}$ gulden vor pergamen, darup men instrument gescreben hedt und legen Meydeborch gefandt zc. — 175. 4 gr., hadde dat pfert to Lovenberge im fruge vertheret, das hinkende. — 176. 3 gr., dedi einem der das pfert ken Berlin brochte. — 177. 2 fl. R. myn 1 ord, dedi dem buchtrucker zu Franckfurt vor dy facultates 300 abzudrucken, Margrete 15.¹⁾ — 178. 1 schock 8 gr. vor hojsclach und sust thom wagenwercke aptum cum eo mit unserm smede Donadt, Petri Pauli 15.²⁾

Summa lateris 29 fl. R. 9 gr.

179. It. ten. 3 gulden und 9 gr. a), dedi Hanns Wever vor 13 dage mit dreem pferden, des dages 8 gr. bist legen Kostoß, Petri Pauli 15.²⁾ — 180. 1 gulden, dedi dem appetenker von Stettin, hadde he gelegen Thomas Blandensfeld und Hinrico, dhonn sy dy pferde wedder herfurden tho Warnhemfunde]. — 181. 54 gr. unserm schuster Thoy Woller vor 2 piar stevelen to maken und 1 to snuren. — 182. 5 gr., dedi dem cleynsmede kegenover, des her eklige puchellen an dy tzome wedder machethe und anslach. — 183. $26\frac{1}{2}$ gr. furlon usgegeven von den . . . b) royden mariake von Liepß bist tho Berlin, secunda post Jacobi 15.³⁾ — 184. 7 gr., dedi dem stalungen vor^{c)} sinen rocke tho maken. — 185. 3 gr. vor allun tho den pfert to arßednyen. — 186. 4 gr. vor honnich, ock tho den pfert. — 187. 1 fl. R. 4 d., hadde Hanns Hardstro in der vasten⁴⁾ vorthert, dhon he mit her Schuneman ken Meydeborch toch umbe das len. — 188. 40 gr., dedi einen boden der da ken Tzieß,⁵⁾

a) Korr. aus ort. b) Lücke B. c) von B.

¹⁾ 1515 Juli 13.; entweder: etliche Fakultäten der Indulgenzien . . um eine Tag unter dem Titel ad fabricam s. Petri (Joachim, Politik des letzten SW. 1 S. 86, vgl. 259 f.) oder: die Index n. 2701 verzeichnete gedr. Beilage. Nach Böcking, Guttens Werke I S. 6 Anm. (vgl. S. 1* n. II 1): 1504. 1507 Buchdrucker in Frankfurt a./D. Conradus Baumgardt Rottenburgensis, 1507 aber auch schon Nicolaus Lamperti und Balthasar Murrer (ib. I S. 2* n. III 1); im J. 1510 Joannes Ganaw, conterraneus des Ulrich von Hutten (ib. I S. 4* IV 1). Den Drucker von 1515 kann ich nicht finden. Tegels Ablasshefen (1518) haben keine Jahreszahl und keinen Druckernamen, sind aber in Frankfurt hergestellt (vgl. N. Paulus, Joh. Tegel, Mainz 1899 S. 49, 51 Anm. 1, 170 f.) ²⁾ 1515 Juni 29. ³⁾ 1515 Juli 30. ⁴⁾ 1515 Febr. ⁵⁾ Zeiß.

Liepz und Erford lieff mit e. g. brieff an her Eleyenig.¹⁾ — 189. 20 gr., hadden e. g. pferde vortzeret by Claws Marrels zu Gustrum. — 190. 1 lot rode zide tho finer ff. [gn.]^{a)} koltten. — 191. 16 gr., hadde finer g. diner Steffan vortzeret, dhon he sin g. suchte tzu Meydeborch, post Egidii 15.²⁾ — 192. 16 gr., dedi einen boden mit der eynen handt, de da tovorn sin g. tho Meydeborch gesucht hadde. — 193. 24 gr., dedi dem selbigen boden, der was ehm gefolgt bist to Luneborch. — 194. 18 gr., dedi einem boden fen Stettin mit finer g. brieven. — 195. 6 gr., dedi Steffann, hadde he mher usgeben. — 196. 1¹/₂ fl. R., dedi Simon, finer g. dyner, fegen Lutz³⁾ tzerungk, dy de^{b)} schussellen solt halenn. — 197. 4 fl. R., dedi her Meckeller therungk fen Meydeborch, nativitatis Marie 15.⁴⁾ — 198. 10 gr., dedi dem fhurman vor sin dagelon.

Summa lateris 18 fl. (R.) 24 gr.

199. 5¹/₂ gulden vor einen roden tzindel tzu der koltten. — 200. 15 ellen rode lhwandt p. vor 5 gr. — 201. 5 gr. vor tzerne, dem snyder gegeben. — 202. 2¹/₂ gulden, dedi makelon vor dy kolte. — 203. 1 elle futerlhwandt vor 2 gr., cepit sartor. — 204. 5 gulden, dedi dem rade von Berlynn vor einen rustwagen. — 205. 4 ellen gesmitten parcht vor 4 gr. — 206. 9 fl. R. vor twen [stücke]^{a)} beste gel futer, Gorlitz. — 207. 6¹/₂ ellen gel futertuch p., vor 7 gr., freich Zubin. — 208. 15 ellen fuderlhwand p., vor 2 gr., dedi dem snyder. — 209. 40 gr., dedi Anthonio Kunen tho strengen und fusste. — 210. 12 gr., dedi makelon vor finer ff. g. hemedede to maken. — 211. 2 fl. 1 ort, dedi finer g. selbest, Septembre, post exaltationis crucis 15.⁵⁾ — 212. 14 fl. R. 8 gr. vor 2 fl. tzafran, item 3 fl. engefes, 2 fl. negellen, 1 fl. tzymmentrinde und ¹/₂ fl. muschatenblomen, gekofft tor Rawenborch⁶⁾ Petri Pauli 15.⁷⁾ — 213. 13 fl. R. dedi cleyne Sorgen vor eyn pfert. — 214. einen Messeris parchent vor 2 fl. 1 ort. — 215. 4 gr., gegeben tho smitten denselbigen parcht. — 216. 28 fl. R. vor ein swarz Lunds tuch anhe dy oberlenge, de mus mhen sunderlich darzu betzalen. — 217. 15 fl. R. vor ein halb swarz Mehelis tuch, helt 18 ellen. — 218. 20 gr. vor dy beyde tuch to scheren.

Summa lateris 104 fl. 14¹/₂ gr. Hir buthen blivet dy oberlenge von dem Lunds tuche.

Summarum der nien schult facit 229¹/₂ gulden zu guter rechningk.

Summa summarum olde und nige schulde facit 1835 fl. R. 8 gr. zu guter rechenschafft.

a) fehlt B. b) he B.

1) Ernst von Schleinig; 1501 Bologna, Dr. jur. ntr., 1508 Propst von Prag, seit 1514 Dompropst von Meissen, gest. 1548 (Knob, Deutsche Studenten in Bologna S. 493 n. 3332). 2) Der Joh v. Schleinig; 1479 Leipzig, 1484 Ingolstadt (can. Misn.), 1490 Ferrara, 1490 Bologna, seit 1518 Bischof von Meissen, gest. 1537 (ebd. n. 3336)? Christoff v. Schl. 1510—12 gen. (Joachim, Politik 1 S. 16). 3) 1515 nach Sept. 1. 4) wol Lutz (Mecklenb.). 5) 1515 Sept. 8. 6) 1515 nach Sept. 14. 7) wol Naumburg (? am Boder, oder R. a. d. Saale). 8) 1515 Juni 29.

Hiruff hat mir sin ff. g. lasen betzalen wii hir nachfolgt:

219. It. 400 fl. R. myn 1 gulden zu Diepß uff Petri Pauli 15¹⁾ durch dy Fockerstenn. Wes hirunnder an gelde gewesen, sal Peter Blandfelt berichten. — 220. 27 fl. R. dedit seiner g. dyner Nicolaus von Kotbus uff Margarete to Frankfurt 15.²⁾ — 221. 80 gulden dedit siner ff. g. dyner Nicolaus von Kotbus nativitatis Marie 15.³⁾

Restet my sin ff. g. von dieser rekeningf schuldich blivet in eyner summa 1329 fl. R. und 13 grössen zu guter rechenungf.

222. It. dedit 3 fl. 6 gr., portavit eyner von Lebus, ut supra.⁴⁾ It. de 9 fl. R. vor dy Zittische tuch gaen wedder us der rechenenschaft.

Restet 1317 fl. R. 7 gr.⁴⁾

Restet 1817 fl. R. 7 gr. antiqua ut supra. Hic incipe.

Min gnediger here vonn Revell tenetur mher wii folget:

223. Item tenetur^{a)} 20 gr. vor 6 tucher in dy kochen. — 224. ein mittel Zittis vor 3^{1/2} fl. ^{1/2} gr. — 225. 1 ell graw thom strichtuch, cepit Steffann. — 226. 2 ellen graw futertuch vor 12 gr., Francken, beyden knechten unnder dy hosen. — 227. 20 gr. vor 4 feden in dy zelen, cepit Hanns Harckstro tho siner ff. g. wagenn. — 228. 8 gr. vor dy lade. — 229. 3^{1/2} gr. vor machannfel.⁵⁾ — 230. 18 den. vor dy dosenn, darinne der sucker. — 231. ^{1/2} fl. R. vor isern kellen. — 232. 1 gr. vor specknalden. — 233. 2 gr. vor das kokengerede to neigenn. — 234. 4 gr. vor kardnel.⁶⁾ — 235. 2 gr., dedi des abteylers knechte, den sucker und engfer [to]^{b)} stoten. — 236. 3 fl. R. vor meister Hannses des kochs cleydere, hopen und hosen. — 237. 5 gr. vor ryß. — 238. 2 gr. vor habergutte. — 239. 24 ellen^{c)} gel futertuch panni vor 6 gr., kregenn Franckens knechte ummeher^{d)} to suddern. — 240. 2^{1/2} elle swart panni vor 7 gr., dem kleinen jungen Boybard. — 241. 16 fl. R. myn 1 ort vor 1 pfert, ennen framer. — 242. 7 gr. vor 26 ellen futertuch to scherren. — 243. 8 gr. vor 4 decker up dy toppe. — 244. It. ten. 4 gr. vor dy Welis lywand to betalen.

Lateris 31 fl. R. 7 gr. 2 den.

245. It. ten. 12 gr. vor dothhemde to makenn. — 246. 5^{1/2} fl. R. vor 2 sch. Welis lywandt von dem renthmeister. — 247. 24 gr. vor burkenn. — 248. 6 gr. vor scherlonn de 24 ellen gel futertuch. — 249. 40 gr. vor dy postendennpannen.⁷⁾ — 250. 2^{1/2} fl. R., dedi Hanns Harckstro, hadden dy von Havelberch by ehm vorthert anhe 1 scheffel haver, den gaff ick ehme od nu. — 251. 25 gr., hadde dy probst von Havelberg vorthert tho der Mugligin. — 252. 2 fl. R. vor mandellen.

a) u. f. w. B. b) fehlt B., eine Ergänzung ist nicht nothwendig. c) corrig. aus gulden B. d) he B.

¹⁾ 1515 Juni 29. ²⁾ 1515 Juli 13. ³⁾ 1515 Sept. 8. Am 15. Sept. ist Joh. Bl. in Berlin, vgl. den Ablass der Kollegiatkirche S. Erasmi auf dem Schlosse zu Berlin, Mittl. a. d. livl. Gesch. 11 S. 138—141 (H. Baron v. Toll). ⁴⁾ Danach sind einige Posten gestrichen, die aber alle weiter unten in anderer Gruppierung wiederkehren. ⁵⁾ Wacholderbeeren oder -harz. ⁶⁾ Kancel. ⁷⁾ Pasteten-Pfannen.

— 253. $\frac{1}{2}$ fl. R. vor betogen bevenell. — 254. 8 fl. R. vor thenneren schottellen, hadden 49 ℓ . und $\frac{1}{2}$ ℓ ., denn centner vor $16\frac{1}{2}$ fl. R. — 255. 1 fl. myn 2 gr. vor sucker. — 256. $1\frac{1}{2}$ fl. R. vor 1 hudt sucker. — 257. 1 fl. vor klein rosin. — 258. 15 gr. vor groten rosin. — 259. 6 silberg. vor $\frac{1}{4}$ ℓ . Swedis^a) Tile Denen. — 260. 2 gr. den degenn tho makenn. — 261. 15 ℓ . waes to middelstralen, 1 ℓ . to 5 gr. 6 den. — 262. 3 par stebellen Franz et fratruis, 1 to 23 gr. — 263. 10 gr. vor twei roede makelonn, Franzens knechten. — 264. 3 gr. vor Franzens roed undertoslaenn. — 265. 12 ellen swarzen duppell, 1 el to 9 gr., der mutter.

Summa lateris 34 fl. R. 15 gr. 6 den.

Summarum beyden laterum 65 fl. R. 20 gr.¹⁾

Vonn denn studeenn dar min gnediger here von Revell dy studees- wise tzedell von entfangenn, facit in eyner summa thosamen, affgetogenn wes darup gefallen, facit summa 1382 fl. 20 gr.

Est sin ff. g. tzelenn 5^{ta} post Lamberti 15.²⁾

266. It. ten. 10 fl. R. myn 1 ort, dedi mester Ladow dem golt- smede vor 2 buxsenn und vor ein wapen³⁾ to maken, dartho dede he em silber. — 267.^{b)} 3 fl. R. vor 3 uncz golds unnd silber to den frenken. — 268.^{b)} noch 1 fl. R., gegeben dem boden Wagnu^s. — 269.^{b)} noch 12 gr. mester Peter dem zatteller vor stüngen unnder tho slaen. — 270. 22 fl. R. Eggebrecht Schum vor eyne marderren schube. — 271. $12\frac{1}{2}$ fl. R. vor ein pfert, eynem manne het Bester. — 272. 87 gulden Hans Bardawen vor Scendenberger. — 273. 30 gulden golt, gegeben Jacob Gryben vor Scendenberger. — 274. 13 fl. R. Anders Lintholke vor ein halb swark Lunds tuch anhe dy oberleng. — 275. 24 gr., gegeben makelonn vor dy kerzen tho maken. — 276. 9 fl. R. $\frac{1}{2}$ ort Hans Francken dem schufter vor 8 pfar stybellen unnd den wagen tho bethynn. — 277. 11 fl. R. 1 ort dem armborstirer vor 5 armborst und eine wynde. — 278. 22 gr. hoffslach meister Tornow to Colen. — 279. 3 fl. R. mester Hunen vor den wagen.

Summa lateris 203 fl. 14 gr. nie schult.

280. It. ten. 6 gulden und 1 ort deme smede Hanns Donadt vor huffslach und an wagenwercke gemaket, fundte Petri Pauli 15.⁴⁾ — 281. 24 gr. dem verber vor 1 wagentuch und denn roed zu swerkenn. — 282. 2 fl. R. myn 1 gr., dedi mester Andres dem cleynsmede to Colenn vor 1 kolbe, huffzange, 1 hamer, nithamer und pirdellen mit musteren, und 1 swertgefesse. — 283. 4 gr., dedi einen boden dy da na Cristoff vonn Beren to Groten-Beren⁵⁾ lopenn. — 284. $\frac{1}{2}$ schock vor denn keller tho bethynn. — 285. 20 gr., dedi dem disker vor den keller to maken. — 286. 3 gr. vor negel, to beslaen den keller und schuffel-

a) Hier scheint ein Wort zu fehlen. b) davor ein Zeichen (o).

¹⁾ Hierauf 4 beschriebene, aber ausgestrichene Seiten ausgeschnitten. ²⁾ 1515 Sept. 20; die 5 in 5^{ta} wie eine 7 gestaltet. ³⁾ Vermutl. ein Siegel. ⁴⁾ 1515 Juni 29. ⁵⁾ Groß-Beeren (im Teltow).

futer. — 287. 1 fl. R. 15 gr. dem goldsmede Balger Sloborstorff vor finer ff. g. swert to beslagen und to vergulden. — 288. 33 fl. R. 17 gr. Bastian Doringk dem goldsmede vor dy silbern flaskenn und makelonn. — 289. 24 gr. dem cleynsmede to beslaen kellerfuter, und das schuffelfuter hadt men dem meßersmede musen betzalenn. — 290. 3 fl. R. der zidenhefferin vor krenge und fappen tho maken. — 291. 9 gr., dedi vor dy flitterenn tho denn krenzenn. — 292. 13 gr., dedi einen boden, de desse brive von Roitstock¹⁾ hyher brachte, weren von Rhome gekomen. — 293. 16 gr. 1 ft., moten nagewen dem, dy de kolte makede. — 294. 3 fl. R. vor 1 wit toch den monnecken.²⁾ — 295. 5 fl. R., dedi finer ff. [gn.]^{a)} screber Mathei in gr. — 296. 13 fl., sande id finer ff. g. to Bernow.²⁾ — 297. 8 fl. sande id finer f. g. by berern³⁾ Erhard an Polongker⁴⁾ munte.

Summa lateris 79 fl. 22 gr.

298. 34⁵⁾ gr. vor das schuffelfuter tzu beslaen und tzu betzihen, ist negen berrechndt worden. Hec vide dominica postvincula Petri 16.⁶⁾

Summa lateris 80 fl. 24 gr.

299. Item tenetur 15 gr. vor di wulffebelge.

Lateris 15 gr.

Summarum 1665 fl. R. 31 gr. Unrecht!⁵⁾ det summarum recht tut 1665 fl. 20 gr. Et dominus habet superiorem summam.

Sirup debit sin ff. g. 220 fl. R. in golde Lamperti mart. 15.⁷⁾ So hebbe id finer ff. g. wedder obergescreben by Pawel Goltbeken, sin ff. g. entfangenn fall in munte 74 fl. R.;⁸⁾ wenn sin ff. g. dy erlanget, so gyt von oben gescrebenn summa nor 146 golden. Darto so findt to Meydeburg inthonemen 90 fl. R. in golde, maken 100 gulden myn 3 fl. 3 ort in munte. Sulß aff, rest my sin ff. g., bliwet in summa 1400 fl. R. 23 fl. 23 gr. zu guter rechenschafft.

Dominus⁹⁾ habet tzedlt sec....^{b)} Restet recht summarum 1424 fl. 12 gr. Et dominus non habet de ipsa summa ^{b)} Und an dieser summa hebbe id angehoben dy leste rechenschop to maken, so men findt in der tzedelen hir umgebunden.^{c)}

a) fehlt B. b) unleserlich B. c) Eine ganze Reihe von Posten ist hierauf gestrichen, findet sich z. L. in einer nochmaligen Umschrift auf einem eingelegten Bogen wieder vor. Folgende Posten sind nur in der gestrichenen Stelle vorhanden: 309^a. Restat anhegescreben obir 600 fl. R. Habet literam by Jhan Rifcs fruntschupp von Dantzic, sabbato post quasimodogeniti 16 [April 5]. Super eo restat. — 313^a. Item tenetur 24 ellen gel Bittis panni vor 6 gr. — 314^a. Item ten. 6 ellen scherlon. — 333^a. Item. ten. 6 fl. von botlon vor brive durch dy band uth Liffland, ut supra [1516 nach März 23., Ostermarkt in Leipzig] betalt. Weitere Abweichungen vom Wortlaut sind in den Anmerkungen berücksichtigt.

1) Rostock. 2) ? Zu Binna (vgl. n. 39); oder in einem andern Cisterzienser-Kloster (Chorin im Barnim [Uckermark]; Lehmin in der Zauche), vgl. n. 296: der Pf. ist damals in Bernau (im Barnim). 3) = Brenner (berner). 4) = Bologneser. 5) Von anderer Hand. 6) 1516 Aug. 3. 7) 1515 Sept. 17. 8) Von anderer Hand am Rande: Sir von den 74 fl. R. recepit nor 70 fl. R. von Pawel Goltbek. 9) Von anderer Hand.

Der hochwerdige inn Godt vater unnd here, herre Johan bischoff zu Revell und babslicher botschafft und legathe, min gnediger herre und lieber ionn, hadt vonn mir eyne rechenschafft entfangen anno imhe 15. jare nach Lamperti.¹⁾ Vormeldet unnd bringet mydt, mir hinderstellich schuldich geblieben ist in eyner summa, nemlich 1424 gulden R. und 12 gr. Feylt in 21 gr., meins hern tztettel weniger mitbringt, ist vorsehen, in dem lateristren abgezogen allent wes sein ff. gnad uff dyeselbige tzeit und tzuvorn daruff bezalet hadt, doch alles zu guter berichtungk.

Wes ich nu uffs nige vor und von wegen siner ff. gnad habe ausgegeben, folgt studeßwiis:

300. 15 gr. vor 12 psyle, 1 tzu 10 d. — 301. 4 gr. vor 4 psheyle, 1 zu 8 d.²⁾ — 302. 1 schock dedi dem disker by Hardstro³⁾ vor zwen fasten, 4 sober und vor das futter zu den keller 12 gr. Actum pingesten 16.⁴⁾ — 303. 20 fl. Reinsch dedi her Brandenstein uff ostermardet to Liepß 15.⁵⁾ — 304. 4^{1/2} grössen vor einen halpftere dem thömer gegeben, alße sin g. weß was.⁶⁾ — 305. 1 fl. 19 silbergr. het mhenn dem kannengeyser⁷⁾ uff dy schüffellen mußen nageben. — 306. 12 gr. dedi meister Peter vor einen wagenzattel, hadden dy dynere gefurdert. — 307. 14 gr. dem glaser gegeben vor ein wapen in Clay Hardstros dornkenn.⁸⁾ — 308. 8 gr. het mhenn deme zelewinder mußen geben, hatten dy dynere nageholt.⁹⁾ — 309. 10 gr. einen boden, dy brachte brieve von doctor Amelungen von Meydeburg an sin ff. g., etliche lehen betreffende. — 310. 6 gr. hedt mhen deme snidermeistere Szommerfeld hynden nach mußen geben. — 311. 20 gr. hadt mhen Jacob Moller dem goldsmede mußen nachgeben uff dy arbeyt, wen er sagt, er habe 1 quentin zilber mhe darzu gelegt.¹⁰⁾ — 312. 18 silbergr. gegeben¹¹⁾ in de band zu Liepß, Micheliß 15¹²⁾ vor siner ff. g. brieff legen Rhom zu vorschaffen. — 313. 20 fl. R. dedi her Brandenstein uffs nie jare imhe 16.¹³⁾ — 314. 15 grössen dedi Hans Weber to der obermaß von Rostoden und von Bernowschem furlon. — 315. 3 fl. R. dedi Kerstian dem boden, dy zu seinen ff. gnaden fen Revell lieff. Das ander habe ich obir mich genommen.

Lateris novi dedi 51 fl. 1 gr.

316. 20 fl. R. dedi her Brandenstein, ostermardet 16.¹⁴⁾ — 317. 6 fl. R. golt 15 silbergr. vor dey wantsecke¹⁵⁾ herzufurdern furlon. — 318. 6 fl. R. golt in dy bank gegeben vor dy brieve so fen Rhom soltenn, wern in eyn tzeradt uff zwey reisen¹⁶⁾ hengesamndt. — 319. 2 fl. R. Anders Lintholke gegeben vor dy obermaße uffs halbe Lundiß tuch, es hatte by 20 ellen. — 320. 6 silbergr. komen her von der oberlengen des

1) 1515 nach Sept. 17. 2) Im Gestr. der Zusatz: dem olben: armborster. 3) ebd. Hans Hardstro. 4) 1516 Mai 11. 5) 1515 April 8. 6) Im Gestr.: post recessum ceperunt sui. 7) ebd.: to Liepß. 8) ebd.: Item tenetur 14 gr. vor eynen wapen Clay Hardstro tzu Spando gegeben Franciæci 15 [Okt. 4]. 9) ebd.: vor strenge ... hadden i. g. wagentnechte gefordert. 10) ebd.: to den vorigen 3 fl. 1 ort. 11) ebd.: Nadelser. 12) 1515 Sept. 29. 13) 1516 Jan. 1. 14) ebd.: to Liepß. 15) ebd.: den Fockerschen. 16) = zweimal.

ganzen Lunds tuchß, so Peter Scolge uff assumptionis Marie 15¹⁾ herfandte. — 321. 53 gulden den jennigen so mhen öre summen vertzinsen mut, iß anno 16, dyweyle sulgß zu rechter ziet nicht gekomen, wie e. ff. g. wol tzu ermessen hadt.

Summa lateris 88 fl. R., hirunder 12 fl. golt, facit 12 silbergr.

Summarum beyderlaterum alder und nier schult, facit 1876²⁾ gulden Reinisch und 20 gr. yn guter rechen schafft und zu guter borchung aller laterum.

Hir auff hadt mir sein ff. g. laesen begalen wie nachfolgt:

322. 900 gulden sande mir sein gnade by Hieronimus Hardstro amhe mitwochen nach palmen 16.³⁾ Hirunden wern 300 Embder gulden. An dem Rinischen golde ist vorloren 7 gulden 3 silbergr, an dem Embder gulden ist vorloren 53 fl. R. 4 silbergr. Der und 50 silbergr. inn golden werungk machet der abgangk 62 gulden und 15 silbergr. von dem Rinischen und Embder golde, und bleibt luter 837 fl. 6 silbergr. Sind darne dy Embder gulden vor munthe uthgebracht Liepß ostern 16.⁴⁾

— 323. 42^{1/2} gulden munthe dedit her Simon Nicolai, Martini 16.⁵⁾ Es solden sin gewesen 43^{1/2} fl., szo luth dy quitantezie, aber dy summa der Merks. gr. hat sich also nicht befunden. — 324. 17 fl. R. dedit her Simon Gorlig, Swarke d. reminiscere festo 16.⁶⁾ — 325. 33 fl. R. hat gebracht Nickel des vorwesers knecht, Margrete festo 16.⁷⁾

Facit des dederunt in summa 929 fl. 25 gr.

326. Sulgß von voriger summa der tenetur affgetogen, bleibt mir myn herre von Revel schuldich von uffgemelter summa 634 gulden und 7 gr., alle ziet tzu guder rechenungk recht gerechendt am suntage nach vincula Petri 16.⁸⁾

Hir auff dedit sein ff. g. wy hir nachfolgt:

327. 300 fl. R. recepit Johannes Lange, Bartholomei 16.⁹⁾ — 328. 35^{a)} fl. R. an 17 ellen swart zammit, dedit die ut supra.⁹⁾ — 329. 40^{b)} fl. R. ungeferlich angeslagen vor tzey tzymmer mardern. — 330. 5^{b)} fl. R. 20 gr. vor 8^{1/2} elle swart Leydis panni, pro 24 gr.

Also wy hir nachfolgt, hadt sein ff. gnaden begalungk gethaenn uff dy vor angekeigte schult, nemlich wie stuckesweys hir nachfolgt:

331. 220 gulden R. in golde uff Lamperti zu Berlin 15.¹⁰⁾ — 332. 100 fl. R. weniger 3 fl. und 3 ort entfangen an munthe stad zu Meydeborch, wern 90 fl. R. golt und legenn by Tile Hardstro. — 333. Szo sande my sein ff. g. by Hieronimo Hardstro quarta post palmarum¹¹⁾ anno decimosexto¹²⁾ 600 gulden Reinisch golt, darzu noch

a) Norr. auß 41^{1/2}. Am Rande: nondum B. b) Nondum.

1) 1515 Aug. 15. 2) sie B, richtig ist 1564; mit dieser richtigen Ziffer wird auch weiter operiert, vgl. n. 326. 3) 1516 März 19. 4) 1516 März 23. Zusatz im geist. Theil: Bonn denn 600 Reinischem golde synd gekomen to wissel to Berlin 364 gulden, 1 to 34 gr. 5) 1516 Nov. 11. 6) 1516 Febr. 17. 7) 1516 Juli 13. 8) 1516 Aug. 3. 9) 1516 Aug. 24. 10) 1516 Sept. 17. 11) an der geist. Stelle: am guden mitwecken. Ist das nämli. Datum in anderer Weise ausgedrückt. 12) 1516 März 19.

300 gulden Utrichter und Friesische gulden. So her mhenn uth der summa luter gemadet in summa von den 900 gulden 837 fl. R. und 6 silbergr. Und dy Utrichter und Friesische gulden dy findt alle an munthe stadt wech gefomen. So fall mhen noch uff 500 gulden und 31 fl. R. von diser summa reken daß uffgelt. — 334. 300 fl. R. golt dedit sein ff. g. Bartolomei, Franckfurt, 16¹⁾ — 335. 42^{1/2} fl. R. munthe, wy hir vorstendt, her Simon Nicolai, Martini 15.²⁾ — 336. 17 fl. R. dedit her Simon Nicolai reminiscere festo 16,³⁾ Gorliß, denariorum. — 337. 33 fl. R. dedit Nickel der dnyer, Margrete festo 16,⁴⁾ wy hir vorstendt. — 338. 29^{1/2} fl. R. dy sal min g. h. mester⁵⁾ geben, vor 19 ducatten 7 Julus.^{a)} — 339. 5 fl. R. vor swart Leydis tuch dedit sin ff. g. Bartholomei 16.⁴⁾ — 340. 60 fl. R. upgelt uff 950^{b)} fl.

Summa lateris 1640 fl. R. 17 gr.

Restat, sin ff. g. schuldich bleibt zu guter rechen schafft 236 fl. R.

Dedit an golde 1600 fl. R. anhe alle .^{c)}

341. Hirvon geht aff by 150 fl., des mhen bereyt hat usgegeben. Johannes Gattenhofer, Deonys Herwipolensis.⁶⁾ — 342. Darzu 300 fl. R. Peter Schenkenberg, golt. — 343. Item 100 f. der Cristoff Krummen-seyn gegeben.

So bliben noch by 950 fl. R. mit dem uffgelde, facit tho 2 gr. uff den gulden in eyner summa, facit 60 fl., angeslagen.

344. Item tenetur 15 fl. R. golt vor einen gulden ringf, dedit sin ff. g. jungfer Margaretenn Blandensfeld. — 345. Item ten. 2 fl. golt vor eynen ringf.

Summarum restat, sin ff. g. my schuldich bleibt: 253 fl. R. zu guter rechen schafft.

Hirauß sal mhen abrechen:

346. Zwen tynmer mardern. — 347. 17 ellen swarzen zammit, dy elle vor 2 fl. 1 ort. — 348. Item dedit 2^{1/2} fl. R. an flaxe, 3^a post Egidii 16.⁷⁾ — 349. Darzu fall her Simon Nicolai geben 6 fl., de vertice datis detur, und Nickel fall geben 75^{1/2} fl. R. Nach solchen luthen der tzeddellen hab ich sinen ff. g. oberandtwordt, die ut supra. — 350. Item vor rot Lunds tuch, 2 ellen 1 firtil, vor 28 gr. — 351. Item vor weys Westerlundes panni vor 7 gr., weren 5 el mit 1 firtil. — 352. Dedit 20 fl. R. golt. Mater recepit Kotbus 5^a post Egidii 16.⁸⁾ — 353. Dedit 6^{1/2} fl. von dem wyne tzu Gobbhn.⁹⁾

a) sic B.; Julier, eine Silbermünze. b) x^c, daß x durchstrichen B. c) unleserlich B.

1) 1516 Aug. 24. 2) 1515 Nov. 11. 3) 1516 Febr. 17. 4) 1516 Juli 13. 5) der Johanniter. 6) Die beiden Namen am Rande. Ein Hans Gattenhofer sollte 1520 das in Pßkow bereit liegende Geld, das der Großfürst von Moskau dem Hochmeister Albrecht zugesagt hatte, von Moskow abholen (Joachim, Politif des letzten Hl. 2 S. 134). Dionysius der „Würzburger“ läßt sich nicht nachweisen. Ein Georg Würzburger ist 1519 in Diensten des Hl. Albrecht (ebd. 2 S. 27). 7) 1516 Sept. 2. 8) Sept. 4. 9) Guben an der Neiße, vielleicht zur Pfarre in Kotbus (Lausitz) gehörig. Vgl. n. 371. Hic ubi vitiferos allabitur Odera colles sicut Sabinus (hier cit. nach Melander, Jocoseria, Nürnberg 1643, 1 S. 203).

Mit deme hochwerdigen in Godt vater und hern, hern Johannsen bischoff zu Revel, meinen gnedigen hern und sjonn uff datho amhe donnerstage nach Egidii 16^{to} sein rechnungß bhlossen. Befindt sich auß kuntlicher rechnenschafft, das mir sein ff. gnad schuldich bleibt in summa zweyhundert 53 gulden R., gerechend die ut supra.¹⁾

Sirauß fall mhen abrechenn.

354. Zwey tzymmer mardern szo thewr mhen dy außbrengeñ kan, fall seinen ff. gnaden zu frommen komen. — 355. 17 ellen swarzen jammit, dy elle vor 2 fl. R. 1 ort. — 356. Darzu so solte her Simon Nicolai 6 fl. geben und der knecht Nicolaus 75^{1/2} gulden. Wen ich dy erlanget, szo rechenndt mhen sye hir ab. Actum 5^a post Egidii 16.²⁾ — 357 Item dedit 2^{1/2} fl. R. an flaxe, 5^a post Egidii 16.

E. ff. g.

358. dedit 20 fl. R. Nidel zu Kotbus, Egidii 16.³⁾ — 359. dedit 6 fl. R. her Simon, die ut supra. — 360. dedit 28 fl. R. her Simon Gorlig gelt von deme altare Barbare, recepit Corban^{a)} yden von Bußen,⁴⁾ der wil ander gelt geben.⁵⁾ — 361. dedit 37 fl. R. min 1 silbergroschen, portavit Nidel quarta post trium regum 17.⁶⁾ — 362. dedit 27 fl. R., portavit Nidel der knecht, die ut supra. — 363. dedit 1 schoß 28 gr. her Meßeller von der prebenden zu Forstenwolde. — 364. dedit 9 fl. R. her Simon Nicolai durch Hieronimo Buchelz, Valentini 17.⁷⁾ — 365. dedit 14 fl. R. her Simon Nicolai uff reminiscere 17.⁸⁾ — 366. dedit 4 fl. R. Nidel, uff reminiscere 17, habet Sturnus.^{b)} — 367. dedit 13 fl. vor den roden sog, verkofft Hensen dem hofen.⁹⁾ — 368. dedit 56 gr. an 1 stude rot Lundis. — 369. dedit 1 fl. R. vor Westerlundis tuch. — 370. dedit 20 fl. R. an golde sin gnade selbst to Kotbus, Egidii 16.¹⁰⁾ — 371. dedit 6^{1/2} fl. R. an arbeitßlon des minberges to Gubbinn, actum ut supra. — 372. dedit 25 fl. R., portavit eyner von Kotbus, her Simonß gefatter, von dem verkofften getreide, post exaudi 17.¹¹⁾ — 373. Item tenetur 1 gulden ringß, dedit der Bastian Doringinn, kost 3 fl. — 374. Item tenetur 1 gulden ringß, dedit denn abte,¹²⁾ dar syn twey kßeine] und 1 Ung. gulden tho und ^{1/2} fl. mafelon. — 375. Und sin g. hot Runen globt to schenden eynen guden^{c)} ringß. Actum in der tzele¹³⁾ nativitatis Marie 17.¹⁴⁾

a) Torban? b) stark abgekürzt B; Sturnius? c) sic B., gulden?

1) 1516 Sept. 4. 2) 1516 Sept. 16. 3) 1516 Sept. 1. 4) Der Jude, wohl zu Bögow (im Havelland). 5) Am Rande, von anderer Hand: Herzgeliebste Mutter dy Thomas Blandensfeldyn. 6) 1517 Jan. 7. 7) 1517 Febr. 14. 8) 1517 März 8. 9) = Höcker. 10) 1516 Sept. 1. 11) 1517 nach Mai 24. 12) Von Zinna. Vgl. oben n. 39. 13) Ortsbezeichnung (?); oder: in der Bezahlung, am gewöhnlichen Zahlungstermin. 14) 1517 Sept. 8.

R e g i s t e r.

Die Zahlen verweisen auf die Nummern. I (und II) sind unterschieden; alle übrigen Verweisungen gelten für III.

Abt, der, von Binna 39. 374.
 Achatus, Barbier des Bf. 153.
 Amelung, Dr. 309.
 Andrés, Kleinschmied 282.
 Antonius, Tischler I 4.
 apotheker, in Berlin 90. 141. 235, in
 Stettin 180.
 armbrustmacher 150. 277; der alte 301
 Anm.
 Augsburg 92.
 Barckow, Hans 272.
 Beeren, Gr.- 283.
 Beltefer, Franz, baccalar 10—12. 15. 136.
 Beren, Cristoff von, auf Gr.-Beeren 283.
 Berlin 75. 141. 173. 176. 183. 204 (rat).
 322 Anm. 331. Vgl. Cöln.
 Bernau 296. 314.
 Bester, ein Mann 271.
 Blandenfeld, Dominikus I 1 ff.
 —, Franz 129. 151. 226. 239. 262—64.
 —, Hans, Bruderjohn des Bf. 6. 14. 262.
 —, Johann, Bf. von Reval II, III 1.
 20. 27. 28. 42. 45. 53. 81 Anm. 102.
 109. 110. 129. 133. 135. 141. 148.
 163. 164 (und Anm.) 166. 167. 171.
 173. 189—94. 210. 211. 220. 222.
 227. 265 f. 287. 299. 315. 321. 326.
 331. 339. 344. 352. 353. 354. 358.
 370. 373—75.
 (—), Skune 375.
 —, Margarethe, geb. v. Buch, Mutter
 des Bf. von Reval (die Thomas B.)
 I, II, III 1. 28. 44. 265. 299. 352.
 353. 356. 360 Anm.
 —, Margaretha 344.
 —, Paul 20. 42; seine Hausfrau 3.
 —, Peter 66. 219.
 —, Thomas 163. 180.
 Blote, Fuhrmann 173.
 boten 5. 9—11. 65. 70. 92. 129. 164.
 188. 192 (mit einer Hand). 193. 194.
 292. 309.
 Bogman, Schneider 154.
 Bögow 21. 360.

Borghard, H. Junge des Bf. 240.
 Brandenburg 74.
 Brandenstein, NN., Priester 17. 41. 44.
 67. 303. 313. 316.
 Braunschweig 81.
 Bredow, Maitis von I 6. 10 (sein Knecht).
 —, Wichardt von I 9.
 buchdrucker zu Frankfurt a./D. 177.
 Buchelz, Hieronimus 364.
 Bucholzin, die, Schusterin 148.
 [Bulow, Dietrich von], Bf. von Lebus
 54. 70 Anm.
 Bugo, Palm 23.
 C f. R.
 Dänemark 164.
 Dannerberch, NN. 21.
 Dannerin, die Kunst, Schusterin 144.
 Danzig, 309^a (C. 26).
 Dene, Lile 259.
 Deonys Herwipolensis 341.
 Demiz, Georg 21.
 Dibboldt, Schmied 161.
 diener des Bf. 24. 306. 308.
 Dytmer, Peter 131.
 Donadt, Hans, Schmied 178. 280.
 Doringk, Bastian, Goldschmied 288; seine
 Hausfr. 373.
 Eyckstede, Clay, Fuhrmann 78.
 Erfurt 188.
 Erhard, [Silber-]Brenner 297.
 Fabian, Schuster, 157. 158.
 Falkin, Schneider 152.
 färber 281.
 berwejer (vikare) 24. 45. 56. 74. 132.
 Forstenfelde 34. 49.
 Forstenwalde II (C. 14), III 56. 83. 86.
 93. 171. 363.
 Franck, Hans, Schuster 138. 276.
 Frankfurt a./D. 109. 173. 177 (Buch-
 drucker). 220. 334.
 Friedrich, Vöte 91.
 Fugger, Filiale ihrer Bank in Leipzig
 65. 66. 68. 90. 219. 312. 317 Anm. 318.
 fuhrleute 10. 12. 40. 89. 171. 172. 193.

- Gattenhofer, Joh. 341.
 Gerike, Joh. 81—86.
 Görlig 336.
 Goltig [Friedrich], Priester 87 (und Anm.).
 Golro,asmus, Zaunmacher 149.
 Goltbese, Paul I 1. 3. 5, III 299.
 Gorlig, Simon, Priester 206. 324. 360;
 sein Gefatter (in Rotbus) 372.
 glaser 307.
 Grube, Jacob 272.
 Guben, Weinberge 74. 353. 371.
 Güstrow 189.
 Hans, meister, Koch des Bf. 236.
 Hardstro, Hans, Schwager des Bf. von
 Neval 20. 30. 32. 36. 37. 41. 164
 Anm. 187. 227. 250. 302.
 —, Hieronimus 322. 333.
 —, Clay, Spandau 307 (und Anm.).
 —, Tile 73. 332.
 harsner 101.
 Havelberg 77. 81. 84. 85. 136. 250.
 Heise, Höcker 367.
 Herzberg 108.
 Hinric (Hinricus), Bote 140. 180.
 Hofmeister des Deutschen Ordens 63
 (Anm.). 91 (Anm.).
 Höcker 367.
 Hofte, Baltin, Kleinschmied 142.
 Hune, Stellmacher 160. 279.
 Jacob, Diener des Bf. 154.
 Jacob, Schneider I 11.
 Janszwolde, Joh., Priester I 3, III 31.
 50. 74.
 Johan, meister, Schneider des Kurfürsten
 von Brandenburg 170.
 Johanniter, Meister der 43. 55. 338.
 Jorgen, der kleine 213.
 Joris, Zaunmacher I 8, III 146.
 jude 360.
 jungen 139. 149. 151.
 kaland zu Teltow 96.
 kannengießer 305.
 Caspar, Diener des Bf. 153.
 Kerstian, Bote 315.
 Clay, Schneider 13. 14.
 Glaws, Hutmacher 147.
 Kleinschmied I 5, III 169. 182. 289.
 knechte 163. 226. 235. 239. 263.
 Koch 128.
 Cöln a./Spr. (Colen) 59. 146. 167 (rat).
 278. 282. Bgl. Berlin.
 Königsberg i./Pr. 91.
 Koppens, Hermannus, Priester 83.
 Korban (? Torban), Jude in Böghow 360.
 Rotbus 19. 24. 25. 29. 38. 45. 87. 89
 Anm. 132. 220. 221. 352. 370. 372.
 Krämer 241.
 Krull, NN. 94.
 Krummensee, Arndt 17.
 —, die Cristoffel 58. 343.
 Kruse, Jacob, Fuhrmann I 2.
 Kurfürst [Jochim I.] von Brandenburg
 170.
 Kune, Anthoni, 117. 145. 150. 152. 209.
 —, Bawel 122 (sein Knecht).
 cursores marchionis 107.
 Ladow, Goldschmied 266.
 Lampe, Hinricus, Priester 63. 71. 72.
 180 (?).
 Lange, Johannes 327.
 —, Joris, Stellmacher 162.
 Last, Michel 66 (Anm.).
 Lebus 222.
 Leipzig (Liepzig) I 14, III 61. 65. 70.
 164 Anm. 183. 188. 219. 303. 312.
 316 Anm. 322. 333² (S. 26).
 Livland 63. 333² (S. 26).
 Lintholz, Anders 274. 319.
 Löwenberg (Ort) 175.
 Lübz 196 (Töpferwaaren).
 Lüneburg 193.
 Magdeburg I 1, III 73. 77. 81. 94. 174.
 187. 191. 192. 197. 299. 309. 332.
 Magnus, Bote 268.
 Marvels, Glaws 189.
 Mathei, Schreiber des Bf. von Neval
 295 (S. 82).
 Mattis, Bote 92 Anm.
 —, Narr 106.
 Meßeller (Meßeller), NN., Priester 77.
 78. 197. 363.
 Mens, Thomas, Priester 28. 79.
 messerschmied 289.
 Michel, Diener des Bf. 159.
 mönche (in Zinna oder Chorin?) 294.
 Mollenhof, der 105.
 Moller, Jacob, Goldschmied 311.
 —, Thon, Schuster 181.
 münzmeister 20.
 Muzkizhin, die 251.
 Nadelser, NN. 312 Anm.
 Nauen 21. 23.
 Raumburg 212.
 Nicolai, Simon, Priester 46. 48. 51.
 323. 335. 336. 349. 356. 364. 365.
 Nicolaus (Nickel), Diener des Bf. 29.
 33. 35. 38. 48. 220. 221.
 —, Diener des Vikars Simon Gorlig
 325. 337. 349. 356. 358. 361. 362. 366.
 Niclas, Armbrustmacher 150, vgl. Glaws.
 Peter, Sattler 159. 269. 306.
 pfeifer des Bf. 18.
 Prenzlau 57.
 ratsdiener (Berlin) 100.
 rentmeister 246.
 Neval 63 (Anm.). 315.

- Mife, Jhan, Danzig 309 $\frac{1}{2}$ (S. 26).
Rom 27. 90. 102 Ann. 164. 292. 312. 318.
Rostock (Rostock) 140. 163. 179. 292. 314.
Ruppin 136.
Schenckenberger, Peter, Prenzlau 57.
272. 273. 342.
schenke des Bf. von Neval 104.
schmied des Bf. 71.
schneider 96. 201. 203. 208.
Schonenbek, Almus 22.
Schum, Eggebrecht, (Kürschner) 270.
Schumacker, Joris, Bürger 59.
Schuneman, NN. Priester 187.
Schwerinsche, die I 6. 10.
Scolke, Peter 320.
seidenstickerin 290.
sekretär des Bf. S. 21 Ann. 2.
seiler (szelwinder) 165. 308.
Simon, Diener des Bf. 196.
Slanse, Ditrich 37.
Sleyenig, NN. 188.
Sloberstorff, Balger, Goldschmied 287.
Smet, Andres, Kleinschmied 143.
Snelle, Schneider 153.
Snyder, Johannes, Priester 62. 80.
Spandau 130. 164 Ann. 307 Ann.
stadtknechte 167.
stalljunge 184.
stallmeister des Bf. 153.
Steffan, Diener des Bf. 191. 195. 225.
Stendal 81.
Stettin 5. 9. 194.
Sturnus (Sturnius?) 366.
Swarge (Ort) 324.
Sznuß (Sznuß), Hinricus II S. 14.
—, Nicolaus III 47. 52.
Szommerfeld, Schneider 156. 310.
Teltow 74. 76.
Tempelhoff, Simon, Priester 34. 49.
Thomas, Messerschmied 145.
tischler 285. 302.
Torban (?) s. Corban.
Tornow, Hufschmied 278.
trompeter 97.
turmwächter 98.
Umo, Bote 108. 121.
Ullingt, Fabian, (Zaummacher) 155.
W f. F.
wagenknecht 137.
Warnemünde 180.
Weber, Hans, Fuhrmann 179. 314.
Winn, Joris (Greger) 69 (und Ann.).
Worms 40.
Wulsche, [Christian], Propst von Havel-
berg 50. 88. 251.
—, Lucas, Priester 74. 76. 88.
zaummacher 304.
Zeit 188.
Zinna, Abt von 39. 374.
Zubin 207.

III.

B. Enevogt, Pastor zu Bathen.

Die Großschmetterlinge Kurlands mit Berücksichtigung Kownos,
Livlands und Estlands.

V o r w o r t.

Nach langjähriger Sammeltätigkeit in Kurland schreite ich zu dem Versuch ein möglichst getreues Bild der Macrolepidopteren-Fauna meiner engeren Heimat zu geben. Ich halte solchen nicht für überflüssig, da, meines Wissens, bisher noch kein Specialwerk über kurländische Schmetterlinge existierte. Die an sich tüchtigen Arbeiten Baron Noldens und Leichs behandeln fast ausschließlich Livland, während Kurlands nur hin und wider Erwähnung geschieht. Auch das streng wissenschaftliche und durch treffliche Diagnosen verschiedener neuer Abarten ausgezeichnete Werk Petersens: „Die Lepidopterenfauna von Estland mit Berücksichtigung der benachbarten Gebiete“ konnte mich in meinem Entschlusse nicht wankend machen, bietet dasselbe doch nur Resultate der Erforschung genannter Provinz dar. Außerdem sind in der vergleichenden Tabelle manche neuerdings in Kurland gefundene Arten garnicht berührt worden. Der geehrte Herr Verfasser verzeihe mir zugleich die Bemerkung, daß die Zusammenziehung der Falter Kur- und Livlands in eine Rubrik zu Mißverständnissen Veranlassung gibt, da in derselben Arten für Livland angeführt werden, welche man bisher nur in Kurland beobachtete und umgekehrt. Daher gedenke ich als Anhang am Schlusse meiner Arbeit ein nach den drei Provinzen gesondertes Verzeichniß der Großschmetterlinge zu geben. Nebenbei will ich das uns benachbarte, in entomologischer Hinsicht so wenig bekannte Gouvernement Kowno berühren, wo ich mehrere Jahre sammelte und auch von Bathen aus zum Ködern hinübergefahren bin. Die dortige Fauna stimmt mit unserer fast überein, wie die Tabelle es zeigen wird.

Was Erscheinungszeit und Lebensweise von Falter und Raupe anbetrifft, so weichen dieselben vielfach von den in dieser Hinsicht in den Nachbarprovinzen gemachten Beobachtungen ab, was ja mit dem weit nördlicheren Klima Livlands und Estlands eng zusammenhängt.

Ich bin mir der Schwierigkeit bei Aufstellung einer Localfauna und der Lückenhaftigkeit meiner Arbeit stets bewußt geblieben. Mußte ich doch, so zu sagen, wider von Vorne beginnen und war meist auf eigene Beobachtungen angewiesen. Während Livland und Estland eine stattliche Reihe von Entomologen besitzen, stand ich viele Jahre hindurch mit meinen Bestrebungen allein da und erhielt erst neuerdings in den libauschen Sammlern, den Herren Gebhard, Coulin, Semaschko, eifrige Mitarbeiter, denen ich manche schätzenswerthe Mittheilung verdanke. Insbesondere aber spreche ich meine vollste Erkenntlichkeit meinem lieben Freunde, dem livländischen Forscher Herrn Doctor von Luga-Wolmar aus, welcher sich nicht bloß für meine jüngste Arbeit lebhaft interessirte, sondern auch aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen mir viele nützliche Winke gab. Wenn trotzdem dieselbe über manche, für unsere Fauna seltene oder noch zweifelhafte Arten schweigen muß, so liegt der Grund vor allem darin, daß verschiedene Falter nur auf ganz bestimmtem Boden fliegen. Ist man nun verhindert an solchen Localitäten zu sammeln, so kommt man leicht zu der Vermutung, daß der betreffende, glückliche Entdecker dieser oder jener Rarität sich geirrt haben müsse, weil man sie selbst nicht beobachtete. Und wiederum, andere Arten verschwinden in manchen Gegenden längere Zeit gänzlich, um dann plötzlich in ungeahnter Fülle von neuem aufzutreten. Es gehört eben eine Reihe von Jahren dazu, um über den Flug oder Nichtflug einer gewissen Species an einem bestimmten Orte sicher urtheilen zu können.

Man wird es übrigens entschuldbar finden, wenn in vorliegender Abhandlung so häufig Bathens erwähnt wird. Ist es doch die Stelle, wo ich seit 1882 hauptsächlich auf Fang ausgegangen bin. Durch die Abwechslung von Wald, Wiese und Moor findet sich hier eine große Artenzal auf verhältnißmäßig kleinem Raume zusammen gedrängt. Die hinter dem Pastorate sich hinziehende, mit gemischtem Holze bestandene, fast zwei Werst lange Schlucht ist für mich bisher eine reiche, entomologische Fundgrube gewesen. Weit über die Hälfte der in Kurland fliegenden Großschmetterlinge sind mir dort zur Beute geworden.

Der Hauptzweck meiner Arbeit gipfelte in dem Bestreben jüngerer Kräfte eine kleine Anregung gegeben zu haben. Ich lieferte nur Bausteine, möge ein mehr dazu Berufener das Gebäude vollenden! —

I. Papilionidae.

Papilio. Latr.

1. **Podalirius L.** Sehr selten, Juli. Von mir in Bathen den 25. Juli 1896 im Pastoratsgarten und dann wider den 20. Juli 1898 am Begrande der längs dem hiesigen Augustenhöfsschen Walde führenden Landstraße auf hohen Distelblüten beobachtet, aber nicht gefangen. Soll nach Teich auch bei Frauenburg und nach anderer Mitteilung bei Windau fliegen.

2. **Machaon L.** In manchen Gegenden Kurlands, wie Mitau, Libau, Baußke, alljährlich nicht selten, in Bathen von 1882—1897 ganz fehlend. Erst am 21. Juli letztgenannten Jahres fing ich ein Stück. Reichlich war die Ausbeute 1898, wo mir 6 Exemplare zu Händen kamen. Hat auch in Kurland zwei Generationen: die erste im Mai, die zweite von Mitte Juli bis Mitte August.

Parnassius. Latr.

3. **Apollo L.** Sehr selten, Juli. Ist von Hall bei Bernathen auf den dortigen Stranddünen gefangen worden, nach Teich auch bei Baußke.

4. **Mnemosyne L.** Von dieser Seltenheit glückte es mir den 10. Juni 1901 am Rande der Bathenschen Pastoratschlucht ein Männchen und Tages darauf ein Weibchen zu erbeuten. Am 12. Juni sah ich noch gegen 10 Exemplare, welche ich aber, des außerordentlich raschen Fluges wegen, nicht fangen konnte. Derselbe richtete sich nach Norden und scheint geradezu ein Durchzug genannter Art hier selbst stattgefunden zu haben. Das in meinem Besitze befindliche Pärchen repräsentiert durch die erweiterten Glasflecken und vermehrten schwarzen Zeichnungen eine bedeutende Abweichung von der Stammform. Mnemosyne ist bisher nur am Usmaitensee beobachtet worden.

II. Pieridae.

Aporia. Hb.

5. **Crataegi L.** Nicht selten, Juni, Juli, auf Wiesen und in Gärten. Im Mai (Teich) habe ich diesen Falter bei uns noch nicht

gefunden, wol aber die Raupe, welche übrigens hier nur an Weißdorn, nie aber an Obstbäumen (Dr. Hofmann) lebt.

Pieris Schrk.

6. **Brassicae** L. Sehr häufig, doch nicht alle Jahre, vom Mai bis September, in zwei Generationen. Auf Wiesen und in Gärten.

7. **Rapae** L. Häufig, vom April bis Ende September, in zwei bis drei Generationen. Noch am 1. October 1899 fing ich ein ganz frisches Weibchen. Es fliegt in Bathen während des Hochsommers eine senffarbene noch nicht beschriebene Varietät. Bildet mit der folgenden Art manche interessante Kreuzungen. Scheint mitunter als Puppe zu überwintern. So sah ich 1900 im Libau einen Falter dieser Art, der am 20. December im Zimmer geschlüpft war.

8. **Napi** L. Häufig, vom April bis zum Herbst, auf Wiesen, in lichten Wäldern und Gärten. Die Sommergeneration var. *napaeae* Esp. unterscheidet sich in Bezug auf Zeichnung und Färbung der Unterseite oft wenig von der im Frühjahr fliegenden. Baron Huene stimme ich völlig bei, wenn er in seinen Ergänzungen zum Teichschen Verzeichnisse die Vermutung ausdrückt, daß in den baltischen Provinzen nicht die eigentliche *Bryoniae* O. sondern nur *Intermedia* Kr. vorkomme. Alle von mir bisher erbeuteten Stücke entsprechen dieser Mittelform.

9. **Daplidice** L. Nicht häufig, Juli, August, auf Waldwiesen. Bei Mitau, Bauske, Libau gefangen, von mir in Bathen bisher noch nicht.

Euchloe. Hb.

10. **Cardamines** L. Je nach den Jahren seltener oder häufiger, April, Mai bis Mitte Juni. Variiert vielfach in Bezug auf Größe und Färbung der Unterflügel. Nicht bloß am Ausgange feuchter Wälder (Teich) sondern auch an trockenen Abhängen und in Gärten. Ein eigentümliches Schauspiel bot sich mir den 30. Mai 1898 im Neuhausenschen Pastoratsgarten dar. Dasselbst war ein hoher blühender Syringensfrauch mit *Cardamines* Männchen von oben bis unten bedeckt. Eine solche Menge an ein und demselben Orte hatte ich bisher noch nicht wahrgenommen.

Leptidia Billb.

11. **Sinapis** L. Nicht häufig, Mai und wider im Juli, August, in Laubwäldern und Gärten. Während bei Mitau, Bauske, Libau diese Art jährlich beobachtet wird, habe ich in Bathen seit dem 10. Mai 1883, wo ich zwei Exemplare fing, dieselbe nicht mehr gefunden. Auch die Ab. *Erysimi* Bkh. soll hier fliegen.

Colias Leach.

12. **Palaeno** L. Lokal nicht selten, von Anfang Juni bis Anfang Juli, hauptsächlich auf Moorbiesen, zuweilen auch an Feldrändern.

Nach Dr. von Luzau soll die Var. *Europomene* Esp. unsere gewöhnliche Form sein, während die Stammart äußerst selten vorkommt. Genannter Forscher erbeutete den 2. Juli 1900 in der Bathenschen Pastoratschlucht ein Pärchen, welches sich der Var. *lapponica* nähert, ebenso ich ein Männchen derselben Abart den 6. Juli 1902.

13. *Hyale* L. In manchen Jahren häufig, in anderen, wenigstens bei Bathen, fehlend, auf abgemähten Kleefeldern und in Gärten. Kommt in anderen Gegenden Kurlands in zwei Generationen und zwar Mai und dann wider Juli, August, vor. Bei Bathen dagegen habe ich *Hyale* bisher nur im Spätsommer beobachtet.

14. *Myrmidone* Esp. Selten, Juli, August. Bei Mitau und Baußke gefangen. In meiner Sammlung befindet sich ein angeblich 1878 bei Groesen erbeutetes Paar.

15. *Edusa* F. Sehr selten, Juli, August. Soll ebenfalls bei Groesen (Rosenberger?) gefangen worden sein. (?)

Gonopterix. Leach.

16. *Rhamni* L. Häufig, vom Juli bis September und überwintert bis in den Juni, an sonnigen Abhängen und lichten Waldstellen doch auch in Gärten. Es giebt ganz hellgrüngefärbte Weibchen. Raupe lebt in Bathen an der Schwarzerle (*populus nigra*).

III. Nymphalidae.

A. Nymphalinae.

Apatura. F.

17. *Iris* L. Nicht selten, aber lokal. In nassen Jahren häufiger, als in trockenen, von Anfang Juli bis Mitte August. Ein sehr beschädigtes Weibchen fing ich noch den 27. August 1897 im Bathenschen Pastoratsgarten am Tagesförder, ebenso eines den 30. August 1900. Während des Juni (Teich) habe ich hier noch kein Thier dieser Art gesehen. Selbst die Raupen, welche ich erbeutete, verpuppten sich regelmäßig gegen Mitte oder Ende Juni und ergaben dann den Falter Anfang oder Mitte Juli. Während der Flugzeit tummelt sich *Iris* in Bathen zwischen 10—1 Uhr auf besonnten Ausgüßstellen meines Hinterhofes und habe ich daselbst, mitunter an einem Vormittage 3—6 Stück, lauter Männchen, erbeutet. Weibchen traf ich noch nie auf der Erde sitzend an. Sie umfliegen meistens die höchsten Zweige der Saalweiden, wahrscheinlich der Eierablage wegen. Die Ueberzal der Männer über die Weiber ist mir immer aufgefallen. Ein prächtiges Schauspiel bot sich mir einmal im Juli 1859 im Kurmahleschen Eichenwalde bei Goldingen dar. Auf eine sonnige Richtung, über welche der feuchte Weg ging, hinaustretend, sah ich denselben mit einer so großen Anzahl von *Iris*-Männchen besetzt, wie ich es späterhin an keinem andern Orte

mehr wahrgenommen habe. Beim Auffluge bildeten sie geradezu eine blauschillernde Wolke.

Wenn Dr. Hofmann behauptet, daß die Raupe im Herbst und Juni meist an niederen Büschen der Saalweide lebe, so kann ich dem nicht unbedingt beistimmen. Auf Weidengestrüpp habe ich bisher kein Stück gefunden, sondern Mitte April die winzigen, überwinterten Räumchen von mittelhohen, eben ausgeschlagenen Zweigen der wollblättrigen Saalweide geklopft. Auch die von mir im Juni gefundenen, erwachsenen Raupen saßen immer auf höheren Ästen und nie am Gestrüpp. Dieselben scheinen hauptsächlich Nachts zu fressen. Am Tage sitzen sie oft stundenlang auf derselben Stelle, ohne das Futter anzurühren. Sie zeichnen sich durch große Trägheit aus und lieben es sich zwischen den Blättern zu verstecken.

18. **Ilia Schiff.** In manchen Gegenden Kurlands sehr selten, bei Libau häufiger als *Iris*. Von einem dortigen Sammler erfuhr ich, daß er im Juli auf Düngerhaufen in der Nähe der Station Grobin mitunter 4—6 Stück täglich gefangen habe. In Bathen erbeutete ich mein erstes Exemplar, ein Männchen, den 21. Juli 1899, welches in Gesellschaft von *Rhamni* an einer Wasserpflanze des Weges saß. Die *Ab. Clytie Schiff* ist nicht, wie Leich irrtümlich in seinem Verzeichnisse angibt, in Bathen, sondern von Dr. Gaertner bei Groesen gefangen worden.

Limnitis. F

19. **Populi L.** Scheint ebenso, wie *Iris*, in feuchten Jahren häufiger, als in trockenen zu sein; vom Juni bis Mitte August. Ich sah noch den 20. August 1902 in Bathen ein völlig tadelloses Tier. Nicht allein bis 10 Uhr Morgens (Dr. Hofmann) sondern auch noch um 4 Uhr Nachmittags habe ich mehrmals diesen Falter am Boden sitzend getroffen und gefangen. Liebt sonnige, moorige Waldränder, wo er auf feuchte Stellen sich gern zum Trinken niederläßt. An solch einem Orte sah ich in Bathen den 27. Juni 1898 fünf Stück zu gleicher Zeit. Fliegt jedoch auch in Gärten, wo er immer in der Mitte der Gänge sitzt. Bringt beim Auffluge ein eigentümlich saufendes Geräusch hervor.

20. **Sybilla L.** Selten, Juni, Juli, auf Waldwegen, wo in der Nähe Geißblatt wächst, doch auch in Gärten. Von mir gefangen in Grenzhof den 10. Juli 1876, in Welden den 15. Juli 1898 und endlich in Bathen den 27. Juli 1899.

Pyrameis. Hb.

21. **Atalanta L.** Periodisch nicht selten, vom Juli bis in den Herbst und überwintert bis Ende Mai. Sitzt gern auf höheren Zweigen einzelnstehender, an sonnigen Abhängen wachsender Bäume, zeigt sich aber auch in Gärten, wo er am Köder leicht zu fangen ist. Ist sonst sehr scheu und flüchtig. Das Weibchen unterscheidet sich vom

Männchen durch einen kleinen weißen Fleck in der Mitte des rothen Bandes der Vorderflügel.

22. **Cardui** L. Alle sechs bis acht Jahre in größeren Schwärmen auftretend, sonst selten, Juli, August, überwintert ebenfalls. Einen solchen Massenflug, der aber nur 4—6 Tage währte, habe ich in Bathen Juli 1882, 1888 und 1895 beobachtet. Es schienen meist Weibchen zu sein. Sie zogen alle nach Osten. Flug sehr niedrig und rasch.

Vanessa. F.

23. **Io** L. Erscheinungsweise, wie bei Cardui, von Mitte Juli bis Mitte August und überwintert vom April bis in den Juni hinein. Noch den 14. Juni 1901 fand ich hier ein allerdings ganz verflattertes Weibchen. Während in der Umgegend Libau's (Gawesen) alljährlich etliche Stücke gefangen wurden, sah ich in Bathen von 1882—1897 kein Tier dieser Art. Erst am 11. April letztgenannten Jahres erbeutete W. Gebhard am Rande des hiesigen Billert-Waldes ein Weibchen. Da zeigte sich Juli 1900 Io nicht bloß in Bathen, sondern, wie man mir mittheilte, an vielen Stellen Kurlands in so ungeheurer Menge, daß es selbst Nichtsammlern auffiel. Wiesen und Gärten waren von Faltern förmlich übersät. Männchen traten zuerst auf, etwas später Weibchen. Selbst der Köder wurde fleißig von ihnen besucht. Auch im April 1901 bemerkte ich, namentlich am Rande des Pastoratsparkes, zahlreiche Weibchen. In Folge dieses reichen Erscheinens waren im Juni alle Kesselftauden und Hopfenstangen von Raupen bedeckt. Trotzdem ich mir nun 280 Stück zur Zucht sammelte, gelang es nur 24 Falter zu erzielen. Sämmtliche übrige Raupen erwiesen sich als angestochen. Dadurch ist auch der Umstand erklärlich, daß ich während des ganzen Sommers 1901 nur zwei frische Exemplare fing. Ich ne moniden werden wol an dem jahrelangen Fehlen oder seltenen Auftreten dieser schönen Art bei uns die Schuld tragen.

24. **Urticae** L. Nicht alle Jahre gleich häufig — fehlte von 1897—1899 in Bathen gänzlich —, vom Juni bis in den Herbst; überwintert. Der Grund des spärlichen Erscheinens in manchen Jahren sind wol Fadenwürmer, von welchen namentlich solche Raupen heimgesucht werden, die an nahe bei Viehställen wachsenden Nesseln leben. — Im Juli 1900 fing ich im Bathenschen Pastoratsgarten zwei Stücke dieser Art, die durch Zusammenfließen der schwarzen Mittelfeldsflecken sich der nordischen Var. *Polaris* nähern. Es kommen Weibchen mit violett schillernden Randmonden vor.

25. **L. album** Esp. Nach Leich periodisch in größerer Anzahl, sonst sehr selten, Juli, August, hauptsächlich in Gärten. Soll bei Mitau, Bauske, Libau beobachtet worden sein. Von mir gefangen in Bathen den 27. August 1900. Am 6. April 1902 wurde ein überwintertes Weibchen auf dem Pastoratsboden am Fenster sitzend gefunden.

26. **Xanthomelas** Esp. Periodisch nicht selten, Juli, August; überwintert. In ganz Kurland beobachtet. Besonders zahlreich war

diese Art in Bathen Juli 1897, wo ich am Köder mitunter täglich 15—18 Stück fangen konnte. Viele überwinterte Weibchen zeigten sich hier April 1901. Trotzdem fand ich späterhin im Sommer keinen einzigen Falter. Als Curiosum will ich anführen, daß es Einsiedler dieser Art giebt, welche oft Tage lang an derselben Flugstelle sich aufhalten. Durch Fütterung mit Birkenlaub erzielte ein libauscher Sammler eine sehr kleine, dunkle Abart.

27. **Polychloros** L. Teilt die Erscheinungsweise der obigen Art; vom Juli bis October; überwintert. An Waldrändern und in Gärten. Setzt sich stets an Baumstämme, nie aber auf Blumen. Kommt an den Köder. In ganz Kurland zu finden. Es gibt ganz dunkle Stücke mit breitem, schwarzem Rande und wiederum hellgelbe, bei denen derselbe fast verschwunden ist.

28. **Antiopa** L. Ebenfalls periodisch häufiger, vom Juli bis in den Herbst; überwintert. In ganz Kurland. Tummelt sich gern um einzelne, auf Wiesen stehende Birken, auf deren besonntem Stamme er gern sitzt. Zeigt sich auch in Gärten und am Köder. Ist so wenig scheu, daß man ihn leicht mit der Hand fangen kann, namentlich, wenn er saugt. Es giebt Exemplare mit violett schillernden Flecken vor der gelben Saumbinde. Diese Flecken wechseln sehr in Bezug auf Gestalt und Größe. Ein eigentümliches Schauspiel genoss ich in meinem Garten den 25. April 1900. Eine *Antiopa* hatte sich auf eine blühende Saalweide gesetzt, welche von zahlreichen *Urticae* umschwärmt wurde. Plötzlich umflatterten sie ungestüm den großen Falter, der, von ihnen beunruhigt und verfolgt, zu kaum mehr wahrnehmbarer Höhe empor stieg. Als er nach einer Weile sich wieder niederließ, erneuerte sich der Angriff.

Polygonia. Hb.

29. **C. album** L. Häufig, in ganz Kurland. Scheint nach meinen Beobachtungen nur eine Generation zu haben, welche vom Juni bis in den September hinein fliegt. Die im Herbst auftretenden Falter, die übrigens eine sehr dunkle Unterseite besitzen, stammen, nach meiner Ansicht, nur von verspäteten Weibchen ab. Meine Vermutung gründe ich auf den Umstand, daß ich in Bathen den 28. Juni 1899, den 29. Juni 1900 und endlich den 30. Juni 1901 noch überwinterte, ganz defecte Tiere weiblichen Geschlechtes fing, während schon frische Stücke flogen. Läßt sich gern auf erwärmte Steine und Maulwurfsbühl nieder, im Garten auf Baumstämme. Kommt an den Köder. Raupe im Juni und August einzeln an verwilderten Johannisbeersträuchern.

Araschnia. Hb.

30. **Levana** L. Besitze ein bei Groesfen, angeblich 1878 erbeutetes Exemplar. Soll bei Mitau und Libau beobachtet worden sein. Fänge aus neuerer Zeit sind mir nicht bekannt geworden. Vorkommen der Sommergeneration *Prorsa* L. auch in Kurland wahrscheinlich.

Melitaea. F

31. **Maturna** L. Selten, Juni, Juli, auf sonnigen Wiesen der Laubwälder. Ist bei Mitau und Groesfen gefangen worden. Besitze ein, angeblich bei Gawesen (Grobin) von W. Gebhard Juni 1892 erbeutetes Stück. In Bathen habe ich diese Art bisher noch nicht gefunden.

32. **Aurinia** Rott. In ganz Kurland nicht selten von Ende Mai bis Anfang Juli, an blumigen Abhängen und auf Grasplätzen. Variiert vielfach in Bezug auf dunklere oder hellere Färbung der Oberseite.

33. **Cinxia** L. Selten, Juni, Juli. Scheint trockene mit spärlicher Vegetation bestandene Stellen zu lieben. Ist bei Mitau, Bauske, Groesfen und Libau beobachtet worden. Von mir gefangen in Bathen am Rande des hiesigen Bilsert-Waldes den 22. Juni 1898.

34. ? **Didyma** O. Das Vorkommen dieser mehr im Süden fliegenden Art in Kurland scheint mir noch sehr zweifelhaft zu sein.

35. **Athalia** Rott. Nicht selten, von Ende Mai bis Mitte Juli, an sonnigen, blumigen Abhängen und auf Grasplätzen der Gärten. In ganz Kurland. Es kommen viele Varietäten vor.

36. **Aurelia** Nck. Seltener, um dieselbe Zeit und an gleichen Flugplätzen. Ist bei Mitau, Groesfen, Bauske und Libau beobachtet worden. Von mir in Bathen erbeutet den 27. Juni 1890 und den 5. Juli 1900.

27. **Parthenie** Bkh. Selten, Juni, Juli, auf Baldwiesen und an sonnigen Abhängen. Ist bei Mitau und Bauske gefangen worden. Von mir erbeutet den 10. Juli 1902.

38. **Dictynna** Esp. Nicht häufig, Juni, Juli, auf feuchten Wiesen, doch auch an trockenen, blumigen Abhängen. An letztgenanntem Flugorte fing ich in Bathen ein Weibchen den 6. Juli 1893. Kommt auch bei Mitau, Groesfen, Bauske und Libau vor.

Argynnis. F.

39. **Aphirape** Hb. Ziemlich selten, von Ende Mai bis Ende Juni, auf Moorwiesen. Soll bei Groesfen und Libau gefangen worden sein. In Bathen erbeutete ich diese Art den 19. Juni 1889 und den 29. Juni 1894. Auch die Var. *ossianus* Hbst. fliegt bei uns.

40. **Selene** Schiff. Häufig, in zwei Generationen, von Mitte Mai bis Mitte Juli und wider von Mitte August bis Mitte September. Auf moorigen Wiesen und an feuchten Waldrändern gesellig fliegend. In ganz Kurland. Die zweite Generation habe ich übrigens in Bathen nur in besonders günstigen Jahren beobachtet. Auch die verdunkelte Abart *Thalia* Esp. kommt hier vor.

41. **Euphrosine** L. Etwas seltener, vom Mai bis Mitte Juli, untermischt mit voriger Art an denselben Flugplätzen. In ganz Kurland. Habe seit 1890 in Bathen diese Art nicht mehr beobachtet.

42. **Var. Arsilache** Esp. In manchen Jahren nicht selten, sonst recht spärlich, von Mitte Juni bis Mitte Juli, in lichten Moorswäldern und am Rande derselben. Bei Groesfen und Libau gefangen. In Bathen kommen mitunter Stücke vor, welche der nordischen Zwischenform *Var. lapponica* Stgr. sich nähern. Den 20. Juni 1894 fing ich hier ein Männchen, das durch violetten Schiller der Oberseite an *Var. Iris* Hb. erinnert.

43. **Via** L. Selten, vom Mai bis Juli, auf blumigen Waldwiesen. Besitze ein im Gawefenschen Walde (Grobin) angeblich Juli 1893 von W. Gebhard erbeutetes Exemplar. Ist 1901 bei Baldohn von C. A. Reich in mehreren Stücken gefangen worden.

44. **Amathusia** Esp. Von dieser Seltenheit fing ich in Bathen an sonnigen Abhängen der Pastoratschlucht den 27. Juni 1901 ein Männchen und noch den 10. Juli 1901 ein allerdings ganz defectes Weibchen. *Amathusia* ist auch bei Groesfen und Frauenburg gefunden worden. —

45. **Ino** Rott. Ueberall häufig, Juni, Juli, auf sonnigen, an den Wald stoßenden Moorswiesen.

46. **Lathonia** L. In ganz Kurland nicht selten, scheinbar auch bei uns in zwei Generationen, vom Mai bis September, October; überwintert. In Gärten und auf dünnen Wiesen. Setzt sich gern auf sandige Wege. Früher war diese Art am libauschen Strande auf den dortigen Dünen an wildem Thymian besonders häufig zu finden.

47. **Aglaja** L. Ueberall nicht selten, in günstigen Jahren mitunter schon von Ende Mai bis in den August; namentlich zahlreich auf blühenden Kleeefeldern, doch auch in Gärten. Unter den Tieren weiblichen Geschlechtes, welches das männliche bedeutend an Fal übertrifft, gibt es manche schöne, dunkle Varietäten.

48. **Niobe** L. Ueberall nicht selten, vom Juni bis August, auf Kleeäckern und an sonnigen, trockenen Abhängen, wo niedrige Disteln wachsen, deren Blüten sie mit Vorliebe besucht. Die *Var. et. Ab. Eris* Meigen fliegt hier, untermischt mit der Stammart, um dieselbe Zeit; ebenfalls nicht selten.

49. **Adippe** L. In ganz Kurland scheinbar nicht selten, von Ende Juni bis Mitte August; an denselben Flugplätzen. Auch die *Var. et. ab. Cleodoxa* O kommt hier in gleicher Anzahl mit der Stammart vor. Die dunklen Flecken der Oberseite fließen mitunter zusammen und bilden dadurch manche interessante Spielart.

50. **Laodice** Pallas. Ei von mir entdeckt den 23. August 1902. Dasselbe ist hellgelb, halbkugelförmig, etwas zugespitzt und gereift. Wird beim Legen mit der flachen Seite nach unten angeklebt. Jahre hindurch, wenigstens in Bathen, selten und dann plötzlich, namentlich nach trockenen schneereichen Wintern, in ungewöhnlicher Anzahl auftretend, welche dann mehrere Jahre lang sich gleich bleibt. Solche reiche Fangzeiten erlebte ich hier von 1899—1901. 1902 zeigte sich *Laodice* wieder recht spärlich. Fliegt Juli, August auf trockenen von einzelnen

Disteln und Scabiosen bestandenen Abhängen, doch auch in Gärten. Das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen nicht nur durch die hellen Keilflecken an der Spitze der Vorderflügel sondern, auch durch dunklere Färbung und bedeutendere Größe. Fliegt langsam und niedrig, und ist daher leicht zu erbeuten.

51. **Paphia** L. In ganz Kurland häufig, von Ende Juni bis Anfang August, namentlich an Begrändern, wo hohe Disteln wachsen. Flug rasch und hoch. Zwischen der schwarz-grünen, hier nicht seltenen Abart ♀ *Valesina* Esp. und der Stammart habe ich in Bathen eine hellgrüne, bisher noch nicht beschriebene Mittelform alljährlich beobachtet. *Paphia* neigt sehr zum Albinismus. Ein also gefärbtes Thier fing ich hier Juli 1896. Dasselbe besaß einen großen, kreisförmigen weißen Fleck in der Mitte jedes Flügels.

B. *Satyrinae*.

Melanargia. Meig.

52. **Galathea** L. Scheint local auf blumigen Waldwiesen nicht selten zu sein, da Dr. Gärtner an einer solchen Stelle bei Groesen (Juli 1878?) mehre Exemplare gefangen hat, von denen eines sich in meiner Sammlung befindet.

Erebia. Dalm.

53. **Medusa** F. Selten, Juni; Juli, in lichten Laubwäldern. Soll bei Mitau, Bauske und Groesen gefangen worden sein. In Bathen habe ich diese Art bisher noch nicht beobachtet.

54. **Aethiops** Esp. Selten, Juni, am Ausgange trockener Nadelwälder. Den 12. Juni 1897 sah ich im Bathenschen Willert-Walde zwei Stück, konnte dieselben aber, wegen des außerordentlich raschen Fluges, nicht erbeuten. Ist bei Mitau und Bauske(?) gefangen worden.

55. **Ligea** L. Während diese, in Bezug auf Größe und Fal der Oberseiteaugen vielfach abändernde, Art bei Mitau, Bauske und Libau im Juli, August nicht ganz selten fliegt, habe ich bisher in Bathen nur die Ab. *Livonica* Teich gefangen.

Satyrus. Westw.

56. **Alcyone** Schiff. Sehr selten, Juli in lichten Wäldern. Diese, für unsere Fauna noch höchst zweifelhafte Art, soll nach Teich bei Grima erbeutet worden sein.

57. **Semele** L. Nicht selten, doch local, Juli, August. Zeigte sich in früheren Jahren zahlreich auf dem wilden Thymian der libauschen Stranddünen, ist aber nach Abtragung derselben dort verschwunden. Liegt jetzt hauptsächlich im Gamedenschen Walde (Grobin), doch auch bei Mitau, Bauske und Groesen.

58. *Dryas* Sc. Das unzweifelhafte Vorkommen dieser Art in Kurland ist durch A. Coulin festgestellt worden, welcher bei Amboten Juli 1895 ein Exemplar gefangen hat.

Pararge. Hb.

59. *Aegeria* L. Ziemlich selten, von Mitte Mai bis Anfang Juli, auf Wiesen und in lichten Laubwäldern. Bei Mitau und Hauske beobachtet. Die Var. *Egerides* Stgr. ist von Semaschko bei Libau 1899 erbeutet worden. Ich fing diese Art in Bathen auf einer Moorniese den 22. Juni 1902.

60. *Megaera* L. War gleich *Semele* früher am libauischen Strande an denselben Flugorten und um dieselbe Zeit nicht selten. Ist auch bei Mitau und Groesen beobachtet worden.

61. *Hiera* F. Juli, August. Eigentümlich ist es, daß diese Art, bei Libau nicht ganz selten vorkommend, in Bathen fehlt, während wiederum die folgende Art dort nur spärlich gefunden wird. Soll auch bei Mitau und Groesen fliegen.

62. *Maera* L. In manchen Gegenden Kurlands nicht selten, Juni; im Juli meist nur Weibchen. Die Vorliebe dieses Falters für Mauern und Felsen habe ich auch in Bathen wahrgenommen, wo er sich gern auf die in der Pastoratschlucht zerstreut liegenden, erraticen Blöcke setzt und dann wegen der denselben angepaßten Färbung schwer zu erkennen ist. Variiert vielfach in Bezug auf Größe und Fal der Oberseiteaugen.

63. *Achine* Sc. Ueberall nicht selten, Juni, Juli. Fliegt mit Vorliebe in schattigen Gebüschen zwischen den Zweigen.

Aphantopus. Wallgr.

64. *Hyperanthus* L. Ueberall häufig, vom Juni bis Mitte August, auf Wiesen und in Gärten.

Epinephele. Hb.

65. *Jurtina* Hb. (*Janira* L.) Ueberall häufig, vom Juni bis Ende August, auf Wiesen und in Gärten. Den im August fliegenden Weibchen fehlt oft die breite helle Binde der Unterseite und macht einer an *Lycaon* erinnernden Färbung Platz. Wenn Petersen behauptet, daß beim Männchen immer in Zelle 5 und 3 ein schwarzer Fleck sehen soll, so kann ich dem nicht unbedingt beistimmen. Ich fand hier Tiere weiblichen Geschlechtes, welche dieselben Punkte besitzen. Auffallend ist es, daß in Bathen die Zahl derjenigen Stücke (♂ und ♀) jährlich zunimmt, welche doppelte, weißgekernte Augen an der Spitze der Vorderflügel haben. Es handelt sich jedenfalls um eine ganz bestimmte Abart.

66. *Lycaon* Rott. Nicht alle Jahre gleich häufig, in Bathen von 1889—1897 gänzlich fehlend, Juni, Juli; auf trockenen Abhängen und Wiesen, wo er sich auf Sandhaufen und Maulwurfshügeln nieder-

läßt. Besonders zahlreich war hier *Lycaon* 1898. Es kommen interessante Kreuzungen mit *Janira* vor.

67. ? *Tithonus* L. Ueber das Vorkommen dieser Art in Kurland fehlen mir jegliche Mitteilungen.

Coenonympha. Hb.

68. *Horo* L. Ueberall nicht selten in lichten Wäldern, Juni, Juli; fehlt in Bathen.

69. *Iphis* Schiff. Nirgends selten, Juni, Juli, auf Wiesen und in Gärten. Die Färbung und Augen der Unterseite variieren vielfach.

70. *Arcania* L. Selten, Juni, Juli, in Laubwäldern, nach Teich auch an sonnigen Abhängen. Bei Mitau, Bauske und Groesen gefangen. In Bathen habe ich bisher diese Art nicht erbeutet.

71. *Pamphilus* L. Ueberall häufig, in zwei bis drei Generationen, vom Mai bis August, auf Wiesen, Aekern und in Gärten. Bald mit, bald ohne Auge an der Spitze der Vorderflügel. Die Hofmann Tf. 15, 14⁶ abgebildeten Punkte am Rande der Hinterflügel beim Weibchen habe ich selten wahrgenommen. Es kommen hier Stücke vor welche silberglänzende Punkte auf der Unterseite der Hinterflügel besitzen. Scheint sich mit der folgenden Art häufig zu kreuzen.

72. *Tiphon* Rott. Lokal häufig, Juni, Juli, auf Moorbiesen. Auch die Varietäten: *Laidion* Brkh., *Philoxenus* Esp. und *Isis* Thnbg kommen in Bathen, untermischt mit der Stammart, nicht selten vor.

IV Erycinidae.

Neobius. Stph.

73. ? *Lucina* L. Soll nach Teich im Juni in Kurland fliegen.

V Lycaenidae.

Thecla. F.

74. *W. Album* Knoch. In manchen Jahren ziemlich häufig, sonst selten. Vorzugsweise in Gärten, wo dieser Falter gern auf Klettenblättern und Kettigblüten sitzt. Auch liebt er zwischen den Stangen der Bohnen und Erbsen sich zu tummeln, auf die er sich nach kurzem Fluge, niederläßt und dann seiner unscheinbaren Färbung wegen schwer zu erkennen ist. Gefangen bei Mitau, Bauske, Groesen, Libau und in Bathen; an letzterem Orte 1895 sogar in 6 Exemplaren. Erscheint vom Juli bis Mitte August.

75. *Ilicis* Esp. Nicht selten, wenn auch nicht alle Jahre, Juni, Juli, an sonnigen Abhängen, die mit niederem Eichengestrüpp bewachsen sind, doch auch in Gärten. Besonders häufig war *Ilicis* in Bathen

Juli 1900 und 1901, wo ich täglich 10 Stück erbeutete. Flug zwischen 10—12 Uhr Vormittags. In ganz Kurland.

76. **Pruni L.** In ganz Kurland nicht selten, doch periodisch, Juni, Juli, an sonnigen bebuschten Abhängen und in Gärten, wo er sich gern auf Himbeersträucher setzt. Kehrt, aufgescheucht, immer auf dasselbe Blatt zurück. Flug kurz und rasch. Scheint die heißen Nachmittagsstunden dem Vormittage vorzuziehen.

Callophrys. Billb.

77. **Rubi L.** In ganz Kurland nicht selten, April, Mai, verspätete Exemplare noch im Juni. Auf Mooren (Teich) habe ich diese Art bisher nicht gefunden, wol aber an trockenen, sonnigen Waldrändern, wo sie gern auf Tannen und kleinen Wachholdergebüschchen sitzt. In Gärten findet man den Falter meist an blühenden Johannisbeeren. Es gibt weibliche Stücke, bei denen die weißen Strichelchen der Unterseite zu einer Linie zusammenfließen.

Zephyrus. Dalm.

78. **Quercus L.** Ueberall nicht selten, vom Juni bis Anfang September. Halte übrigens die im August fliegenden Tiere für eine zweite Generation. Die Weibchen umflattern oft die höchsten Zweige der Eichen, wo sie wahrscheinlich ihre Eier ablegen. Die Fluggeschwindigkeit dieser Art ist eine außerordentliche, wie folgende persönliche Beobachtung bezeugen mag. Im Juni 1897 hatte ich gegen 20 Puppen im Zuchtkasten und hielt täglich nach frischgeschlüpften Faltern Umschau. Als ich einmal, etwas unvorsichtig, den Behälter öffnete, erfolgte ein blaues Aufleuchten und mehrere Tiere sausten blitzschnell und schnurgerade durchs offene Fenster, welches etwa 8 Fuß vom Kasten entfernt war, ins Freie. Sie müssen, so zu sagen, schon vorher die frische Luft gewittert und sich die Richtung gemerkt haben.

79. **Betulae L.** In ganz Kurland nicht selten, von Mitte Juli bis Ende September. Fing noch in Bathen ein Exemplar den 4. October 1897. Im Juni (Teich) habe ich diese Art bisher hier noch nicht beobachtet. Fliegt hauptsächlich in Gärten, wo dieser Falter sich gewöhnlich auf die mittleren Zweige der Bäume setzt. Kehrt, aufgescheucht, wie Pruni, immer auf dieselbe Stelle zurück. Läßt sich am Tagesföder fangen.

Chrysophanus. Hb.

80. **Virgaureae L.** In ganz Kurland nicht selten, vom Juni bis Anfang August, an Waldrändern, sonnigen Abhängen und in Gärten. Habe bisher in Bathen nur Männchen gefangen. Vorkommen des Var. *Estonica* Huene und *Apicepunctata* Huene auch bei uns wahrscheinlich.

81. **Dispar Var. Rutilus** Wernbg. Diese für die fauna baltica neue Art ist von B. Johnas bei Iluxt Mai 1896 auf einer feuchten Wiese gefangen worden.

82. **Hippothae** L. Ueberall häufig, Juni, Juli, auf Wiesen, in Wäldern und Gärten.

83. **Alciphron** Rott. Seltener, Juni, Juli, auf feuchten Wiesen. Gefangen bei Mitau, Bauske, Groesen und Libau.

84. **Dorilis** Hufn. Diese für Kurland neue Art erbeutete A. Coulin Juli 1894 bei Grobin in zwei Exemplaren.

85. **Phlaeas** L. Ueberall häufig, vom Juli bis Mitte October und überwintert bis Anfang Juni. Noch am 15. Juni 1902 fing ich in Bathen ein Weibchen.

86. **Amphidamas** Esp. Vorkommen bei uns höchst wahrscheinlich. Besitze ein angeblich 1878 bei Groesen erbeutetes Männchen. Auch in Libau sah ich ein Tier gleichen Geschlechtes, welches dort aus einer Raupe gezogen worden war.

Lycæna. F.

87. **Argiades** Pallas. Diese für die fauna baltica neue Art ist von mir vom 14—25 August 1888 an einer bestimmten Stelle des Bathenschen Pastoratsgartens in 14 Exemplaren, 10 ♀♀ und 4 ♂♂, gefangen worden. Von dieser Zeit ab beobachtete ich bis zum 8. August 1898 kein Tier. Am genannten Tage kam mir in meinem Garten ein Weibchen zu Händen. In den letzten Jahren hat sich *Argiades* hier nicht mehr gezeigt.

88. **Argus** L. (Aegon Schiff.) Ueberall nicht selten, Juli, August, mitunter schon Ende Juni; auf Mooren und feuchten Waldwegen, doch auch an trockenen Plätzen auf blühender Heide. Hat unten vor dem Saume der Hinterflügel grünsilberne Fleckchen.

89. **Argyrognomon (Argyrotozus)** Bgstr. Ebenfalls nicht selten, um dieselbe Zeit und an gleichen Flugplätzen, wie die vorige Art. Hat unten blausilberne Fleckchen.

90. **Optilete** Knoch. Auf trockenen Stellen selten, desto häufiger auf Mooren und feuchten Waldwegen, Juni, Juli, gesellig fliegend. Auch die Ab. *Livonica* Stdgr., die baltische Zwischenform zwischen deutscher *Optilete* und nordischer Var. *Cyparissus* Hb., kommt hier vor. Die männliche Raupe hat nach Lükau jederseits einen rothen Längsstreifen, die weibliche einen gelblichweißen. Soll nach genanntem Forscher eine Mordraupe sein, welche besonders gern die in der Verpuppung befindenden Raupen ihrer Art verzehrt.

91. ? **Baton** Brgstr.) Wann und wo diese noch für Kurland

92. ? **Orion** Pallas.) zweifelhafte Arten gefangen worden sind, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Auch das neueste Leichsche Verzeichniß giebt darüber keinen Aufschluß.

93. **Astrarche** Bgstr. Nicht selten, Juni bis Anfang Juli, auf feuchten Wiesen und Mooren. Bei Mitau, Bauske, Groesen, Libau. In Bathen fliegt die Ab. *Allous* Hb. häufiger, als die Stammform.

94. **Eumedon** Esp. Nicht häufig, Juni, Juli, auf blumigen Wiesen. Bei Mitau, Groesen und Bauske beobachtet. In Bathen habe ich diese Art bisher noch nicht gefunden.

95. **Icarus** Rott. Ueberall nicht selten, scheinbar in zwei Generationen vom Mai bis September, auf Wiesen und in Gärten. Variiert vielfach in Bezug auf Zeichnung der Unterseite. Es giebt Exemplare, bei denen die Randpunkte zu Strichen zusammenfließen. Auch die Ab. *Icarinus* Scriba kommt hier vor.

96. **Amaudus** Schn. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, an sonnigen, blumigen Abhängen, auf Wiesen und in Gärten; in Bathen oft häufiger, als *Icarus*. Den 6. Juli 1902 fing ich hier ein Männchen, das auf der Unterseite der Hinterflügel keine Wurzelaugen und überhaupt kaum wahrnehmbare Flecken hat. Fliegt vorzugsweise in den heißen Nachmittagsstunden, dann aber bedeutend träger, als am Vormittage.

97. **Hylas** Esp. Nicht häufig, Juni, Juli, auf Wiesen und in Gärten. Fing ein Männchen im Grenzhöfchen Pastoratsgarten Juli 1877, ebenso in Sallgallen den 27. Juni 1879. Soll auch bei Bauske, Groesen und Libau erbeutet worden sein. In Bathen habe ich diese Art bisher noch nicht gefunden.

98. **Minimus** Fuessl. Nicht häufig, vom Mai bis Juli, auf Wiesen und in Gärten. Bei Mitau, Bauske, Groesen und Libau. Von mir in Bathen gefangen den 18. Juni 1899 und den 2. Juli 1900.

99. **Semiargus** Rott. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, am Rande lichter Wälder, auf Wiesen und in Gärten. Es giebt, im Gegensatz zu Hofmann, Stücke mit breitem, schwarzem Saume. Die Augen der Unterseite variieren vielfach, was Stellung und Größe anbetrifft. Auch die Var. *Caeca* Fuchs fing ich in Bathen den 12. Juli 1895.

100. **Cyllarus** Rott. Nicht häufig, Mai, Juni, auf üppigen Wiesen und in Gärten. Bei Mitau, Bauske, Groesen und Libau (?). Habe diese Art nur einmal und zwar den 20. Juni 1877, in Grenzhof gefangen.

101. ? **Alcon** F. Besitze ein, angeblich bei Libau 1895 gefangenes, Exemplar (♀).

102. **Arion** L. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, auf Wiesen und in Gärten. Variiert in Bezug auf Fal und Größe der Oberseifenflecken.

Cyaniris. Dalm.

103. **Argiolus** L. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen, April, Mai und wider Juli. Fehlt oft viele Jahre hindurch, um dann plötzlich wieder in großer Menge zu erscheinen. So bemerkte ich in Bathen von 1884—1897 kein Tier dieser Art. Besucht im April blühende Saakweiden, im Mai Faulbaum- und Johannisbeersträucher, ist aber, seines sehr raschen Fluges wegen, schwer zu fangen. Die Männchen treten meist in den Vormittagsstunden auf, während das Weibchen oft erst spät am Nachmittage sich zeigt.

VI. HesperIIDae.

Heteropterus. Dum.

104. **Morpheus** Pall. Ziemlich selten, Juni, Juli, auf feuchten Wiesen. Bei Mitau, Bauske, Groesfen beobachtet, von mir in Bathen bisher noch nicht.

Pamphila. Wats.

105. **Palaemon** Pall. Nicht ganz selten, Mai, Juni, in Laubwäldern. In anderen Gegenden Kurlands beobachtet, von mir in Bathen noch nicht.

106. **Silvius** Knoch. Nicht häufig, Mai, Juni, in Laubwäldern. Bei Mitau, Bauske, Groesfen und Libau. In Bathen bisher noch nicht gefangen.

Adopaea. Wats.

107. **Lineola** O. In ganz Kurland nicht selten, vom Mai bis August, auf Moorbiesen, doch auch an trockenen Abhängen.

108. **Thaumas** Hfn. Nicht selten, Juni, Juli, auf Wiesen und in Gärten.

Angiades. Wats.

109. **Comma** L. Nirgends selten, vom Juni bis August, auf Wiesen und in Gärten.

110. **Sylvanus** Esp. Etwas seltener, um dieselbe Zeit und an denselben Flugplätzen.

Hesperia. Wats.

111. **Carthami** Hb. Ziemlich selten, Juli, August, in Gärten. Bei Mitau, Bauske, Groesfen und Libau. Habe diese Art in Bathen nur einmal, und zwar den 8. August 1900, gefangen.

112. **Serratulae** Rbr. Soll nach Petersen in Kurland vorkommen.

113. **Alvens** Hb. Nicht ganz selten, Juli, August, auf Wiesen und Grasplätzen der Gärten. Bei Mitau, Bauske, Groesfen, Libau und Bathen beobachtet.

114. **Malvae** L. Ueberall nicht selten, April, Mai; im Gegensatz zu Petersen habe ich diese Art nur auf trockenen Stellen erbeutet, während sie nach seiner Angabe auf feuchten Wiesen und Mooren fliegt. Auch die Ab. *Taras* Brgstr. habe ich hier gefunden.

Thanaos. B.

115. **Tages** L. Selten. Ist im Gaweisenschen Walde (Grobin) Juni 1895 von W. Gebhard in einem Exemplare erbeutet worden. Auch bei Mitau und Bauske gefangen.

VII. Sphingidae.

Acherontia. O.

116. **Atropos** L. Bei Beschreibung dieses bei uns, und, wie man annehmen darf, auch in Mittel-Europa nur als Gast auftretenden Schwärmers, der nach Kawrigin in besonders günstigen Jahren bis Petersburg, nach Petersen sogar bis nach Finnland vordringt, kann ich nicht umhin sämtliche Mitteilungen welche mir in Bezug auf dessen Vorkommen auch in anderen Gegenden Rußlands gemacht worden sind, hier zu veröffentlichen. In Saratow und noch weiter südlicher herunter ist er recht häufig. So erzählte mir ein dortiger Gutsbesitzer, daß er an manchen Herbstabenden, unwillig über die Störung, welche dieser große, das Licht suchende Falter durch unaufhörliches Anschlagen an die Fensterscheiben ihm verursachte, oft 8—10 Stück gefangen und todgedrückt (!) habe. Besonders unheimlich sei ihm der klägliche Ton gewesen, den sie bei unsanftem Anfassen hervorgebracht hätten. Im Kownoschen, wo ich selbst 1869 3 Stück erbeutete, und bei Warschau scheint *Atropos* nicht selten zu sein. So sah dort ein libauscher Sammler im Juli 1896 in einem Sommertheater vier schöne Tiere dieser Art gleichzeitig um die elektrische Lampe schwärmen. Wenden wir uns endlich zu Kurland. Bei Mitau ist er mehrfach beobachtet worden. Bei Baußke fand man in der Handkammer des benachbarten Gutes Johden den 28. September 1881 ein tadelloses Weibchen am Fenster sitzen, das wahrscheinlich durch den dort aufbewahrten Honig angelockt worden war. In Bathen erzählten mir 1889 Feldarbeiter, daß sie, mit dem Abschneiden von Kartoffelblättern beschäftigt, mehrere große gelbe Würmer mit blauen Streifen (also *Atropos*-Raupen!) in den Furchen gefunden und natürlich sofort todgetreten hätten! Schade ist es, daß solche Seltenheiten so oft in unrechte Hände geraten! Das in meiner Sammlung befindliche Stück (♀) stammt aus Groesen, wo es von Dr. Gärtner erbeutet worden sein soll.

Smerinthus. Latr.

117. **Tremulae** F. Soll nach Petersen in Kurland fliegen.

118. **Populi** L. Im übrigen Kurland nicht selten, in Bathen dagegen recht spärlich, vom Mai bis Juli, an Baumstämmen und Zäunen. Da die vom Juni bis in den Herbst hinein, in Bathen ausschließlich an Weiden, anderswo auch an Pappeln lebende Raupe in der Jugend ein recht langes, rötlich gefärbtes Astershorn besitzt, kann sie leicht mit *Tremulae* verwechselt werden.

119. **Ocellata** L. Nirgends selten vom Mai bis Juli. Habe in Libau, oft mitten in der Stadt, diese Art an alten Zäunen paarweise und mitunter schon in copula getroffen. Raupe lebt auch hier vom August ab an Weiden und Pappeln, nie aber an Schlehen und jungen Apfelbäumen (Hofmann).

Dilina. Dalu.

120. **Tiliae L.** In ganz Kurland nicht selten, in Bathen weniger häufig, von Ende Mai bis Mitte Juli, an Baumstämmen und Zäunen. Die meisten libauschen Stücke, welche mir zu Gesicht kamen, sind sehr dunkel. Die großen, zusammenfließenden Flecken breiten sich über den ganzen Vorderflügel aus und lassen die braune Grundfarbe kaum durchscheinen. Merkwürdiger Weise fand ich in Bathen bisher die Raupe nie an Linden, obgleich solche hier reichlich wachsen, sondern stets, von Ende Juli ab, an Erlen. Sie nimmt vor der Verpuppung eine schöne, hell-rosarote Färbung an. Ich will hier bemerken, daß ich keine der genannten Smerinthus-Arten und ebenso wenig Tiliae je am Köder oder auf Blumen gefangen habe. Wahrscheinlich saugen sie, ihrer unvollkommenen Zunge wegen, nur den Saft der Bäume.

Daphnis. Hb.

121. **Nerii L.** Diese bei uns nur in heißen Sommern als Zugvogel hie und da auftretende Art ist nach Leich im Juli bei Mitau und auch am libauschen Strande, vom Meer ausgespült, gefunden worden. Vielleicht dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß ich im Rowno-schen mehrere Exemplare aus der Raupe erzogen habe. Als ich während des heißen Sommers 1869 dort weilte, klagte mir der Gärtner des Gutes Kelmly, daß seine vor der Haupttreppe des Schlosses stehenden Oleanderbäume durch eine große, grüne Raupe stark geschädigt würden. Ich ließ mir dieselbe zeigen und siehe, es war wirklich Nerii! Drei schöne, erwachsene Tiere konnte ich noch retten, während er die übrigen — es sollen gegen 20 gewesen sein — leider todgetreten hatte. Sie ergaben im September tadellose Falter. Nerii hat man übrigens auch bei Groesen gefunden.

Sphinx. O.

122. **Ligustri L.** Nirgends selten vom Mai bis Juli, hauptsächlich um Syringen und Gaisblatt, selbst in Stadtgärten fliegend. Kommt auch an den Köder. Ein eigentümliches Schauspiel genoß ich in Libau Anfang September 1898. Auf den Zweigen junger Syringenbäumchen, welche in einem an die Hauswand stoßenden, von niedrigem Zaune umgebenen Gärtchen standen, bemerkte ich gegen zwanzig Ligustri-Raupen, die sich eifrig mit dem Verzehren der Blätter beschäftigten. Als ihnen dieses innerhalb einiger Tage gelungen war, stiegen sie auf den Zaun herab, um eine, hinter der andern marschierend, einen neuen Futterplatz zu suchen.

Protoparce. Burm.

123. **Convolvuli L.** Ziemlich selten, vom Juli bis Mitte September, in Gärten, vorzugsweise an niedrigen, starkduftenden Blumen. Kommt auch an den Köder und zum Lichte. Puppen müssen bei uns

ebenfalls bisweilen überwintern, da Lugau und Teich diese Art in Livland bereits im Juni beobachtet haben. Von mir gefangen in Libau, in zwei Exemplaren, den 29. August 1866, Johden den 25. Juli 1881, Sallgallen den 21. August 1879 und endlich Bathen den 12. September 1895.

Hyloticus. Hb.

124. **Pinastri** L. Ueberall nicht selten, vom Mai bis Juli, hauptsächlich um Syringen und Gaisblatt, doch auch um den Köder schwärmend. Nicht bloß in Nadelwäldern, sondern auch in Laubholzalleen an den Stämmen zu finden. Eine Raupe habe ich bisher in Bathen, obgleich hier Nadelwald vorherrscht, noch nicht zu Gesicht bekommen.

Deilephila. O.

125. **Galii** Rott. Ueberall, in manchen Jahren selten, in anderen häufiger, vom Mai bis Mitte Juli. So fand ich den 15. Juli 1894 in Bathen am Zaune meines Gartens gleichzeitig fünf Stück 2 ♂♂ und 3 ♀♀. Die Raupe habe ich nicht allein an Galium, sondern auch an Syringenblättern erbeutet. Man sieht sie vor der Verpuppung auf Gartenwegen im Spätsommer und Herbst oft geschäftig hin und her laufen.

126. **Euphorbiae** L. Selten, vom Juni bis Anfang August. Ich habe diese Art nur einmal den 22. Juli 1879 im Sallgallenschen Pastoratgarten an einem Baumstamme sitzend gefunden. In Libau sah ich 1866 ein Exemplar, welcher im Glashause eines dortigen Photographen gefangen worden war. Beiläufig will ich bemerken, daß solche in Gärten gelegene Glashäuser die Fundstätte oft der seltensten Arten sind.

Chaerocampa. Dup.

127. **Elpenor** L. Ueberall nicht selten, von Ende Mai bis in den August hinein, habe noch am 29. August 1902 zwei Weibchen gefangen.

Einer der frühesten Schwärmer, der selbst an sehr kalten Abenden fliegt. Kommt sowol an Blumen, wie an den Köder und besucht auch die Lampe. Findet am Tage ein Gewitter statt, so tritt er oft in ungewöhnlicher Anzahl an der Beize auf. An solchen Abenden habe ich oft 8—10 Stück an demselben Baume gesehen. Da ich bei Hofmann das Ei nicht angegeben finde, will ich bemerken, daß dieses hellgrün und kugelförmig ist. Raupen habe ich mehrmals mit Fuchsenblättern erzogen und im Februar den Falter erzielt.

Metopsilus. Dunc.

128. **Porcellus** L. Je nach den Jahren nicht selten, vom Mai bis Mitte Juli, an denselben Flugplätzen, wie vorige Art. Im Gegensatz zu Petersen habe ich die Raupe auch am Tage gefunden, indem sie über Gartenwege kroch. Läßt sich ebenfalls mit Fuchsenblättern züchten.

Macroglossa. Sc.

129. **Stellatarum** L. Ueberall, und lokal manchmal nicht selten. So sah ich in Libau den 29. August 1897 in einem, mitten in der Stadt gelegenen Garten 6 Tiere dieser Art gleichzeitig um die Blumen desselben Beetes schwirren. Die Flugzeit dauert hier von Ende Juli bis in den October. Noch den 8. October erbeutete ich in Bathen ein Weibchen. Die mitunter Mai und Juni sich zeigenden Stücke scheinen mir überwinterte, aber keine zweite Generation zu sein.

Hemaris. Dalm.

130. **Fuciformis** L. In ganz Kurland, meist nicht selten, mitunter mehrere Jahre hindurch fehlend, Mai, Juni. Das frühere oder spätere Erscheinen dieses Falters scheint mir mit dem früheren oder späteren Ausblühen der Syringen, die er mit Vorliebe besucht, zusammenzuhängen. Doch habe ich ihn auch an Wiesenfalbei und Löwenzahn gefangen. Er bevorzugt die heißen Nachmittagsstunden zwischen 3–5 Uhr. Schwärmt besonders zahlreich, wenn ein Gewitter im Anzuge ist.

131. **Scabiosae** Z. (Bombyliformis O.) Ueberall. Erscheinungszeit und Lebensweise, wie bei der vorigen Art.

VIII. Notodontidae.

Cerura. Schrnk.

132. **Bicuspis** Bkh. Sehr selten, Mai, Juni. Scheint in Livland etwas häufiger zu sein. Den 25. Juni fand Dr. von Luga im Bathenschen Pastoratsparke am Stamme einer Birke ein, wahrscheinlich von Spechten ausgehaktet Gespinnst. Ich besitze ein ♂, welches aus einer, August 1895, bei Gawesen von A. Coulin gefundenen Raupe stammt.

133. **Furcula** Cl. Ueberall, und namentlich als Raupe nicht selten, Mai bis Anfang Juli; in lichten Laubwäldern an den Stämmen. Ich habe diese Art mehrfach aus der hier in Bathen, August, September immer an Saalweiden, nie aber an Espen (Petersen) lebenden Raupe gezogen. Eigentümlich ist es, daß der Falter bei Zimmerzucht weder durch Wärme noch durch Spritzen veranlaßt werden kann vor der bestimmten Zeit zu schlüpfen.

134. **Bifida** Hb. In anderen Gegenden Kurlands, wie Mitau, Groesen, Bauske, Libau häufiger, in Bathen dagegen als Schmetterling sehr selten, obgleich ich die Raupe oft in zwei bis drei Exemplaren während des Spätsommers und Herbstes an Weiden gefunden habe. Liegt an denselben Orten und um dieselbe Zeit.

Dicranura. B.

135. **Erminea** Esp. Ueberall recht selten, Juni, in lichten Laubwäldern an den Stämmen. Den 20. August 1892 fand ich in Bathen

an Weiden zwei erwachsene Raupen, welche im Mai folgenden Jahres tadellose Falter (2 ♂ ♂) ergaben. Ist auch bei Mitau, Groesfen, Bauške und Libau beobachtet worden.

136. **Vinula L.** Ueberall nicht selten, in der Umgegend Libaus mitunter so häufig, daß W. Gebhard in Gawesenschen Walde Anfang Juni 1897 8 Tiere im Laufe eines Vormittages erbeutete. Luzau und ich fanden dort einige Tage später bereits völlig erwachsene Raupen, was die Vermuthung nahe legt, daß *Vinula* in günstigen Jahren zwei Generationen haben kann. Die meist von Juli ab an Weiden lebende Raupe bedarf übrigens wie ich auch gleiches bei *furcula* und *bifida* wahrgenommen, zur Anfertigung ihres Gespinnstes durchaus nicht immer abgenagter Holzspähne (Hofmann), sondern nimmt auch mit Blattstücken vorlieb und befestigt dasselbe unmittelbar am Zuchtglase. Die Puppe liegt mitunter zwei Winter, bevor sie den Falter liefert.

Stauropus. Germ.

137. **Fagi L.** Ueberall recht selten, Mai, Juni, am Ausgange lichter Laubwälder; kann von niedrigen Zweigen geklopft werden. In Bathen habe ich die Raupe, welche hier ausschließlich an Haseln lebt, den 25. August 1888, den 2. September 1894 und den 19. August 1900 gefunden. Ich stimme der Ansicht Hofmanns bei, daß Tiere aus demselben Gelege sich nie feindlich anfallen.

Gluphisia. B.

138. **Crenata Esp.** Selten, Mai, Juni, in Laubwäldern. Soll bei Mitau und Groesfen gefangen worden sein. In Bathen habe ich diese Art bisher noch nicht beobachtet.

Drymonia. Hb.

139. **Chaonia Hb.** Ende April, Mai. Als Schmetterling ziemlich selten, als Raupe häufiger. So klopfte ich in Bathen von den in der Pastoratsschlucht wachsenden Eichen den 14. Juni 1897 auf einmal 6, den 18. Juni 1899 4 und endlich den 21. Juni 1901 2 Raupen, die aber im April nur drei Falter ergaben. Auch bei Libau und Groesfen ist diese Art beobachtet worden.

Pheosia. Hb.

140. **Tremula Cl.** In ganz Kurland nicht selten, wahrscheinlich in zwei Generationen, Mai, Juni und wieder August. Dr. von Luzau fand den 6. Juli 1900 im Bathenschen Pastoratsparke an einer von Föhren bestandenen Stelle ein sehr defectes ♂. Mir ist die im September auf niedrigen Weiden lebende Raupe ziemlich häufig zu Händen gekommen, doch fand ich sie meist von *Schneumoniden* angestochen.

141. **Dictaeoides Esp.** Seltener. Luzau hat in Kurland zwei Generationen beobachtet, von denen wahrscheinlich die erste im Mai,

die andere Juli, August fliegt. Den 30. August 1901 fand ich im Bathenschen Parke eine Raupe dieser Art, die aber keinen Falter ergab. In meiner Sammlung befindet sich ein von Dr. Gärtner bei Groesen Juli 1878 gefangenes Weibchen.

Notodonta. O.

142. **Ziczac** L. Während die Raupe in Kurland vom Juli bis September an verschiedenen Laubhölzern in größerer Anzahl vorkommt, findet man den Falter, bei seiner scheinbar versteckten Lebensweise, recht selten. Ich habe ihn nur zweimal, und zwar den 15. Mai 1879 in Sallgallen und den 20. Mai 1889 in Bathen an der Lampe erbeutet. Auch glaube ich mich nach meinen persönlichen Beobachtungen zur Annahme nur einer Generation berechtigt, da ich hier im Juli und August noch nie ein Thier dieser Art gesehen. Alle von mir in Bathen, seit 1882 geklopfen Raupen ergaben regelmäßig den Schmetterling im März und April, so daß man die Flugzeit von Ende April bis Anfang Juni rechnen dürfte.

143. **Dromedarius** L. Was Vorkommen und Lebensweise von Schmetterling und Raupe dieser Art anbetrifft, so gilt das oben von Ziczac Gesagte. Lutzau hat in anderen Gegenden Kurlands zwei Generationen beobachtet, ich in Bathen nur eine.

144. **Phoebe** Siebert (**Tritophus** F.) Selten, Mai, Juni, am Rande von Laubwäldern. Ist bei Groesen von Gärtner erbeutet worden. Die Raupe habe ich in Bathen nur einmal (den 29. August 1898) von einer niedrigen Eiche geklopft und am 6. April 1900 daraus den Falter erhalten.

145. **Tritophus** Esp. (Torva Hb.) Sehr selten, Mai, Juni. Obgleich Petersen (Siehe Lepidopteren-Fauna Estlands S. 178) angiebt, daß diese Art in Kurland gefangen worden sei, habe ich doch nicht erfahren können, wo und wann solches geschehen ist.

146. **Trepida** Esp. Ueberall, nicht häufig, von Ende April bis Anfang Juni. Habe diese Art den 30. April 1879 in Sallgallen und den 19. Mai 1881 in Zohden in je einem Exemplare (♂) an der Lampe gefangen. Am 26. Juni 1900 klopfte ich in Bathen von einer am Abhange der Pastoratschlucht stehenden Eiche eine Raupe, welche am 5. März 1901 den Falter ergab. Auf derselben Stelle fand ich den 10. Juli 1901 wiederum ein Exemplar, das den 8. April 1902 schlüpfte.

Leucodonta. Stgr.

147. **Bicoloria** Schiff. Selten, von Ende Mai bis Mitte Juli, an den Stämmen gemischter Wälder. Ist bei Mitau, Bauske und namentlich in der Umgegend Libaus beobachtet worden. So fing W. Gebhard 1896 im Gawesenschen Walde sowol den Falter als auch die Raupe in mehreren Stücken. Die Ab. Albida B. und die Var. et ab. unicolora Motsch. sind Juli 1902 von Semaschko bei Amboten

gefunden worden. In Bathen habe ich diese Art bisher noch nicht erbeutet. Die Raupe soll nach Luga zwischen zusammengesponnenen Blättern der Birke leben und daher recht schwer zu finden sein.

Odontosia. Hb.

148. **Carmelita** Esp. Sehr selten, April, Mai, in Laubwäldern. Soll bei Mitau und Groesen beobachtet worden sein. Fänge aus jüngster Zeit habe ich nicht in Erfahrung gebracht. Mir ist bisher diese Art in Kurland noch nicht zu Gesicht gekommen.

149. **Siversi** Mèn. Am 12. April 1902 klopfte ich am Ausgange des Bathenschen Pastoratsparkes von einer jungen Birke eine dunkle Spinnerart, die mir aber leider entkam. Der Färbung und Gestalt nach zu urteilen muß es Siversi gewesen sein.

Lophopterix. Stph.

150. **Camelina** L. Ueberall, sowol als Schmetterling, wie als Raupe nicht selten, vom Mai bis Juli. Kommt gern in die Zimmer. Es gibt ganz helle und wiederum ganz dunkle Stücke, die an Girafina Hb. erinnern. Die Raupe lebt hier von August bis Anfang Oktober an verschiedenen Laubbölgern. Bei Zimmerzucht schlüpft der Falter mitunter schon im November.

Pterostoma. Germ.

151. **Palpina**. Ueberall nicht selten, Mai, Juni, an blühenden Sträuchern. Raupe von August bis September an Weiden.

Ptilophora. Stph.

152. **Plumigera** Esp. Ueberall nicht selten, von Ende September bis Mitte Oktober. Das sehr lebhaftes Männchen zeigt sich zahlreich an der Lampe, während das recht seltene, träge Weibchen sich schwer zum Fliegen entschließt und nach einmaligem Anschlagen ans Fenster sofort an die Außenwand setzt. Diese Art variiert vielfach in Bezug auf Färbung und Zeichnung.

Phalera. Hb.

153. **Bucephala** L. Ueberall häufig, Mai, Juni. Es gibt bei uns Stücke, die lebhaft an Bucephaloides O. in ihrem ganzen Habitus erinnern.

Pygaera. O.

154. **Timon** Hb. Sehr selten, Juni, Juli, in Laubwäldern. Soll bei Groesen (?) gefangen worden sein. Ueber Funde aus neuerer Zeit fehlen mir jegliche Nachrichten.

155. **Anastomosis** L. Selten, Juni, Juli. Ist bei Mitau, Bauske, Groesen und Libau gefangen worden, in Bathen noch nicht.

156. *Curtula* L. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen, Mai, Juni und wider im August. Habe diese Art mehrfach am Lichte gefangen und aus der an Weiden lebenden Raupe gezogen.

157. *Anachoreta* F. Seltener, von Mai bis August; wahrscheinlich in zwei Generationen. Ich fing diese Art bei Libau den 28. Mai 1866 und bei Mitau den 11. Juni 1881. In Bathen habe ich sie bisher noch nicht erbeutet.

158. *Pigra* Hufn. Verbreitet, in zwei Generationen, von Mai bis August. Scheint übrigens in Bathen nur eine Generation zu haben. Aus der mitunter häufigen Raupe, die August, September nur an Weiden lebt, erzielte ich den Falter gewöhnlich schon im März.

IX. Lymantriidae.

Orgyia. O.

159. *Gonostigma* F. Ueberall, doch nicht häufig, Juni, Juli, an Waldrändern und in Gärten. Scheint auch hier eine zweite Generation zu haben, da mir in Bathen den 3. September 1902 aus einer im August gefundenen Raupe ein Männchen schlüpfte. Die Raupe lebt hier ausschließlich an Erlen und Haseln. Als Eigentümlichkeit will ich anführen, daß in manchen Jahren mir nur Männchen, in anderen wiederum nur Weibchen ausgekrochen sind. Letztere legten oft ohne Befruchtung ihre Eier ab.

160. *Antiqua* L. Ueberall nicht selten, in günstigen Jahren wahrscheinlich in zwei Generationen, sonst von Ende Juli bis in den September; hauptsächlich in Gärten, wo das Männchen am Tage in den Vormittagsstunden mit unstättem Fluge schwärmt. Die Raupe habe ich in Bathen im Mai und Juni immer an Erlen gefunden.

161. *Ericae*. In anderen Gegenden Kurlands etwas häufiger, in Bathen sehr selten, Juli, August. Habe die Raupe hier nur einmal und zwar an Preiselbeeren gefunden.

Dasychira. Stph.

162. *Selenitica* Esp. Selten, Juni, Juli, in lichten Laubwäldern. Ist mehrmals als Falter und Raupe im Gawsenschen Walde, der Fundstätte so vieler Seltenheiten, erbeutet worden. In Bathen habe ich diese Art bisher noch nicht gefangen.

163. *Fascolina* L. Nirgends selten, Juni, Juli, am Rande feuchter Wälder, scheint in Bathen zu fehlen. Bei Libau ist die an verschiedenen Laubhölzern im Mai lebende Raupe manchmal recht häufig.

164. *Abietis* Schiff. Sehr selten, Juli. Ist neuerdings (1901) von Teich bei Baldohn gefunden worden. Den 20. August 1896 kloppte ich am Rande des Willert-Waldes (Bathen) eine halberwachsene Raupe, welche ich zwischen Fenstern überwintern ließ. Bei eintretendem Thaumwetter begann sie zu kriechen und an dem Futter zu nagen. Dies legt

die Vermuthung nahe, daß die Raupe im Freien auch solches tun mag. Bis zum April gedieh sie gut, erwies sich aber als angestochen und ergab keinen Falter.

165. **Pudibunda** L. Ueberall häufig, von Ende Mai bis Anfang Juli. Als Falter habe ich diese Art noch nicht erbeutet, wol aber in vielen Exemplaren, die oft sehr in Bezug auf Färbung und Zeichnung abweichen, aus der Raupe gezogen. Letztere lebt hier im Herbst ausschließlich an Erlen und Haseln.

Euproctis. Hb.

166. **Chrysorrhoea** L. Diese als Gartenschädling so sehr beschriebene Art scheint nach meinen persönlichen Beobachtungen in Kurland, wenigstens als Schmetterling, nicht sehr häufig zu sein. Desto gemeiner ist allerdings die Raupe, welche ich aber nie an Obstbäumen, sondern immer nur an Weiden und Eichen gefunden habe und die stets angestochen war. Nur die ganz jungen, im April geklopfen Tiere erweisen sich zur Zucht tauglich. Erst am 29. Juli 1902 gelang es mir den Falter ex larva zu erhalten.

Porthesia. Stph.

167. **Similis** Fuessl. Auch diese Art hat sehr durch Schneemoniden zu leiden. Obgleich ich Raupen in Bathen und anderen Gegenden Kurlands mehrfach im Mai an Haseln erbeutete, erzielte ich nie Falter. Dagegen sah ich 1895 in Libau ein aus Gaweßenschen Raupen gezogenes Pärchen.

Arctornis. Germ.

168. **L. nigrum** Mueller. Sehr selten, Juni, Juli. Ist bei Baldbohn und Groesen gefangen worden. Letzteres Exemplar steckt in meiner Sammlung. In Bathen klopfte ich den 12. Mai 1901 von Eichen eine Raupe, die aber einging.

Stilpnotia. Westw.

169. **Salicis** L. Während dieser Falter in der Umgegend Libaus, oft in ungeheurer Menge, auftritt und die Raupe Weiden und Pappeln höchst gefährlich wird, ist er in Bathen auffallend selten. Seit 1882 habe ich hier nur 6 Raupen, meist an Eichen, gefunden. Während sich außerdem die libauschen Tiere durch Größe auszeichnen, sind die von mir gezogenen recht klein. Auch bei Amboten und Groesen ist *Salicis* nicht häufig.

Lymantria. Hb.

170. **Dispar** L. Ueberall, doch nicht häufig, Juli, August. Wenn übrigens Leich in seinem jüngsten Verzeichnisse angibt, daß bei Niederbartau bereits im Juni zwei Falter dieser Art gefangen worden

seien, so muß dies offenbar auf einem Irrtume seines Gewährsmannes beruhen. Das in meiner Sammlung befindliche Paar, welches aus bei Gawesen im Juni 1896 gefundenen Raupen herrührt, schlüpfte am 24. und 26. Juli desselben Jahres. Den 10. August 1898 fand Semaschko in Bathen in der zum Gute führenden Allee ein ganz frisches Weibchen. Noch am 27. Juni 1900 nahm Luzau von einem Eichenstamme der Pastoratschlucht eine erwachsene Raupe, die, wie er mir später mitteilte, im August den Falter ergab. Endlich habe ich hier den 15. August 1902 von Eichengestrüpp eine ganz junge Raupe geklopft, die sehr langsam wachsend sich zur Ueberwinterung anschickte.

171. *Monacha* L. Abgesehen von einzelnen, für ihre Entwicklung besonders günstigen Jahren, wo diese Art auch in Kurland hie und da verheerend aufgetreten ist, kommt sie sonst nicht häufig vor. Flugzeit: Juli, August. Es gibt Stücke mit gelbem Hinterleibe. Die Raupe fand ich in Bathen bisher nur an Eichen und erst den 12. April 1902 klopft ich von Tannen am Ausgange meines Parkes zwei Tiere, die sich durch eine hell-kaffeebraune Färbung auszeichnen, während die an Laubholz lebenden gewöhnlich grau sind. Gleich Dr. Hofmann machte ich die Beobachtung, daß sie mit Vorliebe die Flechten der Nadelhölzer fraßen. Sie verpuppten sich nicht, sondern überwinterten zum zweiten Male. Von 1892—1898 war in Bathen eine bedenkliche Zunahme der Raupen bemerkbar, bis 1899 wider ein Rückschlag eintrat. Im letztgenannten Jahre fing ich nur zwei Stück. Außer *Schneumoniden* scheinen die Raupen von *Trapesina* und *Satellitina* die Hauptfeinde der *Monacha* zu sein. Vorkommen der Ab. *Eremita* O. auch in Kurland wahrscheinlich.

X. Lasiocampidae.

Malacosoma. Aurw.

172. *Neustria* L. Nicht alle Jahre gleich häufig, in manchen sogar selten, Juli, August, in Gärten. Manche männliche Stücke sind kaum von Weibchen der folgenden Art zu unterscheiden. Die Raupe habe ich in Bathen häufiger an Eichen als an Obstbäumen gefunden.

173. *Castrensis* L. Ueberall, doch selten, etwas häufiger bei Libau (Gawesen); von Mitte Juni bis Mitte August, an Waldrändern und in Gärten. Die Raupe habe ich in Bathen nur einmal, den 20. Mai 1890, an *Centaurea jacea* (Flockenblume) gefunden.

Trichiura. Stph.

174. *Crataegi* L. Ueberall, doch als Falter nicht häufig, von Ende August bis Anfang October, bei Zimmerzucht oft schon Mitte Juli. Kommt zum Licht. Die sehr veränderliche, nicht seltene Raupe habe ich in Bathen von Mitte Mai bis Mitte Juni niemals an Weißdorn, Schlehen, Weiden (Hofmann), sondern immer an Eichen gefunden.

Pocilocampa. Stph.

175. **Populi** L. Ueberall ziemlich häufig, in manchen Jahren schon Ende September, sonst im Oktober; die Flugzeit dauert höchstens zehn Tage. Das Männchen kommt oft in größerer Anzahl zur Lampe, während das träge Weibchen seltener sich zeigt. Die sehr variierende Raupe lebt hier im Mai, Juni, an Eichen und Haseln.

Eriogaster. Germ.

176. **Lanestris** L. Ueberall, doch als Falter nicht häufig, im April. Mir ist diese Art beim Raupenklopfen mehrmals auf den Schirm gefallen, von dem sie aber, ehe ich dieselbe fangen konnte, nach kurzem Flattern, immer blitzschnell in die Höhe stieg. Die Raupe habe ich nicht selten an verschiedenen Laubhölzern gefunden, jedoch selbst nach vierjähriger Puppenruhe nie den Falter erhalten.

Lasiocampa. Schrk.

177. **Quercus** L. Ueberall, doch nicht alle Jahre gleich häufig, in manchen sogar fehlend, von Mitte Juni bis Anfang August. Die meisten, von mir in Bathen erbeuteten Stücke nähern sich der *Ab. Callunae* Palmer. Besonders zahlreich war hier *Quercus* gleichzeitig mit *Agria* Tau in den Jahren 1892 und 1897. Das Männchen sieht man am Tage in lichten Wäldern blitzschnell und hoch dahinschießen, während das Weibchen gewöhnlich erst nach Sonnenuntergang seinen Flug beginnt. Am Tage findet man es an Baumstämmen oder Grashalmen sitzen. *Quercus* ist im Juli mitunter gleichzeitig in allen vier Entwicklungsstadien, als Ei, eben geschlüpfte, oder schon erwachsene Raupe, Puppe und Schmetterling vorhanden. Die Raupe lebt hier nicht auf Eichen, Ginster und anderen niederen Pflanzen (Hofmann), sondern an Vogelbeeren, Haseln, Erlen, Eschen und Himbeergesträuch. Auch an edlen Pflaumen habe ich sie im Herbst, noch sehr klein, gefunden. Sie hat in der Jugend zu beiden Seiten des Rückens dreieckige, orangegelbe Flecken, welche erst nach der zweiten Häutung sich verlieren. Ist schwer zu überwintern. Wie manche andere Arten liebt auch sie auf den Köder zu kriechen. Futtermangel scheint manchmal die Raupe zum Kannibalismus zu treiben. So hatte mir am 18. Juni 1898 ein Weibchen in einer Schachtel 12 Eier gelegt, welche sämtlich schlüpften. Mehrere Tage war ich verhindert gewesen die Räupchen zu füttern. Als ich endlich nachsah, fand ich nur noch 6, bedeutend fortgeschrittene Raupen vor, während die übrigen verschwunden waren. Bei der Dichtigkeit der Schachtel konnten sie unmöglich entflohen sein. Eigentümlich ist es, daß der Puppenstand in Bathen zwei Jahre dauert, während Puppen von hier nach Libau gebracht, noch in demselben Jahre den Falter ergeben. Unsere hohe Lage (450 Fuß über dem Meere) mag wol der Grund sein.

178. **Trifolii** Esp. Soll bei Niederbartau und Libau vorkommen. Besitze ein Männchen dieser Art, welches angeblich aus einer bei

Gawesen gefundenen Raupe gezogen worden sein soll. Ich persönlich habe diese Art bisher in Kurland nicht beobachtet.

Macrothylacia. Rbr.

179. **Rubi** L. Ueberall, doch als Falter nicht häufig, Mai, Juni, nach Teich noch im Juli. Das Männchen sieht man in der Dämmerung an trockenen Waldrändern pfeilschnell und niedrig am Boden dahinfliegen, während das träge Weibchen, im Grase sitzend es erwartet. Der richtige Name dieser Art wäre eigentlich *Ericae*, weil man die Raupe vorzugsweise an Heide- und niederen Gräsern, nie aber an Himbeeren findet. Im Gegensatz zum Schmetterling ist sie sehr häufig auf Viehtriften und abgemähten Wiesen von Mitte August bis in den October zu erbeuten. Ihre Zucht ist recht schwierig. Hat man auch die Raupe glücklich durch den Winter gebracht, so geht sie doch meist zu Grunde, wenn man sie nicht, wie Professor Babsch solches empfiehlt, vor dem Einspinnen mit lauem Wasser kräftig bespritzt, wonach sich ihre im Winter zusammengeschrumpfte Haut wieder ausdehnt und das Tier Kraft zum Verpuppen erhält.

Cosmotriche. Hb.

180. **Potatoria** L. In ganz Kurland nicht selten, Juni, Juli. Den 12. Juni 1901 fing ich in Bathen zwei Männchen, welche gleichzeitig die Lampe ungestüm umflogen. Einen großen Unterschied in der Färbung zwischen beiden Geschlechtern habe ich bisher hier nicht wahrgenommen, sondern ♂ und ♀ gleichen sich häufig völlig. Die im Mai an Gräsern lebende Raupe kam mir oft zu Händen.

Selenephera. Rbr.

181. **Lunigera** Esp. Scheinbar in Kurland sehr selten, Juli, August, in Nadelwaldungen. Ich sah in Libau ein Männchen, welches aus einer von W. Gebhard im Mai 1896 bei Gawesen gefundenen Raupe gezogen worden war. Obgleich in Bathen Nadelwald vorherrscht, habe ich diese Art hier noch nicht erbeutet. Teich fing *Lunigera* bei Baldohn Juli 1900.

Epicnaptera. Rbr.

182. **Illicifolia** L. Im Ganzen ziemlich selten, lokal häufiger so bei Libau, wo ich in der Coulinschen Sammlung vier Stücke sah, welche aus Gawesenschen Raupen stammten. Ist auch bei Mitau, Groesen und Baucke (?) beobachtet worden. Scheint in Bathen zu fehlen.

Gastropacha. O.

183. **Quercifolia** L. Ueberall nicht selten, Juli, August. Ich habe in Libau manchmal an alten Zäunen frisch geschlüpfte Falter,

noch auf dem Gespinne sitzend, gefunden. Alle von mir in Bathen erbeuteten Stücke gehören, auffallender Weise der *Ab. Alnifolia* O. an.

184. *Populifolia* Esp. Ueberall, als Falter ziemlich selten, an Raupe häufiger. In Bathen fing ich an der Lampe ein sehr großes ♂ den 21. Juli 1902. Ist im Gawesenschen Walde mehrmals, an Stämmen sitzend erbeutet worden. Von einem Vogelbeerenbaum meines Gartens klopfte ich den 4. September 1898 vier halberwachsene Raupen, die aber während der Ueberwinterung sämmtlich zu Grunde gingen. Auch das von mir den 15. April 1901 gefundene Thier ergab keinen Falter. Wahrscheinlich muß die Raupe, damit sie gedeihen soll, während der Zucht öfters bespitzt werden.

Odonestis. Germ.

185. *Pruni* L. In ganz Kurland, doch selten, Juni, Juli. Ein bereits in copula begriffenes Pärchen fand ich am 23. Juli 1867 in Libau an einem Kirchhofsaune. Auch bei Mitau und Groesen ist diese Art beobachtet worden. Sehr interessant ist das Gebahren der Raupe während der Zucht. In Bathen klopfte ich Mitte April 1898 in der Pastoratschlucht ein überwintertes Exemplar, welches ich mit Pflaumen- und Rosenblättern erzog. Am Tage verhielt sich die Raupe ganz ruhig, begann aber bei Eintritt der Dämmerung wie besessen längs dem Boden des Glases in die Runde zu laufen. Nachdem dieselbe eine Zeitlang dieser Beschäftigung obgelegen, ging sie an's Futter. Solche Spaziergänge wiederholte die Raupe jeden Abend bis kurz vor ihrer Einspinnung, die Ende Juni erfolgte. Zur Anfertigung ihres Kokons benutzte sie theilweise das Papier, mit welchem das Glas zugebunden war, so daß das Gespinnst einen eigenthümlichen Anblick gewährte. Nach vier Wochen schlüpfte ein sehr schönes Männchen.

Dendrolimus. Germ.

186. *Pini* L. Ueberall nicht selten, von Ende Mai bis Anfang August, in Nadelwäldern. Bei Mitau und Libau habe ich diese Art sowol als Falter, wie als Raupe mehrfach erbeutet, in Bathen noch nicht.

XI. Endromididae.

Endromis. O.

187. *Versicolora* L. In ganz Kurland, doch ziemlich selten, in günstigen Jahren vielleicht schon Ende März, sonst gewöhnlich erst Mitte April. Ein Weibchen fand ich den 26. April 1894 in meinem Garten am Stamme eines jungen Obstbaumes. Uebrigens kommt das Männchen, welches am Tage die Birken in unerreichbarer Höhe umschwärmt, auch Nachts zum Lichte. So fing ich in Bathen nach einem heftigen Gewitterregen den 20. April 1896 an der Lampe zwei Männchen, die aber in Folge ihres bekanntlich rasenden Fluges sich vor dem Erhaschen

an der Zimmerdecke derartig beschädigt hatten, daß sie für die Sammlung untauglich waren. Die Raupe habe ich öfters im August von jungen Birken geklopft, doch muß sie beim Abnehmen vom Schirme, an dem sie sich sehr fest klammert, vorsichtig behandelt werden, weil sie bei unsanftem Drucke leicht zu Grunde geht.

XII. Lemoniidae.

Lemonia. Hb.

188. **Dumi** L. Von dieser Seltenheit besitze ich ein September 1878 bei Groesen gefangenes ♂. Muß unbedingt auch in anderen Gegenden Kurlands fliegen.

XIII. Saturniidae.

Saturnia. Schrk.

189. **Pavonia** L. In ganz Kurland nicht selten, von April bis Juni, in Laubwäldern und Gärten. Die vom Juni ab an verschiedenen Laubhölzern und Vaccinien lebende Raupe ergibt bei Fütterung mit Apfel- und Birnenblättern dunklere Stücke, die sich durch einen starkrötlichen Saum auszeichnen.

Aglia. O.

190. **Tau** L. Periodisch häufig, sonst ziemlich selten, Mai. Während ich in Bathen von 1882—1896 immer nur einzelne Tiere dieser Art erbeutet hatte, trat Tau Mai 1897 hier in ungewöhnlicher Fülle auf. Zwischen 9—11 Uhr Vormittags sah man zahlreiche Männchen zu beiden Seiten des durch den Pastoratspark führenden Weges im Gebüsch flattern. Sobald man dieselben aber beunruhigte, stiegen sie sofort Pfeilschnell in die Höhe und setzten sich auf unreichbare Zweige. Die Zahl der Männchen übertraf bei weitem die der Weibchen. Trotz dieses massenhaften Erscheinens klopfte ich im August von Eichen nur drei Raupen. Die Ab. Lugens ist von Coulin bei Gawesen 1897 gefunden worden. Ein ♂ dieser Spielart steckt in meiner Sammlung.

XIV Drepanidae.

Drepana. Schrk.

191. **Falcataria** L. In ganz Kurland nicht selten, wahrscheinlich in zwei Generationen vom Mai bis Juli. Wird oft am Tage aus Gebüsch aufgescheucht, oder früh Morgens, frisch geschlüpft, an Erlen gefunden. Die Raupe dieser und der folgenden Art zeichnet sich durch die Geschicklichkeit aus mit der sie, die kleinste Oeffnung benutzend, aus den Zuchtgläsern entflieht.

192. *Curvatula* Bkh. Ueberall, doch seltener, Juni, Juli, in an sonnigen Abhängen wachsenden Gebüsch und Gärten.

193. *Harpagula* Esp. Soll nach Leich bei Schled, wahrscheinlich im Juli, gefangen worden sein.

194. *Lacertinaria* L. Ueberall, doch nicht häufig, vermutlich in zwei Generationen von Mai bis August. Ich habe in Bathen diese Art mehrmals aus der im Herbst an Erlen lebenden Raupe gezogen.

XV. Thyrididae.

Thyris. O.

195. (?) *Fenestrella* Sc. Vorkommen dieser Art in Kurland noch höchst fraglich.

XVI. Noctuidae.

A. *Acronyctinae*.

Panthea. Hb.

196. *Coenobita* Esp. Während diese für unsere Fauna recht seltene Art bei Mitau, Groesen und Libau beobachtet worden ist, habe ich sie weder als Falter noch als Raupe in Bathen bisher gefangen.

Trichosea. Grote.

197. *Ludifca*. Ueberall selten, Mai, Juni. Tritt am Köder nur immer sehr vereinzelt auf. Ein prachtvoll melanistisch gefärbtes Paar fing ich in Bathen den 25. und 27. Mai 1901. Die schwarzen Zeichnungen der Vorderflügel lassen die gelbe Grundfarbe kaum durchscheinen. Auch die Hinterflügel sind bedeutend verdunkelt. Die Raupe soll nach Luzau nicht bloß an Sorbus, sondern auch an Birken leben.

Diptera. O. (Moma Hb.)

198. *Alpium* Esp. (Orion Esp.) Ueberall nicht selten, Mai, Juni, an Baumstämmen sehr spärlich, desto häufiger am Köder. Die Raupe lebt von Juli bis Ende September gesellig an Eichen. Man findet im Herbst neben völlig erwachsenen Tieren eben erst geschlüpfte Räupchen. Dies läßt vermuten, daß es noch im Juli Weibchen giebt.

Demas. Stph.

199. *Coryli* L. Ueberall nicht selten, April, Mai, an Baumstämmen. Fehlt am Köder. Die sehr von Schneumoniden heimgesuchte Raupe lebt hier von Ende Juli bis Ende September hauptsächlich an Haseln und niederem Weidengestrüpp. Bei Zimmerzucht erhält man den Falter meist im Januar.

Acronycta. O.

200. **Leporina** L. Ueberall häufig, besonders am Köder, von Mitte Mai bis Mitte Juli. Es kommen Stücke mit mehr oder weniger schwärzlicher Zeichnung und graulicher Beschattung der Oberseite, so wie auch ganz zeichnungslose weiße Thiere vor. Die Raupe lebt hier August, September, an glattblättriger Weide und zuweilen an Espen.

201. **Aceris** L. Ueberall nicht selten, besonders zahlreich am Köder, von Mitte Mai bis Anfang Juli. Am libauschen Strande habe ich diese Art selbst in Badehütten gefunden. Die zwischen *Aceris* und der folgende Art stehende dunklere Aberration *Candelisequa* Esp. kommt hier vor. Ich halte dieselbe übrigens für einen Hybrid. Die im Spätsommer und Herbst an Ahorn lebende Raupe kriecht zum Verpuppen mitunter in die Häuser, so daß man manchmal während des Winters im Zimmer frischgeschlüpfte Falter findet.

202. **Megacephala** F. Ueberall häufig; am Köder oft in großer Menge, von Mai bis Juli. Die bathenschen Stücke sind durchschnittlich so dunkel gefärbt, daß eine Verwechslung mit der bedeutend hellern *Aceris* kaum stattfinden kann. Ja, ich besitze Exemplare, bei denen die weißen Zeichnungen der Vorderflügel fast ganz verschwunden sind. Raupe lebt hier, August September, an Espen und Erlen.

203. **Alni** L. Ueberall; in manchen Jahren häufiger, sonst selten, Mai, Juni. Scheint mitunter eine zweite Generation zu haben, da ich in Bathen noch am 4. August 1899 ein ♀ erbeutete. Diese Vermutung wird auch durch die Mitteilung Petersens bestätigt, daß Baron Huene bei Lechts am 17. September 1901 noch ein frisches Stück gefangen habe. *Alni* zeigt sich in Bathen bisweilen recht zahlreich. So kamen mir vom 19.—24. Juni 1901 am Köder 8 Tiere zu Händen. Unter denselben befanden sich auch solche dunkle Stücke, wie sie bei Wiesbaden vorkommen und die Caspari Ab. *Carola* benannt hat. Die im August und September nur an Erlen lebende Raupe sitzt gewöhnlich auf der Oberseite der Blätter und ist daher leicht zu finden. Sie bedarf übrigens zu ihrer Verpuppung keineswegs faulen Holzes, sondern spinnt sich in der Gefangenschaft einfach zwischen Blättern ein.

204. **Strigosa** F. Diese sonst ziemlich seltene Art tritt in Bathen manchmal — wol eine Folge günstiger Witterung — recht zahlreich auf. So fing ich hier am Köder vom 26. Mai bis zum 4. Juni 1899 sechs und im Laufe des Juni 1901 sogar 14 Tiere dieser Art, meist ♀♀. Trotz aller Mühe gelang es mir nicht dieselben zur Eierablage zu bringen.

205. **Tridens** Schiff. In ganz Kurland, doch nicht alle Jahre gleich häufig, von Mitte Mai bis Mitte Juli. Kommt an den Köder. Raupe von Ende Juli ab an verschiedenen Laubhölzern. An Obstbäumen (Hofmann) habe ich sie bisher nicht gefunden.

206. **Psi L.** Ueberall, häufiger als die vorige Art, von Mai bis Juli. Besucht ebenfalls den Köder. Raupe im Spätsommer und Herbst an Erlen und Linden.

207. **Cuspis Hb.** In ganz Kurland, namentlich am Köder nicht selten, vom Mai bis Mitte Juli. Die aschgraue Grundfarbe der Vorderflügel ist bald bläulich, bald gelblich abgetönt. Auch die schwarzen Zeichnungen variieren vielfach und verdrängen oft die Grundfarbe. Es gibt Exemplare mit fast schwarzem Saumfelde. Die Raupe sitzt, wie Alui, immer auf der Oberseite der Futterpflanze und ist durch ihre leuchtende Färbung weithin sichtbar. Lebt im Herbst auch hier nur an Erlen.

208. **Menyanthidis View.** In ganz Kurland, besonders bei Bathen, am Köder nicht selten, vom Mai bis Juli. Raupe von Ende Juli bis in den September an Vaccinien und Weidengestrüpp. Die Eier sind nach Dr. v. Lutzau anfangs weißgrau, werden aber nach 24 Stunden rotgrau. Schlüpfen bei warmer Witterung schon nach 8 Tagen.

209. **Auricoma F.** Ueberall nicht selten, in zwei Generationen, von Mai bis Ende August. Vorkommen der Aberration *Pepli Hb.* auch hier wahrscheinlich. Eine der frühesten *Acronycta*-Arten, die in günstigen Jahren bisweilen schon Ende April erscheint. Die Raupe habe ich im Herbst mehrfach an Ampfer gefunden.

210. **Euphorbiae F.** Sehr selten, Juli. Soll bei Größen und Schled gefangen worden sein. Mitte Juli 1901 erbeutete Coulin bei Bernathen ein ♀. Ueber das Vorkommen der neuerdings wider zu *Euphorbiae* gezogenen Var. u. *Ab. Euphrasiae Brahm* in Kurland fehlen mir alle sicheren Nachrichten. Vorkommen noch höchst fraglich.

211. **Absccondita Tr.** Ueberall selten, Mai bis Juli. Scheint in Strandgegenden häufiger zu sein, da man diese Art bei Libau am Köder gefangen hat (?).

212. **Rumicis L.** In ganz Kurland häufig, in zwei Generationen, Mai, Juni und wider August, September. Es kommen in Bathen ganz grauweiße und widerum ganz schwarze Stücke vor, die fast zeichnungslos sind.

Craniophora Snell.

213. **Ligustri F.** Ueberall, besonders am Köder nicht selten, vom Mai bis Mitte Juli. Bei frischgeschlüpften Exemplaren sind die Vorderflügel mit blausilbernen Punkten überstreut, welche während des Fluges sich verlieren, da ich bei gefangenen Tieren solche nie bemerkt habe. Variiert vielfach in Bezug auf Färbung und Zeichnung. Die Raupe habe ich vom Juli bis Ende August an Eschen und Weiden, nicht aber an Hartriegel und Flieder (Hofmann) bemerkt.

B. Trifinae.

Agrotis O.

214. **Strigula Thubg.** In manchen Gegenden Kurlands nicht selten — kommt besonders häufig bei Libau vor — bei Bathen seit 1897

gänzlich fehlend. Juni, Juli; am Röder. Ich habe diese Art mehrmals aus der im Spätsommer und Herbst an Heide lebenden Raupe gezogen.

215. **Molothina** Esp. (?). Ich habe bisher über das Vorkommen dieser für unsere Fauna höchst seltenen Art keine sicheren Daten erhalten.

216. **Polygona** F. Ueberall, doch nicht häufig von Ende Juni bis Mitte August; am Röder. In Bathen sah ich von 1897—1900 kein Stück dieser Art. Erst Juli 1901 und August 1902 erbeutete ich wider mehrere Exemplare.

217. **Signum** F. Ueberall, aber selten, Juni, Juli am Röder. Ich habe diese Art in einzelnen Stücken bei Mitau, Bauske und Bathen gefangen.

218. **Subrosea** Stph. var. *subcaerulea* Stgr. Habe diese Abart in Bathen den 10. Juli 1895 und den 28. Juli 1902 am Röder gefangen.

219. **Janthina** Esp. (?). Vorkommen bei uns noch höchst zweifelhaft. Ist weder in Livland noch in Estland beobachtet worden.

220. **Fimbria** L. Diese für die Fauna baltica neue Art ist von mir den 11. Juli 1895 im Bathenschen Pastoratgarten in einem Exemplare gefangen, aber seitdem nicht mehr erbeutet worden. Das genannte Stück befindet sich noch gegenwärtig in meiner Sammlung.

221. **Sobrina** Gn. In Kurland sehr selten, Juli; am Röder. Soll bei Libau und Größen erbeutet worden sein. Dr. v. Luzau hat diese Art bei Dserwenhof Juli 1870 gefangen.

222. **Punicea** Hb. Ueberall, doch selten Juni, Juli; am Röder.

223. **Augur** F. In ganz Kurland, nicht selten, vom Juni bis Mitte August, am Röd. Variiert sehr in Bezug auf Farbe und Zeichnung. Es giebt mitunter ganz dunkle, zeichnungslose Stücke. Habe diese Art auch aus der an verschiedenen niederen Gräsern lebenden Raupe gezogen.

224. **Obscura** Brahm. Ueberall, doch nicht häufig, Juni, Juli, am Röder. Von 1896 bis 1901 fehlte sie in Bathen ganz und erst am 6. August 1902 fing ich hier wider ein Stück.

225. **Pronuba** L. Ueberall häufig, oft in so großen Massen am Röder, daß alle übrigen Falter verdrängt werden, dann wider mehrere Jahre hindurch recht vereinzelt, von Ende Mai bis Anfang September. Variiert in 20 verschiedenen Farbenabstufungen, von hellgrau durch braun ins schwarze, daher man, nach meiner Ansicht, *Innuba* Tr. kaum als besondere Aberration zählen dürfte.

226. **Orbona** Hfn. Ueberall, doch selten, Juli, August, am Röder. Den 10. August 1901 fing ich in meinem Garten zwei hellgraue Stücke dieser Art, welche die Vermuthung nahe legen, daß auch *Orbona* zu Abänderungen, wie obige Art, neigt.

227. **Comes** Hb. In Libau sah ich ein Männchen dieser Art, welches in den dortigen Anlagen den 20. Juli 1897 von Gebhard

am Köder erbeutet worden war. Vorkommen auch in anderen Gegenden Kurlands höchst wahrscheinlich.

228. *Castanea* Esp. Selten, Juli, August. Die Var. *Neglecta* Hb. habe ich in Bathen mehrfach am Köder um dieselbe Zeit gefangen.

229. *Triangulum* Hfn. Nirgends selten, von Juni bis Ende August, am Köder.

230. *Baja* F. Ueberall häufig, von Mitte Juni bis Mitte August, am Köder. Die Grundfarbe der Vorderflügel variiert so sehr, daß manche Stücke *Castanea*, andere wieder *Sobrina* gleichen.

231. *Sincera* H. S. Diese Seltenheit ist von Leich Juni 1900 bei Baldohn am Köder gefangen worden.

232. *Speciosa* Hb. (?) Soll nach Petersen in Kurland fliegen.

233. *Candelarum* Stgr. Ist bei Illuxt Juli 1899 und August 1901 von W. Johnas am Köder erbeutet worden.

234. *C. nigrum* L. Ueberall häufig, in zwei Generationen, vom Mai bis Anfang September; am Köder. Die Farbe der Vorderflügel variiert vielfach. Es gibt ganz schwarze, zeichnungslose Stücke, bei denen nur die weißlich zum Borderrande ausgegossene Ringmakel sichtbar bleibt.

235. *Ditrapezium* Bkh. Ueberall nicht selten, von Juni bis Anfang August, am Köder.

236. *Stigmatica* Hb. Diese wie ich vermute, für die Fauna *baltica* neue Art ist von mir in Bathen den 15. Juli 1886 am Köder gefangen worden.

237. *Xanthographa* F Ueberall nicht selten, Juni bis August, am Köder.

238. *Rubi* View. Ueberall häufig, von Ende Mai bis Ende Juli, am Köder. Die etwas größere und lebhafter gefärbte *Florida* Schmidt, welche hier August bis Anfang September bisweilen auftritt, scheint mir nur eine zweite Generation von *Rubi* zu sein.

239. *Dahlia* Hb. Ueberall nicht selten, von Juli bis in den September; am Köder. Besonders zahlreich trat in Bathen diese Art im August 1902 auf. Die Farbe der Vorderflügel variiert sehr.

240. *Brunnea* F. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, am Köder.

241. *Primulae* Esp. (*Festiva* Hb.) Ueberall häufig, vom Juni bis Anfang September, am Köder. Die Farbe der Vorderflügel variiert so stark, daß man manche Stücke garnicht mehr für diese Art halten könnte. Es kommen lehmgelbe, ockergelbe, hellbraune, rotbraune, ja sogar mausgraue Exemplare vor. W. Caspari, dem ich im vorigen Jahre einige Tiere letztgenannter Färbung übersandte, teilte mir mit, er habe solche *Festivas* bei Wiesbaden noch nicht gefangen. Auch die hier seltenere Variation *Conflua* Tr. fliegt, untermischt mit der Stammform um dieselbe Zeit.

242. *Depuncta* L. Scheint in Kurland nicht häufig zu sein. Fliegt hier Juli, August.

243. *Cuprea* Hb. Soll nach Petersen in Kurland vorkommen. Ich habe diese Art bisher noch nicht gefunden.

244. *Plecta* L. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen Mai, Juni und wider August, September, an Blumen und am Köder. Manche Stücke sehen der im Süden fliegenden *Leucogaster* täuschend ähnlich.

245. *Fennica* Tausch. Soll am Libauschen Strande Juli 1895 von Gebhard gefangen worden sein. (?)

246. *Simulans* Hufn. Ueberall nicht selten, von Juni bis August, am Köder.

247. *Putris* L. Ueberall häufig, in zwei Generationen vom Mai bis in den September, besucht Blumen und den Köder. Variirt vielfach. Es kommen hier im Herbst fast ganz weiße Stücke vor, bei denen das Holzbraun des Vorderrandes der Vorderflügel sehr reducirt ist und alle Zeichnungen undeutlich werden. Die Sommergeneration weist dagegen Tiere auf, wo das Braun bis zur Mitte der Flügel reicht und die Zeichnungen kräftig hervortreten.

248. *Cinerea* Hb. Vorkommen in Kurland wahrscheinlich. Ich habe nicht in Erfahrung bringen können, wo und wann neuerdings diese Art bei uns erbeutet worden ist.

249. *Exclamationis* L. Ueberall häufig, vom Mai bis in den August, am Köder. Die Farbe der Vorderflügel variiert von braun in dunkelgrau. Auch die Größe der Makeln ist oft sehr verschieden.

250. *Ripae* Hb. Diese für die Fauna *baltica* neue Art ist Juli 1897 von A. Coulin am Libauschen Strande am Köder in 2 Exemplaren erbeutet worden, von denen das in meinen Besitz übergegangene Stück sich gegenwärtig in der Sammlung Dr. v. Lugaus-Wolmar, befindet.

251. *Cursoria* Hfn. Nicht häufig, Juli, August in Strandgegenden, am Köder. Ist mehrfach bei Libau gefangen worden.

252. *Recussa* Hb. Ueberall, doch nicht häufig, Juli, August. Von mir in Sallgallen den 22. Juli 1878, in Johden den 7. August 1880 an blühenden Syringen und in Bathen alljährlich in einzelnen Stücken am Köder gefunden.

253. *Nigricans* L. In ganz Kurland häufig, Juli, August, sowohl an Blumen, wie am Köder. Auch die Ab. *Rubricans* Esp. kommt hier, wenn auch seltener, vor.

254. *Islandica* Stgr. Im Bathenschen Pastoratsgarten fing ich den 20. Juli 1901 am Köder einen Falter.

255. *Tritici*. Ueberall nicht selten, Juli, August, am Köder. Auch die Varietäten *Aquilina* Hb. und *Eruta* Hb. kommen hier vor. Die Var. *Vitta* Hb., deren Vorkommen in den baltischen Provinzen Petersen anzuzweifeln scheint, fing ich in Bathen den 27. Juli 1902 in einem Exemplare.

256. *Obelisea*. Ueberall, aber seltener, um dieselbe Zeit am Köder. Ist von obiger, in Farbe und Zeichnung sehr wechselnder Art oft schwer zu unterscheiden.

257. *Corticea* Hb. Ueberall nicht selten, von Ende Mai bis Ende Juli, am Köder. Unterscheidet sich von *Segetum* durch die fast

immer helleren, nur am Borderrande verdunkelten, rindenartig quer-gestrichelten Vorderflügel und den schwarzen Mittelmond der Hinterflügel. Manche Exemplare nähern sich sehr der Abart von *Saucia*: *Aequa* Hb. In Bathen habe ich eine in beiden Geschlechtern konstant wiederkehrende Varietät von hellerd brauner Färbung gefangen, bei der alle Zeichnungen verschwunden und nur die drei Makeln scharf ausgeprägt sind.

258. **Ypsilon** Rott. Ueberall, in manchen Jahren sehr häufig, in anderen ganz fehlend, in zwei Generationen Juli, August und wieder im October. So fing ich in Bathen vom 6.—8. October 1896 acht und vom 4.—7. October 1901 zehn Stücke. Muß überwintern, da ich nicht selten im April, Mai und sogar noch Anfang Juni sehr beschädigte ♀♀ am Köder gefangen habe. Variiert vielfach in Bezug auf Farbe und Zeichnung. Es kommen ganz schwarze Exemplare vor, bei denen nur das Saumfeld etwas lichter ist.

259. **Segetum** Schiff. In ganz Kurland häufig, von Juni bis Mitte August, am Köder. Bei der großen Veränderlichkeit dieser Art in Bezug auf Farbe und Zeichnung gibt es Stücke, die man für *Trux* H. oder *Lunigera* Stph. halten könnte und wiederum solche, die durch den firschrötlichen Borderrand der Vorderflügel und das rötlich aufgehellte Mittelfeld an *Saucia* Hb. erinnern.

260. **Vestigialis** Rott. In Strandgegenden nicht selten, Juli, August. Wird alljährlich in Libau am Köder erbeutet. In Bathen habe ich diese Art noch nicht beobachtet.

261. **Praecox** L. Selten, Juli, August. Bei Libau hat Gerhard den 26. Juli 1896 ein Exemplar am Köder gefangen, ebenso Große den 10. August 1900.

262. **Prasina** F. Ueberall nicht selten, in manchen Jahren sogar häufig, von Ende Mai bis Mitte Juli, an Blumen und am Köder. Nur ganz frische Stücke zeigen den schönen, grünen Anhauch, welcher bei längerem Fluge verschwindet. Dieser Anhauch fehlt mitunter ganz, so daß die Grundfarbe dann dunkelbraun oder braungrau ist. Auch die weißlichen Zeichnungen sind bald stärker, bald schwächer.

263. **Occulta** L. Ueberall nicht selten, von Ende Mai bis Mitte August, auf blühenden Sträuchern und am Köder. Auch die Variationen *Passetii* Th. Mieg. und *Implicata* Lef. habe ich in Bathen gefangen.

Pachnobia. Gn.

264. **Rubricosa** F. Ueberall, ziemlich selten, im April, am Köder und an blühenden Saalweiden.

265. **Leucographa** Hb. Selten, im April. In Bathen erbeutete ich den 28. April 1898 am Köder ein recht beschädigtes Stück.

Charaeas. Stph.

266. **Graminis** L. Ueberall, doch im Ganzen nicht häufig, vom Juni bis Mitte August, auf Wiesen und Grasplätzen der Gärten, auch

am Köder. Fehlte in Bathen von 1890—1900. Erst am 15. Juli 1901 fing ich wieder ein Stück (♂) ebenso den 6. August 1902 zwei ♀♀. Die seltene Aberration *Tricuspis* Esp. habe ich bei Mitau und Baußke beobachtet.

Epineuronia. Rbl.

267. **Popularis** F. Ueberall häufig, Juli, August, am Richte und Köder. So zahlreich auch das ♂ sich zeigt, so selten bekommt man doch das ♀ zu Gesicht.

268. **Cespitis** F. Ueberall nicht selten, um dieselbe Zeit und an denselben Flugstellen.

Mamestra. Hb.

269. **Leucophaea** View. Vorkommen in Kurland noch höchst fraglich. Dagegen sah ich in der Sammlung des libauschen Sammlers Zemachko ein Stück (♂), welches er im Juli 1901 bei Arensburg am Köder gefangen hat.

270. **Advena** F. Juni, Juli. Dr. von Luga hat diese Art im kurlischen Oberlande mehrfach gefangen.

271. **Tincta** Brahm. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, an blühenden Sträuchern und am Köder.

272. **Nebulosa** Hufn. Nirgends selten, von Ende Mai bis Mitte August, an blühenden Sträuchern und am Köder. Es kommen ganz helle und wider ganz dunkelgraue Stücke vor. Die Raupe kriecht gern auf den Köder.

273. **Brassicae** L. Ueberall häufig, in manchen Jahren seltener, in zwei Generationen, vom Mai bis in den September, am Köder. In Bathen kamen mir im Laufe des Juni 1901 mehrere außerordentlich helle Stücke mit breitweißer Einfassung der Nierenmakel zu Händen. Luga, dem ich ein Exemplar übersandte, erklärte mir, *Brassicae* von solcher Färbung noch nicht gesehen zu haben. Die Herbstgeneration scheint dunkler, als die im Sommer fliegende zu sein.

274. **Persicariae** L. Ueberall häufig, vom Mai bis Anfang August, auf blühenden Sträuchern und am Köder. In Bathen habe ich mehrmals Exemplare mit bräunlich gelber Makel gefangen. Die Raupe lebt hier im Spätsommer und Herbst immer einzeln an Himbeer- und Johannisbeersträuchern. Die eben geschlüpften Falter zeichnen sich durch eine intensiv blauschwarze Färbung aus. Die Ab. *Unicolor* Stgr. habe ich bisher hier nicht gefunden.

275. **Splendens** Hb. Selten, Juni, Juli, am Köder. Dr. von Luga hat diese Art im kurlischen Oberlande gefangen.

276. **Oleracea** L. Ueberall häufig, in zwei Generationen vom Mai bis Anfang September, am Köder. Es gibt, namentlich unter der zweiten Generation ganz dunkel-schwarzbraune, fast zeichnungslose Exemplare, bei denen nur die weiße Rückenlinie vor dem Saume zu sehen ist.

277. **Genistae** Bkh. Ueberall häufig, von Mitte Mai bis Anfang Juli, am Köder.

278. **Dissimilis** Knoch. Ueberall häufig, Mai, Juni und wider im August, auf Blüten und am Köder. Farbe und Zeichnung variieren vielfach. Es kommen rotbraune, dunkelbraune, ja, beinahe ganz schwarze Exemplare vor. Auch die von Baron Huene als besondere Art aufgefaßte *Permixta* H. G. fliegt hier, untermischt mit der Stammform, um dieselbe Zeit.

279. **Thalassina** Rott. Ueberall nicht selten, Mai, Juni bis Anfang Juli, an blühenden Sträuchern und am Köder.

280. **Albicolon** Hb. Selten, vom Mai bis Juli, auf blühenden Sträuchern und am Köder. Habe diese Art bisher noch nicht gefangen.

281. **Contigua** Vill. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, in günstigen Jahren schon Ende Mai, an Blumen und am Köder.

282. **Pisi** L. Ueberall häufig, vom Mai bis Ende Juli, an Blumen und am Köder. Manche, namentlich frisch gekrochene, Stücke erinnern durch die goldig schimmernden Vorderflügel an die Plusien. Auf Erbsenbeeten habe ich die Raupe am wenigsten gefunden, sondern meist an Erlen und Himbeeren.

283. **Trifolii** Rott. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen, vom Mai bis Juli und wider im September, auf blühenden Sträuchern und am Köder.

284. **Glauca** Hb. Ueberall, in manchen Jahren häufiger, sonst recht spärlich, am Köder. Die meisten von mir in Bathen gefangenen Tiere dieser Art sind so schwarz, ohne bläulichen Schimmer, daß man sie kaum noch für *Glauca* halten könnte.

285. **Dentina** Esp. Ueberall häufig, am Köder manchmal in ungeheurer Menge, von Mitte Mai bis Mitte August. Außer der *Ab. Latenai* Pier. flogen in Bathen verschiedene, bisher noch nicht beschriebene Varietäten.

286. **Reticulata** Vill. Ueberall nicht selten, vom Mai bis Mitte August, auf Blumen und an der Weize.

287. **Serena** F. Ueberall, doch selten, Mai, Juni, am Köder. In Bathen von mir gefangen den 23. Juni 1900.

Dianthoccia. B.

288. **Proxima** Hb. Selten, Juni, Juli, an blühenden Sträuchern und am Köder. Ist bei Mitau, Bauske und Größen beobachtet worden.

289. **Filigramma** Esp. Selten, vom Mai bis Mitte Juli, an denselben Flugstellen. Die Var. *Xanthocyanaea* Hb. ist von Gebhard 1895 bei Libau gefangen worden. Rosenberger hat die Stammart bei Größen auf Moorboden erbeutet. In Bathen ist mir *Filigramma* noch nicht zu Gesicht gekommen.

290. **Albinacula** Bkh. Selten, vom Mai bis Juli. In Sallgallen (Mitau) habe ich Juni 1879 an blühenden Syringen zwei

Exemplare erbeutet. Soll auch bei Größen und Libau (?) gefangen worden sein. Scheint in Bathen zu fehlen.

291. *Nana* Rott. Ueberall, doch nicht häufig, an blühenden Sträuchern und am Köder. Bei Mitau, Größen und Libau gefangen.

292. *Compta* F. Ueberall, ziemlich vereinzelt Mai, Juni. Ich habe diese Art in je einem Exemplare bei Mitau den 20. Juni 1879 und bei Bauske (Zohden) den 29. Mai 1881 gefunden.

293. *Capsincola* Hb. Ueberall, etwas häufiger, in zwei Generationen, vom Mai bis Juli und wider August, September. Ich habe diese Art mehrmals bei Mitau und Bauske an blühenden Himbeersträuchern gefangen, in Bathen noch nicht.

294. *Cucubali* Fuessl. Ueberall nicht selten, ebenfalls in zwei Generationen um dieselbe Zeit und an denselben Flugstellen.

295. *Carpophaga* Bkh. Ueberall, doch seltener vom Mai bis Mitte Juli, hauptsächlich an blühenden Syringen.

296. *Irregularis* Hufn. Soll nach Petersen in Kurland vorkommen.

Bombycia. Stph. (*Cloceris* B.).

297. *Viminalis* F. Ueberall nicht selten, Juli, August, am Köder und auf Sträuchern. Die Ab. *Semifusca* Petersen mit stark verdunkeltem Wurzel- und Mittelfelde, kommt auch in Bathen, untermischt mit der Stammart vor. Raupe lebt hier Mai, Juni an verschiedenen Weidenarten.

Miana. Stph. (*Hadena* Tr.).

298. *Literosa* Hw. Ueberall, bei Libau und in Bathen ziemlich häufig, bei Mitau und Bauske seltener, am Köder, Juni, Juli.

299. *Strigilis* Cl. Ueberall häufig, von Ende Mai bis Anfang Juli. Variiert vielfach in Bezug auf Farbe und Zeichnung der Vorderflügel. Petersen vermutet, daß die Stücke mit rein freidweißem Saumfelde eine besondere Art repräsentieren. Auch die Ab. *Latruncula* Lang. mit rötlichem Mittelfelde und die fast schwarze Ab. *Aethiops* Hw. kommen hier vor.

300. *Bicoloria* Vill. Ueberall nicht selten, vom Mai bis Mitte Juli, auf blühenden Sträuchern und am Köder. Die Ab. *Furuncula* Hb. fliegt hier ebenfalls.

301. (*Photedes*) *Captiuncula* Tr. Selten, vom Juni bis August. In Bathen habe ich diese Art während des Juli am Köder erbeutet.

Diloba. B.

302. *Caeruleocephala* L. Ueberall häufig, von Ende August bis Anfang October. Fehlt in manchen Jahren ganz, da bei feuchter Witterung die Raupe leicht zu Grunde geht. Tritt, seines unvollkommenen Saugrüssels wegen, nie am Köder, desto zahlreicher aber an der

Lampe auf, welche jedoch nur von Männchen besucht wird, während das trägere Weibchen sich schwer zum Fliegen entschließt. Die Raupe habe ich hier immer auf wilden Apfelbäumen, nie aber an Edelobst, vom Mai bis Juli gefunden.

Celaena. Stph. (Luperina B.).

303. **Haworthii** Curl. Ueberall, ziemlich selten, Juli, August, am Köder. Fehlt mitunter mehrere Jahre. In Bathen fing ich den 21. August 1886 zwei Exemplare, von da ab bis 1898 kein Stück. 1899 kamen den 8. Juli sogar 3 Tiere, 2 ♂♂ und 1 ♀ zu Händen. Seit 1900 ist diese Art hier wider ausgeblieben.

304. **Matura** Hufn. Ueberall, doch selten, um dieselbe Zeit, am Köder. Habe in Sallgallen 1879 und in Zohden 1881 je ein Stück gefunden. Im Bathenschen Pastoratsgarten fing ich diese Art den 6. August 1899 und den 26. Juli 1901.

Hadena. Schrk.

305. **Amica** Tr. Obgleich ich diese Art im benachbarten Rownoschen Gouvernement von 1868—1870 in verschiedenen Exemplaren erbeutete, fing ich mein erstes und einziges Stück in Kurland (Bathen) erst den 27. August 1895. Beiläufig bemerke ich, daß Bathen nur 10 Werst von der littauschen Grenze entfernt liegt. Nach Petersen soll *Amica* in Estland mitunter nicht ganz selten sein.

306. **Porphyreia** Esp. Ueberall, in manchen Jahren ziemlich häufig, vom Juli bis Mitte September, am Köder. Es kommen bisweilen eisengraue Stücke vor.

307. **Adusta** Esp. Ueberall, von Ende Mai bis Mitte Juli, am Köder. Während die Stammart in Bathen selten zu sein scheint, tritt hier eine Abart mit stark schwarzer rötlich schillernder Grundfarbe desto häufiger auf. In der Mitte der Hinterflügel, welche vor dem Saume viel dunkler, als *Adusta*, beschattet sind, befindet sich ein ziemlich großer, schwarzer Punkt, der der Stammart abgeht. Außerdem sind die Unterseite und der Hinterleib stark rötlich. Dr. Staudinger, dem mehrere Exemplare vorgelegt wurden, erklärte sie für eine neue Varietät. Luzau hat diese Form nach ihrem Fundorte „*Bathensis*“ benannt. Professor Kusnezow in Petersburg hält *Bathensis*-Luzau für var. *Virgata* Tutt, die dann ebenfalls für die Fauna Baltica neu wäre.

308. **Ochroleuca** Esp. Ueberall, doch recht selten, Juli, August an blühenden Sträuchern und am Köder. In Sallgallen fing ich an Syringen 2 Stücke den 12. August 1879 in Zohden 1 ♂ den 11. Juli 1881 und endlich in Bathen diese Art den 29. Juli 1896 und den 9. August 1900.

309. **Furva** Hb. Ueberall nicht selten, Juli, August an Blüten und am Köder. Die von mir in Kurland an verschiedenen Stellen erbeuteten Stücke haben teils eine hellrußbraune (Heinemann) teils eine tiefschwarzbraune Grundfarbe der Vorderflügel. In Bathen

namentlich fliegen — wol eine Folge der hohen Lage — sehr düstere Tiere. Diese stimmen wahrscheinlich in der Färbung mit den in Estland beobachteten Exemplaren überein.

310. **Gemmea** Tr. Ueberall selten, Juli, August, mitunter noch Anfang September; am Lichte und Köder. In Bathen fing ich diese Art den 19. Juli 1893 und den 4. September 1899. Seitdem ist sie mir nicht mehr zu Händen gekommen.

311. **Monoglypha** Hufn. Ueberall häufig, in manchen Jahren in so großer Anzahl, daß sie alle anderen Falter vom Köder verdrängt, von Ende Mai bis Anfang September. In Bathen fing ich noch am 14. September 1902 ein ♀. Es gibt hier Stücke, welche sich durch schwarzbraune Grundfarbe Verwischung aller Zeichnungen und Fehlen des weißen Wisches am Innenrande der Vorderflügel auszeichnen. Wahrscheinlich ist dies die in Estland vorkommende *Ab. intacta* Petersen.

312. **Objecta** Hb. Ueberall selten, Juli, August, an blühenden Sträuchern und am Köder. Ich habe diese Art in Sallgallen den 19. Juli 1879 und in Bathen den 26. August 1893 erbeutet.

313. **Lateritia** Hufn. Ueberall häufig, von Ende Mai bis Anfang August, an blühenden Sträuchern und am Köder. Bei bathenschen Stücken ist die Grundfarbe der Vorderflügel bald hell ziegelrot, bald wider dunkel rotbraun, wie Petersen solches auch bei estländischen Exemplaren beobachtet hat.

314. **Sublustris** Esp. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, am Köder. Nach Vergleichen mit deutschen *Lithoxylea*-Stücken bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß letztere Art bei uns nicht vorkommt, so sehr auch manche *Sublustris*-Exemplare ihr ähnlich sind. Die Gesamtfärbung der Vorderflügel, die außerdem mehrlartig bestäubt sind und bei denen die weißlichen Adern scharf hervortreten, ist eine bedeutend hellere. Vor dem Mittelfelde zieht sich eine deutliche doppelte Punktreihe hin, die *Sublustris* abgeht. Nicht weit vom Innenwinkel befindet sich ein ziemlich wahrnehmbarer, weißlicher Wisch. Vor dem Saume haben die Hinterflügel eine breite braune Beschattung. Endlich übertrifft *Lithoxylea* an Größe bedeutend *Sublustris*.

315. **Rurea** F. Ueberall häufig, vom Mai bis Mitte Juli, an Blüten und am Köder. Variiert vielfach. Auch die hier nicht seltene *Ab. Alopeurus* Esp. neigt zu Abänderungen.

316. **Scolopacina** Esp. Ueberall, doch selten, Juni, Juli. Von mir gefangen Sallgallen den 20. Juli 1879 und Bathen den 17. Juni 1893.

317. **Basilinea** F. Ueberall häufig, von Ende Mai bis Mitte Juli, am Köder. Die Vorderflügel vom Lehmgelben ins Dunkel- aschgrau mit mehr oder weniger deutlicher Zeichnung variierend.

318. **Gemina** Hb. Ueberall, doch nicht häufig, Juni, Juli, am Köder; wird mitunter auch geklopft. Die braune Grundfarbe der Vor-

derflügel ist bald heller, bald dunkler. Die Varietäten *Remissa* Tr. und *Submissa* Tr. fliegen auch in Kurland.

319. **Unanimis** Tr. Selten, Juni, Juli, am Röder.

320. **Secalis** Bjerkander. (*Didyma* Esp.). Ueberall häufig, vom Mai bis August, an Blüten und am Röder. Variiert in allen Farbenabstufungen von Gelb bis Schwarz. Die Ab. *Nictitans* Esp. und *Leucostigma* Esp. kommen hier ebenfalls nicht selten vor.

321. **Pabulatricula** Brahm. Ueberall doch ziemlich selten, von Juni bis Mitte August; am Röder. Fing diese Art bei Bauške den 17. Juli 1881 und in Bathen den 4. August 1902.

Aporophyla. Gn.

322. **Lutulenta** Bkh. Ueberall, doch selten, August, September, am Röder. Manche Stücke nähern sich sehr der hier nicht fliegenden *Nigra* Hw. Vorkommen letzterer Art in Kurland nicht ganz ausgeschlossen.

Ammoconia. Ld.

323. **Caecimaacula** F. Ueberall nicht selten, August, September am Röder. Mitunter schon Ende Juli zu finden.

Polia. O.

224. **Chi** L. Ueberall, doch nicht häufig, August, September, am Röder. War in Bathen früher alljährlich zu fangen, ist aber seit 1897 hier gänzlich verschwunden.

Brachyonicha Hb. (*Asteroscopus* B.)

325. **Nubeculosa** Esp. In ganz Kurland, ziemlich selten, etwas häufiger in Bathen, im April am Lichte und Röder. Den 12. April 1890 fing ich in Bathen während eines Abends 5 Stück. Der Flug beginnt gegen $1/2$ 11 Uhr.

Miselia O.

326. **Oxyocanthae** L. Ueberall, nicht selten, August, September am Röder. Die Raupe, welche in ihrer Jugend, auch im Gange, einer *Cat. sponsa*-Raupe ähnelt, lebt hier vom April bis Juni, oft in großer Menge an Faulbaum und wildem Apfel. Es ist auffallend, daß sie bei Zimmerzucht selten schlüpft.

Dichonia Hb.

327. **Aprilina** L. Ueberall nicht selten, von Ende Juli bis Ende September, am Röder. In Bathen fliegt um dieselbe Zeit eine melastische Abart, bei welcher durch die stark erweiterten, schwarzen Zeichnungen die hellgrüne Grundfarbe der Vorderflügel sehr reduciert wird. Ich erlaube mir dieselbe *Viromelas* zu benennen.

Dryobota Ld.

328. **Protea** Bkh. Ueberall häufig, von Mitte August bis Anfang October, am Köder. Variiert sehr in Farbe und Zeichnung. Eigenrümlich ist es, daß bei Zimmerzucht die Falter, namentlich ♀♀, weniger abändern.

Dipterygia Stph.

329. **Scabriuscula** L. Ueberall nicht selten, von Mitte Mai bis Mitte August; in Bathen fing ich noch am 20. August 1902 ein ♀. Hat wahrscheinlich zwei Generationen und muß mitunter überwintern, da Leich diese Art bereits im April gefunden haben will.

Hyppa Dup.

330. **Rectilinea** Esp. Ueberall nicht selten, von Mitte Mai bis Anfang Juli, an der Weize. Es gibt hier Exemplare mit ganz schwarzem Wurzel- und Saumfelde.

Chloantha B.

331. **Polyodon** Cl. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen, Mai, Juni und wider August, mitunter noch Anfang September. So fing ich in Bathen den 2. September 1900 und den 10. September 1901 noch mehrere Stücke.

Trachea Hb.

332. **Atriplicis** L. In ganz Kurland häufig, wahrscheinlich in zwei Generationen von Juni bis Anfang October.

Euplexia Stph.

333. **Lucipara**. Ueberall nicht selten in zwei Generationen, Juni, Juli und wider September, an Blüten und am Köder.

Brotolomia Ld.

334. **Meticulosa** L. Von dieser baltischen Seltenheit fing ich im Bathenschen Pastoratsgarten am Köder den 10. August 1901 ein beschädigtes Exemplar.

Naemia Stph.

335. **Typica** L. Ueberall häufig, von Ende Juni bis Mitte August, am Lichte (nur Männchen) und Köder.

Jaspidea B.

336. **Celsia** L. Habe nicht in Erfahrung bringen können, wo und wann diese Seltenheit neuerdings in Kurland erbeutet worden ist.

Helotropha Ld.

337. **Leucostigma** Hb. Ueberall nicht selten, Juli, August, am Lichte und Köder. Auch die Ab. *Fibrosa* Hb. fliegt hier um dieselbe Zeit.

Hydroecia Gn.

338. **Nictitans** Bkh. Ueberall nicht selten, Juli, August, am Lichte und Köder. Variiert vielfach in Bezug auf Größe und Farbe der Vorderflügel und Makeln. Außer Ab. *Erythrostigma* Hw., *Luceus* Fr., Var. *Minima* Leich. und *Pallescens* Stgr., die alle hier fliegen, könnte man mindestens noch sechs neue Varietäten bestimmen. In Bathen kommen Stücke vor, bei denen die Nierenmakel rot, oder gelb, die Ringmakel dagegen weiß oder umgekehrt gefärbt ist. Den 20. August 1902 fing ich hier eine *Erythrostigma*, bei der Nieren- und Ringmakel durch einen breiten Strich verbunden sind.

339. **Micacaea** Esp. Ueberall, doch seltener, von Juli bis September, am Lichte und Köder. Variiert in hellerer und dunklerer Färbung der Vorderflügel.

Gortyna Hb.

340. **Ochracea** Hb. Ist den 21. August 1896 bei Libau von W. Gebhard am Köder gefangen worden.

Nonagria O.

341. **Cannae** O. Selten, August, September in Sumpfigenden. Bei Mitau und Größen erbeutet.

342. **Typhae** Thubg. (*Arundinis* F.), nicht häufig, um dieselbe Zeit. Soll bei Libau und Größen vorkommen.

343. **Geminipuncta** Hatsch, um dieselbe Zeit. Soll nach Petersen in Kurland fliegen.

Tapinostola. Ld.

344. **Elymi** Tr. Ueberall, doch nicht häufig, mehr in Strandgegenden; Juni, Juli. Ist bei Libau und Größen gefangen worden.

345. **Hellmanni** Ev. Nicht häufig, Juli, August. In Bathen habe ich diese Art den 17. Juli 1899 und den 10. August 1900 in meinem Garten am Tagesköder gefunden. Auch die rotgelbe Aberration *Saturata* Stgr. fliegt hier.

346. **Fulva** Hb. Ueberall, etwas häufiger als vorige Art, Juli, August, am Köder. In Bathen kommt sowol die Ab. *Fluxa* Tr., wie auch die Var. *Nigropicta* Huene (*Transversa* Stgr.) vor.

Luceria.

347. **Virens** L. Ueberall, doch ziemlich selten, Juli, August, am Tage um niedere Distelblüten fliegend. In Bathen klopfte ich den 9. August 1901 ein Exemplar von Eichengestrüpp. Gaertner fing sie bei Größen 1877.

Calamia. Hb.

348. **Lutosa** Hb. September, October. Ist nach Leich bei Größen und Frauenburg gefangen worden. In Bathen scheint diese Art nicht zu fliegen.

349. **Phragmitidis** Hb. Juni, Juli, in Sumpfsgegenden. Ich habe nicht in Erfahrung gebracht, wo neuerdings diese Art in Kurland gefangen worden ist.

Leucania. Hb.

350. **Impudens** Hb. Ueberall, doch nicht häufig, vom Juni bis August, am Köder. In Bathen fing ich diese Art den 26. Juni 1893 und den 8. Juli 1898.

351. **Impura** Hb. Ueberall, doch ziemlich selten vom Juni bis August, am Köder. In Bathen von mir gefangen den 11. Juli 1899.

352. **Pallens** L. Ueberall häufig in zwei Generationen, Mai, Juni und wider August, September, an Blüten und am Köder. Auch die Ab. *Ectypa* Hb. fliegt hier um dieselbe Zeit untermischt mit der Stammart.

353. ? **Obsoleta** Hb. Vorkommen in Kurland noch höchst fraglich.

354. **Comma** L. Ueberall häufig, in zwei Generationen, Mai, Juni und wieder August bis Mitte September, an Blumen und am Köder.

355. **Conigera** F. Ueberall, aber ziemlich selten, in Bathen etwas häufiger, Juni, Juli, am Köder.

356. **L. album** L. Ueberall nicht selten, von Mai bis Mitte Juli, am Köder.

357. **Lythargyria** Esp. Soll nach Petersen in Kurland vorkommen. In Bathen habe ich diese Art bisher noch nicht gefangen.

358. **Turca** L. Ueberall nicht selten, Juni bis Anfang August, an Blüten und an der Weize. Die Vorderflügel mancher von mir in Bathen gefangener Weibchen sind nicht braungelb, sondern mehr grau gelb.

Mythimna. O.

359. **Imbecilla** F. Juni, Juli, in anderen Gegenden Kurlands nicht ganz selten, in Bathen scheinbar fehlend; am Köder und am Tage an Blumen.

Grammesia. Stph.

360. **Trigrammica** Hufn. Ueberall häufig, vom Mai bis Juli, auf blühenden Büschen und am Köder.

Caradrina. O.

361. **Quadripunctata** F. Ueberall häufig, in zwei Generationen, vom Mai bis Juli und wider im Herbst; am Köder. Variiert in hellerer und dunklerer Färbung der Vorderflügel. In Bathen habe ich während des Winters manchmal lebende Stücke am Zimmerfenster gefunden, was auf Ueberwinterung schließen läßt.

362. **Selini** B. Ueberall, in manchen Jahren häufig, so 1900 in Bathen, wo ich während des Juli gegen 30 Stücke fing.

363. **Grisea** Ev (Petraea Tg-str.). Den 16. Juli 1900 fing ich im Bathenschen Pastoratsgarten ein Exemplar dieser großen Seltenheit, welches sich gegenwärtig in der Sammlung Dr. v. Lukau's-Wolmar befindet. Nach Petersen scheint diese Art für die Fauna baltica neu zu sein. Auch den 20. Juli 1902 erbeutete ich ein Stück.

364. **Respersa** Hb. Ueberall, doch ziemlich selten, Juni, Juli; am Köder. Mehrere Stücke fing ich in Bathen den 29. Juni 1898 und den 4. Juni 1900.

365. **Morpheus** Hufn. Ueberall, doch nicht häufig, von Mai bis Mitte Juli, am Köder.

366. **Aisines** Brahm. Nicht selten, Juni, Juli, am Köder.

367. **Taraxaci** Hb. Ueberall, besonders häufig in Bathen, Juni, Juli; am Köder.

368. **Ambigna** F. Seltener als die vorige Art, von Ende Juni bis Mitte August, am Köder.

Hydrilla. B.

369. **Pallustris** Hb. Mai, Juni, auf feuchten Wiesen. In Bathen habe ich diese Art noch nicht gefunden.

Rusina. Stph.

370. **Umbratica** Goetze (Tenebrosa Hb.). Ueberall häufig, von Mitte Mai bis Mitte Juli, am Lichte und Köder.

Amphipyra. O.

371. **Tragopoginis** L. Ueberall häufig von Juni bis Mitte September; am Lichte und Köder. Zeichnet sich durch unangenehmen Geruch und die Eigentümlichkeit aus, etwaigen Verfolgungen mittelst Kriechens zu entgehen.

372. **Perflua** F. Ueberall, in Bathen recht häufig, Juli, August, am Köder. Fehlte 1902 hier gänzlich.

373. **Pyramidea** L. Ueberall, doch nicht häufig. Mitunter schon Ende Juni, meist aber von Mitte Juli bis in den September; am Köder. Fehlte ebenfalls 1902.

Taeniocampa. Gn.

374. **Gothica** L. Ueberall häufig, von Ende März bis Mitte Mai, an blühenden Saalweiden und am Köder. Die Weibchen sind durchschnittlich dunkler als die Männchen gefärbt. Die Raupe lebt hier im Mai, Juni an Eichen, nie aber an niederen Pflanzen.

375. **Pulverulenta** Esp. Ueberall nicht selten, von Ende März bis Ende April, am Köder. Die Vorderflügel variieren von Hell- schmfarben in's Graurötliche oder Graugrünliche. Manche Stücke erinnern durch ihre braune Betupfung an *Miniosa* F. Raupe im Mai, Juni ebenfalls an Eichen.

376. **Populeti** Tr. Ueberall, doch recht selten, im April, am Köder. Habe diese Art nur zweimal in Bathen und bei Bauske erbeutet.

377. **Stabilis** View. Ueberall nicht selten, von April bis Mitte Mai, an der Lampe und am Köder. Raupe im Mai, Juni auf Eichen.

378. **Incerta** Hufn. Ueberall häufig, April bis Anfang Mai, am Lichte und Köder. Während Farbe und Zeichnung der Vorderflügel beim ♂ stark variieren, scheinen dieselben beim ♀ mehr constant zu bleiben. In Bathen schlüpfen mir 1899 8 ♀♀ auf einmal, welche sich fast garnicht unterscheiden. Auch die Ab. *Fuscata* Hw. und *Pallida* Lampa fliegen hier um dieselbe Zeit. Raupe im Mai, Juni vorzugsweise an Eichen.

379. **Gracilis** F. Ueberall, doch nicht häufig, im April, am Lichte und Köder. Unterscheidet sich von *Stabilis* nicht bloß durch geringere Vorderflügel, sondern auch durch die heller und breiter umringten Makeln und den hellen, geraden Querstreifen im Saumfelde.

380. **Opima** Hb. Ueberall, in manchen Jahren nicht selten, im April, am Köder.

381. **Munda** Esp. Nach dieser für unsere Fauna noch höchst zweifelhaften Art habe ich bisher in Kurland vergeblich gesucht.

Panolis Hb.

382. **Goiseovariegata** Goetze (*Piniperda* Panz.) Während diese Art bei Libau und Mitau sowol als Falter, wie als Raupe nicht selten ist, habe ich sie in Bathen, trotz vorherrschender Nadelwaldungen, bisher noch nicht gefunden. Flugzeit: April, Mai.

Mesogona B.

383. **Oxalina** Hb. Selten, Juli, August.

384. **Acetosellae** F. Ebenfalls selten, um dieselbe Zeit. Beide Arten sollen bei Größen und Bauske gefangen worden sein, scheinen aber in Bathen zu fehlen.

Dicyela Gn.

385. **O.o. L.** Ist nach Teich bei Größen und angeblich von Gerhard Witte August 1886 bei Libau am Köder erbeutet worden.

Calymnia Hb.

386. **Pyralina** View. Ueberall, doch nicht häufig, Juni, Juli; am Köder. In Bathen fing ich diese Art in drei Exemplaren den 12. Juli 1897 und zwei Stücke den 22. Juli 1900.

387. **Trapezina** L. Ueberall häufig, von Ende Juni bis in den September. Variiert sehr. Kommt an den Köder. Besonders häufig war hier die Ab. *Badiofasciata* Teich 1886, wo ich im Laufe des Juli 8 Stücke erbeutete. Während Petersen in Estland die Raupe an Ulmen und Linden gefunden hat, lebt sie in Bathen hauptsächlich an Erlen und Eichen. Sie zeichnet sich durch die Wördlust aus, mit der sie den jungen Raupen von *Monacha* und von Kleinschmetterlingen nachstellt.

Cosmia O.

388. **Palaeacea** Esp. Ueberall, in manchen Gegenden, wie Bathen nicht selten, Juli, August, am Köder. Es kommen ganz braungelbe Stücke vor, welche also der Benennung *Fulvago* Hb. entsprechen.

Dyschorista Ld.

389. **Suspecta** Hb. Ueberall nicht selten, von Ende Juni bis Mitte August, am Köder. Farbe und Zeichnung der Vorderflügel variieren vielfach. Auch die graue Ab. *Iners* Tr. habe ich in Bathen jährlich gefangen.

390. **Fissipuncta** Hw. Ueberall nicht selten, um dieselbe Zeit, am Köder. Neigt ebenfalls sehr zu Veränderungen. Es kommen in Bathen nicht bloß Exemplare von weißgrauer und dunkelbrauner, sondern auch ganz schwarzer Grundfarbe der Vorderflügel vor.

Plastenis B.

391. **Retusa** L. Ueberall nicht selten, von Juli bis in den September, am Köder. Noch den 26. September 1899 klopste ich von Eichen in Bathen ein frisches ♀. Es kommen hier Exemplare mit stark rötlichem Anhauche der Oberseite vor.

392. **Subtusa** F. Ueberall nicht selten, Juli, August, am Köder.

Orthosia O.

393. **Lota** Cl. Ueberall nicht selten, von Mitte August bis Mitte Oktober, am Köder. Variiert von braungrau ins graurote. Es giebt ganz dunkle Stücke, bei denen die Makeln nicht mehr wahrnehmbar sind.

394. **Circellaris** Hufn. Ueberall häufig, von August bis spät in den November, am Köder. Fliegt sogar bei Frost und Schnee. Die Grundfarbe der Vorderflügel variiert von lehmgelb ins rötlichgrau. Manche Stücke nähern sich der bei uns nicht fliegenden *Macilenta*. Auch die Ab. *Fusconervosa* Petersen, ist hier nicht selten.

395. **Helvola** L. Ueberall häufig, von Ende August bis Mitte Oktober, am Köder. Ebenfalls in der Färbung der Vorderflügel sehr variierend. Im Bathenschen Pastoratsgarten fing ich September 1902 ein Pärchen, bei dem die Vorderflügel hell zimmetfarben und ganz zeichnungslos sind. Es ist dies wahrscheinlich die Ab. *Cinnamomea* Fuchs.

196. **Litura** L. Obgleich diese Art in Kurland vorkommen soll, ist es mir bisher noch nicht gelungen dieselbe irgendwo zu fangen.

Xanthia O.

397. **Citrago** L. Ueberall, doch ziemlich selten, August, September, am Köder. Ein Stück erbeutete ich in Sallgallen den 24. August 1879 und ebenso in Bathen den 12. September 1895. Vorkommen der Ab. *Subflava* Ev. auch bei uns höchst wahrscheinlich.

398. **Aurago** F. Diese für die Fauna baltica neue Art habe ich im Bathenschen Pastoratsgarten in der Form Ab. *Fucata* Esp.

den 22. August 1898, den 12. September 1900 und endlich den 26. August 1901 am Köder in je einem Exemplare gefangen.

399. **Lutea** Str. (Flavago F.) Ueberall nicht selten, August, September, 1902 bereits im Juli; am Köder. Die veilbraunen Flecken der Vorderflügel variieren vielfach in Bezug auf Größe und Deutlichkeit; ebenso ist die Grundfarbe derselben bald heller, bald dunkler goldgelb.

400. **Fulgago** L. Ueberall nicht selten, von Ende Juli bis in den September, am Köder. In Bathen habe ich zwischen der Stammart und der hier nicht selten vorkommenden Ab. *Flavescens* Esp. mehrere Mittelformen beobachtet.

401. **Palleago** Hb. Ueberall nicht ganz selten, vom Juli bis Anfang September; am Köder.

Orrhodia Hb.

402. **Vaccinii** L. Ueberall häufig, vom September bis Mitte November und überwintert im März, April. Variiert mindestens in 20 Farbenabstufungen. Auch die Ab. *Spadicea* Hb., *Mixta* Stgr. und *Canescens* Esp. kommen hier nicht selten vor. Ich halte übrigens *Ligula* Esp. ebenfalls für eine *Vaccinii*-Varietät.

403. **Rubiginea** F. Ueberall, doch nicht häufig, im Herbst, am Köder. In Bathen war in früheren Jahren diese Art nicht ganz selten, ist aber seit 1897 völlig ausgeblieben. Ueberwinterte Stücke habe ich bisher nicht gefunden. Den 11. Oktober 1896 erbeutete ich hier eine *Rubiginea*, die sehr helle zeichnungslose Vorderflügel besitzt. Nur die Nierenmakel ist sichtbar.

Scopelosoma Curt.

404. **Satellitita** L. Diese vom September bis in den November, selbst bei bedeutender Kälte auftretende, gewöhnliche Art weist viele Varietäten auf. Abgesehen von den, die Nierenmakel begleitenden Punkten, welche bald weiß, bald gelb oder rot sind, ja, mitunter ganz fehlen, wechselt die Grundfarbe der Vorderflügel von kupferbraun in verschiedenen Schattirungen durch schwarzbraun ins eisengraue ab. Das starke Gebiß der mordlustigen Raupe habe ich öfters verspürt, wenn sie beim Klopfen mir hinter den Hemdkragen gefallen war und etwas unanft berührt wurde. Der Falter überwintert.

Xylina Te.

405. **Socia** Rott. Ueberall nicht selten, von Ende August bis in den November, überwintert und ist manchmal noch Anfang Juni zu finden.

406. **Furcifera** Hufn. In ganz Kurland, doch nicht alle Jahre gleich häufig, vom August bis in den Oktober, überwintert; am Köder. Es kommen in Bathen Stücke vor, welche, wie *Ingrica*, keine rötliche Unterseite haben. Ich habe hier Tiere gefangen, bei denen die Grundfarbe nicht bläulich aschgrau, sondern dunkelveilrot ist. Auch manche Exemplare der folgenden Art zeigen diese Färbung.

407. **Ingrica** H. S. Ueberall nicht selten, besonders häufig in Bathen, von Ende August bis in den November, überwintert; am Köder.

Die Grundfarbe variiert von weißgrau durch rötlichbraun ins schwarze. Die Weibchen sind meist dunkler, als die Männchen gefärbt. Auch die Var. *Obscura* Car. ist hier nicht selten.

408. **Lambda** F. Scheint in Kurland ziemlich selten zu sein. Seit dem 29. August 1895, wo ich in Bathen am Köder ein ♂ fing, ist mir diese Art nicht mehr zu Gesicht gekommen. Auch bei Libau ist sie bisher nicht erbeutet worden.

409. **Ornitopus** Roth. Ueberall, doch nicht in allen Jahren gleich häufig, in manchen sogar fehlend, August, September; überwintert; am Köder.

Calocampa Stph.

410. **Vetusta** Hb. Ueberall häufig, von Ende August bis in den November, am Köder; überwintert. In Bathen flogen Stücke, die durch ihre zwischen dieser und der folgenden Art stehende Färbung und Zeichnung auf Hybridation schließen lassen.

411. **Exoleta** L. Ueberall nicht selten, um dieselbe Zeit und an denselben Flugstellen. In den letzten Jahren hat der Melanismus bei dieser Art hier sehr zugenommen.

412. **Solidaginis** Hb. Ueberall nicht selten, von Ende Juli bis in den September, am Köder. Scheint nicht zu überwintern. Außer der hellgrauen Ab. *Cinerascens* Stgr., habe ich hier den 30. August 1899 und den 2. September 1900 eine Abart mit fast schwarzer Grundfarbe der Vorderflügel gefunden, welche von Luga in № 19 1901 der Gubener entomologischen Zeitschrift als Ab. *Obscura* beschrieben worden ist.

Xylomiges Gn.

413. **Conspicillaris** L. Ist nach Reich bei Tannenfeld (Linden) im Mai gefangen worden. In Bathen habe ich diese Art bisher noch nicht beobachtet.

Calophasia Stph.

414. **Lunula** Hufn. Ziemlich selten, von Juni bis August, am Tage auf Blüten.

Cucullia Schrk.

415. **Verbasci** L. Ueberall, nicht selten, Mai, Juni, an blühenden Stryngen. In Bathen habe ich seit 1890 diese Art nicht mehr gefunden.

416. **Scrophulariae** Cap. Ziemlich selten, um dieselbe Zeit und an denselben Flugstellen. Bei Bauske, Größen und Libau beobachtet.

417. **Asteris** Schiff. Ueberall nicht selten, Mai, Juni, auf blühenden Stryngen und am Köder.

418. **Praecana** Ev. Ueberall, doch selten, Mai, Juni. Ich habe diese Art den 19. Juni 1878 in Sallgallen an Stryngen gefangen. Soll auch bei Größen und Bauske gefunden worden sein.

419. **Tanaceti** Schiff. Selten, vom Mai bis Juli, an blühenden Sträuchern. Bei Mitau, Bauske und Gröfen gefangen. Angeblich hat sie Gebhard auch bei Libau 1894 erbeutet.

420. **Umbrotica** L. Ueberall häufig, vom Mai bis August, an blühenden Sträuchern und am Röder.

421. **Lucifuga** Hb. Ueberall, doch selten, Mai, Juni, an blühenden Syringen. Gefangen von mir in Sallgallen den 15. Mai 1879 und in Bathen den 21. Juni 1896.

422. **Lactucæ** Esp. Selten, Mai, Juni, an denselben Flugstellen.

423. **Chamomillæ** Schiff. Juni, Juli, an blühenden Syringen. Ist bei Bauske, Gröfen und Libau (?) gefangen worden.

424. **Gnaphalii** Hb. Selten, Juni, Juli.

425. **Fraudatrix** Ev. Diese Seltenheit ist von mir den 20. Juli 1880 im Sallgallenschen Pastoratsgarten erbeutet worden.

426. **Artemisiae** Hufn. Ueberall, doch nicht häufig, Mai, Juni, an blühenden Sträuchern. In meiner Sammlung befindet sich ein bei Gröfen 1889 gefangenes Stück.

427. **Absinthii** L. Nicht häufig, Juni, Juli, an Syringen. Habe diese Art nur einmal, den 29. Juni 1878 bei Sallgallen gefunden.

428. **Argentea** Hufn. Ueberall, doch selten, Juni, Juli. Ich habe diese Art bei Libau und Gröfen einmal gefangen.

Anarta. Hb.

429. **Myrtilli** L. Wahrscheinlich in zwei Generationen, Mai, Juni und wider im August, gesellig auf blühender Heide am Tage fliegend. Ist von Semaschko in mehreren Stücken im Juni bei Libau gefangen worden. Auch bei Gröfen und Mitau beobachtet.

430. **Cordigera** Thunb. Vom Mai bis Juli auf Torfmooren. Besitze zwei bei Gröfen gefangene Stücke.

Heliaca. H. S.

431. **Tenebrata** Sc. Juni, Juli, auf feuchten Wiesen am Tage fliegend. Bei Ringen, Gröfen und Libau gefangen.

Heliopsis. O.

432. **Dipsacea** L. Ueberall, doch nicht häufig, im Juni und Anfang Juli, am Tage auf blühenden Wiesen. Ich fing diese Art bei Sallgallen den 15. Juni 1879, bei Bohden den 3. Juli 1881 und Bathen den 23. Juni 1899.

433. **Scutosa** Schiff. Selten, vom Mai bis August, an denselben Flugstellen. Semaschko hat diese Art mehrmals bei Gawesen gefunden.

434. **Armigera** Hb. Selten, Mai, Juni. (August?). Ist bei Libau und Gröfen gefangen worden.

Chariclea. Curt.

435. **Delphinii** L. Dr. von Luga hat 1870 bei Dferwenhof auf Stoppelfeldern an Rittersporn eine Raupe gefunden, die später ein tadelloses Weibchen lieferte. Habe nicht erfahren können, wo neuerdings diese Art bei uns beobachtet worden ist.

Pyrchia. Hb.

436. **Umbra** Hufn. Ueberall, doch nicht häufig, vom Mai bis Anfang Juli, am Köder. In Bathen habe ich diese Art alljährlich erbeutet.

Acontia. Ld.

437. ? **Lucida** Hufn. } Obgleich nach Petersen beide Arten in

438. ? **Luctuosa** Esp. } Kurland vorkommen sollen, brachte ich bisher nicht in Erfahrung, wo und wann dieselben hier erbeutet worden sind.

Talpochares. Ld.

439. **Paula** Hb. Selten, Juli, August, auf trockenen Flächen. Ist bei Gröfen und Kerst gefangen worden, in neuerer Zeit (1900) bei Baldohn.

Erastria. O.

440. **Argentula** Hb. Ueberall, doch nicht häufig Mai, Juni, in Gebüsch und auf feuchten Wiesen.

441. **Uncula** Cl. Ueberall nicht selten, Mai, Juni, in Gebüsch und auf Wiesen, kommt an den Köder.

442. **Pusilla** View. Ueberall, und namentlich in Bathen häufig, am Köder. Wird auch am Tage fliegend, auf Wiesen und Grasplätzen der Gärten angetroffen. Ist selten rein zu erhalten.

443. **Fasciana** L. Ueberall häufig, vom Mai bis Juli, bei Tage an denselben Flugstellen und Nachts am Köder.

Rivula. Gn.

444. **Sericealis** Sc. Ueberall häufig, Juni, Juli. Fliegt gesellig auf feuchten Waldblößen, wo hohes Sumpfsgras wächst. Kommt an den Köder.

Prothymnia. Hb.

445. **Viridaria** Cl. Ueberall nicht häufig, in zwei Generationen, Mai, Juni und wider im August. Auf abgemähten Feldern und trockenen Waldrändern. Fängt bei Sonnenuntergang zu fliegen an.

C. Gonopterinae.

Scoliopterix. Germ.

446. **Libatrix** L. Ueberall häufig, vom August bis Anfang Juni. Ueberwintert gern in Wohnräumen, wo man sie oft, hinter Bildern versteckt, findet. Ist das Zimmer besonders warm, so erwacht sie aus ihrem Winterschlaf und umflattert die Lampe. — Kommt an den Köder.

D. Quadrifinae.

Abrostola. O.

447. **Triplasia** L. Ueberall nicht selten, vom Mai bis August, an blühenden Sträuern und am Köder.

448. **Tripertita** Hufn. Ueberall nicht selten, Mai bis Juli, an denselben Flugstellen.

Plusia. O.

449. *C. aureum* Knoch. Selten, Juni, Juli. Diese Art habe ich nur einmal den 27. Juli 1879 im Sallgallenschen Pastoratsgarten an blühenden Syringen gefangen. Soll auch bei Libau und Größen beobachtet worden sein.

450. *Moneta* F. Ueberall, war in Bathen 1902 recht häufig, von Ende Juni bis Anfang August an starkriechenden Blumen, besonders Türkenbund.

451. (?) *Cheiranthi* Tausch. Soll nach Teich bei Grima gefangen worden sein

452. *Chrysis* L. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen vom Mai bis September, auf Blumen und am Köder. Es kommen Stücke mit bald verbundenen, bald wieder getrennten, goldigen Binden vor.

453. *Festucæ* L. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen, Juni, Juli und wider September, an Blüten und am Köder.

454. *Pulchrina* Hw. In manchen Gegenden Kurlands selten, bei Bathen ziemlich häufig, besonders an Türkenbund. Der Duft desselben scheint auf die meisten Plusien-Arten eine stark betäubende Wirkung auszuüben, so daß man dieselben, wenn sie längere Zeit gesogen haben, ohne Mühe mit dem Fangglas abnehmen kann. In Bathen fing ich den 19. Juli 1900 ein Männchen bei dem die Goldtropfen vereinigt sind und ein dickes Gamma bilden. Ist wahrscheinlich die *Ab. Percontatrix* Auriv.

455. *Jota* L. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, an Nachtblauen und Türkenbund. Auch die Varietäten *Inscripta* Esp. und *Percontationis* Tr. flogen hier.

456. *Gamma* L. Ueberall häufig, in zwei Generationen vom Mai bis September; scheint zu überwintern. Fliegt am Tage auf Wiesen und in Gärten, kommt an den Köder. Es gibt schön goldigbraune Stücke mit sehr kleinem Gamma. Bei Bauske trat die Raupe im Jahre 1880 den Flachs verheerend auf.

457. *Interrogationis* L. Ueberall, doch ziemlich selten, vom Juni bis August, an starkduftenden Blumen. Ich besitze aus Größen zwei Exemplare mit zusammengelassenen Silberzeichen, welche also zur *Ab. Flammiifera* Huene gehören.

458. *Microgama*. Sehr selten. Ist von Gärtner bei Größen auf Moosmooren gefangen worden.

Euclidia O.

459. *Mi. Cl.* Ueberall häufig, vom Mai bis August, am Tage auf Wiesen und in Gärten fliegend; auch am Köder. Die *Var. Literata* Cyr. habe ich hier mehrmals gefunden.

460. *Glyphica* L. Ueberall häufig, um dieselbe Zeit und an denselben Flugorten.

Catephia O.

461. *Alchymista* Schiff. Soll nach Petersen in Kurland vor-

kommen. Wo und wann diese Seltenheit neuerdings erbeutet worden ist, habe ich nicht in Erfahrung bringen können.

Catocala Schrk.

462. **Fraxini** L. Ueberall und namentlich in Bathen häufig, von Ende Juli bis Anfang Oktober; am Köder. Bei Fraxini und anderen Catocala-Arten habe ich die oft angezeifelte Zämbbarkeit der Schmetterlinge genügend beobachten können. Wenn der Fang an Weibchen einmal reichlich ausfiel, brachte ich diese, der Eierablage wegen, in geeigneten, durchlöcherten Kästen unter. Da dieselbe oft erst nach 5 bis 7 Tagen erfolgte, war ich genötigt die Tiere täglich mit der zum Ködern verwendeten Mischung zu füttern. Ich tat es immer zu einer bestimmten Zeit. Jedesmal, wenn ich zu diesem Zwecke das Zimmer betrat, begannen die Falter unruhig zu werden und streckten, sobald ich die Kästen öffnete, sofort den Saugrüssel aus, um die Speise in Empfang zu nehmen. Fraxini, sonst geräuschlos fliegend, bringt mitunter einen merkwürdig knackenden Ton hervor, wie es scheint aber nur dann, wenn sich zwei Tiere verschiedenen Geschlechtes begegnen. Auffallend ist es, daß es mir bisher trotz der Häufigkeit des Falters nicht gelang, obgleich in Bathen Eichen zahlreich wachsen, die Raupe zu klopfen. Sie sitzt wahrscheinlich sehr fest und hoch. Ei schwarz.

463. **Nupta** L. Ueberall nicht selten, von Mitte Juli bis Mitte September, manchmal noch Anfang Oktober, am Lichte und Köder. Die Farbe und Zeichnung der Vorderflügel variieren vielfach. Auch die schwarze Mittelbinde der Hinterflügel ist nicht immer auf Rippe 5 eingengt, so daß manche Stücke Adultera täuschend ähnlich sehen. In Bathen kommen stark melanistisch und wiederum stark albinistisch gefärbte Exemplare vor. Letztere erinnern lebhaft an Fraxini. Es ist mir bisher noch nicht gelungen die Raupe im Freien zu erbeuten. Ei hellgrau.

464. (?) **Adultera** Men. Es scheint mir sehr zweifelhaft, daß diese mehr nördliche Art in Kurland fliegen soll.

465. **Sponsa** L. Ueberall nicht selten, von Mitte Juli bis Mitte August, am Köder. Ich habe die Beobachtung gemacht, daß diese Art, wenn sie aufgescheucht wird, die Gewonheit hat, immer zu demselben mit Lockspeise bestrichenen Baume zurückzukehren. Wittert sie Gefahr, so sitzt sie nicht mehr mit halbausgebreiteten Flügeln, sondern klappt dieselben zusammen und kehrt den Kopf nach unten, in welcher Stellung sie dann schwer von der Baumrinde zu unterscheiden ist. In Bathen findet man Stücke, bei denen die Farbe der Vorderflügel sehr viel weiß zeigt und oft in der Mitte des Saumfeldes ein großer, weißer Fleck steht. Raupe lebt vom Mai bis Anfang Juni auf Eichen. Es ist nicht ratsam mehr als zwei Stücke in denselben Zuchtkasten zu setzen, da die Raupe durch Tiere ihrer Art beunruhigt, durch heftiges Umsichschlagen ihre schwächeren Gefährtinnen betäubt und alsdann verzehrt. Ei braun.

466. **Promissa** Esp. In ganz Kurland nicht selten, vom Juli — mitunter schon Ende Juni — bis Mitte August; am Köder. Raupe ebenfalls im Mai, Juni an Eichen. Ei grau.

467. **Pacta** L. Ueberall, in manchen Jahren häufig, in anderen ganz fehlend, von Mitte Juli bis Mitte August, am Köder. In der Coulin'schen Sammlung (Libau) sah ich ein Stück, welches er selbst aus einer dort gefundenen Raupe gezogen, und bei dem die schwarze Mittelbinde der Hinterflügel nicht gebogen, sondern gebrochen war und einen spitzen Winkel, zum Saume hin, bildete. In meiner Sammlung steckt ein Exemplar mit gelben Hinterflügeln, das von Semaschko bei Libau erbeutet worden ist. Die im Juni an niederen Sumpfsweiden lebende Raupe zeichnet sich im Gegensatze zu *Sponsa* durch ihre Trägheit aus. Ei hellgrau.

468. **Fulminea** Sc. (*Paranympha* L.) Ist neuerdings Juli 1901 von W. Johans bei Illuxt in einem Exemplare gefangen worden.

Toxocampa Gn.

469. **Pastinum** Tr. Ziemlich selten, Juli, August. Ich habe diese Art in Sallgallen den 24. Juli 1879 und in Johden den 10. August 1881 an blühenden Sträuchern gefangen, in Bathen bisher noch nicht.

470. **Viciae** Hb. Selten, Juni, Juli, an blühenden Sträuchern. Soll bei Gröfen und Libau beobachtet worden sein.

471. **Craccæ** F. Selten, Juni Juli, an denselben Flugstellen.

E. Hypeninae.

Laspeyria Germ. (*Aventia* Dup.).

472. **Flexula** Schiff. Verbreitet, doch nicht häufig, Juni, Juli, in Nadelwäldern. Ich habe diese Art den 9. Juni 1897 in Gawesen und den 11. Juli 1900 in Bathen in je einem Exemplare von Lannenzweigen geklopft. Die Raupe, welche ich mehrmals im April auf Flechten fand, ist wegen ihrer die Futterpflanze nachahmenden Färbung, sehr schwer zu erkennen.

Parascotia Hb. (*Boletobia* B.).

473. **Fuliginaria** L. Ziemlich selten, Juni, Juli, im Innern der Häuser und am Köder. Habe in Bathen diese Art den 27. Juli 1900 in einem Exemplare gefunden.

Simplicia Gn.

474. **Rectalis** Ev. Selten, Juni, Juli, in Gebüsch und am Köder.

Zanclognatha Ld.

475. **Tarsiplumalis** Hb. Ueberall, doch nicht ganz häufig, Juni, Juli, in Gebüsch und am Köder. Gefangen bei Mitau, Gröfen, Bauske und Bathen.

476. **Grisealis** Hb. Ueberall nicht selten, um dieselbe Zeit und an denselben Flugstellen.

477. **Tarsipennalis** Tr. Ueberall nicht selten, vom Juni bis Mitte August, an denselben Flugorten.

478. **Tarsierinalis** Knoch. Seltener, Juni, Juli, am Ausgange der Wälder und in Gärten. Kommt an den Köder.

479. **Emortalis** Schiff. Ueberall, doch nicht häufig vom Mai bis Juli, an denselben Flugstellen.

Madopa Stph.

480. **Salicalis** Schiff. Mai, Juni. Vorkommen in Kurland wahrscheinlich.

Herminia Latr.

481. **Cribrumalis** Hb. Selten, Juni, Juli, auf Schilfmooren.

482. **Tentacularia** L. Local nicht selten, Juni, Juli bis Mitte August, auf Moorbiesen.

483. **Verivalis** Hb. Nicht häufig, um dieselbe Zeit und an denselben Flugstellen.

Pechipogon Hb.

484. **Barbalis** Cl. Ueberall nicht selten, vom Mai bis Juli, in Gebüschen und am Köder.

Bomolocha Hb.

485. **Fentis** Thubg. Ueberall, doch nicht häufig, Mai, Juni, am Ausgange der Nadelwälder, wo diese Art von niederen Zweigen geklopft werden kann. Kommt auch an den Köder. In Bathen fing ich den 15. Juni 1901 zwei schöne Stücke der ziemlich seltenen Ab. *Terricularis* Hb.

Hypena Schr.

486. **Proboscidalis** L. Ueberall häufig, in zwei Generationen, vom Mai bis Oktober; überwintert, in Kesselfgesträuch und am Köder.

487. **Rostralis** L. Ueberall ebenso häufig, in zwei Generationen, vom Mai bis September; überwintert; an denselben Flugstellen. Die Grundfarbe und Zeichnung der Borderflügel variiert vielfach. Sowol die Ab. *Radiatalis* Hb., wie auch *Unicolor* Tutt. kommen hier vor.

Tholomiges Ld.

488. **Turfosalis** Wck. Auf Moorbiesen, gesellig im Juni gegen Sonnenuntergang fliegend. Im Bathenschen Pastoratsparke erbeutete Dr. Lügau vom 11.—14. Juni 1897 eine ziemliche Anzahl dieser Art.

XVII. Cymatophoridae.

Habrosyne Hb. (Gonophora Brd.)

489. **Derasa** L. Ueberall, doch selten, Juni, in Laubwäldern und am Köder. In Bathen habe ich diese Art den 20. Juni 1897 in meinem Garten am Köder gefangen, seitdem aber nicht mehr.

Thyatira Hb.

490. **Batis** L. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen, Mai, Juni und dann wider von Ende Juli bis in den September, am Köder.

Cymatophora Tr.

491. **Or. F.** Ueberall nicht selten, von Ende April bis Anfang Juli, am Köder. In Bathen kommt eine bisher noch nicht beschriebene Varietät mit gelben Makeln der Vorderflügel nicht selten, untermischt mit der Stammart, um dieselbe Zeit vor. Ich erlaube mir diese *Ab. Flavomaculata* zu benennen.

492. **Octogesima Hb.** Ueberall, doch seltener, vom Ende April bis Juni, am Köder. In Bathen fing ich den 20. Mai 1900 und den 17. Mai 1901 mehrere fast schwarze Stücke mit verloschenen Zeichnungen, bei denen nur das Saumfeld etwas heller war. Es handelt sich offenbar um *Melanismus*.

493. **Fluctuosa Hb.** Ueberall ziemlich selten, Mai bis Anfang Juli; am Köder. Den 26. Juni 1901 fing ich im Bathenschen Pastoratsgarten 4 Stücke. 1902 ist mir diese Art nicht zu Gesicht gekommen.

494. **Duplaris.** Ueberall häufig, vom Mai bis in den August, am Köder. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist oft beträchtlich verdunkelt.

Polyploca Hb. (Asphalia Hb.).

495. **Flavicornis L.** Selten, von Ende März bis Anfang Mai; an Baumstämmen und am Köder.

496. **Ridens F.** Selten, April, Mai. Die Raupe fand ich in der Bathenschen Pastoratschlucht den 26. Juni 1899, den 29. Juni 1900 und den 15. Juni 1901. Sie verpuppten sich alle, ergaben aber keine Falter.

XVIII. Brephidae.

Brephos O.

497. **Parthenias L.** Ueberall nicht selten, von Ende März bis Anfang Mai. Fliegt hauptsächlich in den Vormittagsstunden am Rande feuchter Wälder, doch auch in Gärten.

498. **Nothum Hb.** Ueberall, doch seltener, um dieselbe Zeit und an denselben Flugstellen, untermischt mit voriger Art. In Bathen habe ich *Nothum* fast alljährlich in einzelnen Stücken gefangen.

XIX. Geometridae.

A. Geometrinae.

Geometra L.

499. **Papilionaria L.** Ueberall, je nach den Jahren nicht selten, Juni, Juli; am Lichte und Köder. Die Raupe lebt hier von Ende April bis Anfang Juni an Haseln und Erlen.

500. **Vernaria Hb.** Selten, Juni, Juli, am Rande lichter Laubwälder. Gefangen bei Größen und Mitau.

Euchloris Hb. (Phorodesma B.)

501. **Pustulata Hfn.** Selten, Juni, Juli. Soll bei Größen und Ringen gefangen worden sein.

Nemoria Hb.

502. **Viridata** L. Ueberall nicht selten, Mai, Juni, am Rande lichter Tannenwälder.

Thalera Hb.

503. **Fimbrialis** Sc. Ueberall, doch nicht häufig, vom Juni bis August, fliegt in der Dämmerung um blühende Gartengebüsche. Ich fing diese Art in Sallgallen den 13. Juli 1879 und in Bathen den 29. Juni 1899.

504. **Putata** L. Ueberall häufig, Mai, Juni; am Ausgange von Wäldern, wo Heidelbeeren wachsen. Sitzt gern auf der Oberseite der Blätter.

505. **Lactearia** L. Ueberall häufig, um dieselbe Zeit und an denselben Flugstellen.

Hemithea Dup.

506. **Strigata** Mull. Scheint sehr selten zu sein. Ein Exemplar fing ich im Johndenschen Pastoratsgarten den 24. Juli 1881 und ein zweites in Bathen den 3. August 1890. Seitdem ist mir diese Art nicht mehr zu Gesicht gekommen.

Acidaliinae.

Acidalia Tr.

507. **Similata** Thubg. (*Perochraria* F. R.) Ueberall nicht selten, Juni, Juli, am Rande der Wälder, wo sie gern auf kleinen Tannen sitzt.

508. **Rufaria** Hb. Ueberall, doch selten, Juni bis August, am Rande der Wälder in niederen Gebüsch. Gefangen bei Bauske und Bathen.

509. **Muricata** Hufn. Ueberall, doch selten, Juni bis August auf Moorbiesen. Gefangen habe ich diese Art in Bathen den 19. Juli 1887.

510. **Simidiata** Hufn. Ueberall nicht selten, Mai bis Juli, in Wäldern und Gärten. Kommt an den Köder.

511. **Virgularia** Hb. Ueberall, doch nicht häufig, vom Juni bis August. Im Bathenschen Pastoratsparke habe ich in der Dämmerung mehrmals Stücke erbeutet, welche dort aufgehäuftes altes Strauchwerk umschwärmten. Dieses stimmt mit der Beobachtung überein, die auch Dr. Hofmann machte (S. S. 161).

512. **Pallidata** Bkh. Ueberall nicht selten, Mai bis Juli, auf trockenen Wiesen, doch auch in lichten Wäldern, im Heidelbeergestrüpp.

513. **Straminata** Tr. Ueberall nicht selten, Juli, in Moorbäldern und Gärten, am Köder.

514. **Herbariata** F. Ueberall, doch ziemlich selten, Juli.

515. **Bisetata** Hufn. Ueberall häufig, Juni bis August. In Laubgebüsch, die an Waldwegen wachsen und in Gärten; am Köder.

516. **Humiliata** Hufn. Ueberall, local nicht selten, Juni, Juli, an dünnen Abhängen.

517. **Inornata** Hw. Ueberall nicht selten, Juni bis August, auf trockenen grasigen Waldrändern und in Gärten.

518. **Deversaria** H. S. um dieselbe Zeit, doch selten.
519. **Aversata** L. Ueberall häufig, in zwei Generationen, Mai, Juni und wider August, in Laubwäldern und in Gärten; am Köder. Auch die Ab. *Spoliata* Stgr. fliegt hier nicht selten um dieselbe Zeit.
520. **Emarginata** L. Ueberall nicht ganz selten, Juni bis August, in gemischten Wäldern und Gebüsch der Gärten; am Köder.
521. **Immorata** L. Ueberall nicht selten, auf trockenen Wiesen und Grasplätzen der Gärten; vom Mai bis Juli.
522. **Rubiginata**. Ueberall, doch selten, Mai bis Juli, in Gebüsch, die an Abhängen wachsen, nach Luzau auch auf Mooren. In Bathen fing ich diese Art den 19. Juni 1889 und den 23. Juni 1899.
523. **Marginepunctata** Goeze. Vorkommen in Kurland wahrscheinlich.
524. **Incanata** L. Selten, Juni, Juli. Habe diese Art den 17. Juli 1900 im Bathenschen Pastoratgarten erbeutet.
525. **Fumata** Stph. Ueberall, doch nicht häufig, Mai bis Juli, in gemischten, lichten Wäldern und auf bewachsenen Mooren. In Bathen habe ich diese Art den 20. Juni 1889 und den 12. Juli 1899 erbeutet.
526. **Remutaria** Hb. Ueberall nicht selten, Mai bis Juli, an Waldrändern.
527. **Nemoraria** Hb. Ueberall, doch nicht häufig, Juni bis August, in lichten Gehölzen und Gärten.
528. **Immutata** L. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, in Waldgebüsch und Gärten.
529. **Strigaria** Hb. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, an Waldrändern und in Gärten.
530. **Strigilaria** Hb. Ueberall, doch nicht häufig, Mai, Juni, in feuchten Wäldern und Gärten.
531. **Ornata** Sc. Selten, in zwei Generationen, Mai, Juni und wider August, in Laubwäldern und auf Wiesen.
532. **Violata** Thubg. Var. *Decorata* Bkh. Soll nach Petersen in Kurland beobachtet worden sein. Bisher habe ich diese Art hier noch nicht gefangen.

Ephyra Dup. (*Zonosoma* Ld.).

533. **Pendularia** Cl. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen, vom Mai bis Anfang Juli und wider im August, in lichten Wäldern und Gärten.
534. **Orbicularia** Hb. Ueberall, doch selten, vom Mai bis Juli, in Randgebüsch der Wälder und in Gärten.
535. **Annulata** Schulze. Nicht häufig, vom Mai bis Juli, an denselben Flugorten.
536. **Punctaria** L. Ueberall häufig, vom Mai bis Juli in Gebüsch und Gärten.

537. **Linearia** Hb. Ueberall ziemlich selten, Mai, Juni, an denselben Flugstellen. Ist nach Leich bei Schleck, von mir den 27. Mai 1897 und den 12. Juni 1900 in Bathen gefangen worden.

Rodostrophia Hb. (Pellonia Dup.).

538. **Vibicaria** Cl. Juni, Juli. Soll nach Petersen in Kurland fliegen. Habe diese Art bisher hier noch nicht gefunden.

Timandra Dup.

539. **Amata** L. Juni, Juli. Soll bei Gröfen und Libau gefangen worden sein (?).

Lythria Hb.

540. **Purpuraria** L. Ueberall, Juli, August auf abgemähten Feldern. Auch die Frühlingsgeneration Ab. *Rotaria* F. habe ich im Mai hier mehrmals gefangen.

Ortholitha Hb.

541. ? **Plumbaria** F. Sowol bei Mitau, wie auch bei Bauske habe ich mehrmals im Juli Falter erbeutet, die in Farbe und Zeichnung völlig mit dem bei Hofmann Tf. 65, 23 abgebildeten Tiere übereinstimmen.

542. **Cervinata** Schiff. Ueberall nicht selten, vom Juli bis Anfang September, in Randgebüsch der Wälder und in Gärten.

543. **Limitata** L. Ueberall häufig, vom Mai bis Juli, an denselben Flugorten.

544. **Bipunctaria** Schiff. Obgleich diese Art in Kurland vorkommen soll, habe ich sie bisher vergebens gesucht.

Mesotype H. S.

545. **Virgata** Rott. Selten, vom Mai bis Juli, an trockenen Abhängen und spärlich bewachsenen Sandflächen. Ist bei Libau gefangen worden. In Bathen habe ich diese Art nur einmal den 19. Juni 1887 erbeutet.

Odezia B.

546. **Atrata** L. Ueberall häufig, Juni, Juli, auf Wiesen und in Gärten gesellig fliegend.

Lithostege Hb.

547. **Farinata** Hufn. Ueberall, doch ziemlich selten, Juni, Juli. In Bathen erbeutete ich diese Art den 21. Juni 1890.

Anaitis Dup.

548. **Praeformata** Hb. Selten, Juni, Juli. Soll bei Gröfen und Libau gefangen worden sein.

549. **Plagiata** L. Vom Juni bis September. Ist nach Leich bei Schleck erbeutet worden.

550. **Paludata** Thubg. Juni, Juli, auf Torfmooren. Fänge aus neuerer Zeit habe ich nicht in Erfahrung bringen können.

Lobophora Curt.

551. **Polycommata** Hb. Nicht häufig, im April in lichten Wäldern am Tage fliegend.

552. **Carpinata** Bkh. Ueberall nicht selten, von Ende März bis Anfang Mai, an denselben Flugstellen.

553. **Halterata** Hufn. Ueberall nicht selten, April, Mai, an denselben Flugstellen. Kommt zum Lichte.

554. **Sexalisata** Hb. Ueberall, doch ziemlich selten, um dieselbe Zeit und an gleichen Orten.

555. **Appensata** Esp. Ueberall, doch nicht häufig, Mai. In Bathen fing ich diese Art den 9. Mai 1889, den 15. Mai 1895 und den 20. Mai 1900.

556. **Viritata** Hb. Ueberall, doch selten, April, Mai. In Bathen habe ich diese Art mehrmals draußen am Fenster sitzend, gefunden. Ein Stück fing ich im Garten den 12. Mai 1900.

Cheimatobia Hb.

557. **Brumata** L. In ganz Kurland, doch nicht alle Jahre gleich häufig, Oktober, November in Gärten. Die Zahl der Männchen überwiegt bedeutend die der Weibchen — Am Köder.

558. **Boreata** Hb. Ueberall, ebenso häufig, vom September bis in den November. In lichten Wäldern und in Gärten; am Köder. Ich habe diese Art mehrfach aus der Raupe gezogen.

Triphosa Stph.

559. **Dubitata** L. Ueberall nicht selten, vom Juli bis in den September, überwintert. Kommt an den Köder.

Encosmia Stph.

560. **Certata** Hb. Ueberall, doch nicht häufig, von Ende April bis Anfang Juni, in Wäldern und Gärten. Ich fing diese Art am Köder den 11. Mai 1895 und den 2. Juni 1900.

561. **Undulata** L. Ueberall häufig, Juni, Juli, in Wäldern und Gärten. Kommt an den Köder.

Scotosia Stph.

562. **Vetulata** Schiff. Ueberall, doch nicht häufig, vom Juni bis August, in feuchten Wäldern und Gärten; am Köder.

563. **Rhamnata** Schiff. Ueberall nicht selten Juni, Juli, in Wäldern und Gärten; besucht den Köder. Die Angewohnheit dieses Falters sich an dunklen Orten zu verstecken (Hofmann) habe auch ich wahrgenommen, indem ich ihn manchmal hinter Vorhauschränken fand.

Lygris Hb.

564. **Reticulata** F. Von dieser Seltenheit erbeutete ich am 10. Juli 1902 in meinem Parke ein Pärchen. An derselben Stelle

hatte Gebhard bereits den 24. Juni 1894 ein Männchen gefunden. Die Weibchen zeichnen sich vor den Männchen durch bedeutendere Größe aus.

565. **Prunata** L. Ueberall nicht selten, vom Juni bis in den August, hauptsächlich in Gärten; am Köder. Raupe im April, Mai, an verschiedenen Laubhölzern.

566. **Testata** L. Ueberall häufig, Juli, August, in feuchten gemischten Wäldern am Tage fliegend; am Köder. Raupe lebt im Frühjahr an Erlen und Weiden.

567. **Populata** L. Ueberall nicht selten, vom Juni bis August, am Rande gemischter Wälder, wo Heidelbeeren wachsen, an denen im April, Mai die Raupe lebt. Kommt an den Köder.

568. **Associata** Bkh. Ueberall nicht selten, von Ende Juni bis Mitte August, in Wäldern und Gärten; am Köder. Ich habe diese Art mehrfach aus der an verwilderten Johannisbeeren im April und Mai lebenden Raupe gezogen.

569. **Pyropata** Hb. Sehr selten, Juni, Juli, in Gärten. Ist bei Mitau vor etwa 40 Jahren gefangen worden.

C. *Larentiinae*.

Larentia Tr. (*Cidaria* Tr.).

570. **Notata** L. Ueberall, doch nicht häufig, Juni bis Mitte August, in Wäldern und Gärten, am Köder. In Bathen fing ich diese Art den 19. Juli 1898 und den 5. August 1900.

571. **Ocellata** L. Ueberall nicht selten, Juni bis Mitte August, in Gartengebüschen; am Köder.

572. **Bicolorata** Hufn. Ueberall häufig, von Ende Juni bis Mitte August, in Gärten, am Köder. Raupe im Mai an Erlen.

573. **Variata** Schiff. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, in Laub- und Nadelwäldern. Kommt an den Köder. Die Farbe und Zeichnung der Vorderflügel variieren stark. Auch die Var. *Obeliscata* Hb. und Ab. *Stragulata* Hb. fliegen hier um dieselbe Zeit. Die im April, Mai an Nadelholz lebende Raupe sieht einer Tannennadel täuschend ähnlich. Verpuppung frei am Zweige.

574. **Cognata** Thurbg. (*Simulata* Hb.). Ueberall, doch nicht häufig, Juni, Juli, in Nadelwäldern und Gärten; am Köder.

575. **Juniperata** L. Ueberall und local häufig vom September bis in den November, in gemischten Wäldern und Gärten, am Köder. Die Mai, Juni an Wachholder lebende Raupe ergibt bei Zimmerzucht den Falter bereits im August.

576. **Siterata** Hufn. Ueberall häufig, vom September bis in den November; überwintert. Fliegt in Wäldern und Gärten; am Köder. In Bathen fand ich den 15. December 1899 an meinem Zimmerfenster ein ganz frisches Männchen, welches trotz der draußen herrschenden Kälte munter hin- und herflatterte. Die Raupe lebt hier von Mai bis August ausschließlich an Eichen und Birken.

577. *Miata* L. Ueberall, doch seltener, um dieselbe Zeit; überwintert, kommt an den Köder.

578. *Truncata*. Ueberall häufig, vom Juni bis Mitte August, am Rande der Laubwälder und in Gärten. Am Köder. Variiert sehr.

579. *Immanata* Hw. Ueberall nicht selten um dieselbe Zeit und an gleichen Flugplätzen. Kommt an den Köder.

580. *Firmata* Hb. Ueberall, doch nicht häufig, Juli, August, in gemischten Wäldern und Gärten; am Köder. In Bathen habe ich alljährlich diese Art in einzelnen Stücken gefangen.

581. *Serraria* Z. Ich besitze ein altes, im Juli 1877 bei Gröfen gefangenes Stück. Diese Art muß jedenfalls, wenn auch sehr selten in Kurland vorkommen, und nicht, wie Petersen meint, bei Riga die Südgrenze ihrer Verbreitung erreichen.

582. *Taeniata* Stph. Ziemlich selten, von Ende Juni bis Mitte August. Ich fing diese Art im Bathenschen Pastoratspark den 21. Juli 1889 und den 15. August 1902.

583. *Munitata* Hb. Soll nach Leich im Juni in Kurland fliegen. Habe diese Art bisher bei uns nicht finden können.

584. (?) *Aptata* Hb. Vom Juni bis August.

585. (?) *Olivata* Bkh. Juli. Das Vorkommen dieser beiden Arten in Kurland scheint mir noch sehr fraglich zu sein.

586. *Viridaria* F. Ueberall nicht selten — war in Bathen in den Jahren 1900 und 1901 sehr häufig — im Juni, in lichten Wäldern und in Gärten; am Köder.

587. *Fluctuata* L. Ueberall häufig, in zwei Generationen von Mai bis September, in Gärten am Köder.

588. *Didymata* L. Ueberall häufig, Juli, August, in Waldgebüsch und Gärten; am Köder.

589. *Cambrica* Curt. Ueberall, doch selten, Juni, am Ausgange feuchter Wälder. Habe diese Art vom 11.—15. Juni 1900 und den 21. Juni 1902 im Bathenschen Pastoratspark in mehreren Stücken erbeutet.

590. *Vespertaria*. Ueberall häufig, Juli bis Anfang September, in Gebüsch und im Grase; kommt an den Köder.

591. *Montanata* Schiff. Ueberall häufig, vom Juni bis Mitte August, in Gebüsch und Gärten; am Köder. Die Mittelbinde der Vorderflügel variiert vielfach.

592. *Suffumata* Hb. Ueberall, doch nicht häufig, Mai, Juni, an Waldbrändern und in Gärten; am Köder.

593. *Quadrifasciaria* Bl. Ueberall nicht selten, vom Mai bis Juli, in Laubhölzern und Gärten; am Köder.

594. *Ferrugata* Bl. Ueberall nicht selten, vom Mai bis Mitte Juli, in Wäldern und Gärten; am Köder. Auch die *Ab. Spadicaria* Bkh. fliegt hier.

595. **Unidentaria** Hw. Ueberall nicht selten, Mai, Juni, in Gärten; am Köder.

596. **Pomoeraria** Ev. Ziemlich selten, von Ende April bis Mitte Juni, in Gärten; am Köder. In Bathen fing ich diese Art den 17. Mai 1885 und den 3. Juni 1900.

597. **Designata** Rott. Ueberall nicht selten, Mai, Juni, in Gärten; am Köder.

598. **Vittata** Bkh. Selten, Juli, August, in Gärten; am Köder. In Bathen fing ich diese Art den 29. Juli 1901.

599. **Dilutata** Bkh. Ueberall häufig, vom August bis Oktober, soll nach Petersen überwintern. In Wäldern und Gärten; am Köder. Sehr veränderlich in der Grundfarbe und Zeichnung der Vorderflügel. Die Ab. *Obscurata* Stgr. und *Autumnata* Gn. (letzte Anfang Oktober fliegend) treten auch hier auf. Aus der April, Mai an Eichen und Erlen lebenden Raupe habe ich den Falter bisweilen schon Ende Juni erhalten. In günstigen Jahren mag es wol zwei Generationen geben. Petersen zweifelt daran, daß die eigentliche *Dilutata* bei uns fliegt.

600. **Caesiata** Lang. Vorkommen in Kurland wahrscheinlich. Von mir noch nicht beobachtet.

601. **Riguata** Hb. Von dieser Seltenheit fing ich den 28. Juni 1901 in Bathen am Köder ein Stück.

602. **Cuculata** Hufn. Ueberall, doch nicht häufig, Juni, Juli, in Gärten; am Köder. Fing diese Art in Sallgallen Mitte Juni 1879 und in Bathen den 6. Juli 1892. Seit dieser Zeit habe ich hier kein Exemplar mehr gesehen.

603. **Galiata** Hb. Ueberall ziemlich häufig, in zwei Generationen, Mai und wider Juli, August, an Waldrändern und in Gärten; am Köder.

604. **Rivata** Hb. Ueberall, doch seltener, Mai, Juni, an denselben Flugplätzen.

605. **Sociata** Bkh. Ueberall häufig, vom Mai bis August, in Gebüsch und Gärten, am Köder.

606. **Unangulata** Hw. Ueberall häufig, Juli, August, an denselben Flugorten.

607. **Picata** Hb. Im Ganzen sonst selten, trat diese Art Juni bis Mitte Juli 1901 in Bathen am Köder in ungewöhnlicher Menge auf. 1902 dagegen sah ich wider kein Stück.

608. **Albicillata** L. Ueberall nicht selten, von Ende Mai bis Mitte Juli, an Waldrändern und in Gärten; am Köder. Die Raupe lebt hier im August, September an Himbeeren.

609. **Lugubrata** Stgr. Soll nach Petersen in Kurland vorkommen.

610. **Hastata**. Ueberall, doch nicht häufig, Mai, Juni, am Rande von Laubwäldern und in Gärten. In Bathen fing ich den 11. Juni 1902 die Var. *Subhastata* Noleken.

611. **Tristata** L. Ueberall nicht selten, vom Mai bis August, in Gehölzen.

612. **Luctuata** Hb. Ueberall, doch nicht häufig, wahrscheinlich in zwei Generationen, Mai, Juni und wider August, in Waldschlägen, doch auch in Gärten. Ich fing diese Art in Sallgallen den 11. Juni 1878 und in Zohden den 14. Mai 1881. In Bathen habe ich sie bisher nicht wahrgenommen.

613. **Affinata** Stph. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, in Laubwäldern und Gärten, am Köder.

614. **Alchemillata** L. Ueberall häufig, vom Mai bis August, am Rande von Laubwäldern und in Gärten, am Lichte und Köder.

615. **Hydrata** Tr. Ueberall, doch nicht häufig, vom Mai bis Juli, an denselben Flugplätzen.

616. **Unifasciata** Hw. Ueberall doch ziemlich selten, vom Juni bis Anfang August, in gemischten Wäldern und in Gärten, am Köder. In Bathen fing ich diese Art den 11. Juni 1897, den 15. Juli 1900.

617. **Minorata** Tr. Ueberall, doch nicht häufig, Juni, Juli, an Waldrändern und in Gärten, am Köder. In Bathen gefangen den 29. Juni 1899 und den 5. Juli 1901.

618. **Adaequata** Bkh. Ueberall ziemlich selten, von Mitte Mai bis Anfang Juli, am Rande gemischter Wälder und in Gärten; am Köder. In Bathen gefangen den 20. Mai 1889, den 13. Juni 1892 und den 3. Juli 1901.

619. **Albulata** Schiff. Ueberall häufig, in zwei Generationen Mai, Juni und wider August, im Grafe an trockenen sonnigen Abhängen.

620. **Testaceata** Don. Ueberall, doch selten, Mai, Juni, in gemischten Wäldern. Gefangen bei Bauske den 12. Juni 1881 und im Bathenschen Pastoratsparke den 29. Mai 1900.

621. **Blomeri** Curt. Ueberall, doch selten, Juni, Juli. Gefangen in Sallgallen den 20. Juni 1879 und in Bathen in mehreren Exemplaren den 12. Juli 1899.

622. **Obliterata** Hufn. Ueberall häufig, in zwei Generationen, vom Mai bis August, in Wäldern und Gärten; am Köder.

623. **Luteata** Schiff. Ueberall nicht selten, vom Mai bis Juli, an sonnigen, bebuchten Abhängen, nach Leich auch im Sumpfwalde.

624. **Flavofasciata** Thubg. (*Decolorata* Hb.). Ueberall, ziemlich selten, Juni, Juli, in gemischten Wäldern und Gärten. Gefangen in Sallgallen den 15. Juni 1878, in Zohden den 10. Juli 1880 und in Bathen den 23. Juni 1900.

625. **Bilineata** L. Ueberall häufig, vom Mai bis Mitte September, hat wahrscheinlich bei uns zwei Generationen. In Bathen war 1902 die Ab. *Infusata* Gmppbg. bei der der hintere Querstreif wurzelwärts bandartig dunkel angelegt ist, sehr häufig. Auch kommen hier Exemplare mit völlig zeichnungslosem Saumfelde vor.

626. **Sordidata** F. Ueberall ziemlich häufig, vom Juli bis

Mitte September, in Laubwäldern und Gärten; am Köder. Die Grundfarbe der Vorderflügel variiert von Schmutzgrün ins Schwarzgraue. Auch die *Abr. Fusco-undata* Don. und *Infuscata* Stgr. fliegen hier.

627. **Autumnalis** Str. (*Trifasciata* Bkh. *Literata* Don.). Ueberall häufig, vom Mai bis August in Laubwäldern und Gärten; am Köder.

628. **Ruberata** Frr. (*Literata* Don.). Selten, Juli, August. In Bathen fing ich den 21. August 1900 am Köder ein Stück. Uebrigens halten Heinemann und Hofmann *Ruberata* nur für eine Varietät der vorigen Art.

629. **Capitata** H. L. Sonst ziemlich selten, trat diese Art in Bathen 1901 recht zahlreich auf. Vom 11.—16. Juni erbeutete ich hier am Köder 12 Stücke.

630. **Silaceata** Hb. Soll nach Petersen in Kurland fliegen. Mir ist bisher diese Art noch nicht zu Gesicht gekommen.

631. **Corylata** Thubg. Ueberall nicht selten, vom Mai bis Juli, in Laubwäldern und Gärten; am Köder.

632. **Berberata** Schiff. Im Sallgallenschen Pastoratsgarten, wo zahlreiche Sträucher von *Berberis vulgaris* wachsen, habe ich im August 1879 mehrere Stücke erbeutet.

633. **Nigrofasciaria** Goeze. April, Mai, in Gärten.

634. **Rubidata** F. Selten, Juni, Juli.

635. **Comitata** L. Ueberall häufig, von Ende Mai bis Mitte August, in Wäldern und Gärten; am Köder und Lichte.

636. **Sagittata** F. Nicht häufig, Juni, Juli, in Wäldern und Gärten. Gefangen in Johden den 16. Juni 1881 und in Bathen den 19. Juni 1901.

Asthena Hb.

637. **Candidata**. Ueberall häufig, im Grafe an trockenen sonnigen Abhängen, Juni, Juli.

Tephroclystia Hb. (*Eupithecia* Curt.).

638. **Oblongata** Thubg. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, in Gebüschen und Gärten; am Köder.

639. **Linariata** F. Ueberall, doch ziemlich selten an denselben Flugplätzen; am Köder. In Bathen fing ich diese Art den 27. Juni 1895 und den 9. Juli 1900.

640. **Pusillata** F. Ueberall nicht selten, April, Mai, am Rande von Nadelwäldern auf blühenden Saalweiden; auch am Tage fliegend.

641. **Conterminata** Z. Ueberall, scheinbar nicht selten, April bis Mitte Mai. In Bathen habe ich diese Art an Waldrändern von niederen Tannenzweigen geklopft, wie auch im Garten am Köder gefangen.

642. **Indigata** Hb. Nicht häufig, Mai, Juni, am Rande von Nadelwäldern, auch am Köder. In Bathen alljährlich gefangen.

643. **Strobilata** Hb. (*Abietaria* Goeze). Ueberall nicht selten, Mai, Juni, in gemischten Waldungen und am Köder.

644. *Abietaria* Goeze. (Togata Hb.). Ziemlich selten, Mai, Juni. Gefangen in Bathen den 3. Juni 1900.

645. *Insigniata* Hb. Diese seltene und für die Fauna baltica neue Art fing ich in Bathen an der Lampe den 2. Mai 1901.

646. *Venosata* F. Ueberall, doch selten, Mai, Juni bis Mitte Juli. In Bathen von mir an der Lampe erbeutet den 21. Mai 1899 und den 15. Juli 1902 (♀).

647. *Pimpinellata* Hb. Selten, Mai, Juni. Ein Exemplar fing ich in Bathen den 23. Mai 1897 und zwei Stücke am Köder den 26. Juni 1902.

648. *Expallidata* Gn. Ueberall, doch nicht häufig, am Rande der Nadelwälder, im Juni, Juli. In Bathen fing ich diese Art am Köder den 22. Juni 1898 und den 19. Juli 1901.

649. *Assimilata* Gn. Ueberall nicht selten, Mai, Juni, in Gärten, namentlich an solchen Stellen, wo Hopfen wächst. Kommt an den Köder.

650. *Absinthiata* Cl. Ueberall nicht selten, um dieselbe Zeit in Gärten; am Köder.

651. *Albipunctata* Hw. Selten, Mai, Juni, auf bebuchten Waldflächen und in Gärten; am Köder. In Bathen gefangen den 18. Mai 1889 und den 16. Juni 1900.

652. *Vulgata* Hw. Ueberall nicht selten, Mai bis Anfang Juli, in Gärten, am Köder. Bei schlechtem Wetter habe ich diese Art öfters an der Außenseite der Fenster sitzend gefunden.

653. *Trisignitaria* H. S. Ueberall, doch nicht häufig, am Rande gemischter Wälder und in Gärten; Mai bis Anfang Juli. Gefangen in Bathen den 20. Mai 1899, den 8. Juni 1900 und den 11. Juni 1901.

654. *Lariciata* Fr. Soll nach Petersen in Kurland fliegen. Von mir bisher noch nicht gefangen.

655. *Castigata* Hb. Ueberall nicht selten, Mai, Juni, an Waldrändern und in Gärten, am Köder.

656. *Subnotata* Hb. Ueberall nicht ganz selten, Juni, Juli, in Gärten, am Köder.

657. ? *Extensaria* Fr. Vorkommen dieser Art in Kurland mir noch höchst fraglich.

658. *Veretraria*. Ueberall, doch selten, Juni, Juli, in Gärten; am Köder.

659. *Helveticaria* B. Vorkommen in Kurland wahrscheinlich. Habe jedenfalls an verschiedenen Stellen Kurlands im April Tiere gefangen, welche dieser Art auffallend gleichen.

660. *Satyrata* Hb. Ueberall nicht selten, vom Mai bis Juli, an Waldrändern und in Gärten; am Köder.

661. *Succenturiata* L. Ueberall nicht selten, war 1901 in Bathen gemein, — vom Mai bis Juli, in Gärten am Köder. Ist sehr variabel. Manche Stücke zeichnen sich durch einen breit-goldgelben Vorderrand und Saum aus.

662. *Subfulvata* Hw. Ueberall und manchmal recht häufig, Juni, Juli, in feuchten Waldungen und in Gärten; am Köder.

663. *Scabiosata* Bkh. Ueberall, doch nicht häufig, von Ende Mai bis Anfang Juli, in Gärten, am Köder. Ist sehr variabel.

664. *Plumbeolata* Hw. Ueberall nicht selten, von Ende Mai bis Anfang August, in Wäldern und Gärten; am Köder.

665. *Immundata* Z. Ist nach Petersen in Kurland beobachtet worden.

666. *Valerianata* Hb. Nicht häufig, Mai, Juni, in feuchten Wäldern und auf Moormiesen. Fing diese Art in meinem Garten am Köder den 19. Juni 1901.

667. *Pygmaeata* Hb. Selten, Juni, Juli.

668. *Tenuiata* Hb. Juli.

669. *Inturbata* Hb. (*Subciliata* Gn.). Nicht häufig, Juni, Juli, in Gärten.

670. *Nanata* Hb. Ueberall, doch nicht häufig, vom Mai bis Juli, auf Mooren, doch auch in Gärten; am Köder.

671. *Innotata* Hufn. Häufig, von Ende Mai bis August, in Wäldern und Gärten.

672. *Dodoneata* Gn. Nicht häufig, von Ende Juni bis Mitte August.

673. *Exiguata* Hb. Ueberall nicht ganz selten, Mai bis Juli, in Wäldern und Gärten.

674. *Sinuosaria* Ev. Nicht alle Jahre gleich häufig, von Ende Mai bis Mitte Juli, an blühenden Sträuchern und am Köder. Ist in Bathen erst 1893 aufgetreten. Besonders reich war das Jahr 1898, in welchem ich gegen 20 Stücke erbeutete. Grundfarbe und Zeichnung der Vorderflügel variieren.

675. *Lanceata* Hb. Ueberall nicht selten, vom April bis Juni, am Rande von Nadelwaldungen, doch auch in Gärten an der Weize.

676. *Sobrinata* Hb. Nicht häufig, vom Juni bis August, an denselben Flugplätzen.

677. *Pumilata* Hb. Nicht selten, vom April bis Juli, in lichten Wäldern und Gärten; am Köder.

Chloroclystis Hb. (*Eupithecia* Curt.).

678. *Rectangulata* L. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, in Gärten, am Köder. Auch die Ab.

679. *Subaerata* Hb. kommt hier um dieselbe Zeit vor und habe ich sie öfters aus der Raupe gezogen.

680. *Debiliata* Hb. Ueberall, Juni, Juli, in Wäldern und Gärten; am Köder.

681. *Chloerata* Mab. Vorkommen in Kurland wahrscheinlich.

Collix Gn.

682. *Sparsata* Tr. Mai bis Juli. Wo und wann diese äußerst seltene Art in Kurland neuerdings erbeutet worden ist, habe ich nicht erfahren können.

Phibalapterix (Larentia).

683. **Lapidata** Hb. Selten, August, September, nach Petersen auf feuchten Wiesen.
684. **Vitalbata** Hb. Selten, vom Mai bis Juli.
685. **Tersata** Hb. Selten, Juni, Juli.

D. Orthostixinae.

Epirrhantis Hb. (Ploseria B.).

686. **Pulverata** Thubg. Ueberall, doch ziemlich selten, im April auf Waldblößen. In Bathen habe ich diese Art am Ausgange des Pastoratsparkes den 21. April 1897 und den 18. April 1899 beobachtet, aber nicht fangen können, weil die Tiere zwischen den dichtesten Zweigen flogen.

E. Boarmiinae.

Arichanna Moose (Rhyparia Hb.).

687. **Melanaria** L. In ganz Kurland, doch lokal, besonders häufig am libauschen Strande, von Juni bis Anfang August, in Nadelwäldern. Bei Bernathen trat Mitte Juli 1901 diese Art ungewöhnlich zahlreich auf und fing daselbst Coulin neben der Stammart eine schöne Varietät mit zusammengefloffenen Flecken der Vorderflügel. In Bathen erbeutete ich den 6. August 1902 am Köder ein ♂. Es war überhaupt das erste Exemplar, welches ich hier bisher gesehen hatte.

Abraxas Leach.

688. **Grossulariata** L. In ganz Kurland, doch nur periodisch häufig, mitunter ganz fehlend, Juli, August, in Gärten. Auch die Ab. *Flavofascianata* Huene kommt hier vor.

689. **Sylvata** Sc. Ueberall häufig, von Ende Mai bis Anfang Juli, in Gärten, am Köder. Scheint mitunter eine zweite Generation zu haben, denn noch am 12. September 1901 fing ich in Bathen ein ♀. Juni und Juli 1902 zeigte sich hier *Sylvata* in so ungewöhnlicher Menge, daß alle niederen Sträucher förmlich überdeckt waren. Die schwarzen Flecken der Vorderflügel fließen zuweilen ganz zusammen. Die Raupe lebt hier im Herbst an Eichen, Erlen und Haseln.

690. **Marginata** L. Ueberall häufig, in zwei Generationen, Mai, Juni und wieder im August in Laubwäldern und Gärten; am Köder. Auch die Abarten *Pollutaria* Hb. und *Nigrofasciata* Schoyen fliegen hier.

691. **Adustata** Schiff. Ueberall nicht selten, vom Mai bis August, an denselben Flugplätzen. Raupe im September an Spindelbaum.

Bapta Stph.

692. **Bimaculata** F. Ueberall nicht selten, von Ende April bis Ende Juni, in Gebüsch und im Grase; am Köder.

693. **Temerata** Hb. Ueberall nicht selten, um dieselbe Zeit und an gleichen Flugstellen.

Deilinia Hmps. (Cabera Tr.).

694. **Pusaria** L. Ueberall häufig, vom Mai bis Juli, in Gehäusen und Gärten; am Köder.

695. **Exanthemata** Sc. Ueberall häufig, um dieselbe Zeit und an gleichen Flugplätzen. Frisch geschlüpfte Exemplare zeigen einen grünlichen Schimmer, der bald verschwindet.

Numeria Dup.

696. **Pulveraria** L. Ueberall häufig, vom Mai bis Anfang Juli, am Rande lichter Laubwälder und in Gärten; am Köder. Die Mittelbinde der Vorderflügel, welche in Bezug auf Breite vielfach variiert, ist bei manchen Stücken kaum angedeutet. Raupe lebt August, September an verschiedenen Laubhölzern.

Ellopia Tr.

697. **Prosapiaria** L. In ganz Kurland, häufig, Juni, Juli, nicht bloß in Nadel-, sondern auch gemischten Waldungen. Kommt zum Lichte. Auch die lauchgrüne Ab. *Prasinaria* Hb. fliegt hier. Den 26. Juni 1898 erbeutete ich ein Stück, welches ein fleischfarbenes, beiderseits von grünen Streifen eingefasstes Mittelfeld besitzt, während die Gesamtfärbung der Flügel eine mehr gelbliche ist. Der dem Saume genäherte Streifen setzt sich auch auf den Hinterflügeln fort.

Metrocampa Latr.

698. **Margaritaria** L. Von dieser bei uns ziemlich seltenen Art klopfte ich den 18. Mai 1892 von Eichen eine Raupe, die am 20. Juli den Falter ergab. Seitdem habe ich *Margaritaria* in Bathen nicht mehr beobachtet. Ist außerdem bei Libau und Gröfen gefangen worden.

Ennomos Tr. (*Eugonia* Hb.).

699. **Autumnaria** Wernb. Ueberall nicht selten, August, September; am Lichte. Habe in Bathen an günstigen Abenden mitunter 15—20 Stück gefangen. Raupe im Mai und Anfang Juni an Eichen.

700. **Quercinaria** Hfn. Ueberall, doch etwas seltener um dieselbe Zeit; am Lichte. Raupe auch hier an Eichen.

701. **Alniaria** L. Ueberall, doch nicht häufig, um dieselbe Zeit; am Lichte. Lebensweise und Erscheinungszeit der Raupe, wie bei der vorigen Art.

702. **Fuscantaria** Hw. Ueberall und in manchen Jahren nicht selten, August, September; am Lichte und Köder. Raupe im Mai an Eichen.

703. **Erosaria** Bkh. Ueberall, doch nicht häufig, um dieselbe Zeit und an gleichen Flugplätzen. Lebensweise und Erscheinungszeit der Raupe, wie bei obiger Art.

Selenia Hb.

704. **Bilunaria** Esp. Ueberall sehr häufig, in zwei Generationen, von Ende April bis Anfang Juni und wider im Juli als *Ab. Juliaria* Hw., welche sich übrigens wenig von der Stammart unterscheidet und in Bathen Juli 1901 zahlreich am Köder zu finden war.

705. **Lunaria** L. Ueberall, doch bedeutend seltener, Mai, Juni, in Gärten. In Bathen fing ich diese Art den 3. Mai 1901.

706. **Tetralunaria** Hufn. Ueberall nicht selten, Mai, Juni und August, in Gärten; am Lichte und Köder. Die sehr häufige Raupe lebt hier im Herbst an Eichen.

Hygrochroa Hb. (*Pericallia* Stph.)

707. **Syringaria**. Ueberall, doch ziemlich selten, Juni, Juli, auf blühenden Sträuchern und am Lichte. Ich fing diese Art in Sallgallen den 15. Juni 1879 und in Bathen den 6. Juli 1892.

Gonodontis Hb. (*Odontoptera* Stph.)

708. **Bidentata** Bl. Ueberall häufig, Mai, Juni, an blühenden Sträuchern und an der Beize.

Himera Dup.

709. **Pennaria** L. Ueberall nicht selten, in manchen Jahren jedoch fehlend, September, Oktober, am Lichte. In Bathen habe ich an manchen Abenden 15—20 Stücke, aber nur ♂♂ erbeutet, während das trägere Weibchen sich schwer zu fliegen entschließt und hauptsächlich durch Klopfen zu erhalten ist. Die Grundfarbe und Zeichnung der Oberseite variiert vielfach. Die im Mai, Juni an Eichen lebende Raupe ergibt bei Zimmerzucht den Falter oft schon im August.

Crocallis Tr.

710. **Elinguaria** L. Ueberall, doch nicht häufig, vom Juni bis August. In Bathen scheint die *Ab. Trapezaria* B. vorzuherrschen, da die meisten von mir gefundenen Raupen, welche im Mai auf Eichen leben, diese Abart ergaben.

Angerona Dup.

711. **Prunaria** L. Ueberall nicht selten, von Mai bis Juli, in lichten Gebüschern am Tage fliegend. Der Falter ist sehr variabel. Auch die *Ab. Sordjata* Fuessl. kommt hier vor.

Ourapteryx Leach.

712. **Sambucaria** L. In ganz Kurland, doch lokal, so in Wirgen (Libau) recht häufig, bei Bathen ganz fehlend, Juni, Juli, in Gärten. Gefangen von mir in Sallgallen den 15. Juli 1878, in Johden den 22. Juni 1881 und bei Libau den 29. Juni 1868.

Eurymene Dup.

713. **Dolabraria** L. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen, Mai, Juni und wider August; so fing ich in Bathen den 19. August

1895 und den 8. August 1900 je ein ♀. Die Raupe lebt hier vorherrschend an Eichen.

Opistograptis Hb. (Rumina Dup.)

714. **Luteolata** L. Ueberall häufig, vom Mai bis Juli, in Gebüschen und Gärten; am Köder. Scheint mitunter eine zweite Generation zu haben. So schlüpfte mir am 2. November 1900 aus einer im September eingebrachten Raupe im ungeheizten Zimmer ein ♂. Die Raupe lebt hier ausschließlich im August und September an Erlen und Eichen.

Epione Dup.

715. **Apiciaria** Schiff. In ganz Kurland nicht selten, von Ende Mai bis Mitte August, mitunter noch im Oktober; in Wäldern und Gärten, am Köder.

716. **Parallelaria** Schiff. Seltener, Juli, August; an denselben Flugstellen. In Bathen gefangen den 17. Juli 1899 und den 20. August 1901.

717. **Advenaria** Hb. Ueberall, doch nicht häufig, Mai, Juni, in Laubwäldern und Gärten; am Köder. Gefangen in Bathen den 21. Juni 1902.

Hypoplectis Hb.

718. **Adpersaria** Hb. Mai, Juni. Soll nach Petersen in Kurland vorkommen.

Venilia Dup.

719. **Macularia** L. Mai, Juni. Vorkommen in Kurland wahrscheinlich.

Semiothisa Hb. (Macaria Curt.)

720. **Notata** L. Ueberall nicht selten, Mai, Juni, in gemischten Wäldern und Gärten, am Köder. Raupe im September an Eichen und Weiden.

721. **Alternaria** Hb. Ueberall nicht selten, um dieselbe Zeit, am Rande von Nadelwäldern, wo Heidelbeeren wachsen, und in Gärten; am Köder. Raupe im August, September an Tannen.

722. **Signaria** Hb. Ueberall nicht selten, um dieselbe Zeit und an gleichen Flugplätzen. Raupe im August, September an verschiedenen Laubhölzern.

723. **Liturata** Bl. Ueberall nicht selten, vom Mai bis August; an denselben Flugplätzen. Raupe im Mai und Herbst am Nadelholz.

Hybernia Latr.

724. **Aurantiaria** Esp. Ueberall, in manchen Jahren nicht selten, von Ende September bis Anfang November, in lichten Laubwaldungen und Gärten, am Tage fliegend. In Bathen von mir den 9. November 1889 und den 26. October 1895 in mehreren Stücken gefangen; von 1896—1901 hier mehr beobachtet. 2 ♀ ♀ schlüpften mir am 15. October 1902.

725. *Marginaria* Bkh. September, Oktober, in Laubwäldern und Gärten. Soll nach Petersen in Kurland fliegen. Ich habe diese Art bisher hier noch nicht gefangen.

726. *Defoliaria* Bl. Ueberall, mitunter nicht selten, in Gärten, am Lichte. Während diese Art 1896 in Bathen ziemlich zahlreich auftrat, ist sie seitdem ganz ausgeblieben.

Anisopterix Stph.

727. *Aescularia* Schiff. Diese für die Fauna baltica neue Art ist von mir zuerst im März, April 1894 im Bathenschen Pastoratgarten zahlreich am Köder erbeutet worden. Flog auch am Tage. Noch häufiger war sie 1895. Darauf verschwand dieselbe von 1896—1899 gänzlich und erst den 21. April 1901 zeigte *Aescularia* sich wieder und auch 1902 fing ich mehrere Stücke.

Phigalia Dup.

728. *Pedaria* F. Ueberall nicht ganz selten, März, April, an Baumstämmen und Zäunen der Gärten. Eigentümlich ist es, daß ich in Bathen bisher nur ♀ ♀ gefangen habe.

Biston Leach.

429. *Pomonaria* Hb. März, April. Soll bei Libau gefangen worden sein.

730. *Hirtaria* Bl. Nicht selten, März, April, kommt ans Licht. Ist von mir mehrfach aus der an Eichen lebenden Raupe gezogen worden.

731. *Strataria* Hfn. Als Falter nicht besonders häufig, März, April, an Zäunen und Baumstämmen, desto häufiger als Raupe, die von Ende Juni bis August an Eichen und Birken lebt.

Amphidasys Tr.

732. *Betularia* L. Ueberall häufig, Mai, Juni, an Baumstämmen und in Gebüsch; kommt zur Lampe. Die schwarzen Flecken der Oberseite variieren vielfach in Bezug auf Größe und Stellung, so daß manche Stücke sich der *Ab. Doubledayaria* Mill. nähern. Die sehr gewöhnliche Raupe lebt im August und September an Eichen, Birken und Erlen. Sie weicht sehr in der Färbung ab.

Boarmia Tr.

733. *Cinctaria* Schiff. Ueberall nicht selten, April bis Anfang Juni, in lichten Wäldern und Gärten; am Lichte und Köder. Da ich in Bathen während des Augusts mehrmals frische Stücke erbeutete, so liegt die Vermutung nahe, daß *Cinctaria* hier zwei Generationen haben muß. Auch die *Ab. Maculata* Rent. und *Consimilaria* Dup. fliegen in Kurland. Die Raupe lebt Juli, August an Eichen und Erlen.

734. *Abietaria* (*Ribeata* Bl.) Hb. Nicht selten, vom Mai bis Anfang August, in lichten gemischten Wäldern an den Stämmen und in Gärten am Köder. Manche Stücke erinnern lebhaft an *Gemmaria* Brahm. Auch die Varietät *Sericearia* Curt. fliegt hier. Raupe im Frühjahr an Eichen und Erlen.

735. **Repandata** L. Ueberall häufig, Juni, Juli, an denselben Flugstellen. Ist sehr variabel. Auch die Ab. *Conversaria* Hb. kommt hier vor. Raupe im Herbst an Birken.

736. **Roboraria** Schiff. Ueberall nicht selten, vom Mai bis Juli, in lichten Waldungen und Gärten; am Köder. Raupe im Herbst und überwintert von Ende April bis Anfang Juni an Eichen. In Bathen gibt es Stücke, welche durch ihre dunklere Färbung sich der Ab. *Sufusata* Stgr. nähern.

737. **Consortaria** F. Ueberall nicht selten, in zwei Generationen, vom April bis Juni und wider im August, in Wäldern und Gärten, am Köder.

738. **Lichenaria** Hufn. Diese sonst in Kurland nicht häufige Art trat im Juni und Juli 1901 in Bathen plötzlich ungewöhnlich zahlreich auf, so daß ich am Köder mitunter 15—25 Stücke erbeutete. 1902 war sie dagegen wieder bedeutend spärlicher. Die Oberseite variiert in hellerer und dunklerer Färbung, so daß die Zeichnungen bald sehr verblaßt sind, bald wieder scharf hervortreten.

739. **Jubata** Thubg. (*Glabraria* Hb.) Selten, Juni, Juli, in lichten Wäldern und Gärten; am Köder.

740. **Crepuscularia** Hb. Ueberall häufig, in zwei Generationen, vom April bis Juni und wider im August, an denselben Flugplätzen. Raupe im Frühlinge und Herbst an Erlen und Eichen.

741. **Consonaria** Hb. Nicht selten, im April, Mai an gleichen Flugorten. Raupe im August und September an Birken und Erlen.

742. **Punctularia** Hb. Ueberall häufig, vom April bis Juni, in Wäldern und Gärten, am Köder. Erscheinungszeit und Lebensweise der Raupe wie bei obiger Art.

Gnophos Tr.

Obgleich nach Peterfen *Obscuraria* Hb., *Pullata* Tr. und *Myrtillata* Thubg. (*Obfusata* Dup.) in Kurland vorkommen sollen, habe ich über Funde aus neuerer Zeit keinerlei Mitteilungen erhalten. Nachträglich erfuhr ich, daß Leich *Pullata* Tr. 1901 bei Baldohn gefangen haben soll.

Fidonia Tr.

743. **Fasciolaria** Rott. Selten, Juli, August. Soll bei Gröfen gefangen worden sein.

744. **Carbonaria** Cl. Ziemlich selten, von Ende April bis Anfang Juni, auf Mooren und in feuchten Wäldern. Ist in Gröfen von Gärtner und in Bathen von mir erbeutet worden (18. Mai 1890).

Ematarga Ld.

745. **Atomaria** L. Ueberall häufig, Mai, Juni und wider im August, am Rande gemischter Wälder und in Gärten, am Tage fliegend. Die Ab. *Unicoloria* Stgr. kommt auch hier vor.

Bupalus Leach.

746. **Piniarius** L. Ueberall häufig, Mai, Juni, in Nadelwal-

dungen, am Tage fliegend, doch sieht man nur ♂ ♂, während die ♀ ♀ sich schwer zum Fluge entschließen. Die Anzahl der männlichen Stücke, bei denen die hellen Partien bald weiß, bald gelb ist, bleibt sich hier so ziemlich gleich.

Thamnonoma (Halia Dup.).

747. **Loricaria** Ev. Selten, Juni, Juli, in Laubwäldern.

748. **Wauaria** L. Ueberall nicht selten, vom Juni bis Anfang August, an Waldrändern und in Gärten; am Röder.

749. **Brunneata** Thubg. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, am Rande von Nadelwäldern, wo Heidelbeeren wachsen, an denen die Raupe im Frühjahr lebt.

Diastictis Hb.

750. **Artesiaria** F. Nur einmal von mir den 20. Juli 1879 im Sallgallenschen Pastoratsgarten gefangen.

Phasiane Dup.

751. **Petraria** Hb. Ueberall, doch nicht häufig, Mai, Juni, im Grase der Gärten. Ich fing diese Art in Sallgallen den 29. Mai 1879 und in Bathen den 13. Juni 1899.

752. **Clathrata** L. Ueberall, doch nicht ganz häufig, wenigstens in Bathen selten, vom Mai bis Juli in Gärten. In Bathen fing ich diese Art den 17. Juni 1901.

Cleogene B.

753. **Lutaria** F. Selten, Juni, Juli, bei Gröfen und Ringen gefangen.

Scoria Stph.

754. **Lineata** Sc. Juni. Gefangen von mir in Sallgallen Juni 1820.

Aspilates Tr.

755. **Gilvaria** F. Selten, Juli, August, in Laubwäldern und Gärten.

Perconia Hb. (Aspilates Tr.).

756. **Strigillaria** Hb. Ueberall, doch nicht häufig, Mai, Juni, an trockenen Waldrändern und in Gärten. Ich fing diese Art bei Bauske am 16. Mai 1881 und in Bathen den 10. Juni 1889.

XX. Nolidae.

Nola Leach.

757. **Cucullatella** L. Ueberall nicht selten, vom Juni bis in den August, in den Ritzen der Stämme und in Gärten am Röder. Variiert in dunklerer und hellerer Färbung des Wurzelfeldes und der Vorderflügel. Sehr interessant ist es, die im April, Mai an wildem Apfel lebende Raupe bei Anfertigung ihres kahnförmigen Gespinnstes, das reichlich zwei Tage beansprucht, zu beobachten. Dasselbe gleicht im

Anfange einer Wespenzelle. Sie beständig hin- und herdrehend, schreitet sie, von ihrem Hinterleibe beginnend, allmählig bis zum Kopfe fort. Endlich ist auch letzterer verschwunden und man sieht nur noch, wie die zukünftige Ausgangstür mit einigen Fäden verschlossen wird.

758. **Strigula** Schiff. Ueberall, doch seltener, Juni, Juli, in Ritzen der Eichenstämmen und in Gärten; am Köder. In Bathen war 1897 und 1900 diese Art recht häufig, so daß ich abendlich am Köder 10—15 Stücke erbeutete.

759. **Confusalis** H. L. Selten, Mai, Juni, an gleichen Fundstellen. Gefangen vor mir in Zohden den 23. Mai 1881, in Sallgallen den 4. Juni 1879 und in Bathen den 6. Juni 1900.

760. **Cristatula** Hb. Selten, Juni, Juli, in feuchten Wäldern. Bei Mitau, Gröfen und Bathen beobachtet.

761. **Centonalis** Hb. Nicht häufig, Juni, Juli. Während Hofmann (S. 43) bemerkt, daß diese Art auf sandigen, dünnen Plätzen fliegen soll, ist sie in Bathen von Luzau und mir auf moorigem, von Birken und Kiefern bestandnem Grunde im Juni 1900 gefangen worden.

XXI. Cambidae.

Sarrothripus Gn.

762. **Revayana** Sc. (Undulana Hb.). Ueberall häufig, in zwei Generationen, Juli, August und wider im Oktober; überwintert. Variiert sehr. Die Abt. Dilutana Hb., Glaucana Lmp., Illicana Sc., Ramosana Hb., Punctana Hb., sowie die Var. Degenerana Hb. kommen hier sämtlich vor. Die Raupe lebt im Juni und August an Eichen und Wollweiden.

Earias Hb.

763. **Clorana** L. In anderen Gegenden Kurlands häufiger, in Bathen selten, in zwei Generationen, April, Mai und wider: Juli, August. Ich habe diese Art mehrmals von Eichen geklopft, an denen mitunter die Raupe leben mag.

Hylophila Hb.

764. **Prasinana** L. Ueberall häufig, wahrscheinlich in zwei Generationen, Mai, Juni und wider September. So fing ich in Bathen am Köder den 25. September 1901 ein ♀ und am 4. September 1902 ein ♂ und zwei ♀ ♀. Es fliegt hier eine Varietät mit nur zwei Quersstreifen der Vorderflügel.

XXII. Syntomidae.

Syntomis Latr.

765. **Phegea** L. Sehr selten, Juni, Juli, am Rande der Laubwälder. Ist bei Libau und Gröfen gefangen worden.

XXIII. Arctiidae.

A. Arctiinae.

Spilosoma Stph.

766. **Mendica** Bl. Ueberall, doch ziemlich selten, Mai, Juni, in Laubwäldern. W. Gebhard hat diese Art im GaweSENSchen Walde (Grobin) Juni 1894 in mehreren Exemplaren erbeutet. Bei Mitau fing ich den 27. Mai 1878 ein ♂.

767. **Lubricipeda** Esp. Ueberall häufig, vom Mai bis Anfang Juli, in Gärten. Beginnt regelmäßig gegen 10 Uhr Abends zu fliegen und kommt zur Lampe. Die Zahl der ♂ ♂ überwiegt bedeutend die der ♀ ♀. Die schwarzen Flächen der Oberseite variieren in Bezug auf Menge und Größe. Die im Herbst an verschiedenen Gräsern lebende Raupe ergibt bei Zimmerzucht den Falter bereits im December.

768. **Menthastris** Esp. Ueberall häufig, von Anfang Mai bis Anfang Juli; am Licht. Das Männchen fliegt spät in der Nacht niedrig am Boden hin, wahrscheinlich das träge Weibchen suchend, welches, im Grase sitzend es erwartet. Wo man an ein und derselben Stelle mehrere Männchen unruhig hin- und herschwärmen sieht, kann man mit Hilfe einer Laterne das Weibchen unschwer finden. Erscheinungszeit und Lebensweise der Raupe wie bei voriger Art. Erwachsen ins Zimmer gebracht, verpuppt sie sich, gleich *Lubricipeda* bald, während sie im Freien zu überwintern scheint und erst im Frühjahr sich einspinnt.

769. **Urticae** Esp. Ueberall, doch seltener, Mai, Juni, bis Anfang Juli, am bebuchten Rande der Laubwälder und in Gärten; am Lichte. Die Raupe habe ich oft am Rande von Landstraßen, schnell kriechend, im August und September beobachtet. Sie sucht wahrscheinlich einen passenden Ort zum Einspinnen.

Phragmatobia Stph. (*Spilosoma* Stph.)

770. **Fuliginosa** L. In anderen Gegenden Kurlands häufiger, in Bathen selten. Scheint auch bei uns zwei Generationen zu haben, von denen die erste Mai, Juni, die andere im August fliegt. Am 13. Februar 1901 fand ich auf einem Tische der Küche (Bathen) eine erwachsene Raupe, welche trotz der draußen herrschenden Kälte sich ganz munter bewegte. Wahrscheinlich war sie mit dem Brennholze hereingeschleppt und durch die Wärme aus ihrer Winterruhe geweckt worden. Ich setzte dieselbe in einen hohen, mit Glasfenstern versehenen Puppenkasten, wo sie an der Wand emporkroch und bis zum Tage ihrer Verpuppung, die am 9. April erfolgte, ruhig sitzen blieb. Am 7. Mai erhielt ich einen tadellosen Falter.

Parasemia Hb. (*Nemeophila* Stph.)

771. **Plantaginis** L. In anderen Gegenden Kurlands nicht selten, in Bathen ganz fehlend, Juni, Juli, am Ausgange der Laubwälder in lichten Gebüsch, doch auch in Gärten; am Lichte. Im GaweSENSchen Walde bei Grobin ist die Raupe im Mai ziemlich häufig. Mitte Juli

1902 wurde von Semaško die *Ab. Hospita* Schiff bei Amboten in mehreren Stücken gefangen. Ich besitze ein altes Exemplar dieser Art aus Gröfen.

Rhyparia Hb. (*Arctia* Schrk.)

772. *Purpurata* L. Ueberall, doch ziemlich selten, Juni, Juli, in Laubwäldern; scheint bei Libau häufiger vorzukommen. So hat A. Coulin im Gaweſenschen Walde im Mai 1895 an einer Stelle sechs erwachsene Raupen gefunden, die aber nur einen recht kleinen Falter (♂) ergaben. Wahrscheinlich waren dieselben während der Zucht nicht genügend gespritzt worden.

Hiaerisia Hb. (*Nemeophila* Stph.).

773. *Sanis* L. (*Russula* L.). Ueberall nicht selten, Juni, Juli, auf abgemähten, feuchten Wiesen und im Grafe gemischter Wälder. Im Gaweſenschen Walde war Juni 1897 diese Art ungewöhnlich zahlreich. Während das ♂ am Tage umherschwärmt, entschließt sich das weit seltenere, träge ♀ schwer zum Fliegen.

Arctinia Ehcoid (*Spilosoma* Stpr.).

774. *Caesarea* Goeze (*Luctifera* Esp.). Ueberall ziemlich selten, Juni, Juli, niedrig an Stämmen der Laubwälder sitzend. Juli 1896 hat Coulin im Gaweſenschen Walde während eines Vormittages sechs Stücke nicht weit von einander gefunden. Muß also bei Libau häufiger vorkommen.

Arctia Schrk.

775. *Caja* L. Ueberall häufig, Juli, August, in Gärten; am Lichte. Auffallend ist es, daß diese Art in Bathen seit 1882, wo ich gegen 30 Exemplare erbeutete, von Jahr zu Jahr abgenommen hat. Schmarotzer mögen daran Schuld tragen, denn die meisten Raupen, welche ich in letzter Zeit fand, waren mit Fadenwürmern behaftet. Die wenigen gefunden, in meinem Garten auf einer verwilderten Lupinenart lebenden Tiere ergaben bei der Aufzucht Falter mit ganz gelben oder rötlichgelben Hinterflügeln.

776. *Villica* L. Ueberall selten, Juni, Juli, in lichten Gehölzen und Gärten. In Libau erhielt ich den 21. Juli 1870 ein ♂, welches an dem im Garten gelegenen Glashause eines dortigen Photographen gefunden worden war.

777. *Aulica* L. Ueber das Vorkommen dieser Art in Kurland fehlt mir jede sichere Nachricht. Soll angeblich im Gaweſenschen Walde fliegen. (?).

778. *Hebe* L. Selten, Juni, Juli, in Laubwäldern und Gärten. Fliegt hauptsächlich auf Kalkboden. Ich besitze ein altes, bei Gröfen Juni 1878 gefundenes Stück.

Pericallia Hb. (*Pleretes* Ld.).

779. *Matronula* L. Diese höchst seltene Art ist von Luzau bei

Neuforgengrei (Mitau) Juli 1870 gefangen worden. Funde aus neuerer Zeit sind mir nicht bekannt.

Callimorpha Latr.

780. **Dominula**. Ueberall nicht ganz selten, Juni, Juli, in lichten Gehölzen, mitunter auf Doldenblüthen. Den 28. Juni 1895 erbeutete ich am Ausgange meines Parkes ein Stück, bei dem sämtliche Flecken der Vorderflügel nicht gelb sondern weiß sind. Im April 1899 kloppte ich hier von Haseln eine überwinterte Raupe, welche sich verpuppte, aber keinen Falter ergab.

781. **Quadripunctaria** Poda (Hera L.). Selten, Juli, in Gärten. Fliegt auf Kalkboden. Ich vermute, daß bei dem Bathen benachbarten Pafhusen, welches Kalkbrennereien besitzt, diese Art fliegen muß. Ich besitze ein bei Gröfen Juli 1877 gefangenes Stück.

Coscinia Hb. (Emydia B.).

782. **Striata** L. Nicht häufig, weil local, Juni, Juli, in Sandgegenden. Wie man mir mittheilte, sollen am libauschen Strande mehrere Stücke im Seetang 1889 gefunden worden sein. (?)

783. **Cribrum** L. Selten, Juni, Juli, auf Heidesflächen. Ist bei Gröfen und Libau (1895) erbeutet worden.

Hipocrita Hb. (Euchelia B.).

784. **Jacobaeae** L. Soll nach Petersen in Kurland fliegen. Ist angeblich 1896 bei Libau gefangen worden.

Deiopeia Stph.

785. **Pulchella** L. Mehrere Raupen dieser Seltenheit sind von Gebhard, was auch Coulin bestätigte, Mai 1894 im Gaweisenschen Walde gefunden worden und schlüpften sämtlich. Ein Männchen dieser Zucht befindet sich in meiner Sammlung.

B. Lithosimae.

Nudaria Stph.

786. **Mundana** L. Vorkommen in Kurland mir höchst zweifelhaft.

Miltochrista Hb. (Calligenia Dup.).

787. **Miniata** Forst. Ueberall, doch ziemlich selten, Juni, Juli, am Rande trockener Nadelwälder, am Tage fliegend. Ich fing diese Art bei Mitau den 24. Juni 1880, bei Bauske den 8. Juli 1881 und bei Bathen den 12. Juli 1890.

Endrosa Hb. (Setina Schrk.).

788. **Irrorella** Cl. Ueberall, doch ziemlich selten, vom Juni bis August, in Gebüsch am Rande der Laubwälder.

789. **Kuhlweini** Hb. Ist nach Leich im Juli bei Schründen gefangen worden.

Cybosia Hb. (Setina Schrk.).

790. **Mesomella** L. Ueberall gewöhnlich, Juni, Juli, in feuchten Wäldern.

Comacla Wlk. (Nudaria Stph.).

791 **Senex** Hb. Ueberall, doch an bestimmte Localitäten gebunden, Juni bis August, auf Moorniesen, gesellig fliegend; kommt ans Licht. In Bathen erbeutete ich noch den 12. August 1902 ein Männchen.

Gnophria Stph.

792. **Rubricollis** L. Ueberall nicht selten, doch nicht alle Jahre, vom Mai bis Anfang Juli, in Nadelwäldern und Gärten; besucht Blumen und den Köder. Ungewöhnlich zahlreich war in Bathen diese Art 1901. Die Raupe lebt im August und September an verschiedenen Flechten der Nadelhölzer.

Oconistis Hb. (Gnophria Stph.).

793. **Quadra** L. Ueberall. In manchen Jahren plötzlich zahlreich auftretend und dann wider Jahre hindurch selten. So war in Bathen von 1882—1898 kein Tier dieser Art zu sehen bis endlich 1899 alle Köderstellen meines Gartens im Juli förmlich von Quadra besät waren. Seitdem ist hier ihre Anzahl gleich geblieben. Es liegt die Vermutung nahe, daß damals diese Art in Bathen ihre Einwanderung begonnen hat. Raupe, welche im Mai, Juni an Flechten wilder Apfelbäume lebt, muß, wenn die Zucht glücken soll, öfters stark bespitzt werden.

Lithosia Fab.

794. **Deplana** Esp. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, in Nadelwäldern Deplana und Gärten; am Lichte.

795. **Griseola** Hb. Ueberall nicht selten, um dieselbe Zeit in feuchten, gemischten Wäldern; am Lichte und Köder.

796. **Lurideola** Zink. In ganz Kurland, doch nicht häufig, um dieselbe Zeit, in Gebüsch der Waldränder.

797. **Complana** L. Ueberall nicht selten, Juni bis Mitte August, an denselben Flugstellen.

798. **Lutarella** L. Verbreitet, Juni, Juli, in Nadelwäldern und auf Mooren.

799. **Pallifrons** Z. Ueberall und in Bathen nicht selten, Juni, Juli, in feuchten Wäldern, kommt an den Köder.

800. **Sororcula** Hufn. Ziemlich selten, vom Mai bis Anfang Juli, in Gebüsch der Waldränder und in Gärten; am Köder.

801. **Cereola** Hb. Selten, Juni, Juli.

Pelosia Hb. (Lithosia Fab.).

802. **Muscerda** Hufn. Selten, Juni, Juli, in feuchten Wäldern.

XXIV Zygaenidae.

Zygaena F.

803. **Purpuralis** Br. (*Pilosellae* Esp.). Nicht häufig, Juni, Juli, auf blumigen, sonnigen Wiesen. Soll bei Libau und Gröfen gefangen worden sein.

804. ? **Scabiosae** Schev. Vorkommen in Kurland noch höchst fraglich.

805. **Meliloti** Esp. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, auf Wiesen, an blühenden Scabiosen, oft mehrere an einer Blume sitzend. Besonders zahlreich trat diese Art in Bathen 1901 auf.

806. **Trifolii** Esp. Ich stimme völlig der Vermutung Petersens bei, daß diese Art in den Ostseeprovinzen vorkommen muß. In Bathen habe ich fast alljährlich einzelne Falter gefangen, die sich durch ihre bedeutendere Größe, die an der Spitze stärker gerundeten Vorderflügel, welche größere, und paarweise zusammengelassene Flecken haben, sowie durch breiteren Saum der Hinterflügel und kürzere, dickere Fühler von obiger Art unterscheiden. Außerdem ist *Trifolii* von Coulin im Gawesenschen Walde erbeutet worden.

807. **Lonicerae** Esp. Ueberall nicht selten, Juni, Juli, auf Heide und in Gärten.

808. **Filipendulae** L. Ueberall nicht selten, um dieselbe Zeit, auf blühenden, sonnigen Wiesen, hauptsächlich an Scabiosen.

Ino. Leach.

809. **Pruni** Schiff. In ganz Kurland, nicht selten.

810. **Statices** L. Häufig, um dieselbe Zeit und an gleichen Flugplätzen.

XXV. Cochlididae.

Cochlidion. (Heterogenes Knoch).

811. **Limacodes** Hufn. Ueberall nicht selten, wo Eichen wachsen, an denen bekanntlich die Raupe lebt. Flugzeit: Mai, Juni. In Bathen habe ich diese Art, mitunter in fünf Stücken von niederen Eichenzweigen geklopft. Es kommen hier sehr dunkelgefärbte, männliche Exemplare vor. Die Zahl der Männchen übertrifft bei Weitem die der Weibchen. Bei Zimmerzucht erhielt ich den Falter bereits im Januar.

812. **Asella** Schiff. Selten, Juni, Juli, in Laubwäldern.

XXVI. Psychidae.

Acanthopsyche Heyl. (Psyche Schrk.).

813. **Opacella** H. S. Sehr verbreitet, Mai, Juni, in Laubwäldern. Ich habe in Bathen und anderswo die Säfte im April und

Anfang Mai an Grashalmen, Zäunen, Stämmen und Telegraphenstangen, nicht hoch vom Boden, gefunden.

Pachytelia Westw. (**Psyche** Schrk.).

814. **Unicolor** Hufn. Ueberall, doch selten, Juni, Juli, am Rande der Laubwälder. Die Säckle habe ich den 29. April 1881 bei Bauske und den 4. Mai im Bathenschen Parke an Grassstengeln gefunden.

815. **Vilosella** O. Selten, Juni, Juli, auf Mooren und in feuchten Wäldern.

Psyche Schrk.

816. **Viciella** Schiff. Verbreitet, aber nicht häufig, Juni, Juli, auf Mooren, feuchten Wiesen und in Sumpfwäldern. Einen männlichen Sack fand ich im Bathenschen Pastoratsparke 2. Mai 1896.

Stirrhopterix Hb. (**Psyche** Schrk.).

817. **Hirsutella** Hb. Ueberall, doch nicht häufig. Von Mitte Juni bis Mitte Juli, in Laubwäldern. Die Säckle habe ich in Bathen und anderen Gegenden Kurlands im Mai an Eichenstämmen gefunden.

Phalacropterix Hb. (**Psyche** Schrk.).

818. **Graslinella** B. Selten, Mai, Juni, in feuchten Nadelwäldern, nach Petersen auch auf Moosmooren. Ich fand die Säckle Ende April 1899 an Grashalmen auf einer sumpfigen Stelle meines Parkes.

Epichnopterix Hb.

819. **Pulla** Esp. Verbreitet, Mai, Juni, auf feuchten Wiesen und Mooren. (Bathen den 22. Juni 1901).

Fumea Hb.

820. **Crassiorella** Brd. Juni, auf Mooren und in feuchten Wäldern.

821. **Casta** Pall. (**Intermediella** Brd.). Ueberall nicht selten, Mai, Juni. Habe die Säckle im April und Anfang Mai an Zäunen und Baumstämmen gefunden.

822. **Betulina** Z. Ueberall häufig, Juni, Juli. Die Säckle habe ich im April an Flechten wilder Apfelbäume, oft recht zahlreich, gefunden.

XXVII. Sesiidae.

Trochilium Si.

823. **Apiformis** Bl. Ueberall nicht selten, wo Pappeln wachsen, in Bathen ganz fehlend.

Sciapteron Stgr.

824. **Tabaniformis** Rott. Juni, wol überall, besonders häufig bei Libau. Ein dortiger Sammler erhielt 1893 aus in Gawesen gefundenen Puppen sechs Falter, von denen einer (Männchen) sich in meiner Sammlung befindet.

Sesia H. S.

825. **Scoliaeformis** Bkh. Ueberall, doch selten, Juni, Juli. Zemachko fand den 15. Juli 1902 bei Amboten ein Puppengehäuse, welches am 16. Juli ein auffallend großes Männchen lieferte.

826. **Spheciformis** F. Ueberall und lokal nicht selten, Juni. Schwärmt in der Mittagszeit um Jasmin und kann Abends von Erlen gestreift werden.

827. **Tipuliformis** Bl. Ueberall nicht selten, Juni, Juli; am Tage um blühende Sträucher und am Rande der Laubwälder schwärmend. Ist häufig von mir erbeutet worden.

828. **Miopaeiformis** Bkh. Ueberall ziemlich häufig, doch nicht alle Jahre, Mai, Juni; in Gärten um die Mittagszeit an blühenden Stachel- und Johannisbeeren. Gefangen in Bathen den 12. Mai 1897 und den 4. Juni 1900.

829. **Culiciformis** L. Ueberall nicht selten, Mai, Juni, auf Erlengebüschen und in Gärten. Ist mehrfach von mir erbeutet worden.

830. **Formicaeformis** Esp. Nach Leich bei Frauenburg gefangen.

831. **Ichneumoniformis** F. | Wo und wann diese für unsere

832. **Empiformis** Esp. | Fauna seltene Arten neuerdings

833. **Triannuliformis** Fer. | gefunden worden sind. habe ich

834. **Muscaeformis** View. | nicht erfahren können.

Bembecia Bb.

835. **Hylaeiformis** Lasp. Ueberall nicht selten, wo Himbeersträucher stehen; am Tage gesellig, oft in größerer Menge, schwärmend. Flugzeit: vom Juni bis Mitte August. In Bathen fing ich den 13. August 1902 sechs Stücke.

XXVIII. Cossidae.

Cossus Fab.

836. **Cossus** L. Dem Entwicklungsgange der Raupe entsprechend alle zwei bis drei Jahre häufig, vom Mai bis Mitte Juli, in Gärten, deren Obstbäumen die Raupe oft sehr schädlich wird. Besonders zahlreich trat diese Art 1900 in Bathen auf. Die Menge der Männchen überwiegt bedeutend die der Weibchen. Setzt sich mitunter, wahrscheinlich durch den sauren Geruch angelockt, an den Köder. Kommt ans Licht.

Zeuzera Latr.

837. **Pyrina** L. Selten, Juli, August. Den 15. Juni 1876 habe ich in Grenzhof, den 12. August 1881 in Zohden und den 26. Juli 1899 in Bathen je ein Tier gefangen.

XXIX. Hepialidae.

Hepialus F.

838. **Humuli** L. Nicht alle Jahre gleich häufig, in manchen ganz

fehlend, von Mitte Juni bis Mitte Juli. Fliegt ziemlich niedrig, vorzugsweise in Gärten. Die Zahl der Männchen übertrifft bedeutend die der Weibchen. Diese Art hat die Angewohnheit an einem Grassstengel lange schnurrend zu sitzen, bevor sie auffliegt.

839. *Sylvina* L. Von dieser Seltenheit fing ich den 25. Juni 1889 in Bathen an der Lampe ein Männchen. Seitdem ist mir diese Art nicht mehr zu Gesicht gekommen.

840. *Hecta* L. Nirgends selten, Juni, Juli. Männchen auf feuchten Stellen der Wälder in den letzten Strahlen der Abendsonne in größerer Anzahl schwärmend, wo das träge Weibchen es erwartet. Ich habe letzteres nie fliegend angetroffen, sondern immer an Baumstämmen sitzend gefunden. Im Gegensatz zu *Humuli* kommen die Männchen weit zahlreicher vor. Eigentümlich ist die pendelartige Bewegung des Männchens, mit welcher es sich auf ein und derselben Stelle hin- und herschwingt.

	Kurland.	Lithuad.	Estlud.	Koornö.		Kurland.	Lithuad.	Estlud.	Koornö.
57. <i>ligea</i> L.	X	X	X	X	86. <i>alciphron</i> Rott. ...	X	X	X	X
<i>v. adyte</i> Hb.	X	X	X	X	87. <i>phlaeas</i> L. ...	X	X	X	X
<i>ab. livonica</i> Teich ..	X	X	X	X	<i>v. eleus</i> F. ...	X	X	X	X
58. <i>embla</i> Thubg.	X	X	X	X	88. <i>dorillis</i> Hufn.	X	X	X	X
59. Oeneis jutta Hb.	X	X	X	X	89. <i>amphidamas</i> Esp. ...	X	X	X	X
<i>ab. balderi</i> Hb.	X	X	X	X	90. Lycaena argiades Pallas	X	X	X	X
60. Satyrus alcyone Schiff.	X	X	X	X	91. <i>argus</i> L. (aegon Schiff)	X	X	X	X
61. <i>semele</i> L.	X	X	X	X	<i>ab. coerulescens</i> Pet.	X	X	X	X
62. <i>dryas</i> Sc.	X	X	X	X	92. <i>argyrognomon</i> Brgstr.	X	X	X	X
63. Pararge aegeria L. ...	X	X	X	X	(<i>argus</i> Esp.)	X	X	X	X
<i>v. egerides</i> Stgr. ...	X	X	X	X	<i>ab. callarga</i> Stgr.	X	X	X	X
64. <i>megaera</i> L. ...	X	X	X	X	93. <i>optilete</i> Kn.	X	X	X	X
65. <i>hiera</i> F.	X	X	X	X	<i>v. cyparissus</i> Hb.	X	X	X	X
66. <i>maera</i> L.	X	X	X	X	94. <i>baton</i> Brgstr.	X	X	X	X
<i>v. monotonia</i> Schilde	X	X	X	X	95. <i>orion</i> Pallas	X	X	X	X
" <i>adrasta</i> Hb.	X	X	X	X	96. <i>astrarche</i> Brgstr. ...	X	X	X	X
67. <i>achine</i> Sc.	X	X	X	X	<i>ab. allous</i> Hb.	X	X	X	X
68. Aphantopus hyperan-	X	X	X	X	97. <i>eumedon</i> Esp.	X	X	X	X
<i>thus</i> L.	X	X	X	X	98. <i>icarus</i> Rott.	X	X	X	X
<i>ab. arete</i> Müll. ...	X	X	X	X	<i>ab. icarinus</i> Scriba ..	X	X	X	X
69. Epinephele jurtina L.	X	X	X	X	" <i>caerulea</i> Fuchs ..	X	X	X	X
(<i>janira</i> L.)	X	X	X	X	<i>amandus</i> Schn.	X	X	X	X
70. <i>lycaon</i> Rott.	X	X	X	X	<i>ab. confluens</i> Schrk. ...	X	X	X	X
71. Coenonympha hero L. ...	X	X	X	X	100. <i>hylas</i> Esp.	X	X	X	X
<i>v. stolidata</i> Schilde	X	X	X	X	101. <i>bellargus</i> Rott.	X	X	X	X
72. <i>iphis</i> L. ...	X	X	X	X	102. <i>minimus</i> Fuessl.	X	X	X	X
<i>ab. anaxagoras</i> Assm.	X	X	X	X	103. <i>semiargus</i> Rott. ...	X	X	X	X
73. <i>arcania</i> L. ...	X	X	X	X	<i>ab. caeca</i> Fuchs ..	X	X	X	X
74. <i>pamphilus</i> L.	X	X	X	X	104. <i>cyllarus</i> Rott.	X	X	X	X
75. <i>tiphon</i> Rott. ...	X	X	X	X	105. <i>arion</i> L.	X	X	X	X
<i>v. scotica</i> Stgr. (<i>lai-</i>	X	X	X	X	106. Cyaniris argiolus L. ...	X	X	X	X
<i>dion</i> Stgr.)	X	X	X	X					
<i>v. isis</i> Thubg. ...	X	X	X	X	VI. Hesperiiidae.				
IV. Erycinidae.					107. Heteropterus morpheus	X	X	X	X
76. Neobius lucina L. ...	X	X	X	X	Pall.	X	X	X	X
V. Lycaenyidae.					108. Pamphila palaemon	X	X	X	X
77. Thecla w. album Kn.	X	X	X	X	Pall.	X	X	X	X
78. <i>ilicis</i> Esp.	X	X	X	X	109. <i>silvius</i> Kn.	X	X	X	X
79. <i>pruni</i> L.	X	X	X	X	110. Adopaea lineola O. ...	X	X	X	X
80. Callophrys rubi L.	X	X	X	X	111. <i>thauamas</i> Hufn.	X	X	X	X
<i>v. polaris</i> Gerh. ...	X	X	X	X	112. Augiades comma L. ...	X	X	X	X
81. Zephyrus quereus L. ...	X	X	X	X	<i>ab. catena</i> Stgr. ...	X	X	X	X
82. <i>betulae</i> L.	X	X	X	X	113. <i>syllonus</i> Esp.	X	X	X	X
83. Chrysophanos virgau-	X	X	X	X	114. Hesperia carthami Hb.	X	X	X	X
<i>rae</i> L. ...	X	X	X	X	115. <i>serratulae</i> Rbr. ...	X	X	X	X
<i>v. estonica</i> Huene	X	X	X	X	116. <i>alveus</i> Hb. ...	X	X	X	X
" <i>apicepunctata</i> Huene	X	X	X	X	117. <i>malvae</i> L. ...	X	X	X	X
" <i>oranula</i> Frr.	X	X	X	X	<i>ab. taras</i> Brgstr. ...	X	X	X	X
84. Dispar Hw. <i>v. Rutilus</i>	X	X	X	X	118. Thanaos tages L.	X	X	X	X
<i>Wrbr.</i> ...	X	X	X	X					
85. <i>Hippothoe</i> L.	X	X	X	X	VII. Spingidae.				
<i>v. stieberi</i> Gerh.	X	X	X	X	119. Acherontia atropos L.	X	X	X	X
					120. Smerinthus tremulae F.	X	X	X	X

	Karland.	Lieland.	Estland.	Kovno.		Karland.	Lieland.	Estland.	Kovno.
121. populi L.	X	X	X	X	158. anastomosis L.	X	X	X	X
122. ocellata L.	X	X	X	X	v. tristis Stgr. . .	X	X	X	X
123. <i>Dilina</i> tiliae L. . .	X	X	X	X	159. curtula L. . .	X	X	X	X
124. <i>Daphilis</i> nerii L. . .	X	X	X	X	160. anachoreta F	X	X	X	X
125. <i>Sphinx</i> ligustri L.	X	X	X	X	161. pigra Hufn. . .	X	X	X	X
ab. spiraeae Esp. . .	X	X	X	X					
126. <i>Protoparce</i> convolvuli	X	X	X	X					
L.	X	X	X	X					
127. <i>Hyloicus</i> pinastri L. . .	X	X	X	X					
128. <i>Deilephila</i> galii Rott. .	X	X	X	X					
129. euphorbiae L.	X	X	X	X					
130. <i>Chaerocampa</i> elpenor L.	X	X	X	X					
131. <i>Metopsilus</i> porcellus L.	X	X	X	X					
132. <i>Macroglassa</i> stellata-	X	X	X	X					
rum L.	X	X	X	X					
133. <i>Hemaris</i> fuciformis L.	X	X	X	X					
134. scabiosae Z.	X	X	X	X					
VIII. Notodontidae.									
135. <i>Cerura</i> bicuspis Bkh.	X	X	X	X					
136. furcula Cl.	X	X	X	X					
137. bifida Hb.	X	X	X	X					
138. <i>Dicranura</i> erminea Esp.	X	X	X	X					
139. vinula L.	X	X	X	X					
140. <i>Stauropus</i> fagi L. . . .	X	X	X	X					
141. <i>Gluphysia</i> crenata Esp.	X	X	X	X					
142. <i>Drymonia</i> chaonia Hb.	X	X	X	X					
143. <i>Pheosia</i> tremula	X	X	X	X					
144. dictacoides Esp.	X	X	X	X					
145. <i>Notodonta</i> ziczac L.	X	X	X	X					
146. dromedarius	X	X	X	X					
147. phoebe Sieb. (tritophus)	X	X	X	X					
148. tritophus Esp. (torva	X	X	X	X					
Hb.)	X	X	X	X					
149. irepida Esp.	X	X	X	X					
150. <i>Leucodonta</i> bicoloria	X	X	X	X					
Schiff.	X	X	X	X					
ab. albida B.	X	X	X	X					
v. unicolora Motsch.	X	X	X	X					
151. <i>Odontesia</i> carmelita	X	X	X	X					
Esp.	X	X	X	X					
152. siversi Min.	X	X	X	X					
153. <i>Lophopteryx</i> camelina	X	X	X	X					
L.	X	X	X	X					
ab. giraffina Hb.	X	X	X	X					
154. <i>Pterostoma</i> palpina L.	X	X	X	X					
v. lapponica Teich.	X	X	X	X					
155. <i>Ptilophora</i> plumigera	X	X	X	X					
Esp.	X	X	X	X					
156. <i>Phalera</i> bucephala L.	X	X	X	X					
157. <i>Pygaera</i> timon Hb. . . .	X	X	X	X					
					158. anastomosis L.	X	X	X	X
					v. tristis Stgr. . .	X	X	X	X
					159. curtula L. . .	X	X	X	X
					160. anachoreta F	X	X	X	X
					161. pigra Hufn. . .	X	X	X	X
					IX. Lymantriidae.				
					162. <i>Orgyia</i> gonostigma F.	X	X	X	X
					163. antiqua L.	X	X	X	X
					164. ericae Germ.	X	X	X	X
					165. <i>Dasychira</i> selenitica	X	X	X	X
					Esp.	X	X	X	X
					166. fascelina L.	X	X	X	X
					167. abietis Schiff.	X	X	X	X
					168. pudibunda L.	X	X	X	X
					169. <i>Euproctis</i> chrysorrhoea	X	X	X	X
					L.	X	X	X	X
					170. <i>Porthesia</i> similis Fuessl.	X	X	X	X
					171. <i>Arctornis</i> nigrum Müll.	X	X	X	X
					172. <i>Stilpnotia</i> salicis L. . .	X	X	X	X
					173. <i>Lymantria</i> dispar L. . .	X	X	X	X
					174. monacha L.	X	X	X	X
					ab. eremita O.	X	X	X	X
					X. Lasiocampidae.				
					175. <i>Malacosoma</i> neustria L.	X	X	X	X
					176. castrensis L.	X	X	X	X
					177. <i>Trichiura</i> crataegi L.	X	X	X	X
					v. ariae Hb.	X	X	X	X
					178. <i>Pocilocampa</i> populi L.	X	X	X	X
					179. <i>Eriogaster</i> lanestris L.	X	X	X	X
					180. <i>Lasiocampa</i> quercus L.	X	X	X	X
					v. callunae Palmer.	X	X	X	X
					v. roboris Schrk.	X	X	X	X
					181. trifolii Esp.	X	X	X	X
					182. <i>Macrothylacia</i> rubi L.	X	X	X	X
					183. <i>Cosmotriche</i> potatoria	X	X	X	X
					L.	X	X	X	X
					184. <i>Selenephra</i> lunigera	X	X	X	X
					Esp.	X	X	X	X
					185. <i>Epinaptera</i> ilicifolia	X	X	X	X
					L.	X	X	X	X
					186. <i>Gastropacha</i> quercifo-	X	X	X	X
					lia L.	X	X	X	X
					ab. alnifolia O.	X	X	X	X
					populifolia Esp.	X	X	X	X
					188. <i>Odonestis</i> pruni L.	X	X	X	X
					189. <i>Dedrolimus</i> pini L.	X	X	X	X
					XI. Endromididae.				
					190. <i>Endromis</i> versicolora L.	X	X	X	X

	Kurland.	Lieland.	Estland.	Koovno.		Kurland.	Lieland.	Estland.	Koovno.
XII. Lemonitidae.									
191. <i>Lemonia dumii</i> L.	X	X	X	—	224.	<i>sobrina</i> Gn.	X	X	?
XIII. Saturniidae.					225.	<i>v. et ab. gruneri</i> Gn.	X	X	X
192. <i>Saturnia pavonia</i> L.	X	X	X	—	226.	<i>punicæ</i> Hb.	X	X	X
193. <i>Aglia tau</i> L.	X	X	X	—	227.	<i>angur</i> F.	X	X	X
XIV Drepanidae.					228.	<i>obscura</i> Brahm.	X	X	X
194. <i>Drepana falcataria</i> L.	X	X	X	—	229.	<i>pronuba</i> L.	X	X	X
195. <i>curvata</i> Bkh.	X	X	X	—	230.	<i>ab. innuba</i> Tr.	X	X	X
196. <i>harpagula</i> Esp.	X	X	X	—	231.	<i>orboua</i> Hufn.	X	X	X
197. <i>lacertharria</i> L.	X	X	X	—	232.	<i>comes</i> Hb.	X	X	X
XV. Thyrididae.					233.	<i>castanea</i> Esp.	X	X	X
198. <i>Thyris fenestrella</i> Sc. ?	X	X	X	—	234.	<i>v. neglecta</i> Hb.	X	X	X
XVI. Noctuidae.					235.	<i>hyperborea</i> Zett.	X	X	X
<i>A. Acronyctinae.</i>					236.	<i>collina</i> B.	X	X	X
199. <i>Panthea coenobita</i> Esp.	X	X	X	—	237.	<i>agathina</i> Dup.	X	X	X
200. <i>Trichosea ludifica</i> L.	X	X	X	—	238.	<i>triangulum</i> Hufn.	X	X	X
201. <i>Diptera alpinum</i> Orb. (Moma orion Esp.).	X	X	X	—	239.	<i>baja</i> F.	X	X	X
202. <i>Dema coryli</i> L.	X	X	X	—	240.	<i>agathina</i> Dup.	X	X	X
203. <i>Acronycta leporina</i> L.	X	X	X	—	241.	<i>sincera</i> H. S.	X	X	X
204. <i>aceris</i> L.	X	X	X	—	242.	<i>speciosa</i> Hb.	X	X	X
205. <i>megacephala</i> F.	X	X	X	—	243.	<i>v. arctica</i> Zett.	X	X	X
206. <i>alhi</i> L.	X	X	X	—	244.	<i>candelarum</i> Stgr.	X	X	X
207. <i>strigosa</i> F.	X	X	X	—	245.	<i>e. nigrum</i> L.	X	X	X
208. <i>tridens</i> Schiff.	X	X	X	—	246.	<i>ditrapezium</i> Bkh.	X	X	X
209. <i>psi</i> L.	X	X	X	—	247.	<i>stigmatica</i> Hb.	X	X	X
210. <i>cuspis</i> Hb.	X	X	X	—	248.	<i>xanthographa</i> F.	X	X	X
211. <i>menyanthis</i> View.	X	X	X	—	249.	<i>v. cohaesa</i> H. S.	X	X	X
212. <i>auricoma</i> F.	X	X	X	—	250.	<i>rubi</i> View.	X	X	X
213. <i>v. pepil</i> Hb.	X	X	X	—	251.	<i>brunnea</i> F.	X	X	X
214. <i>v. euphorbiae</i> Br.	X	X	X	—	252.	<i>primulae</i> Esp. (fe-	X	X	X
215. <i>v. glaucoptera</i> Pct.	X	X	X	—	253.	<i>sitra</i> Hb.)	X	X	X
216. <i>Craniophora ligustrif.</i>	X	X	X	—	254.	<i>v. confusa</i> Tr.	X	X	X
<i>B. Trypanae.</i>					255.	<i>depuuncta</i> L.	X	X	X
217. <i>Agrotis strigata</i> Thunbg.	X	X	X	—	256.	<i>euprea</i>	X	X	X
218. <i>molothina</i> Esp.	X	X	X	—	257.	<i>plecta</i>	X	X	X
219. <i>polygona</i> F.	X	X	X	—	258.	<i>fennica</i>	X	X	X
220. <i>signum</i> F.	X	X	X	—	259.	<i>simulans</i> Hufn.	X	X	X
221. <i>subrosea</i> Stph. v.	X	X	X	—	260.	<i>ab. obscurata</i> Stgr.	X	X	X
222. <i>subcaerulea</i> Stgr.	X	X	X	—	261.	<i>putris</i> L.	X	X	X
223. <i>janthina</i> Esp.	X	X	X	—	262.	<i>cinerea</i> Hb.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>v. livonica</i> Teich	X	X	X
	X	X	X	—		<i>exclamatoris</i> L.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>ripae</i> Hb.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>cursoria</i> Hufn.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>v. obscura</i> Stgr.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>recussa</i> Hb.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>nigricans</i> L.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>islandica</i> Stgr.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>v. et ab. rossica</i> Stgr.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>triticl</i> L.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>v. eruta</i> Hb.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>v. aquilina</i> Hb.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>v. vitia</i> Hb.	X	X	X
	X	X	X	—		<i>obelisca</i> Hb.	X	X	X

	Kovno.	Latvian.	Estland.	Kovno.	Latvian.	Estland.	Kovno.
263.	<i>corticea</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
264.	<i>ypsilon</i> Rott.	X	X	X	X	X	X
265.	<i>segetum</i> Schiff.	X	X	X	X	X	X
266.	<i>vestigialis</i> Rott.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>albidiol</i> Stgr.	X	X	X	X	X	X
267.	<i>praecox</i> L.	X	X	X	X	X	X
268.	<i>prasina</i> F.	X	X	X	X	X	X
269.	<i>occulta</i> L.	X	X	X	X	X	X
	v. <i>pasetii</i> Mieg.	X	X	X	X	X	X
	v. <i>implicata</i> F.	X	X	X	X	X	X
270.	Pachnobarbicus F.	X	X	X	X	X	X
271.	<i>leucographa</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
272.	Characeas graminis L.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>tricuspis</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>albinea</i> B.	X	X	X	X	X	X
273.	Epineuronia popularis F.	X	X	X	X	X	X
274.	<i>cespitis</i> F.	X	X	X	X	X	X
275.	Mamestra leucophaea View.	X	X	X	X	X	X
276.	<i>advena</i> F.	X	X	X	X	X	X
277.	<i>tineta</i> Brahm.	X	X	X	X	X	X
278.	<i>nebulosa</i> Hufn.	X	X	X	X	X	X
279.	<i>brassicae</i> L.	X	X	X	X	X	X
280.	<i>persicariae</i> L.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>unicolor</i> Stgr.	X	X	X	X	X	X
281.	<i>albicolon</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
282.	<i>splendens</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
283.	<i>oleracea</i> L.	X	X	X	X	X	X
284.	<i>genistae</i> Bkh.	X	X	X	X	X	X
285.	<i>dissimilis</i> Kn.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>laeta</i> Reut.	X	X	X	X	X	X
286.	<i>ab. permixta</i> H. G.	X	X	X	X	X	X
287.	<i>thalassina</i> Rott.	X	X	X	X	X	X
288.	<i>contigua</i> Vill.	X	X	X	X	X	X
	<i>pisi</i> L.	X	X	X	X	X	X
	v. <i>rukaavarae</i> Hoffm.	X	X	X	X	X	X
289.	<i>trifolii</i> Rott.	X	X	X	X	X	X
290.	<i>glauca</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
291.	<i>dentina</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>latenai</i> Pier.	X	X	X	X	X	X
292.	<i>reticulata</i> Vill.	X	X	X	X	X	X
293.	<i>serena</i> F.	X	X	X	X	X	X
294.	Dianthoccia proxima Hb.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>achrostigma</i> Ev.	X	X	X	X	X	X
295.	<i>fligramma</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
	v. <i>xanthoeyanea</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
296.	<i>albimacula</i> Bkh.	X	X	X	X	X	X
297.	<i>nana</i> Rott.	X	X	X	X	X	X
298.	<i>compta</i> F.	X	X	X	X	X	X
299.	<i>capsincola</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
300.	<i>cucubali</i> Fuessl.	X	X	X	X	X	X
301.	<i>carpobaga</i> Bkh.	X	X	X	X	X	X
302.	<i>irregularis</i> Hufn.	X	X	X	X	X	X
303.	Bombycia viminalis F.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>semifusca</i> Pet.	X	X	X	X	X	X
304.	Miana literosa Hw.	X	X	X	X	X	X
	<i>strigilis</i> Bl.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>latruncula</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
	" <i>aethiops</i> Hw.	X	X	X	X	X	X
305.	<i>bicoloria</i> Vill.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>furuncula</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
306.	<i>captincola</i> Tr.	X	X	X	X	X	X
307.	Ditoba caeruleocephala L.	X	X	X	X	X	X
308.	Celaena haworthii Carl.	X	X	X	X	X	X
309.	<i>matura</i> Hufn.	X	X	X	X	X	X
310.	Hadena amica Tr.	X	X	X	X	X	X
311.	<i>porphyrea</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
312.	<i>adusta</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
	v. <i>septentrionalis</i> Hoffm.	X	X	X	X	X	X
	v. <i>baltica</i> Hering.	X	X	X	X	X	X
	v. <i>bathensis</i> Lutzau.	X	X	X	X	X	X
313.	<i>ochroleuca</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
314.	<i>furva</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
315.	<i>gemmea</i> Tr.	X	X	X	X	X	X
316.	<i>monoglypha</i> Hufn.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>infuscata</i> Buch.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>intacta</i> Pet.	X	X	X	X	X	X
317.	<i>abjecta</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
	v. <i>variegata</i> Stgr.	X	X	X	X	X	X
318.	<i>lateritia</i> Hufn.	X	X	X	X	X	X
319.	? <i>lithoxylea</i> F.	X	X	X	X	X	X
320.	<i>subulstris</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
321.	<i>rurea</i> F.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>subrurea</i> Pet.	X	X	X	X	X	X
	" <i>alopecurus</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
322.	<i>scolopacina</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
323.	<i>basilinea</i> F.	X	X	X	X	X	X
	v. <i>griseocens</i>	X	X	X	X	X	X
324.	<i>gemina</i> Hb.	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>remissa</i> Tr.	X	X	X	X	X	X
	" <i>submissa</i> Tr.	X	X	X	X	X	X
325.	<i>unanimis</i> Tr.	X	X	X	X	X	X
326.	<i>secalis</i> Bjerck. (Didyma Esp.)	X	X	X	X	X	X
	ab. <i>nicitans</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
	" <i>leucostigma</i> Esp.	X	X	X	X	X	X
327.	<i>pabulatricula</i> Brahm.	X	X	X	X	X	X
328.	Aporophylla luteulenta Bkh.	X	X	X	X	X	X
329.	Ammoconia caecimacula F.	X	X	X	X	X	X
330.	Polia polymita L.	X	X	X	X	X	X

	Kurland.	Latvian.	Estland.	Koovoo.		Kurland.	Latvian.	Estland.	Koovoo.
331. flavincta F.	?		X		368. lythargyria Esp.			X	
332. chi L.			X		369. turca L.			X	
333. Dasyptolia templi Thubg			X		370. Mythimna imbecilla F.			X	
334. Brachyonycha nubeculosa Esp.			X		371. Grammesia trigrammica Hfn.			X	X
335. Miselia oxyocanthae L.			X		372. Caradrina quadripunctata F.			X	X
336. Dichonia aprilina L.			X		v. leucoptera Thubg.			X	X
ab. viromelas Slevogt			X		373. selini B.			X	X
337. Dryobota protea Bkh.			X		374. menetriesii Kr.	?		X	X
338. Dipterygia scabriuscula L.			X		375. grisea Ev. (petraea Tgstr.)			X	
339. Hyppa rectilinia Esp.			X		376. Kadenii Frr.			X	X
340. Chloantha polyodon Bl.			X		377. respersa Hb.			X	X
341. Trachea atriplicis L.			X		378. morpheus Hufn.			X	X
342. Euplexia lucipara L.			X		379. alsines Br.			X	X
343. Brotolomia meticulosa L.			X		380. taraxaci Hb.			X	X
344. Naenia typica L.			X		381. ambigna F.			X	X
345. Jaspidea celsia L.			X		382. Hydrilla palustris Hb.			X	X
346. Helotropha leucostigma Hb.			X		383. Petilampa arcuosa Hw.	?		X	X
ab. fibrosa Hb.			X		384. Rusina umbratica Goeze			X	X
347. Hydroccia nictitans Bkh.			X		385. Amphipyra tragopognis L.			X	X
ab. erythro stigma			X		386. perflua F.			X	X
" lucens Frr.			X		387. pyramidae L.			X	X
v. minima Teich			X		388. Taeniocampagothica L.			X	X
348. micacaea Esp.			X		v. gothicina H. L.			X	X
349. Gortyna ochracea Hb.			X		389. pulverulenta Esp.			X	X
350. Nonagria cannae O.			X		390. populeti Tr.			X	X
351. typhae Thubg (arundinis F.)			X		391. stabilis View.			X	X
ab. fraterna Tr.	?		X		392. incerta Hufn.			X	X
352. geminipuncta Hatsch			X		ab. fuscata Hw.			X	X
353. Senta maritima Tausch			X		, pallida Lampn.			X	X
ab. bipunctata Hw.			X		393. optima Hb.			X	X
354. Tapinostola elymi Tr.			X		394. gracilis F.			X	X
355. helmanni Ev.			X		395. munda Esp.	?	?	X	X
ab. saturata Stgr.			X		396. Panolis griseovariegata Goeze (piniperda Panz.)			X	X
356. fulva Hb.			X		397. Mesogona oxalina B.			X	X
ab. fluxa Tr.			X		398. acetosellae F.			X	X
v. nigropicta Huene			X		399. Dicycla O. o. L.			X	X
357. Luceria virens			X		400. Calymnia pyralina View.			X	X
358. Calamia lutosa Hb.			X		401. trapezina L.			X	X
359. phragmitidis Hb.			X		ab. badiofosciata Teich			X	X
360. Leucania impudens Hb.			X		402. Cosmia paleacea Esp.			X	X
361. impura Hb.			X		403. Dyschorista suspecta Hb.			X	X
362. pallens L.			X		ab. iners Tr.			X	X
ab. ectypa Hb.			X		404. fissipuncta Hw.			X	X
363. obsoleta Hb.			X		405. Plastenis retusa L.			X	X
364. straminea Tr.			X		406. subtusa F.			X	X
365. comma L.			X		407. Orthosia lota Bl.			X	X
366. l. album L.			X					X	X
367. conigera F.			X					X	X

	Kurland.	Lithland.	Estland.	Kouvo.		Kurland.	Lithland.	Estland.	Kouvo.
485. viciae Hb.	X	X	X	X	XIX. Geometridae.				
486. craccae F.	X	X	X	X		<i>A. Geometrinae.</i>			
<i>E. Hypheninae.</i>					514. <i>Geometra papilionaria</i>				
487. <i>Laspeiria flexula</i> Schiff.	X	X	X	X	L.				X
488. <i>Parascotia fuliginaria</i>	X	X	X	X	515. <i>vernaria</i> Hb.	X	X	X	X
L.					516. <i>Euchloris pustulata</i>				
489. <i>Simplicia rectalis</i> Ev.	X	X	X	X	Hufn.				X
490. <i>Zanclognatha tarsiplu-</i>	X	X	X	X	517. <i>smaragdaria</i> F.				
<i>malis</i> Hb.	X	X	X	X	518. <i>Nemoria viridata</i> L. . .				X
491. <i>tarsipennis</i> Tr.	X	X	X	X	519. <i>Thalera fimbrialis</i> Sc.				X
492. <i>tarsierinalis</i> Kn.	X	X	X	X	520. <i>Putata</i> L.				X
493. <i>grisealis</i> Hb.	X	X	X	X	521. <i>Lactearia</i> L.				X
494. <i>emortualis</i> Schiff.	X	X	X	X	522. <i>Hemithea strigata</i> .				X
495. <i>Madopa salicalis</i> Schiff.	X	X	X	X	<i>B. Acidaliinae.</i>				
496. <i>Herminia cribrumalis</i>	X	X	X	X	523. <i>Acidalia similata</i> Thubg.				
Hb.	X	X	X	X	(<i>perochraria</i> F. R.)	X	X	X	X
497. <i>derivalis</i> Hb.	X	X	X	X	524. <i>rufaria</i> Hb.				X
498. <i>tentacularia</i> L.	X	X	X	X	525. <i>muricata</i> Hufn.				X
v. <i>modestalis</i> Heyd.	X	X	X	X	526. <i>dimidiata</i> Hufn.				X
499. <i>Pechipogon barbalis</i>	X	X	X	X	527. <i>virgularia</i> Hd.				X
Bl.	X	X	X	X	ab. <i>bischoffaria</i> Lah.				X
500. <i>Bomolocha fontis</i>	X	X	X	X	<i>pallidata</i> Bkh.				X
Thubg.	X	X	X	X	539. <i>straminata</i> Tr.				X
ab. <i>terriularis</i> Hb.	X	X	X	X	530. <i>herbariata</i> F.				X
501. <i>Hyphena probosceidalis</i>	X	X	X	X	531. <i>bisetata</i> Hfn.				X
502. <i>rostralis</i> L.	X	X	X	X	532. <i>humaliata</i> Hufn.				X
ab. <i>radialis</i> Hb.	X	X	X	X	533. <i>inornata</i> Hw.				X
" <i>unicolor</i> Tott.	X	X	X	X	534. <i>deversaria</i> H. S.				X
503. <i>Hyphenodes taenialis</i> Hb.	X	X	X	X	535. <i>aversata</i> L.				X
(<i>costaestrigalis</i> Sthp.) . . .	X	X	X	X	ab. <i>spoliata</i> Stgr.				X
504. <i>Tholomiges turfosalis</i>	X	X	X	X	<i>emarginata</i> L.				X
Wck.	X	X	X	X	537. <i>immorata</i> L.				X
XVII. Cymatophoridae.					538. <i>rubiginata</i> Hufn.				X
505. <i>Habrosyne deraea</i> L. . . .	X	X	X	X	539. <i>marginepunctata</i>				X
506. <i>Thyatira batis</i> L.	X	X	X	X	Goeze.				X
507. <i>Cymatophora</i> or F.	X	X	X	X	540. <i>incanata</i> L.				X
ab. <i>fasciata</i> Teich.	X	X	X	X	541. <i>fumata</i> Sthp.				X
" <i>flavomaculata</i>	X	X	X	X	ab. <i>simplaria</i> Frr.				X
Slevogt	X	X	X	X	542. <i>remutaria</i> Hb.				X
508. <i>octogesima</i> Hb.	X	X	X	X	543. <i>nemoraria</i> Hb.				X
509. <i>fluctuosa</i> Hb.	X	X	X	X	544. <i>immutata</i> L.				X
510. <i>duplaris</i> L.	X	X	X	X	545. <i>strigaria</i> Hb.				X
511. <i>Polyploca flavicornis</i>	X	X	X	X	546. <i>strigilaria</i> Hb.				X
L.	X	X	X	X	547. <i>ornata</i> Sc.				X
v. <i>finmarschica</i> Sch.	X	X	X	X	548. <i>violata</i> Thubg., v.				X
512. <i>rideus</i> F.	X	X	X	X	<i>decorata</i> Bkh.				X
XVIII. Brephidae.					549. <i>Ephyra pendularia</i> Bl.				X
513. <i>Brephos parthenias</i> L.	X	X	X	X	550. <i>orbicularia</i> Hb.				X
<i>nothum</i> Hb.	X	X	X	X	551. <i>annulata</i> Schulze				X
	X	X	X	X	552. <i>punctaria</i> L.				X
	X	X	X	X	553. <i>linearia</i> Hb.				X

	Kurland.	Lidland.	Estland.	Kovno.		Kurland.	Lidland.	Estland.	Kovno.
554. <i>Rhodostrophia vibri-</i> <i>caria</i>	X	X	X	X	589.	bicolorata Huftn.	X	X	X
555. <i>Tymandra amata</i> L.	X	X	X	X	590.	variata Schiff.	X	X	X
v. <i>griseata</i> Pet.	?	X	X	X		ab. <i>stragulata</i> Hb.	X	X	X
556. <i>Lythra purpuraria</i> L.	X	X	X	X	591.	v. <i>obeliscata</i> Hb.	X	X	X
ab. <i>mevesi</i> Lampa.	X	X	X	X		(<i>stimulata</i> Hb.) <i>cog-</i>	X	X	X
v. <i>rotaria</i> F.	X	X	X	X	592.	nata Thudg.	X	X	X
557. <i>Ortholiba plumbaria</i> F.	X	X	X	X	593.	<i>juniperata</i> L.	X	X	X
558. <i>cecinata</i> Schiff.	X	X	X	X	594.	<i>siterata</i> Huftn.	X	X	X
559. <i>limitata</i> Se.	X	X	X	X	595.	<i>milita</i> L.	X	X	X
560. <i>hipunctaria</i> Schiff.	X	X	X	X		<i>truncata</i> Huftn.	X	X	X
561. <i>Mesotype virgata</i> Roth. ab. <i>impunctata</i> Pet.	?	X	X	X	596.	<i>periscauta</i> Hw.	X	X	X
562. <i>Odezia atrata</i> L.	X	X	X	X	597.	<i>immanata</i> Hw.	X	X	X
563. <i>tibiale</i> Esp., v. <i>evers-</i> <i>mannaria</i> H.-S.	X	X	X	X	598.	<i>serriata</i> Z.	X	X	X
564. <i>Lithosege farinata</i> Hfm. 565. <i>Anatis praeformata</i> Hb. 566. <i>plagiata</i> L.	X	X	X	X	599.	<i>taenata</i> Siph.	X	X	X
567. <i>paludata</i> Thudg. v. <i>imbutata</i> Hb.	X	X	X	X	600.	<i>munjata</i> Hb.	X	X	X
568. <i>Lobophora polyoem-</i> <i>mata</i> Hb.	X	X	X	X	601.	<i>aplata</i> Hb.	X	X	X
569. <i>carpinata</i> Bkh. 570. <i>halterata</i> Huftn. ab. <i>zonata</i> Thudg.	X	X	X	X	602.	<i>olivata</i> Bkh.	X	X	X
571. <i>sexualisata</i> Hb.	X	X	X	X	603.	<i>viridaria</i> F.	X	X	X
572. <i>appensata</i> Ev.	X	X	X	X	604.	<i>fuctuata</i> L.	X	X	X
573. <i>viridata</i> Hb.	X	X	X	X	605.	<i>didymata</i>	X	X	X
574. <i>Chematobia boreata</i> Hb.	X	X	X	X	606.	<i>cambrica</i> Curt.	X	X	X
ab. <i>fasciata</i> Pet.	X	X	X	X	607.	<i>vespertina</i> Bkh.	X	X	X
<i>brumata</i> L.	X	X	X	X	608.	<i>incursata</i> Hb.	X	X	X
575. <i>Triphosa dubitata</i> L. ab. <i>cinerata</i> Siph.	X	X	X	X	609.	<i>montanata</i> Schiff. v. <i>fuscocomarginata</i> Stgr.	X	X	X
576. <i>Eucosmia cerata</i> Hb.	X	X	X	X		v. <i>lapponica</i> Stgr. <i>suffumata</i> Hb.	X	X	X
577. <i>Eucosmia cerata</i> Siph. undulata L.	X	X	X	X	610.	<i>quadrisclariata</i> Bl. ab. <i>thedenii</i> Lampa ab. <i>dissolutaria</i> Pet. <i>ferrugata</i> Bl.	X	X	X
578. <i>Scotostia veiculata</i> Schiff. 580. <i>rhamnata</i> Schiff. 581. <i>Lygria reticulata</i> Thudg. 582. <i>prumata</i> L. 583. <i>testata</i> L.	X	X	X	X	611.	ab. <i>spadicaria</i> Bkh. ab. <i>undentaria</i> Hw. <i>pomortaria</i> Ev. <i>designata</i> Roth. <i>vittata</i> Bkh. <i>diluvata</i> Bkh.	X	X	X
v. <i>insulicola</i> Stgr.	X	X	X	X	612.	<i>autumnata</i> Bkh. ab. <i>obscura</i> Pet. <i>caesiata</i> Lang ab. <i>annosata</i> Zett. ab. <i>glaciata</i> Germ. <i>riguata</i> Hb.	X	X	X
584. <i>populata</i> L.	X	X	X	X	613.	<i>enaulata</i> Hfn.	X	X	X
ab. <i>musanaria</i> Frr.	X	X	X	X	614.	<i>galata</i> Hb.	X	X	X
585. <i>assioeciata</i> Bkh. 586. <i>pyropata</i> Hb.	X	X	X	X	615.	<i>rivata</i> Hb.	X	X	X
<i>C. Larentiivivae</i>	X	X	X	X	616.	<i>sociata</i> Bkh. <i>unangulata</i> Hw. <i>picata</i> Hb.	X	X	X
587. <i>Larentia dotata</i> L. 588. <i>ocellata</i> L.	X	X	X	X	617.	<i>albicolata</i> L.	X	X	X
	X	X	X	X	618.		X	X	X
	X	X	X	X	619.		X	X	X
	X	X	X	X	620.		X	X	X
	X	X	X	X	621.		X	X	X
	X	X	X	X	622.		X	X	X
	X	X	X	X	623.		X	X	X
	X	X	X	X	624.		X	X	X
	X	X	X	X	625.		X	X	X
	X	X	X	X	626.		X	X	X
	X	X	X	X	627.		X	X	X

		Karland.	Lindland.	Estland.	Koivu.			Karland.	Lindland.	Estland.	Koivu.
628.	lugubrata Stgr. . .	X	X	X	X	667.	pimpinellata Hb.	X	X	X	X
	v. borealis Pet. . .	X	X	X	X	668.	expallidata Gn. . .	X	X	X	X
629.	hastata L.	X	X	X	X	679.	assimilata Gn. . .	X	X	X	X
	v. subhastata Nolek.	X	X	X	X	670.	absinthiata Bl.	X	X	X	X
	ab. moestata Nolck	X	X	X	X	671.	goossentiata Mab.	X	X	X	X
	(ab. hofgreni Lmpa)	X	X	X	X		(minutata Gur.) . .	X	X	X	X
630.	tristata L.	X	X	X	X	672.	albipunctata Hw.	X	X	X	X
	ab. limbosignata	X	X	X	X	673.	vulgata Hw.	X	X	X	X
	Nolck.	X	X	X	X	674.	trisignaria H. S.	X	X	X	X
631.	luctuata Hb.	X	X	X	X	675.	lariciata Frr.	?	X	X	X
632.	pupillata Thnbg.	X	X	X	X	676.	castigata Hb.	X	X	X	X
633.	affinata Sthp.	X	X	X	X	677.	subnotata Hb.	X	X	X	X
	v. turbaria Sthp.	X	X	X	X	678.	extensaria Frr.	?	X	X	X
634.	alchemillata L.	X	X	X	X	679.	veretraria H.-S.	?	X	X	X
635.	hydrata Tr.	X	X	X	X	680.	helveticaria B.	?	X	X	X
636.	nnifasciata Hw.	X	X	X	X		ab. arceuthata Frr.	X	X	X	X
637.	minorata Tr.	X	X	X	X	681.	satyrata Hb.	X	X	X	X
638.	adaequata Bkh.	X	X	X	X	682.	succenturiata L.	X	X	X	X
639.	albulata Schiff.	X	X	X	X	683.	subfulvata Hw.	X	X	X	X
640.	testaceata Don.	X	X	X	X		ab. oxydata	X	X	X	X
641.	blomeri Curt.	X	X	X	X	684.	scabiosata Bkh. (ob-	X	X	X	X
642.	obliterata Hufn.	X	X	X	X		rutaria H. S.	X	X	X	X
643.	luteata Schiff.	X	X	X	X	685.	sciptaria H. S.	?	X	X	X
644.	flavofasciata Thubg.	X	X	X	X	686.	plumbeolata Hw.	X	X	X	X
	(decolorata Hb.).	X	X	X	X	687.	immundata Z.	X	X	X	X
645.	bilineata L.	X	X	X	X	688.	valerianata Hb.	X	X	X	X
646.	sordidata F.	X	X	X	X	689.	pygmaeata Hb.	X	X	X	X
	ab. fuscoundata Don.	X	X	X	X	690.	tenuiata Hb.	X	X	X	X
	ab. infuscata Stgr.	X	X	X	X	691.	inturbata Hb. (sub-	X	X	X	X
647.	autumnalis Str. (tri-	X	X	X	X	692.	ciliata Gn.)	X	X	X	X
	fasciata Bkh.)	X	X	X	X		naevata Hb.	X	X	X	X
648.	ruberata Frr.	X	X	X	X	693.	v. panxiliaria B.	X	X	X	X
649.	capitata H.-S.	X	X	X	X	694.	hyperboreata Stgr.	X	X	X	X
650.	silaceata Hb.	X	X	X	X		innotata Hufn.	X	X	X	X
651.	corylata Thubg.	X	X	X	X		v. fraxinata Crewe.	X	X	X	X
652.	berberata Schiff.	X	X	X	X	695.	dodoneata Gn.	X	X	X	X
653.	nigrofasciaria Goeze	X	X	X	X	696.	exiguata Hb.	X	X	X	X
654.	rubidata F.	X	X	X	X	697.	sinuosaria Ev.	X	X	X	X
655.	comitata L.	X	X	X	X	698.	lanceata Hb.	X	X	X	X
656.	sagittata F.	X	X	X	X	799.	sobrinata Hb.	X	X	X	X
657.	Asthena candidata Schiff	X	X	X	X	700.	pumilata Hb.	X	X	X	X
658.	Tephroclystia (Eupi-	X	X	X	X	701.	Chloroclystis rectan-	X	X	X	X
	thecia) oblongata Thubg.	X	X	X	X		gulata L.	X	X	X	X
659.	linariata E.	X	X	X	X		ab. subaerata Hb.	X	X	X	X
660.	pusillata F.	X	X	X	X		ab. nigrosericeata	X	X	X	X
661.	conterminata Z.	X	X	X	X		Hw.	X	X	X	X
662.	indigata Hb.	X	X	X	X	702.	debiliata Hb.	X	X	X	X
663.	strobilata Hb. (abie-	X	X	X	X	703.	chloerata Mab.	X	X	X	X
	taria Goez.)	X	X	X	X	704.	Collix sparsata	X	X	X	X
664.	abietaria Goeze (to-	X	X	X	X	705.	Phibalapterix lapidata	X	X	X	X
	gata Hb.)	X	X	X	X	706.	vitalbata Hb.	X	X	X	X
665.	insigniata Hb.	X	X	X	X	707.	tersata Hb.	X	X	X	X
666.	venosata F.	X	X	X	X		ab. tersulata	X	X	X	X

	Kurland.	Lithuand.	Estland.	Aest. Riv.		Kurland.	Lithuand.	Estland.	Koovno.
<i>D. Orthostixinae.</i>					738.	advenaria Hb. . . .	X	X	X
708.	<i>Epirrhantis pulverata</i> Thbg. . . .	X	X	X	739.	<i>Hypoplectis adpersaria</i> Hb. . . .	X	X	X
<i>E. Boarmiinae.</i>					740.	<i>Venila macularia</i> L. . . .	X	X	X
709.	<i>Arichanna melanaria</i> L. . . .	X	X	X	741.	<i>Semiothisa notata</i> L. . . .	X	X	X
710.	<i>Abraxas grossulariata</i> L. . . .	X	X	X	742.	<i>alternaria</i> Hb. . . .	X	X	X
	ab. <i>flavofasciata</i> Huene	X	X	X	743.	<i>signaria</i> Hb. . . .	X	X	X
711.	<i>sylvata</i> Sc.	X	X	X	744.	<i>liturata</i> Bl. . . .	X	X	X
712.	<i>marginata</i> L.	X	X	X	745.	<i>Hibernia aurantiaria</i> Esp.	X	X	X
	ab. <i>pollutaria</i> Hb.	X	X	X	746.	<i>marginaria</i> Bkh. . . .	X	X	X
	ab. <i>nigrofasciata</i> Schöyen.	X	X	X	747.	<i>defoliaria</i> Bl. . . .	X	X	X
	ab. <i>holmgreni</i> Lmpa	X	X	X	748.	<i>Anisopteryx aescularia</i> Schiff.	X	X	X
713.	<i>adustata</i> Schiff.	X	X	X	749.	<i>Phigalia pedaria</i> F. . . .	X	X	X
714.	<i>Bapta bimaculata</i> F.	X	X	X		ab. <i>extinctaria</i> Stndf.	X	X	X
715.	<i>temerata</i> Hb.	X	X	X		ab. <i>monacharia</i> Stgr.	X	X	X
716.	<i>Deilinia pusaria</i> L.	X	X	X	750.	<i>Biston pomonaria</i> Hb.	X	X	X
	ab. <i>unicolorata</i> Teich.	X	X	X	751.	<i>lapponaria</i> B.	X	X	X
717.	<i>Numeria pulveraria</i> L.	X	X	X	752.	<i>hirtaria</i> Bl.	X	X	X
718.	<i>Ellopia prosapiaria</i> L.	X	X	X	753.	<i>strataria</i> Hufn.	X	X	X
	v. <i>prasinaria</i> Hb.	X	X	X	754.	<i>Amphidasybetularia</i> L.	X	X	X
719.	<i>Metrocampa margaritaria</i> L.	X	X	X	755.	<i>Boarmia cinctaria</i> Schiff.	X	X	X
	ab. <i>unicolorata</i> Teich.	X	X	X		ab. <i>maculata</i> Reut.	X	X	X
720.	<i>Ennomos autumnaria</i> Wrbg.	X	X	X		„ <i>consimiliaria</i> Dop.	X	X	X
	ab. <i>infusata</i> Stgr.	X	X	X		„ <i>pascuaria</i> Huene	X	X	X
721.	<i>quercinaria</i> Hufn.	X	X	X	756.	<i>ribeata</i> Bl. (<i>abietaria</i> Hb.)	X	X	X
	ab. <i>infusata</i> Stgr.	X	X	X	757.	<i>repandata</i> L.	X	X	X
722.	<i>alniaria</i> L.	X	X	X		ab. <i>conversaria</i> Hb.	X	X	X
723.	<i>funcantaria</i> Hw.	X	X	X		ab. <i>maculata</i> Stgr.	X	X	X
724.	<i>erosaria</i> Hb.	X	X	X	758.	<i>roboraria</i> Schiff.	X	X	X
725.	<i>Selenia bilunaria</i> Esp.	X	X	X	759.	<i>consortaria</i> F.	X	X	X
	v. <i>juliaria</i> Hw.	X	X	X	760.	<i>lichenaria</i> Hufn.	X	X	X
726.	<i>lunaria</i> Schiff.	X	X	X	761.	<i>jubata</i> Thubg. (<i>glabrararia</i> Hb.)	X	X	X
727.	<i>tetralunaria</i> Hufn.	X	X	X	762.	<i>crepuscularia</i> Hb.	X	X	X
728.	<i>Hygrochroa syringaria</i> L.	X	X	X		ab. <i>fasciata</i> Reut.	X	X	X
729.	<i>Gonodontis bidendata</i> Cl.	X	X	X	763.	<i>punctularia</i> Hb.	X	X	X
730.	<i>Himera pennaria</i> L.	X	X	X	764.	<i>Gnophos obscuraria</i> Hb.	X	X	X
731.	<i>Crocallis elinguararia</i> L.	X	X	X		<i>pullata</i> Tr.	X	X	X
	ab. <i>trapezaria</i>	X	X	X	766.	<i>myrtillata</i> Thubg. (<i>obfusata</i> Dup.)	X	X	X
732.	<i>Angerona prunaria</i> L.	X	X	X		v. <i>obfuscaria</i> Hb.	X	X	X
	ab. <i>sordidiata</i> Fuessl.	X	X	X	767.	<i>Fidonia fasciolaria</i> Rott.	X	X	X
	ab. <i>spangbergi</i> Lmpa	X	X	X	768.	<i>carbonaria</i> Cl.	X	X	X
733.	<i>Ourapteryx sambucaria</i> L.	X	X	X		ab. <i>rosciararia</i> Hb.	X	X	X
734.	<i>Eurymine dolabraria</i> L.	X	X	X	769.	<i>Ematurga atomaria</i> L.	X	X	X
735.	<i>Opistograptis luteolata</i> L.	X	X	X		ab. <i>obsoletaria</i> Zett.	X	X	X
736.	<i>Epione apiciaria</i> Schiff.	X	X	X		ab. <i>unicoloraria</i> Stgr.	X	X	X
737.	<i>parallelaria</i> Schiff.	X	X	X	770.	<i>Bupalus piniarius</i> L.	X	X	X

	Karbond.	Licitud.	Estitud.	Korno.		Karbond.	Licitud.	Estitud.	Korno.
ab. nigricarius Bkh. (anomalaria Huene)			X		796. Rhyparia purpurata L.	X	X	X	X
771. Thamnonoma loriciaria Ev.	X	X	X		797. Diacrisia sanis L. (rus-sala L.) ..	X	X	X	X
ab. cinerosaria Huene			X		798. Arctinia caesarea Goeze (luctifera Esp.).	X	X	X	X
772. wauaria L.	X	X	X		799. Arctia caja L.	X	X	X	X
773. brunneata Thubg. . .	X	X	X		800. villica L.	X	X	X	X
774. Diastictis artesaria F.	X	X	X		801. aulica L. . .	?	X	X	X
775. Phasiane petrararia Hb.	X	X	X		802. hebe .	X	X	X	X
776. clathrata L.	X	X	X		803. Pericallia matronula L.	X	X	X	X
ab. cancellaria Hb. . .	X	X	X		804. Callimorpha dominula L.	X	X	X	X
777. Cleogene lutaria F. . .	X	X	X		v. rossica Knl. . .	X	X	X	X
778. Scoria lineata Sc. . .	X	X	X		805. quadripunctaria Po-da (hera L.) . . .	X	X	X	X
779. Aspilates gilvaria F. .	X	X	X		806. Coscinia striata L. . .	X	X	X	X
780. Perconia strigillaria Hb. ab. grisearia Stgr. . .	X	X	X		807. cribrum L.	X	X	X	X
					808. Hipocrita jacobaeae L.	X	X	X	X
					809. Deiopeia pulchella L. <i>B. Lithosiinae.</i>	X	?	X	X
XX. Nolidae.					810. Nudaria mundana L. . .	?	X	X	X
781. Nola cucullatella L. . .	X	X	X		811. Mitochrista miniata Forst. . .	X	X	X	X
782. strigula Schiff.	X	X	X		812. Endrosa irrorella Bl. v. freyeri Nick.	X	X	X	X
783. confusalis H. S.	X	X	X		813. kublweini Hb.	X	X	X	X
784. cristatula Hb.	X	X	X		814. Cybosia mesomella L.	X	X	X	X
785. centonalis Hb.	X	X	X		815. Comacla senex Hb.	X	X	X	X
					816. Gnophria rubricollis L.	X	X	X	X
XXI. Cambidae.					817. Oeonistis quadra L. . .	X	X	X	X
786. Sarrothrips revayana Sc.	X	X	X		818. Lithosia deplana Esp.	X	X	X	X
(undulana Hb.)	X	X	X		819. griseola Hb.	X	X	X	X
ab. dilutana Hb.	X	X	X		820. lurideola Zinck	X	X	X	X
ab. glaucana Lmpa	X	X	X		821. complana L.	X	X	X	X
v. degenerana Hb.	X	X	X		822. lutarella L.	X	X	X	X
ab. ilicana Sc.	X	X	X		v. pygmaeola Dbld.	X	X	X	X
ab. ramosana Hb.	X	X	X		823. pallifrons Z.	X	X	X	X
787. Earias elorana L.	X	X	X		824. sororeula Hufn.	X	X	X	X
788. Hylophila prasinana L. ab. bilineata Slevogt	X	X	X		825. cereola Hb.	X	X	X	X
					826. Pelosia museerda Hufn.	X	X	X	X
XXII. Syntomidae.					XXIV. Zygaenidae.				
789. Syntomis phegea L. . .	X				827. Zygaena purpuralis Br. (pilosellae Esp.).	?	X		
					828. scabiosae Schev.	X	X	X	X
XXIII. Arctiidae.					829. meliloti Esp.	X	X	X	X
<i>A. Arctiinae.</i>					v. ehnborgii Reut.	X	X	X	X
790. Spilosoma mendica Bl.	X	X	X		830. trifolii	X	X	X	X
791. lubricipeda L.	X	X	X		831. lonicerac Schev.	X	X	X	X
792. menthastri Esp.	X	X	X		832. filipendulae L.	X	X	X	X
793. urticae Esp.	X	X	X		833. carniolica Sc.	?	X	X	X
794. Phragmatobia fuliginosa L.	X	X	X		834. Ino pruni Schiff.	X	X	X	X
v. borealis Stgr.	X	X	X		statices L.	X	X	X	X
795. Parasemia plantaginifera L. v. hospita Schiff.	X	X	X						
ab. matronalis Frr.	X	X	X						

	Kucland.	Lieland.	Estland.	Koorno.		Kucland.	Lieland.	Estland.	Koorno.
XXV. Cochlidiidae.					849. <i>melanocephala</i> Dalm.	—	—	—	—
835. <i>Cochlidion limacodes</i> Hfn.					850. <i>Sciapteron tabiniformis</i> Rott.	×	×	×	×
836. <i>Heterogenea asella</i> Schiff.	×	×	—	×	851. <i>Sesia scoliaeformis</i> Bkh.	×	×	×	×
XXVI. Psychidae.					852. <i>sphēciformis</i> Gern.	×	×	×	×
837. <i>Acanthopsyche opacella</i> H.-S.					853. <i>tipoliformis</i> Bl.	×	×	×	×
838. <i>Pachytelia unicolor</i> Hufn.	×	×	×	×	854. <i>myopaeformis</i> Bkh.	×	×	×	×
839. <i>vilosella</i> O.	×	×	×	×	855. <i>culiciformis</i> L.	×	×	×	×
840. <i>Psyche viciella</i> Schiff.	×	×	×	—	856. <i>formicaeformis</i> Esp.	×	×	×	—
841. <i>Sterrhopterix hirsutella</i> Hb.	×	×	×	—	857. <i>ichneumoniformis</i> F.	×	×	×	—
842. <i>Phalacropterix graslinella</i> B.	×	×	×	×	858. <i>empiformis</i> Esp.	×	×	×	—
843. <i>Apterona crenulella</i> Brd.	×	×	×	×	859. <i>triannuliformis</i> Frr.	×	×	×	—
? v. <i>helix</i> Sinb.	—	—	—	—	860. <i>muscaeformis</i> View.	×	×	×	—
844. <i>Epichnopterix pulla</i> Esp.	×	×	—	—	861. <i>Bembecia hylaeiformis</i> Lasp.	×	×	×	×
845. <i>Fumea crassiorella</i> Brd.	×	×	—	—	XXVIII. Cossidae.				
846. <i>casta</i> Pall. (<i>intermediella</i> Brd.)	×	×	×	—	862. <i>Cossus cossus</i> L.	×	×	×	×
847. <i>betulina</i> Z.	×	×	×	×	863. <i>Zeuzera pyrina</i> L.	×	×	×	×
XXVII. Sesiidae.					XXIX. Hepialidae.				
848. <i>Trochilium apiformis</i> Bl.	×	×	×	×	864. <i>Hepialus humuli</i> L.	×	×	×	×
					865. <i>sylvina</i> L.	—	—	—	—
					866. <i>fusconebulosa</i> De. Geer. (<i>velleda</i> Hb.)	—	×	×	—
					ab. <i>gallicus</i> Ld.	—	×	×	—
					867. <i>hecta</i> L.	×	—	×	×
					ab. <i>unicolor</i> Pet.	—	—	—	—

Übersicht

über die im Jahre 1903 in den Sitzungen der Gesellschaft für Literatur und Kunst gehaltenen Vorträge, sowie über die in den nachstehenden Sitzungsberichten veröffentlichten Schriftstücke.

Die in diesem Verzeichniß mit * bezeichneten Vorträge werden nur im Auszuge mitgeteilt.

	Seite.
Arbusow, L., die Abrechnung der Wittve des Bürgermeisters zu Berlin Thomas Blankensfeld mit ihrem Sohne, dem Bischofe Johann Blankensfeld von Reval 1510—1517	31, 9*
Diederichs, S., Nachruf auf Carl Berg	2
— * Fächeralbum Elisas v. d. Recke	3
— D. Distons Nachrichten von der Mitauschen Stadtschule 1714—1758	10
— * über die Capitulation von Riga 1710 und die ihr voraus- gehenden Verhandlungen	31
Hausmann, R., der Silberfund von Kusche	1* ff.
Goerner, R. v., über die Adresse zu Pastor Dr. A. Bielensteins Ju- biläum	19
— * Politische Fariengedanken	23, 25
— Nachruf auf Baron Carl v. d. Recke	28 ff.
Otto, Dr. G., * über die Libausche Stadtschule	17
— * über Walliszewski L'heritage de Pierre le Grand	19
Rutenberg, E. Orgies von, Ein Denkmal der Herzogin Dorothea von Kurland	3 ff.
Schmidt, E., über die Hoflage und Kirche von Rahnen	20 ff.
— * über die Güter Groß-, Klein- und Brinck-Roennen	27
Slevogt, B. Die Großschmetterlinge Kurlands	35* ff.

Stavenhagen, D. Seit wann haben in Kurland politische Kirchspiele existiert und wie ist diese Einteilung des Landes entstanden?

14 ff.

Anzeige der dargebrachten Geschenke:

- Bücher und Karten: S. 1, 2, 12, 13, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 28.
 Manuscripte und Urkunden: S. 1, 22, 23, 24, 26.
 Bilder und Photographien: S. 1, 21, 22, 24, 26.
 Münzen und Medaillen: S. 2, 12, 13, 14, 18, 21, 22, 23, 24, 26, 27, 28.
 Altertümer: S. 1, 12, 18, 19, 21, 22, 25, 26, 27, 28.
 Tiere und Mineralien: S. 11, 12, 13, 17.
 Curiosa und Varia: S. 12.

-
- Verzeichniß der Mitglieder der Gesellschaft 33
 Verzeichniß der Gesellschaften und wissenschaftlichen Anstalten, mit denen die Gesellschaft für Literatur und Kunst in Christenaustausch steht 42

-
- Das kurländische Provinzialmuseum 49
-